

IR 1
3782

Bound 1939

HARVARD UNIVERSITY



LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY

Exchange
23100

Deutsche
Entomologische Zeitschrift
„Iris“

herausgegeben

vom

Entomologischen Verein Iris zu Dresden.

Band XXX. Jahrgang 1916.
(Mit 2 Tafeln.)

1. März 1917.

Schriftleiter: Dr. H. Walther.

Dresden 1916.
Verlag des Entomolog. Vereins „Iris“.
In Kommission bei R. Friedländer & Sohn
Berlin, Carlstrasse 11.

Inhalts-Uebersicht.

des XXX. Bandes 1916.

Seite

Caradja, A. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen . . .	1—88
Fritsch, W. Phaenologische Anmerkungen	88—94
— Eine neue Form von <i>Deihphila gallii</i>	94—95
Fruhstorfer, H. Neues über die alte Art <i>Satyryx fagi</i> Scop.	145—147
— Nochmals <i>Limenitis rivularis</i> Scop.	147
Gaede, M. Neue Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums	202—209
Fhr. v. d. Goltz. Noch einmal <i>Erebia epiphron vogesiaca</i>	148—149
Martini, W. Verzeichnis Thüringer Falter aus den Familien der Pyraliden-Micropteridae I.	110—144
dto. II.	153—186
Neustetter, H. Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopaloceren	95—108
R. Pfitzner. Die Lepidopteren der Sprottauer Gegend	108—110
Rebel, Dr. H. Ueber die Microlepidopterenausbeute aus dem östlichen Tannuola-Gebiet	186—195
Zöllner, H. Plötzliches und häufiges Auftreten von <i>Lygris pyropata</i> in Ostpreussen 1915/16	195—202
Bücherbesprechungen	149—150
Berichtigungen	151—152 221—222
Vereinsnachrichten	209—220
Alphabetisches Verzeichnis der in diesem Bande beschriebenen neuen Formen	I—IV



Berichtigungen

zur Revision der palaearktischen Epermenia-Arten.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.*

Bei der herrschenden Erschwernis in der Postbeförderung ist mir eine Korrektur der oben genannten Revision nicht zugegangen, so dass nachstehende Druckfehler-Berichtigungen und Ergänzungen notwendig erscheinen:

Seite	195,	2.	Zeile	von unten	lies: M_1 (statt M)	
"	196,	6.	"	"	oben: podagraria (statt prodagraria)	
"	196,	14.	"	"	unten: H.S. (statt Hb.)	
"	196,	4.	"	"	unten: Stt. (statt Hb.)	
"	197,	9.	"	"	oben: Stt. (statt Hb.)	
"	197,	21.	"	"	oben: schwarze (statt schwarzen)	
"	198,	6.	"	"	oben: artlich (statt örtlich)	
"	198,	7.	"	"	oben: Orosi (statt Orisi)	
"	198,	8.	"	"	unten: M 1 (statt Ms)	
"	198,	4.	"	"	unten, einzuschalten nach: die „wie“.	
"	199,	9.	"	"	unten: Quer- (statt Grund-)	
"	200,	9.	"	"	oben: ♂♀ (statt ♂ 2)	
"	200,	2.	"	"	unten: M. C. (statt M. l.)	
"	201,	2.	"	"	unten: M_1 (statt M ₂)	
"	202,	9.	"	"	oben: einen (statt einem)	
"	202,	14.	"	"	unten: bis (statt bei)	
"	204,	2.	"	"	unten: dunkelgrau (statt dickgrau)	
"	205,	6.	"	"	unten: (subg Calotripis) 2.	
"	205,	5.	"	"	unten zu löschen: 2.	
"	206,	ist als	10.	Zeile	von oben einzuschalten: Vfl mit 2 Quer-	
					binden und einem Anteapikalfleck 6.	

*) Vgl. den vorigen Jahrgang Seite 195—206.

AUG 23 1919

Iris, Dresden, Band XXX. Heft 1.

23,100

Deutsche
Entomologische Zeitschrift
„Iris“

herausgegeben

vom

Entomologischen Verein Iris zu Dresden.

Jahrgang 1916. Erstes Heft.

1. Mai 1916.

Schriftleiter: Dr. H. Walther.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 6 Mark.

In Kommission bei
R. Friedländer & Sohn
Berlin, Carlstrasse 11.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
A. Caradja. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen . . .	1—88
W. Fritsch. Phaenologische Anmerkungen	88—94
W. Fritsch. Eine neue Form von <i>Deilephila gallii</i> Rett. . .	94—95
H. Neustetter. Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopalozeren	95—96

In allen redaktionellen Angelegenheiten (Manuskripte, Tafeln, Bücherbesprechungen, Korrekturen etc.) bittet man, sich bis auf weiteres nur an den Vorsitzenden, Hofrat Prof. **Dr. Heller, Dresden, Kgl. Zoolog. Museum, Zwinger**, zu wenden. Die Autoren erhalten 25 Sonderdrucke kostenfrei, nach Vereinbarung (bei Einsendung des Manuskriptes) auf Wunsch mehr. Für die Form und den Inhalt der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze sind die Autoren allein verantwortlich.

Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen.

Von Fürst A. Caradja, Bukarest.

Neunmonatliche Abwesenheit von meinem Landsitz, dann der fürchterliche Krieg und seine auch für mich daraus erwachsenden Verpflichtungen und Sorgen, schoben die Möglichkeit einer Fortsetzung meiner 1910 in der Iris begonnenen Arbeit immer weiter hinaus. Diese masslose Verzögerung hatte aber ihre gute Seite; denn inzwischen floss mir noch ein reiches Material von Kuldja, Aksu, Amasia, Wan, Hadjin und Tunesien zu, das nunmehr mit berücksichtigt werden konnte. Auch legte mir schon 1911 Herr A. Bang-Haas eine Anzahl neuer Formen vor, deren Beschreibung ich damals leider ablehnen musste; ich hole diese jetzt nach, soweit Dr. H. Zerny dieselben Arten nicht bereits beschrieben hat. Auch Herr P. Chrétien veröffentlichte die meisten seiner Entdeckungen aus Algerien und Tunesien im „Naturaliste“ und in den *Annales* und den *Bulletins* der Soc. Ent. France 1910 bis 1914. Das im vorliegenden Falle für mich wichtigste Ereignis war die Publikation Dr. H. Zerny's in den *Ann. K. K. Hofm. Wien*, 1914, XXVIII. Bd, weil dieselbe meine eigene Arbeit, wenigstens bis zum Schluss der Pyraliden, vereinfachte und gar sehr erleichterte. Bei der Umordnung und Bearbeitung meines reichen Tortriciden-Materials konnte ich mich ausser auf die Arbeiten Lord Walsinghams, Fernalds u. a. vor allem natürlich auf Prof. Kennels Monographie stützen, die mir als Leitstern diente, aber nur bis zu *Argyroploce* (*Olethreutes*) vorliegt.

Ueber den Zweck meiner vorliegenden Veröffentlichung verweise ich auf das in der Iris 1910 Gesagte; er blieb auch für diesen zweiten Teil massgebend, indem ich mich darauf beschränkte, ausschliesslich auf Grund des in meiner Sammlung befindlichen Materiales noch unbekannte Fundorte bei den einzelnen Arten anzugeben; dabei mussten eine Anzahl neuer Formen und Arten beschrieben werden.

Nur in derartigen Arbeiten Eingeweihte können ahnen, wie schmerzlich ich es empfinden musste, auf meine einzigsten

Kräfte angewiesen zu sein, ohne auch nur die Möglichkeit zu haben, in zweifelhaften und schwierigen Fällen das Gutachten oder die Gegenäußerung eines wissenschaftlich gebildeten Kollegen einzuholen. Selbst bei peinlichster Vorsicht und Gewissenhaftigkeit kann sich erfahrungsmässig Keiner — auch unter den Besten — von unbewusster Voreingenommenheit ganz frei machen; und welche Böcke man da mit reinstem Gewissen zu schießen vermag, das hat uns s. Z. † Dr. O. Staudinger z. B. anlässlich seiner „neuen Erebien-Form aus den Algäuer Alpen“ in der ihm eigen gewesenem freimütigen und drastischen Weise selbst erzählt. Wie ihm, so passierte ähnliches so mancher anderen Autorität! Wie sollte ich nun hoffen, in meiner völligen Abgeschlossenheit, Irrtümer vermieden zu haben, die andere später werden richtig stellen müssen? Ich bin nicht einmal sicher, dass ich bei Aufstellung neuer Formen nicht etwa einige Synonyme lieferte!

Solcherlei trübe Betrachtungen konnten aber meinen Entschluss meine Studien der Oeffentlichkeit zu übergeben, nicht rückgängig machen; denn ich erachte es als meine Pflicht, die reichen Schätze, die in meiner, dem Zentrum so abgelegenen Sammlung ungehoben liegen, nach bestem Wissen und Können der Wissenschaft zugänglich zu machen und das Ergebnis jahrelanger, mir lieb gewordener Arbeit auch für die Allgemeinheit zu sichern, bevor ein unglückliches Geschick möglicherweise die Sammlung, oder mich vernichtet

Wenn trotz aller Bemühungen auch viele Tiere meiner Kollektion in vorliegender Arbeit wegen unüberwindlicher Zweifel und Schwierigkeiten unberücksichtigt bleiben mussten, so enthält sie dennoch die Beschreibung und Benennung von 151 neuen Arten und Formen, auch wird man in ihr von manchen bisher nur in einem Geschlecht bekannten Arten das unbekannte Geschlecht (z. T. im Anhang c. f. N. 91, 104, 167, 176) beschrieben und viele seltene, noch wenig bekannte Arten besprochen finden.

Im Anhange gebe ich die Liste der z. Zt. in meinem Besitze befindlichen Typen, Paratypen, Cotypen und Homotypen, damit es jedem Kollegen ermöglicht sei, ihm zweifelhafte Arten mit den Originalen vergleichen zu lassen.

Sobald die internationalen Verhältnisse es zulassen, werde ich übrigens nicht verfehlen, die hier neu beschriebenen Formen und Arten zum sicheren Wiedererkennen abbilden zu lassen und die Tafeln der „Iris“ zu stiften.

I. Pyralidae

A. Galleriinae.

Melissoblastes bipunctanus Z. (4). In der lichtgelben var. *decolor* B.-H. i. l. von Karagaetau 2 Pärchen und von Kuldja in Mehrzahl. **M. unicolor** Stgr. (5). Ein sicheres Stück von Murcia, das mit der Beschreibung Staudingers gut übereinstimmt. Mit *murciellus* Zerny hat das Tier nichts zu tun. **M. curvicostellus** Zerny (5 bis). Ausser den 12 Paratypen (♀♀) von Uralsk, erhielt ich vom Embafluss und Issykkul 2 Pärchen. Das noch unbeschriebene ♂ ist kleiner, sonst gleich dem ♀.

Aphomia sociella var. *asiatica* nov. (8). Von Aksu, Usgent, Kuldja erhielt ich 1 ♂ und 3 ♀♀ einer abweichenden Form, zu der auch das von Dr. Zerny erwähnte ♀ von Djarkend zu ziehen sein dürfte. Meine Stücke von Aksu und Usgent sind hell staubgrau, mit weisslichen Hfln und Fransen. Die ♀♀ von Kuldja und Djarkend sind dunkler grau, mit lichtgrauen Hfln. Bei allen sind die Zeichnungen auf den Vfln wenig scharf aufgetragen und der Abstand zwischen dem inneren und dem äusseren Querstreifen ist entschieden grösser (d. h. die Mittelbinde ist breiter) als bei der gewöhnlichen *sociella*. Mit der bedeutend kleineren, schiefergrauen, scharfgezeichneten var. *grisea* Turati, aus Sardinien, hat die var. *asiatica* nichts gemein.

B. Crambinae.

Crambus hierochunticus Z. (18). Jerusalem in Mehrzahl. **C. concolorellus** Chr. (21). Je ein ♂ von Kuldja und Embafluss. **C. terrestrellus** Chr. (22). Issykkul. **C. alaicus** Rbl. (26 bis). Das noch unbeschriebene ♀ hat bedeutend schmalere Flügel und ist viel bleicher (lehmgelb); die Fransen der Hfl weisslich. 3 ♀♀ vom Alai. **C. mediofasciellus** Zerny (var?) (25 bis). Nur mit Vorbehalt ziehe ich 3 ♂ 2 ♀ einer etwas abweichenden, weniger scharf gezeichneten Form vom Alexandergebirge zu *mediofasciellus*. **C. kindermanni** Z. (31). Kuldja 2 ♂. **C. epineurus** Meyr. (35). Karagaitan. **C. jucundellus** var. *kuldjaensis* nov. (36). 6 ♂ 8 ♀ von Kuldja. Sämtliche ♂♂ sind bleich ledergelb, fast zeichnungslos; alle ♀♀ haben so dunkelgraue Vfl wie keines meiner 60 *jucundellus-festivellus* von anderen Fundorten. **C. inquinatellus** Schiff. (42). Anasia, Marasch. **C. tristellus** var. *ribbeellus* Car. (61). Auch von Murcia. **C. selasellus** Hb. (63). Aulie ata. **C. lu-**

teellus Schiff. (65). Embafluss, Kuldja, Margellan, Juldus, Aulie ata in sehr verschiedenen Grössen und Färbungen. **C. perlellus aurellus** Zerny (68). Uralsk 2 ♂. **C. cupriacellus** Zerny (68 bis). 4 ♂ von Wan, Kurdistan. **C. rostellus** var. **nigerrimus** nov. (69). Von Sajan und Karagaitan sandte mir Herr Bang-Haas 4 ♂♂ einer schieferblauen, ins grünliche schimmernden Lokalrasse; die Hfl sind schwärzlich. Keines meiner zahlreichen **perlellus** ab. **warringtonellus** Stt. sind auch nur annähernd so dunkel. **C. languidellus** Z. (69). Ala-Tau 1 ♂. **C. juldusellus** nov. sp. (69 bis). Bedeutend grösser als **languidellus** und breitflügelig, mit weisslichgelben, nur matt glänzenden Flügeln. Die Hfl am Vorderrande nicht verdunkelt und die Fransen gleichfärbig weisslichgelb; ebenso Thorax, Kopf, Palpen, Beine. Auf der Unterseite sind die Vfl bei weitem nicht so stark dunkel wie bei **languidellus** und **perlellus**. 2 ♂ von Juldus. **C. saxonellus** var. **caentellus** Chr. (72). von Wan. **C. conchellus pseudopauperellus** Zerny (82 bis). Cogne. **C. pinellus** L. (83). Kuldja. **C. dimorphellus** Stgr. (95). Marasch. **C. chrysonuchellus** var. **dilutalis** (B.-H. i. l.) nov (108). 3 ♂♂ von Juldus und mehrere ♂ von Kuldja gehören einer gut charakterisierten Rasse, mit weisser Grundfarbe der Vfl und dunkelgrauen, nicht braunen Längsstrichen an; auch die Hfl sind dunkelgrau; der Leib schwarz, mit weissen Segmenten. **C. candiellus** HS. (129). Marasch. **C. argentarius** Stgr. (131). Von Wan ein kleines ♂, von Kuldja eine lange Reihe prächtiger Stücke. **C. distinctellus** Leech (134 bis). Pompejewka.

Platytes carectellus var. **truncatellus** nov.? (144). Von Jerusalem 1 ♂, ohne ausgezogene Flügelspitze, wozu das in der Iris 1910 erwähnte ♀ von Beyruth passt. Das ♂ ist lichter als irgend eines meiner **carectellus** ♂ und fast zeichnungslos; das ♀ dagegen bedeutend dunkler braun. Hfl durchaus braun, mit breitem verdunkeltem Aussenrand und Apex.

Eromene anapiella Z. (150). Eibes. **E. ramburiella** Dup. (152). Auch von Aksu, Aulie ata, Karageita, Kaschgar, Kuschk, Kuldja. **E. zonella** Z ist eine düstere Form der **ramburiella**, und nicht zu **ocellea** zu ziehen. **E. pulverosa** Chr. (154). Beyruth, Kuschk. **E. superbella** Z. (155). Tjutjújé. **E. ocellaea** f. **obscurior** (157). Ausser von den Canaren und Luxor auch von Jerusalem; diese Varität ist so charakteristisch, dass sie namensberechtigt ist.

Ancylolomia disparella Hb. (**hipponella** Rag.) (166, 168). Portugal. **A. syriaca** Rbl. (171 bis). Von Jerusalem und Ama-

sia je ein ♀. **A. inornata** Stgr. (171). Tunis, Gafsa, Speitla. **A. gracilella** (B.-H. i. l.) nov. sp. (172 bis). Zwischen *pectinatella* und *palpella*, aber von beiden Arten sowie von *syriaca* sicher verschieden. Grösser als *pectinatella* (Exp. 34—36 mm) mit bedeutend schmäleren Flügeln und längerem, schlankeren Leib; Palpen licht gelblich wie bei *pectinatella*. Die männlichen Fühler einreihig sehr kurz gekämmt. Zeichnung und Färbung der Vfl beim ♂ annähernd so wie bei *pectinatella*, aber die weissen Längsstriemen und der Keilfleck, ausserhalb der Zelle, schmaler und weniger auffallend; Hfl hell bräunlichgrau wie bei *palpella*, aber ohne dunklere Teilungslinie vor den weissen Fransen. Das ♀ ist dem ♂ in Zeichnung gleich, in der Färbung etwas blasser und hat noch schmalere Flügel, 2 ♂, 1 ♀ von Aulie ata (B.-H.).

Thalis quercella var. **pallidella** nov. (174). Von Kuldja, viele sehr grosse ♂♀ mit weisslicher Grundfarbe der Vfl und ganz bleiche Hfl.

C. Schoenobiinae.

Schoenobius forficellus Thnbg. (188). Pompejewka, 1 dunkelbraunes ♀ mit braunen Hfln.

D. Anerastiinae.

Epidauria strigosa Stgr (197). Karahissar Gebirge, Wan.

Anerastia lotella Hb. (199). Kuldja. **A. nitidicostella** Rag. (201). Sichere Stücke von Tunis, Gafsa, Süd Oran, Palästina. Von Aksu grosse, bleiche Exp. von B.-H. als *offinitella* i. l. erhalten.

Ematheudes pudicella Zk. (198). Jerusalem. **E. varicella** Rag. (222). Namangan. **E. magnetella** (B.-H. i. l.) nov. spec. (222 bis). 3 ♂ von Ost Turkestan. Ein über 30 mm Expansion messendes Tier, dessen Beschreibung erschöpfend lauten kann: Flügelform gleich *Anerastia lotella*, aber bedeutend gestreckter und auch relativ schmaler; Palpenform, Geäder, Fühler etc. genau so wie *punctella*. Vfl und Fransen eintönig bleich lehmgelb, glanzlos, ohne jede Zeichnung; Costa nicht aufgehellt. Thorax, Leib, Palpen, Beine gleichfarbig. Hfl sehr hell gelblichweiss, mit weissen Fransen.

Polyocha fourcarti Rag. (224). Tshu Aulie ata.

E. Phycitinae.

Homoeosoma obatricostella Rag. (234). Tura, Kuldja. **H. nitidella** Rag. (238). Mardin. **H. nebulella** Hb. (240). Kuldja,

Karagaitan, riesige dunkle Stücke. **H. calcella** Rag. (242). Lenkoran, Beyruth, Tschu Aulie ata. **H. nimbella** Z. (248). Lanjaron, Kuldja. **H. nimbella** var. **saxiola** Vanghan. Tunis, Beyruth. **H. binaevella** Hb. (250). Hadjin, bedeutend kleiner und schiefergrau.

Ephestia interfussella Rag. (265 bis). Hadjin. **E. minorella** Car. (266 bis). Dieses Tier, das ich als Varietät *bacillella* zog, ist nach nochmaliger Untersuchung frischer Stücke (σ^7), von Biskra, gewiss eine davon verschiedene Art. Abgesehen von der viel geringeren Grösse, ist die Flügelform ganz anders, kürzer und breiter mit spitzem Apex, geradem Vorderrand und wenig geschwungenem Aussenrande. Vfl weisslich, unterhalb der Zelle mit gelblichem Schein. Spärlich aufgestreute schwarze Atome verdunkeln etwas die Basalfläche, die Median- und Dorsalader. Der erste weisse, nach aussen schwarz begrenzte Querstreif von $\frac{1}{3}$ Kosta in schrägem Bogen zu $\frac{1}{2}$ Innenrand. Der äussere weisse Querstreif verläuft gerade, dem Aussenrand parallel, nach innen und aussen schwarz eingefasst. Beide Querstreifen konvergieren demnach stark gegen den Innenrand zu, was bei *bacillella* nicht der Fall ist. Am Saume eine graue Schattenlinie, mit 6 dunklen Pünktchen. Fransen weiss, mit dunkler Spitze; davor eine schwarze Randlinie. Diskoidalpunkte deutlich, dicht an dem äusseren Querstreif stehend; zwischen beiden Pünktchen entspringt eine feine schwarze Linie, welche die Querbinde nach aussen durchzieht und unterhalb des Apex mündet. Hfl und Fransen weiss, mit gelblicher Teilungslinie. Die Abbildung Iris 1910, Taf. 14, Fig. 4 macht das Tier gut kenntlich. **E. disparella** Rag. (279). Hadjin.

Ancylosis erschoffi Rag. (290). Uralsk und Kuldja 2 grosse σ^7 . **A. flamella** var. **nigrella** nov. (291). Von Kuldja, unter typischen rötlich gelben Stücken auch 11 σ^7 , ♀ einerdamit auffallend kontrastierenden dunklen Form, mit schwarz übergossenen Vfln und dunklen Hfln. **A. gobiella** (*Spermaphora gobiella* B.-H. i. l.) nov. sp. (297 bis). Das Tier ist eine *Ancylosis* da Ader 4 und 5 nicht langgestielt, sondern aus der Zelle entspringen und die Palpen vorgestreckt sind, mit abwärts geneigtem Endglied. Ebenso sicher ist es eine von *albidella* Rag. verschiedene Art, obgleich Dr. Zerny es für diese hielt. Nachstehende Unterscheidungsmerkmale dienen am besten dazu, beide Arten sicher auseinander zu halten. *A. gobiella* ist durchaus lichtgelblich gefärbt und fast zeichnungslos. Kostalrand der Vfl nicht weiss, sondern nur deshalb bleicher als die Flügelfläche erscheinend, weil vom Apex aus ihn ein schwacher

Schatten nach hinten begrenzt. Der basale Teil ist nicht verdunkelt. Zwei bräunliche Punkte auf der Subkostalen und Dorsalen deuten die Lage der sonst nicht sichtbaren inneren Querlinie an. Die Diskoidalpunkte sind nicht zu einem Strich verschmolzen, sondern deutlich getrennt. Die Fransen sind nicht dunkler als die Flügelfläche. Hfl durchaus nicht „sehr weiss“, sondern beim ♂ wenig lichter gelb als die Vfl, mit etwas verdunkeltem Saum, beim ♀ sogar dunkler bräunlich, besonders längs des Aussenrandes. Fransen rein weiss, mit gelblicher Teilungslinie. Wüste Gobi ♂♀ (B.-H.) **A. cinnamomella** Dup. (298). Wan, gross, rot, fast wie *roseipennella*. **A. maculifera** Stgr. (300). Hadjin, Kuldja. **A. ochricostella** Rag. (302). 27 typische Stücke ♂♀ von Kuldja, VI.

Syria limoniella Chrétien. (311 bis). Ausser den Cotypen von Biskra ♂♀ auch 2 ♀ aus dem Süd-Oranischen (B.-H.).

S. arenosella Stgr. (312). Biskra, Süd-Oran.

Gymnaucycla sfakesella Chrétien (322 bis). Biskra und Sfax.

Ancylodes nervosella Zerny (330 bis). Vom Embafluss ♂♀. Das noch unbeschriebene ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch etwas dunklere, lehmgelbe Vfl und braun gerandete Hfl.

Heterographis pectinatella Rag. (331). Beyruth. **H. deserticola** Stgr. (333). Embafluss (B.-H.). **H. leucocephala** Stgr. (334). Embafluss. **H. aspilatella** Rag. (340). Embafluss. **H. decolorella** Rag. (347). Uralsk. **H. fulvobasella** Rag. (349). Kuldja. **H. pyrethrella** HS. (350). Margellan. **H. lacteicostella** Rag. (351). Embafluss. **H. gracilella** Rag. (352). Margelan, Speitla (Tunis), Süd-Oran. **H. subcandidatella** Rag. (355). Mardin. **H. dryadella** Rag. (363). Uralsk, Margelan, Kuldja (var.). **H. xylinella** var. **desertella** Car. (378). In sehr grossen ganz bleichen, fast zeichnungslosen Stücken, von Aksu und Loob-Noor. (B.-H.).

Staudingeria validella Chr. (385). Aksu. **St. illineella** Chrétien. (387 bis). Biskra, Gafsa, Djebel Touggour usw. **St. combustella** Chrétien (388 bis). Auch von der Gobi als *fractifasciella* Rag. von B.-H. erhalten; die Stücke sind den algerischen völlig gleich.

Epischidia fulvostrigella Ev. (396). Kuldja. **E. albunculella** Stgr. (397). Wan in Kurdistan.

Thospia crassipalpella Rag. (398). Namangan, Kuschk.

Psorosa dahliella var. **debilis** nov. (402). Flügel- und Palpenform genau wie bei *dahliella*. Thorax, Kopf, Fühler, Palpen bleich gelblich grau; das Endglied der Palpen nicht schwarz. Vfl bleich staubgrau, mit schwarzen Atomen spärlich überstreut den Kostalrand freilassend. Lage und Verlauf der

Querlinien wie bei der Stammform, aber sie reduzieren sich zu feinsten weisslichen Linien, ohne Spur einer ockergelben und schwarzen Begrenzung, so dass sie wenig sichtbar sind. Die Flügelbasis ist nicht ockergelb wie bei *dahliella*, und die Diskoidalpunkte sind bedeutend kleiner; Hfl- und Unterseite entsprechend lichter. Vielleicht eigene Art? Aulie ata 2 ♂♂, 1 ♀, (B.-H.). Hierzu ziehe ich ein 1 ♀ vom Embafluss; bei diesem ist ein kurzer, sehr blasser, gelber Dorsalfleck gerade noch bemerkbar. **P. albunculella** Rag. (405). Kuldja

Pempelia hieroglyphella Rag. (408). Kuldja, Kuschk. **P. aurorella** Chr. (418). Kuldja. **P. campicolella** Ersch. (427). Kuldja.

Pempeliella fraternella Rag. (426). Juldus, Margelan, Kuldja.

Euzophera rubricetella HS. (437). Zeitun. **E. subnitidella** Rag (444). Margelan. **E. rubricetella** var. **striatella** Rag. Kuldja in Anzahl. **E. luculentella** Rag. (447). Marasch. **E. subscribella** Rag. (448) Namangan. **E. arcuatella** Rag. (450). Beyruth. Haifa. **E. cartaginella** nov. sp. (448 bis). Der *subscribella* am nächsten, aber bedeutend grösser (Exp. 24) und durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Palpen kürzer, Flügel spitzer, Farbe der Vfl längs der Kosta breit weiss, in der Falte gelblich angeflogen; eine rein weisse Linie längs der Medianen. Von den 3 schwarzen Punkten, welche die innere Querlinie andeuten, liegt der obere weit mehr basalwärts als bei *subscribella*. Die durch schwarze (aussen weiss begrenzte) Punkte gebildete, äussere Querlinie verläuft ganz gerade bis zum Dorsalast, wo sie einen stumpfen Winkel nach aussen bildet; ihr letzter Punkt liegt dem Innenwinkel ganz nahe. Nur der untere Diskoidalpunkt ist vorhanden und recht gross. Der bei *subscribella* vorhandene schwarze Punkt an der Flügelbasis fehlt. Fransen weisslich, mit doppelter Teilungslinie. Hfl licht gelblich grau, durchscheinend, ohne sichtbare Mittelbinde; Fransen weiss. Gafsa, 1 tadelloses ♀. **E. gypsatella** nov. sp. (448 ter). Wiederum eine ähnliche, aber sicher verschiedene Art, von Grösse der var. *sordidella* Chrétien (17—18 mm Exp.) Labialpalpen bedeutend länger, Endglied nach unten gebogen; Thorax, Kopf, Fühler, Palpen, Vdfl kreideweiss, letztere mit schwarzen Atomen spärlich und unregelmässig, auf beiden Seiten sogar ungleichmässig überstreut, so dass die weisse Grundfarbe überall bei weitem vorherrscht, besonders rein am Kostalrand. Ein schwarzer Punkt an der Basis auf dem Dorsalast. Die erste Querbinde durch je einen Punkt auf der Medianen und Dorsalen angedeutet, ersterer bei $\frac{1}{4}$, letzterer bei $\frac{1}{3}$. Aeussere Quer-

linie wie bei *subscribella*, d. i. dem Aussenrand parallel, leicht geschwungen; die obersten zwei Punkte nahe der Kosta und der unterste am Dorsum sind die grössten der ganzen Reihe. Nur der untere Diskoidalpunkt ist vorhanden und etwas länglich. Vor den weissen Fransen eine Reihe winziger schwarzer Pünktchen. Hfl hellgrau, an der Basis aufgelichtet. Fransen reinweiss. Unterseite etwas heller; die Querlinien nicht durchscheinend. 1 ♂, 1 ♀ von Kuschk (B.-H). **E. (Myelois) formosella** Rbl. (453 bis). Ausser der Type vom Inderskyschen Salzsee, auch vom Embafluss und Kuldja 1 ♂. **E. cinerosella** Z. (454). Kuldja. **E. bigella** Z. (459). Marasch. **E. macra** Stgr. (460). Eibes. **E. immundella** Rag. (461). Mardin.

Seeboldia korgosella Rag. (473). Karagaitan, grosses braunes ♂.

Asartodes monspessulalis Dup. (479). Cuenca.

Hypochalcia staudingeri Rag. (481). Arasangun (Sajan).

H. hepaticella Rag. (488). Juldus. **H. brunneella** Ev (500). Juldus. **H. dignella** Hb. (501). var. Eine Form mit aufgehellten Vfln, aber dunklen Hfln vom Wansee. Das bisher unbekanntes ♀ von *dignella* hat gedrungenere Gestalt und etwas kürzere Flügel; sonst ist es dem ♂ gleich.

Bradyrrhoa holopyrrhella Rag. (511). Wan. **B. gilveolella** Tr. (515). Wan. **B. seniella** Stgr. (522). Ain Draham (Tunis).

Megasis cuencella nov. sp. (527 bis). Die in meiner Arbeit 1910 erwähnte „schöne Form“ ist von der südfranzösischen *dilucidella* sehr verschieden und gehört als var. eher zu *mimeticella*, oder ist eigene Art. Palpen, Kopf, Thorax kastanienbraun, von gleicher Farbe sind die am Apex abgerundeten Vfl, zwischen den zwei scharf und stark gezackten, lehmgelben Querstreifen tritt die Mittelbinde dunkelbraun hervor; ein dunkler Schatten vom Apex längs des Aussenrandes, der Vorderrand ist nicht aufgehellt. Weisse Striemen und Punkte wie bei *mimeticella*, *maritimella*, *dilucidella* sind nicht vorhanden; der Diskoidalpunkt kaum erkennbar. Hfl licht braun, mit dunkelbrauner Randlinie. Alle Fransen bräunlich. 3 ♂ von Cuenca. **M. mimiticella** Stgr. (527). Von Kuldja erhielt ich in grosser Anzahl ein Tier, das seiner Palpenbildung wegen nicht *ilignella* sein kann. Es passt am besten zu *mimeticella*, deren Flügelglanz es auch hat; die Farbe ist ein dunkles Schiefergrau. **M. acomtella** Rag. (535). Aksu.

Epischnia soritella Ld. (543). Zeitun, Magnesia. **E. juldusella** (B.-H. i. l.) nov. sp. (545 bis). Von Juldus liegen mir 2 ♂ zur Beschreibung vor, die der *ampliatella* Hein. (von

der mir von *Oules* aus den westl. Alpen gleichfalls mehrere Exemplare vorliegen) sehr ähnlich sind, einem geübten Auge aber sofort einen anderen Eindruck machen. Bei gleicher Grösse und Zeichnung hat *juldusella* ein wenig gestrecktere, schmälere Flügel, und ist durchaus etwas heller braungrau gefärbt; auch fehlt der dunkle Schatten oberhalb der Zelle. Der weisse Längsstrich, an dessen äusserem Ende der Diskoidalpunkt steht, zieht sich basalwärts fast bis zur Flügelbasis, etwa so wie bei *zophodiella*. Der auffallendste Unterschied liegt aber in der Form der Palpen, welche bedeutend länger sind als bei *ampliata*; schon das zweite Glied ist um $\frac{1}{3}$ länger und dünner, und das dritte, nach abwärts gebogene Glied ist beinahe ebenso lang.

E. zophodiella var. **centralasiae** nov. (546). 8 ♂♂ von Arasagun gol, 1 ♂ vom Alexandergebirge (B.-H.) sind bedeutend dunkler als meine zahlreichen typischen *zophodiella*; es fehlt auf den Vfln das viele Weiss in der Mittelbinde, am Flügelrand und längs der Zelle. Auch die Hfl sind dunkler, die Fransen blass gelblich grau, nicht weiss. Die Form variiert natürlich etwas; 2 ♂♂ von Arasagun und das ♂ vom Alex.-Geb. sind ein wenig lichter als die übrigen 5 ♂, aber gerade dies beweist die Zugehörigkeit meiner *centralasiae* zu *zophodiella*.

E. prodromella Hb. (549). Kuldja in Mehrzahl.

E. elongatella nov. sp. (549 bis). 2 ♂♂ von Tura (B.-H.) Durch schmale, recht lange Vfl ausgezeichnete Art, deren Farbe licht gelblich staubgrau, mit schwachem, messinggelben Schein ist. Der kaum sichtbare Diskoidal fleck gelblich umrandet; Fransen gelbgrau. Hfl durchscheinend, sehr hell gelblich grau, mit weissen Fransen und gelber Teilungslinie. Fühler, Thorax, Leib staubgrau; Palpen weisslich. Exp. 37 mm.

E. muscidella Rag. (560). Von Murcia und Haifa je 1 ♂, die genau zu meinen Stücken aus Anatolien passen.

E. vestaliella Ersch. (561). 2 ♂, 1 ♀ vom Embafluss (B.-H.).

E. stenopterella Rbl. (563). Auch von Zeitun.

E. leucoloma HS. und **christophori** Rag. (565, 566). Dr. Zerny liess sich durch die lichte Färbung der ihm von Herrn B.-H. zugesandten „*Myelois subpallida*“ aus Diarbekier täuschen und hielt diese Form für *christophori*, dagegen die dunklere *christophori* für *leucoloma*. Seinen Irrtum gab er in einem Briefe an mich vom 25. Juni 1915 zu. Demnach beziehen sich seine Angaben für *leucoloma* (Marasch, Zeitun, Beyruth, Armenien, Tura) auf *christophori*, so wie ich es in der Iris 1910 p. 135 bereits richtig feststellte. Die viel lichtere *subpallida* (B.-H. i. l.) aus Diarbekir ist eine durchaus blass lehmgelbe Form, welche unter diesem

Namen eingereiht zu werden verdient. 5 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung. *E. leucoloma* HS. habe ich von Booz Dagh, Uralsk, Magnesia, Brussa, Sierra Nevada; sie scheint seltener als *christophori* zu sein. ***S. griseolella*** Rag. (584). Karagaitan. ***S. spadiceella*** Hb. (587). Von Kuldja eine Serie grosser rostroter Stücke ***S. uralensis*** Rbl. (587 bis). Auch von Ostsibirien, Radde, Kasakewitsch, Sajan. ***S. nigerrimella*** nov. sp. (587 ter). Flügelform wie bei *spadiceella-uralensis*; Exp. 21 mm, also bedeutend kleiner, Kopf, Palpen, Fühler, Vfl sehr dunkel braunschwarz (etwa wie bei den dunkelsten *Metriostola vacciniella* Z.), metallisch glänzend, ohne jede sichtbare Zeichnung. Fransen gleichfarbig. Hfl und Fransen sehr dunkel rauchbraun. Unterseite wie oben. 4 ♂ von Arasagun gol (B.-H.) Von *uralensis*, die ich auch von dort habe, unterscheidet sich *nigerrimella* sofort durch viel geringere Grösse und das Fehlen jeder Zeichnung.

Christophia aksuella nov. sp. (594 bis). Nächst *zelicella* Obth. doch grösser (Exp. 25 mm). Labialpalpen vorgestreckt, zweites Glied lang, drittes Glied kurz und schräg nach abwärts geneigt. Vfl schmal, gestreckt, Vorderrand leicht geschwungen, Apex abgerundet. Alle Körperteile licht gelblich grau. Grundfarbe der Vfl ebenso, am hellsten längs der Kosta. Basalfeld stark grau verdunkelt, distalwärts scharf abgeschnitten durch die erste helle Querlinie, die bei $\frac{1}{4}$ beginnt und in ihrer oberen Hälfte nach aussen grau begrenzt ist. Vom Apex zielt ein grauer Schatten nach $\frac{1}{2}$ Innenrand, erreicht aber nur den mit grauen Schuppen bestreuten Medianast unterhalb und jenseits des unteren Diskoidalpunktes, der in einer hellen, keilförmigen Strieme steht. Der obere Diskoidalpunkt ist deutlich sichtbar. Die äussere helle Querlinie ist wenig scharf, nach innen fein dunkel begrenzt und gewellt; sie ist sehr nahe an den Aussenrand gerückt, so dass das Mittelfeld recht breit erscheint. Auf dem hellen Dorsalast, bei $\frac{1}{2}$, ein kurzer, schwarzer Strich. Hfl beim ♂ weiss mit gelblichem Schein, irisierend und transparent, mit weissen Fransen und gelber Saumlinie davor; beim ♀ längs des Aussenrandes etwas bräunlich verdunkelt. 2 ♂ 1 ♀ von Aksu (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung.

Proceratia hamponella Luc. (600). Ist nur eine wenig dunklere, graue Form von *dattinella* Rag. Von Gafsa habe ich Uebergänge dazu.

Thephris burkhunella Rag. (601). Aksu. ***T. cyriella*** Ersch. (602). Kuschk, Askabad. ***T. verrucella*** Rag. (***r. verruculella***) (603). Von Kuldja in einer dunkleren, schiefergrauen Form.

Melathrix melanochreella Rag. (605). Alai-Gebirge, Margelan.

Meroptera cingilella var. **brucella** Stgr. (609). Amasia, Kuldja.

Salebria albariella Z. (612). Saisan. **S. venustella** Rag. (614). Kuldja, Zeitun. **S. venustella** var. **hilarella** nov. var. Grösser als die Stammform (25 mm Exp.). Vfl weisslich, die Falte gelblich ausgefüllt, Kostalrand weiss. Vfl weisslich, die Falte gelblich ausgefüllt, Kostalrand weiss. Erste Querlinie lebhaft hellgelb, basalwärts breit schwarz, distalwärts nur bis zum Medianast fein schwarz begrenzt. Zweite Querlinie weiss, nach aussen licht gelb, nach innen durch eine sehr feine schwarze Linie gesäumt. Längs der Subkostalen und Medianen zieht ein ziemlich dunkler Schatten vom Apex zur Flügelwurzel über den unteren Diskoidalpunkt hinweg, der in weisser Längsstrieme liegt. Vor den weissen Fransen eine Reihe schwarzer Punkte. Hfl gelblich weiss, Fransen weiss, mit gelber Teilungslinie. 1 ♂♀ von Uliassutai. B. H. **S. intricatella** Rag. (615). Kuldja. **S. jucundella** Chrétien (616 bis). Auch von Speitla. **S. noctivaga** Stgr. (618). Von Kuldja in grosser Zahl. **S. romanoffella** Rag. (620). Kuldja. **S. fumella** Ev. (621). Pompejewka. **S. confluella** nov. sp. (621 bis). Zwischen *fumella* und *adelphella*, deren Grösse und allgemeine Färbung sie hat; auch die Zeichnungsanlage ist ungefähr dieselbe. Sie unterscheidet sich sofort von *adelphella* durch folgende Merkmale: Flügelbasis sehr dunkel, dann erst rostbraun, distalwärts durch eine gerade, etwas schräge weisse Querlinie begrenzt. Ein schwarzer Streifen läuft parallel zu ihr von der Kosta zum Dorsum. Jenseits steht am Dorsum ein rotbrauner Fleck, der bis zur Zelle reicht; bei näherem Zusehen wird dieser Fleck distalwärts durch eine lichte Linie begrenzt, wie bei *fumella*, aber weit weniger sichtbar. Zweite Querlinie ganz undeutlich, so geformt wie bei *adelphella*, aber nicht gewellt. Das Mittelfeld der Vfl ist ein wenig lichter als die übrige Flügelfläche. Mit Ausnahme der ersten weissen Querbinde fliessen alle Farbentöne sanft ineinander über, so dass die Zeichnungen sehr verschwommen sind. Hfl dunkel graubraun. 1 ♀ von Wladiwostok (B.-H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **S. obductella** F. (629). Kuldja.

Myrlaea obliteratella Ersch. 638. Uliassutai. **M. amasiella** Car. Iris 1910 p. 139. Nachdem mir aus Amasia auch 1 ♂ zugesandt wurde, muss ich meine *amasiella* einziehen, da sie synonym zu *Nephoptyryx melanotaeniella* Rag. (664) ist.

Laodamia semirubella Sc. (645). Von Kuldja viele grosse lichte Stücke. Als var. *nigrella* könnten die Stücke abgetrennt werden, bei denen der rote Streif längs des Vorderrandes russig übergossen ist. Viele ♂♂ und ♀♀ von Sejmonowsk, Pompejewka, Arasagun gol, Rumänien.

Nephoteryx serraticornella Z. (649). Süd-Oran. **N. imperialella** Rag. (654). Caucasus. **N. insignella** Mn. (657). Wan. **N. johannella** nov. sp. (655 bis). Ein tadellos frisches ♂ von Hadjin, zu Ehren ihres Entdeckers J. Manissadjian benannt. Fühler fadenförmig; erstes Glied stark verdickt, mit dreizackigem Vorsprung. Labialpalpen aufrecht; drittes Glied nach vorn geneigt. Die deutlich vorstehenden gespreizten Haarpinsel sitzen auf den Maxillarpalpen. Medianader der Vfl 5, 4, 3 wie bei *Nephoteryx* und nicht wie bei *Triphaena* Rag.; die Art hat also mit *albifascia* Rbl., der sie äusserlich wohl ähnlich ist, nichts zu tun. Labial-, Maxillarpalpen und Stirn matt lehmgelb; Kopf braun, Augen schwarz, Kragen lichtgelb; in der Mitte einen ockergelben Fleck. Thorax schwarz, Schulterdecken lichtgelb. mit ockergelben Schuppen. Leib dunkelbraun, mit breiten gelblichen Segmentringen und starkem Glanz. Unterseite des Leibes und der Beine hellgrau glänzend. Analpinsel gelb. Vfl wie bei *cynicella* geformt, ziemlich breit; Kostalrand vor dem Apex schwach gebogen; Spitze abgerundet, Aussenrand bogenförmig, Innenrand gerade. Exp. 23 mm. Glänzend schwarz, mit purpurbräunlichem Schein. Einige lichtgelbe Schuppen an der Basis unterhalb der Kosta. Bei $\frac{1}{4}$ eine grade, schräg verlaufende hellgelbe Querbinde, die den Innenrand bei $\frac{1}{3}$ erreicht. Distalwärts wird sie zwischen dem Median und Dorsalast durch einen ockerroten Fleck begrenzt. Einige gelbe Schuppen vor dem Apex und dem Innenwinkel deuten die Lage der äusseren Querlinie an. In der Zelle ist eine schwach aufgehellte Stelle; darüber der grosse viereckige, intensiv schwarze Diskoidalpunkt. Fransen dunkel, mit feiner, gelber Teilungslinie. Der ganze Flügel ist stark glänzend. Hfl grau, mit dunklem Rande vor der gelben Teilungslinie. Fransen weisslich mit dunkler Basis. Unterseite grau, bedeutend lichter als die Oberseite. Auf den Vfln scheint die (auf der Oberseite so grelle) erste Querbinde nicht durch; dagegen ist die äussere Querbinde vollständig sichtbar. **N. alpigenella** Dup. (659). Eine dunkle Varietät von Wan. **N. genistella** var. *palella* nov. var. (660). Wie *genistella*, aber um $\frac{1}{3}$ grösser und durchaus ganz bleich gelblichen Vfln und unscharfer Zeichnung. Statt der ersten Querlinie nur zwei kurze schwarze Striche auf Me-

dianen und Dorsalen, welche der Flügelbasis näher zu liegen scheinen, als die Querlinie bei *genistella*. Die äussere, wenig markierte Querlinie wie bei *genistella* geformt; sie ist aber am Ast 2 der Medianen unterbrochen. Dieser Ast ist mit schwarzen Atomen schwach überstreut, ebenso der Dorsalast, so dass es aussieht, als ob die äussere Querlinie eine lange, schmale Schleife basalwärts aussende; sie endigt vor dem Innenrand in einem scharfen, sehr spitzen Winkel nach innen. 2 Diskoïdalpunkte vorhanden. Hfl sehr bleich, gelblich weiss. Es liegt möglicherweise eine neue Art vor. 1 ♂ von Aksu (B. H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **N. rhenella** var. **laetifica** Stgr. (663). Wan. **N. albicilla** var. **atricapitella** nov. var. (672). Genau wie *albicilla*, aber mit schwarzem Kopf und Fühlerwurzel. 2 ♀ von Rachlau.

Pristophora florella Mn. (681). Von Kuldja eine Serie dunkler, mehr grauer Ex. **P. exasperata** Stgr. (682). Wan, Hadjin

Daria coenosella Rag. Kuldja.

Candiope umberalis Swh. (686 bis). Tunis, Cairouen, Jordantal, Jerusalem, Beyruth, Karaki, St. Vincent, Cap verdische Inseln. **C. joannisella** Rag. (686 ter). Jerusalem, Jordantal, Beyruth, Indien.

Adelosemia crepusculella Ld. (689). Mardin. **A. odontella** Rag. (690). Uliassutai. **A. incredibilis** Stgr. (692). Wan. **A. straminella** Zerny (692 bis). Das noch unbeschriebene ♀ hat intensiver gelb gefärbte Flügel. 2 ♂ 1 ♀ von Zeitun.

Cremonphila sedacovella var. **aurantiacella** Rag. (695). Auch von Sutschau.

Dioryctria pineae Stgr. (703). Jerusalem. **D. teneriffella** nov. sp. (703 bis). Ein ♀ von Teneriffa aus Hedemanns Sammlung, unterscheidet sich sofort von *pineae* durch die eintönig staubgrau gefärbten Vfl, auf denen nur die zweite Querlinie schwach sichtbar ist. Diese liegt dem Aussenrande näher, biegt in ihrem unteren Drittel nicht nach dem Innenwinkel ein und ist weniger gezackt. Den wichtigsten Unterschied finde ich bei den Labialpalpen, die weit nach vorn gerade ausgestreckt sind; schon das zweite Glied, auf dem die Maxillarpalpen sitzen, überragt den Kopf um mehr als das Doppelte, und das dritte Glied läuft lang und spitz aus. Ich stelle daher diese interessante Art nur mit Vorbehalt einstweilen zu *Dioryctria*.

Phycita metzneri Z. (705). Von Jerusalem ein melanistisch derart verdunkeltes ♀, dass die Zeichnungen auf den Vfln nicht

mehr kenntlich sind. **P. spissicella** F. (709). Sajan. **P. strigata** (712). Hadjin. **P. diaphana** Stgr. (713). Speitla, Jerusalem. **P. diaphana** var. **biscraella** nov. Unterscheidet sich von der Stammform lediglich durch sehr dunkle, schiefergraue Vfl; die tief schwarz begrenzte rotbraune Mittelbinde hebt sich dennoch sehr scharf ab. 1 ♀ von Biskra. **P. luxorella** nov. sp. (714 bis). Geäder, Palpen, Fühler genau wie bei *diaphana* oder *poteriella*; Vfl aber weit schmaler, etwa wie bei *gilvibasella*, am Apex abgerundet, einfarbig dunkel schokoladenbraun. Die 2 kaum sichtbaren, rotgelblich angedeuteten Querlinien sind weit von einander entfernt. In der Zelle, an der Stelle des unteren Diskoidalpunktes einige lichtere Schuppen. Eine feine gelbliche Linie vor den dunklen Fransen. Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Leib dunkelbraun; Analpinsel heller. Hfl weiss, durchscheinend, irisierend. Fransen weiss mit dunkler Basis. 1 ♂ von Luxor (B.-H.)

Arsissa ramosella var. **albiramosella** nov. (715). Vfl und Fransen dunkel olivengrün; die gewöhnlich gelblichen Längs- und Querstriemen sind schneeweiss und breiter als bei typischen Stücken. Hfl gelblich irisierend; Fransen schneeweiss, mit sehr dunkler Teilungslinie.

Pterothrix contectella Z. (720). Wan.

Acrobasis clusinella Z. (724). Spalato. **A. obtusella** var. **ottomana** nov. (726). Schon 1910 erwähnte ich ein auffallend lichtes Ex. von Konia; es war ein abgeriebenes ♂. Ich erhielt seitdem noch 1 ♀ von Jerusalem und 1 ♂ ♀ von Hadjin, die sämtlich frisch sind und von der Stammform durch ihre rauhe Beschuppung, dem fehlenden Glanz der Flügel und der auffallenden bläulich aschgrauen oder schiefergrauen (nicht schwarzbraunen) Färbung aller Flügel und Körperteile sehr stark abweichen. **A. atrisquamella** Rag. (739). Wan. **A. glauccella** var. **anatolica** Car. (739). Hadjin, Berge südlich Amasia. **A. celticola** Stgr. (737). Mardin.

Rhodophaea cruentella var. **alba** (B.-H. i. l.) nov. (743). Nachdem Herr Bang-Haas 2 ganz frische ♂♂ von Granada mir zusandte, und ich selbst von Murcia 1 anderes erhielt sowie anderenteils ♀♀ mit roter Binde, bekenne ich gern, dass var. **alba** eine namensberechtigte, ständig wiederkehrende Form ist. Vfl cremeweiss, ohne rote Querbinde; Fransen cremeweiss, nicht orangegeb. Hfl in beiden Geschlechtern lichter als bei der Stammform. Zwei Exemplare von Alfacar, mit sehr wenig rot auf den Vfln und lichten Fransen bilden Uebergang dazu. **R. legatella** Hb. (755). Kuldja, Hadjin.

Myelois pumicosa Ld. (760). Marasch. **M. banghaasiella** nov. sp. (760 bis). Palpen wie bei *pumicosa* nach vorn gestreckt, drittes kurze Glied schräg abwärts geneigt; Fühler fadenförmig. Vfl schmal, in der Mitte der Kosta etwas eingebogen, sonst wie bei *nivosella* geformt; weiss ohne Glanz, mit feinsten, lichtbräunlichen Schuppen derart spärlich bestreut, dass die distale Hälfte des Vorderrandes, der Aussen- und der Innenrand etwa bis zur Flügelmitte ein wenig verdunkelt ist, dagegen die Flügelwurzel, die basale Hälfte der Kosta und die Zelle weiss verbleiben. In der Mitte des Innenrandes ein brauner Dorsalfleck, der die dunkelste Stelle des Flügels bildet. Fransen w. iss. Kopf, Schulterdecken, Leib weiss; Palpen schwärzlich; Fühler licht. Hfl schneeweiss mit bräunlicher Trennungslinie. Unterseite der Vfl graubraun, Fransen weiss. Beine weisslich; Tarsen licht bräunlichweiss. Exp 27 mm. 2 ♂ von Kuschk (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung. **M. circumdatella** Ld. (765). Hadjin, Diarbekir. **M. nigripalpella** Chr. (772). Kuschk. **M. incompta** Z. (780). Jerusalem, Beyruth, Smyrna. **M. aeneella** Zerny (780 bis) Diarbekir ♂ und ♀; letzteres ist dem ♂ gleich. **M. lutescentella** nov. sp. (780 ter). Labialpalpen sehr dünn und kurz, aufgerichtet; Fühler fadenförmig. Vfl kurz dreieckig, durchaus intensiv dottergelb, seidenglänzend, ohne jede Zeichnung. Alle Körperteile auf Ober- und Unterseite sind gleichfalls dottergelb. Exp. 15 mm. 1 ♂ 2 ♀ von Mardin (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung.

F. Epipaschiinae.

Macalla lophotalis Hmps. (803). Auch von Mardin. **M hyponalis** Hmps. (804 bis). Raddé, Tjutjújé.

I. Pyralinae.

Ulotricha egregialis HS. (817). Bordighera, Insel Poros
Hypotia corticalis Schiff. (819). Jerusalem.
Arsenaria dattini Rag. (821). Biskra, Oran, Gabès.
Epizonora speciosalis Chr. (822). Askabad ♂, Kuschk ♀.
Aglossa pulveralis Hmps. (826). Ein frisches ♀ von Speitla (Tunis), das von Hampsons Beschreibung nur darin abweicht, dass die weisslichen Hfl schmal braun umrandet sind. **A. capsalis** Chrétien (830 bis). Jerusalem 1 ♂. **A. ocellalis** Ld. (831 bis). Beyruth. **A. arcuatalis** Zerny (831 ter). Jerusalem 2 ♂. Das noch unbeschriebene ♀ hat das Mittelfeld viel lichter rötlichbraun. 2 ♀ von Beyruth in meiner Sammlung.

Hypsopygia costalis var. **lugens** Rbl. (834). Auch von Lenkoran und Wan u. s. w. **H. costalis** var. **syriaca** Zerny. Beyruth, Tura.

Pyralis obsoletalis Mn. (835). Marasch. **P. tunesialis** nov. sp. (835 bis). Palpen, Flügelform wie *obsoletalis*, von der sie sich durch Folgendes unterscheidet: Allgemeines Kolorit aller Körperteile und der Vfl rötlich lehmgelb; die erste Querbinde wie bei *obsoletalis* lichtgelb, distalwärts dunkler gesäumt; die zweite (äussere) Querbinde lichtgelb, basalwärts dunkel begrenzt. Sie ist dem Aussenrande näher gerückt und verläuft von der Kosta bis zur Subkostalen dem Aussenrand parallel, biegt bis zur Medianen distalwärts ab, von dort bis zur Dorsalen schräg basalwärts ein und mündet senkrecht zum Innenrande. Hfl licht gelb, mit rötlicher Saumlinie. Unterseite der Vfl rötlich braun, der Hfl licht, mit rötlichem Vorderrande. Grösse der *obsoletalis*, der sie zunächst steht. 1 ♂ von Speitla (B.-H.) **P. imperialis** nov. sp. (841 bis). Hat mit *narynensis* Zerny nichts zu tun, noch weniger mit *transcaspica* Rbl., die ich beide zum Vergleich in der Sammlung habe. Diese herrliche, neue Art steht der *regalis* zunächst; doch sind die Flügel schlanker, länger und zarter gebaut; Exp. 21 mm. Die Zeichnungsanlage ist im allgemeinen der von *regalis* ähnlich, auch das Kolorit ist annähernd so, nur in bedeutend lichterem und matteren Tönen, auch fehlt der bei *regalis* so intensiv blauviolette Schiller, der bei *imperialis* mehr licht rötlich ist. Palpen, Fühler, Kopf lichtgelb. Thorax und Leib matt gelblich violett. Der basale Teil der Vfl, die dunkelste Flügelfläche, ist breiter als bei *regalis* und matt rötlich violett, ohne irgend welchen blauen Schiller, er wird durch die erste glänzend weisse Querlinie begrenzt. Diese hängt senkrecht an der Kosta, sendet am Medianast keinen Zahn nach aussen (wie bei *regalis*) und zieht senkrecht, ununterbrochen, aber dünner werdend bis zum Innenrand, am Dorsalast den Ansatz zu einem Zahn basalwärts aussendend. Die äussere Querlinie wie bei *regalis*, nur bis zur subkostalen breit, von da an eine immerhin sehr scharf markierte, weisse Linie bis zum Innenrand sich verlängernd. Im Mittelfeld zwischen der Subkostalen und Dorsalen ein gelber Fleck, der deutlich als Querstreifen an der ersten Querlinie anliegt, sich aber nicht (wie bei *regalis*) basalwärts bis zur äusseren Querlinie erweitert. Die ganze Flügelfläche, von diesem gelben Querstreifen basalwärts, wird wieder matt licht rötlich violett, ohne blauen Schiller. Hfl mit 2 weissen, ziemlich nahe aneinander liegenden, parallelen Querlinien. Das

Basalfeld bis zur ersten Bogenlinie licht rötlich violett; die ganze übrige Flügelfläche (zum grossen Unterschiede von *regalis*) licht gelblich grau und durchscheinend. Aussenrand schmal licht violett, ebenso die Fransen. Unterseite gelblich, mit leichtem violetten Schimmer am Aussenrande der Flügel. Ein tadellos frisches Pärchen aus den Bergen südlich von Amasia bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. transcaspica** Rbl. (842 bis). Kasikoparan, Ak Chehir. **P. narynensis** Zerny (842 ter). Aksu.

Stemmatophora subustalis Ld. (851). Ak Chehir; Marasch gross und blass. **S. syriacalis** Rag. (853). Konia, Jerusalem, Jordantal. **S. tristis** Btl. (854). Jerusalem und Jordantal je 1 ♀. **S. caesarealis** Rag. (857). Jerusalem. (NB. *Stemmatophora* ist kein Irrtum!)

Constantia proximalis Chr. (860). Jerusalem, Jordantal. **C. persicalis** nov. sp. (862 bis). Aeusserlich der *Arsenaria vesceritalis* Chrétien sehr ähnlich; unterscheidet sich von ihr sofort durch die sehr lang, doppelt gekämmten Fühler beim ♂, durch das Fehlen der helleren Basalfläche und der (bei jener Art vorhandenen) dunklen schrägen Querbinde auf den Vfln, sowie durch die dunkelbraunen Hfl. Auch sind die lichtereren Farbentöne mehr lehmgelb, nicht ins Rosa neigend. Vor den Fransen läuft bei *persicalis* eine feine ununterbrochene Linie; bei *vesceritalis* steht auf jeder Ader ein dreieckiger, schwarzer Fleck. Auf den dunklen Hfln hat *persicalis* vor den Fransen eine doppelte, dunkle Teilungslinie, *vesceritalis* gar keine. Da *vesceritalis* (deren Cotypen ich besitze den Wenigsten bekannt sein dürfte, muss ich doch eine allgemeine Beschreibung hinzufügen, indem ich das bereits Gesagte auslasse. Exp. 33 mm. Palpen sehr lang, nach vorn gestreckt, etwa wie bei *argentalis* Hmps., lichtgelblich. Vfl lehmgelb, längs des Aussenrandes bis zur zweiten Querlinie und längs des Innenrandes. Der davor, basal- und kostalwärts liegende Raum ist durch braune Schuppen stark verdunkelt und enthält eine grössere lichtere Ozelle, bei $\frac{1}{3}$ und eine kleinere bei $\frac{1}{2}$, in der Zelle, etwa so wie bei *concatenalis*. Die zweite Querlinie, wie bei jener Art scharf gezackt, entsendet an der Medianen einen langen Zahn schräg nach der Zelle und zieht dann zum Innenrand, den sie aber nicht erreicht, sondern sich, basalwärts umbiegend, längs der Dorsalen bis zur Flügelwurzel verlängert. Hfl dunkelbraun, basalwärts etwas heller. Unterseite hell bräunlich, mit gelbem Wisch am Apex und in der Zelle. 1 ♂ von Askabad (B.-H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **C. staudingeralis** Rag. (863). Auch von Gafsa. Ich halte übrigens

infulalis Ld. (876) aus Palaestina für dasselbe Tier. **C. syrtales** Rag. (865). Ein zweifelloses ♀ von Murcia. **C. colchicalis** HS. (867). Jerusalem, Jordan. **C. argentalis** Hmps. (870). Meine ganze Serie, aus Biskra, 1 ♂ 5 ♀♀ hat auf mehr graugelbem Grund der Vfl weit grössere Perlmutterflecke; die Hfl sind weiss. Meine 30 ♂♀ aus Palaestina sind durchgehends bedeutend intensiver lehmgelb, oft rötlichgelb gefärbt und haben entschieden gelbe Hfl. Die algerische Rasse kann sehr wohl als var. **biscraënsis** von der Stammform abgetrennt werden. **C. canifusalis** Hmps. (872). Syr Darja 1 ♂. **C. poliopastalis** Hmps. (872 bis). Biskra, Gafsa in Mehrzahl. **C. massifialis** Dup. (873). Djarkend. Von Uralsk, Indersky, Mero, habe ich ausser typischen Stücken auch 3 grössere, hell rötlichgelbe, welche den Uebergang zu var. *taurica* Rbl. bilden, die ich in einer ausserordentlich schönen Serie von Marasch erhielt. **C. pectinalis** var. **jordanalis** Rbl. (874). Auch von Gafsa. **C. pectinalis** var. **quadrifunctata** Baker. Unter vielen v. *jordanalis* aus dem Jordantal erhielt ich auch 1 ♂ und 3 ♀♀ dieser grösseren Form, mit weissen Hfln.

Actenia brunnealis Tr. (885). Ein licht rehbraunes ♂ von Jaffa; eine namensberechtigte Form, wenn noch mehr gleiche Stücke bekannt werden sollten. **A. beatalis** Klchbg. (887). Jerusalem. **A. serratalis** Hmps. (889). Raddé.

Libora gadesalis Rag. (888). Tenied-el-Haad 1 ♂, Murcia 1 ♀.

Cledeobia moldavica Esp. (891). Von Erivan lichte, kleine Stücke. **C. moldavica** var. **diffidalis** Gn. Murcia. **C. amuralis** Hmps. (892). Amdo, Usgent. **C. bombycalis** Schiff. (893). Wan, Kasikoparan, Malatia usw. **C. bombycalis** var. **provincialis** Dup. Uralsk, Kuldja usw. **C. bombycalis** var. **castifialis** Gn. Digne, Batna, Djebel Toumour. **C. chellalalis** Hmps. var. (894). Von Erivan erhielt ich ein Pärchen dieser Art, das von meinen 24 Ex. von Gafsa und Biskra recht sehr abweicht; das ♂ hat dunkelbraune Vfl und durchaus braune Hfl, das ♀ eine schmalere, dunkle Mittelbinde. **C. concessoralis** Ersch. (895). Von Alaigebirge eine Reihe prächtiger Stücke. **C. consecratalis** Ld. (896). Auch von Erivan. Von Wan ein winziges düsteres ♂. **C. isthmicalis** Ld. (898). Haifa, Jerusalem, Ostjordanland, Marasch. **C. armenialis** Ld. (900). Kaukasus. **C. connectalis** Hb. (901). Vom Alaigebirge ein grosses, dunkel rostbraunes ♂. Uralsk. **C. armenialis** var. **subolivalis** Obth. Dalmatien, Brussa. **C. interjunctalis** Gn. (902). Tunis. **C. berytalis** Rag. (907). Amasia. **C. banghaasi** nov. sp. (910 bis). Herr Banghaas sandte mir 1 ♂ eines Tieres von Aksu ein, das der

hampsoni Rbl. nahe steht, aber sicher davon verschieden ist. Dass es mit keiner anderen als mit jener, so auffallenden Art verglichen werden kann, beschränke ich mich auf die Angabe der Unterschiede, in der Ueberzeugung, dass auf diese Weise das Tier auch am besten charakterisiert und wiedererkannt werden dürfte. Palpen um $\frac{1}{4}$ kürzer, aber gleich geformt und schräg nach abwärts gestreckt. Gleich gross wie *hampsoni* ♀, hat *banghaasi* dieselbe, wenn auch oberseits und unterseits etwas blässere, allgemeine staubgraue Färbung. Die äussere, sehr schwach markierte Querbinde ist weit weniger stark gezackt und distalwärts bis zum Medianast 3 weisslich begrenzt, wodurch sie eigentlich erst sichtbar wird. Von Ast 3 an verliert sie sich in der grauen Grundfarbe. An Stelle der ersten (inneren) Querbinde ein lichter Ring auf der Medianen diesseits der Zelle; auf der Dorsalen bei $\frac{1}{3}$ ein weisslicher, kurzer Längsstreif. Schwarze Atome die bei *hampsoni* auf dem Medianast und an der Zelle stets reichlich vorhanden sind, fehlen hier ganz. Hfl gleichmässig hell staubgrau, basalwärts lichter. Von der für *hampsoni* ♀♀ so charakteristischen, ordensbandähnlichen, breit schwarzen Binde ist bei *banghaasi* keine Spur zu bemerken. Auch auf der Unterseite fehlen die grossen schwarzen Flecke vor dem Apex auf Vfln und Hfln. **C. hampsoni** Rbl. (910) Das, wie mir scheint, noch unbeschriebene ♂ hat zweireihig gekämmte Fühler, lichtere staubgraue, längs der Kosta gelblichgrau angeflogene Vfl und reinweisse Hfl. Leib gelblich weiss, Unterseite weiss. Der schwarze Fleck vor dem Apex der Vfl ist kleiner als beim ♀, auf den Hfln fehlt er ganz. Ich erhielt übrigens *Cledeobia hampsoni* unter dem Namen *Chilo paradoxellus* i. l.

K. Hydrocampinae.

Nymphula stagnata Don. (912). Uralsk. **N. interruptalis** Pryer. (= **nigrolinealis** Pryer) (913 bis). Von Chemulpo. **N. interruptalis** var. **separatalis** Leech var. α . Von Raddé in Mehrzahl. **N. interruptalis** var. β . Von Kasakewitsch. **N. bleusei** Obth. (914). Diese Art gehört gar nicht hierher; sie ist eine echte *Synclera*, bei 986 einzureihen! **N. sultschana** Rag. (915). Diese Art beschrieb Ragonot 1894 nach Stücken vom Amur, die ihm Dr. Staudinger zugesandt hatte. Im Jahre 1896 schenkte mir Dr. Staudinger 1 ♀ aus seiner kleinen Sammlungsreihe. Dieses Tier dürfte als Paratype zweifellos richtig bestimmt sein. Von Kasakewitsch erhielt ich von M. Korb noch 5 identische Stücke. **N. stratiotata** L. (916).

Uralsk. **N. ussuralis** Rbl. (917 bis). 1 ♂ von Pompejewka. Das noch unbeschriebene ♂ hat bedeutend kürzere, mehr abgerundete Flügel und ist lichter gefärbt. **N. nivalis** Schiff. und **arundinalis** Ev. (918, 921). Von Uralsk und Embafluss. **N. affinialis** Gn. (= **fuscomarginata** Baker) var. **alaicalis** nov. (919). Palpen, Fühler, Kopf, Schulterdecken und Grundfarbe aller Flügel schneeweiss; die Vfl durch blass bräunliche Schuppen nur wenig verdunkelt, daher die gewöhnliche Zeichnung sehr verwaschen und undeutlich; Diskoidalpunkt kreisförmig. Auf den Hfln ist nur die Saumbinde etwas deutlicher lichtbraun markiert, dagegen der Diskoidalpunkt bedeutend grösser als bei der Stammform, Unterseite weiss, mit kaum durchscheinender Zeichnung. 3 frische ♀♀ vom Alai bilden die Typen in meiner Sammlung.

Parthenodes sutschana Hmps. (925) wurde gleichfalls nach Stücken aus Styr's Vorräten 1900 beschrieben; 2 ♀♀ wurden mir von B.-H. geliefert, zu denen mir noch weitere 4 ♀♀ von Kasakewitsch vorliegen. Nach diesem Material zu urteilen, kann ich die Ansicht Dr. Zerny's nicht teilen, dass beide Arten synonym seien. **P. sutschana** Rag. ist eine echte Nymphula, etwa bei **interruptalis** Pryer einzureihen, während die bedeutend dunklere **sutschana** Hmps. eine **Parthenodes** ist.

Cataclysta lemnata L. (922). Lenkoran. **C. midas** Btl. (922 bis). Von Kasakewitsch, sehr schön.

Ambia colonialis Brem. (923). Pompejewka. **A. thyridalis** Ld. (924). Beyruth, Jerusalem.

Orphnophanes turbatalis Chr. (926). Von Kasakewitsch und Raddefka. Diese Art gehört, meines Erachtens nach, weder zu **Orphnophanes** noch zu **Stenia**, sondern zum Genus **Camptomastyx** Hmps. **O. hisbonalis** Wlk., **paecalis** Leech, **longipalpis** Btl. sind Synonyme dazu.

Bradina atopalis Wlk. (928 bis). Pompejewka.

Epistenia daralis Chrétien. (929 bis). Ausser meinen Paratypen von Biskra, auch von Jerusalem.

Stenia intervacatalis Chr. (930). Jordantal, in Anzahl.

Perinephela lancealis Schiff. (939). Kasakewitsch.

Psamotis pulveralis Hb. (941). Sejmonowsk, Uralsk, Raddé; von Kasakewitsch 9 ♂♀ einer recht kleinen, lichtgelben Form, mit scharf aufgetragener dunkler Aussenbinde. **P. pulveralis** var. **grisealis** Stgr. Von Alai, sehr dunkel, fast schiefergrau.

L. Scopariinae.

Scoparia ochrealis Schiff. (945). Marasch, Hadjin. **S. centuriella** Schiff. (946). Von Chamil Hami, typisch; von Raddé und Kasakewitsch grosse, dunkle Stücke der ab. *confluella* Krul. (♀ *obscura* i. l.) **S. anatolica** nov. sp. (947 bis). Wie *zelleri*, aber durchaus licht gelblich weiss, durch spärlich aufgestreute bräunliche Schuppen kaum verdunkelt. Die Querlinien sehr schwach aufgetragen; die innere trägt einen pfeilförmigen, schwarzen Punkt unterhalb des Medianastes; die äussere Querlinie verläuft anders als bei *zelleri*; bei $\frac{3}{4}$ beginnend, streicht sie in ihrem oberen Drittel in gerader Linie schräg nach auswärts (ohne Zacken oder Wellen) bis zur Medianen, biegt dort in stumpfem Winkel einwärts und erreicht (wieder ohne Zackenbildung) den Innenrand bei $\frac{3}{4}$. Die Mittelmakel ist kaum angedeutet. Leib und Hfl hell gelblich weiss. 2 ♂♂ 4 ♀♀ von Ak Chehir bilden die Typen. **S. ambigualis** Tr. (949). Cuenca, Marasch, Oberschlesien. **S. ambigualis** Tr. var. **atomalis** Stt. Sejmonowsk. **S. ambigualis** Tr. var. **octavianella** Mn. Sierra Nevada. **S. ambigualis** Tr. var. **ulmella** Knaggs. Von Raddé, Kasakewitsch zahlreich; vom Alai eine Form, die zwischen *ulmella* und *atomella* steht, was gegen die Artberechtigung von *ulmella* spricht. **S. basistrigalis** Knaggs. (950). Schlesien, Graz, Rumänien, Alp. mar. (Fenestre), West-Pyrenäen (Nay), Syrien. Als var. *syriaca* i. l. versendet B.-H. eine etwas kleinere, lichte Form dieser breitflügeligen Art. **S. incertalis** Z. = **pyrenaecalis** Dup. (951). Brussa, Amasia, Marasch, Erivan, Jerusalem, Batna, Sierra Nevada. **S. ingratella** Z. (953). Jassy, Amasia, Wan, mehrere sichere Stücke. **S. ingratella** var. **nevadalis** nov. Von der Sierra Nevada liegen mir nur 2 ♂♂, 3 ♀♀ einer *Scoparia* vor, die weder ein Form von *ambigualis* noch von *basistrigalis* sein kann. Die breite Flügelform, die Zeichnung darauf, der Verlauf der Querstreifen und die ununterbrochene, dunkle Saumbinde sind genau so wie bei *ingratella*; das allgemeine Kolorit ist aber schiefergrau, sogar dunkler als bei *basistrigalis*. Ich ziehe das interessante Tier getrost zu *ingratella*. **F. sibirica** Ld. (959). Sejmonowsk, bei Kischty in den mittleren Uralbergen. **S. phaeoleuca** Z. (960). Digne. **S. valesialis** Dup. (961). Ein kleines, düster aschgraues ♂ von der Sierra Nevada, hat völlig verwaschene Zeichnung und macht den Eindruck dieser Art, wenn es auch mit keiner der bekannten Varietäten vereinigt werden kann; am besten würde es noch zur ab. *octavianella*

Z. passen, wäre aber namensberechtigt, wenn mehrere gleiche Exemplare bekannt werden sollten. **S. alpina** var. **gracialis** Stt. (963). Eine dunkelgraue Form aus Abiskojoek, mit schmalen Flügeln und vollständig verschwommener Zeichnung, ziehe ich (mit Vorbehalt) hierzu, obgleich sie von meinen zahlreichen **gracialis** von Dovrefjeld und dem Nordkap stark abweicht. Ich benenne sie **lapponica** nov. var. 1 ♂, 2 ♀♀ bilden die Typen. **S. sudetica** Z. (965). Abiskojoek. **S. murana** var. **tuoniana** Hoffm. (969). Abiskojoek in den Lappmarken. **S. virescens** Rbl. (970). Das noch unbeschriebene ♂ gleicht völlig dem ♀. Casablanca 19. Mai. **S. lineola** Curt (971). Von Amasia ein sicheres ♂. **S. resinea** Hw. (972) Westpyrenäen. **S. truncicolella** Stt. (974). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **S. crataegella** Hb. (975). Tjutjujé, in kleineren, dunklen Stücken, welche völlig meinen zahlreichen Ex. aus der Sierra Nevada gleichen. Eine lange Serie (64 Ex.) von diesem Gebirge, in welcher alle Uebergänge von zweifellosen **crataegella** bis zu ausgesprochen typischen **frequentella** Stt. vertreten sind, scheint den Streit über die Artberechtigung beider Formen zu Gunsten ihrer Zusammengehörigkeit zu entscheiden. **S. angustea** Sph. (978). Gafsa. **S. pallida** Sph. (979). Lenkoran.

M. Pyraustinae.

Entephria tylostegalis Hmps. (981). Von Kasakewitsch zahlreich. **E. lactiferalis** Wek. (981 bis). Kasakewitsch.

Tabidia strigiferalis Hmps. (983). Kasakewitsch, Tjutjujé.

Agrotera nemoralis Sc. (984). Raddé, Kasakewitsch, Pompejewka.

Synclera traducalis Z. (986). Jerusalem, Ostjordanland, Kilima Ndjaro, Neupommern, Jalapa, Zacuapam usw.

Ercta ornatalis Dup. (987). Teneriffa, Jordantal, Sumbawa, Neupommern usw.

Cnaphalocrocis medinalis Gn. (987 bis). Tjutjujé, 1 ♀.

*) **Bocchoris telphusalis** Wlk. (987 ter). Radde.

Nacoleia sibirialis Mill. (990). Kasakewitsch, in grosser Zahl, Pompejewka.

Hedylepta tristrialis Brem. (990 bis). Raddé, Kasakewitsch, Pompejewka.

Sylepta luctuosalis var. **zelleri** Brem. (991). Kasakewitsch.

S. signalis Leech. (991 bis). Ist sicher spezifisch verschieden.

*) **Bocchoris onychisalis** Gn. Korea.

Tyspanodes striata Btl. Korea.

Die Beschreibung und Abbildung im Entomologist XXII p. 68, Taf. III Fig. 4 sind sehr treu und genau. Ich habe das Tier von Kasakewitsch und Troitzkossawsk (Transbaikalien). **S. fuscomarginalis** Leech. (994 bis). Kuldja, Raddé, Pompejewka. **S. mysissalis** Wlk. Auch von Beyruth.

Glyphodes unionalis var. **nigropunctalis** Brem. (998). Kasakewitsch, Pompejewka.

Euclasta splendidalis HS. (1002.) Von Gafsa eine kleinere, dunklere Rasse.

Hellula undalis F. (1003). Unter vielen gewöhnlichen Stücken aus Jerusalem befindet sich 1 dunkles ♀, mit auffallend schmalen Flügeln.

Evergestis caesialis HS. (1011). Marasch. **E. sophialis** F. (1011). Fenestre usw. **E. segetalis** HS. (1012). Amasia 1 sehr dunkles ♀; Marasch helle Var. **E. isatidalis** Dup. (1303). Jerusalem, Jordantal, Smyrna. **F. desertalis** Hb. (1304). Konia, Kasikoparan, Erivan, Murcia; von Biskra eine Serie recht klein und licht. **E. aegyptiacalis** nov. sp. (1304 bis). Mit *desertalis* nahe verwandt; durchweg licht lehmgelb gefärbt. Auf den etwas breiteren, dreieckigen Vfln ist die Zeichnungsanlage genau wie bei *desertalis*, aber in blass rötlichbraunem Kolorit und bedeutend schwächer markiert, nur angedeutet. Hfl, sowie die ganze Unterseite gelblich weiss. Auf Grund dieser kurzen Angaben ist das Tier nicht zu verkennen. 1 ♂ von Kairo (B.-H.). **E. sorhageni** Sauber (1305). Von Aksu in grosser Zahl. **E. sorhageni** var. **obsoleta** Sauber. Kuldja, Chamil Hami. **E. frumentalis** var. **asiaticalis** Rag. (1014) Uralsk, Erivan, Kasikoparan, Kuldja, Chamil Hami; auch von Cuenca sehr dunkel. **E. renatalis** Obth. (1015). Gafsa usw. **E. orientalis** Ev. (1018). Uliassutai, Chamil Hami unter zahlreichen Stücken auch 1 ♂ mit völlig verschwommenen Zeichnungen. Meine 16 Stücke von Aksu sind meist grösser, mit ausgedehnter weisser Einmischung auf den Vfln. **E. umbrosalis** F. (1020). Wan und Berge südlich von Amasia. Sie fliegt an denselben Fundorten in 2 verschiedenen Formen ♂ und ♀; eine graue, mit breiten weissen Querstrichen und reichlicher lichtgrauer Bestäubung der Vfl und eine andere rauchbraune mit feinen gelblichbraunen Querlinien und ohne Aufhellung der Flügelfläche. **E. nomadalis** Ld. (1024). Albano, Marasch, Kuldja. **E. extimalis** Sc. (1025). Sejmonowsk, Chemulpo usw. **E. straminalis** Hb. (1027). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **E. straminalis** var. **dispersalis** Mn. Erivan, Konia, Cuenca, Biskra, Lambèze, Gafsa. **E. infirmalis** Stgr. (1030). Aksu, Chamil Hami. **E. junctalis**

Warr. (1033 bis). Raddé, Kasakewitsch, in Mehrzahl. **E. anartalis** Stgr. (1034). Alaigebirge, Aksu. **E. heliacalis** Zerny (1034 bis). Chamil Hami. **E. subfuscalis** Stgr. (1035). Kasikoparan, Wan. **E. mundalis** Gn. (1036). Eibes, ein Pärchen. **E. aenealis** Schiff. (1037). Uralsk, Marasch.

Pachyzancla aegrotalis Z. (1041). Raddé.

Loxostege (Phlyctaenodes) palealis Schiff. (1042). Ak Chehir, Kuldja, Troitzkossawsk, Raddé, Pompejewka. **L. palealis** var. **extremalis** nov. Von Kuldja habe ich 2 ♂♂ und 2 ♀♀ einer extrem stark schwarz gezeichneten Form der ab. **selenalis** (?). Die Tiere tragen ausser dem Mondfleck an der Zelle auch noch einen zweiten auf dem Dorsalast; ausserdem sind alle Adern wie bei **v. algiralis** breit schwarz; eine schwarze Binde vom Apex. dem Aussenrande parallel, bis zum Innenrand. Auch die Hfl sind oberseits breit schwarz gesäumt; unterseits ist ausserdem noch eine Mittelbinde vorhanden. Wäre das Tier nicht so gross und breitflügelig wie **palaeealis**, so würde ich es eher für eine scharf gezeichnete Form der **anaxialis** Wlk. gehalten haben. **L. verticalis** L. (1043). Aus dem ganzen Faunengebiete. Stücke vom Alai sind intensiv dottergelb und bilden den Uebergang zur **nigrociliaris** Rag., die ich extrem typisch auch von Amasia besitze. **L. concoloralis** Ld. (1046). Auch von Kuldja und Kasakewitsch in Stücken, die sich von meinen algerischen in nichts unterscheiden. **L. sulphuralis** Hb (1047). Uralsk, Aksu, Chamil Hami, Kuldja. Von letzterem Ort sind alle bedeutend grösser mit fast schwarzen Hfln. **L. turbidalis** Tr. (1048). Raddé. **L. clathralis** Hb. (1052). Uralsk, Kasikoparan, Erivan, Ak Chehir usw. **L. clathralis** var. **aksualis** nov. Von Aksu liegen mir 10 ♂♂ 6 ♀♀ einer wie **scalaralis** eigentümlich trüb gefärbten Form mit gelblich weisser Grundfarbe der Vfl und Hfl vor. — Eine Uebergangsform zur **tesselalis** Gn. vom Alai, Kuldja, Ak Chehir usw. Endlich erhielt ich von Uralsk ein prächtig aberrierendes ♀. Vfl schneeweiss, glänzend, die Adern und der Innenrand nicht verdunkelt. Vom Apex reicht die Saumbinde nur bis zur Falte; die innere Binde ist nur durch 6 Punkte zwischen den Adern angedeutet. Diskoidalpunkte schwach markiert. Hfl und Unterseite wie gewöhnlich. Sollte diese schöne Form öfters so auftreten, könnte man sie als **nivalis** nov. ab. bezeichnen. **L. comptalis** HS. (1055). Cuenca, Murcia. **L. mucosalis** HS. (1056). Wan; von Amasia 2 russchwarze ♂♂ mit feinen weissen Querlinien. **L. nudalis** Hb. (1058). Jordantal, Jerusalem. Von Erivan mehrere ♂♂ und ♀♀ einer auf Vfl und Hfl braun übergösse-

nen Form, teils mit einem, teils mit zwei Diskoidalpunkten, teils mit, teils ohne Punkt am basalen Ende der Zelle, aber stets mit scharf markierter äusserer Querbinde, die durch grosse, schwarze Punkte gebildet wird. Doch wohl zugleich ab. *unipunctalis* und *bipunctalis* Dup., welche daher besser als var. *brunnealis* vereinigt werden müssten. **L. peltalis** Ev. (1063). Uralsk, Embafluss. **L. elutalis** Zerny (1063 bis). Auch von Usgent, Kuku noor, Lob noor, Tsi Amdo usw. **L. eversmanni** Stgr. (1064). Kuldja; vom Alaigebirge feurig gefärbt; Aksu grösser und blasser; Chämil Hami.

Phlyctaenodes pustulalis Hb. (1065). Hadjin. **P. pustulalis** var. **orientalis** nov. Von Smyrna, Konia, Erivan, Beyruth und dem Jordantal liegen mir 8 Exemplare, ♂♀ vor, welche sich von allen meinen zahlreichen *pustulalis* durch bedeutend lichterem, rötlich gelbes bis gelbes Kolorit der Flügel auf Ober- und Unterseite, sowie aller Körperteile auszeichnen. Dabei sind die lichterem Flecke durchgehends viel kleiner und auch weniger zahlreich. **P. cruentalis** Hb. (1066). Von Beyruth ein kleines ♂, mit weisslichen Flügeln und dunkelbraunen Binden. **P. foviferalis** Hmps. (1067). Auch von Attika, Eibes, Ostjordanland.

Diasemia litterata Sc. (1068). Raddé, Pompejewka. **D. ramburialis** Dup. (1069). Kasakewitsch.

Lepidoneura grisealis Hmps. (1071). Vom Alai ein reiches Material.

Noorda blitealis Wlk. (1072 bis). Von Endeggi in grösserer Anzahl.

Mecyna polygonalis Hb. (1073) und ihre Varietäten. In den Sammlungen sind die verschiedenen Formen dieses weit verbreiteten, äusserst veränderlichen Tieres meist zusammengewürfelt; ich glaube daher, dass es nicht überflüssig ist, etwas Ordnung in diesem Chaos zu schaffen. 1. **polygonalis** Hb. in Mitteleuropa so wie sie im Katalog angegeben und charakterisiert wird. a) Uebergang zur ab. *gilvata* Hfl etwas lichter (düster) gelbbraun, schwarz umrandet, fliegt unter der Stammform. 2. ab. **gilvata** F. Vfl sehr dunkel schokoladenbraun, bis lebhaft rötlichbraun, meist mit stark aufgelichteter Querbinde; Hfl lebhaft reingelb, mit breiter, vollständiger schwarzer Umrandung. Fliegt in Südeuropa, besonders typisch in der Sierrade Alfacar usw. b) Uebergang zur *diversalis*. Vfl viel blasser rötlich, ohne hellere Querbinde; Hfl lichter gelb, die schwarze Umrandung schmaler und vor dem Analwinkel endend. Fliegt als seltene Aberration unter *gilvata*, weit häufiger aber unter *diver-*

salis. Ich habe Stücke von St. Pons, Syrakus, Granada, Lambèze, Beyruth, Jordantal. 3. var. **diversalis** Hb. Vfl meist schmaler und spitzer, licht gelblich isabellfarben, mit violetter Glanz, fast zeichnungslos. Hfl bedeutend heller gelb, mit durchbrochener, oder nur bis zum Medianast 2 reichender, schmaler, schwarzer Saumbinde. Amasia, Beyruth, Jerusalem, Aegypten; Tura und Aksu. (Uebergang zur nächsten). c) Als extreme Form mit noch lichterem (fast milchigen) Vfln und mattgelben Hfln, die nur am Apex grau angefliegen sind, liegen mir mehrere Stücke von Chamil Hami vor. Diese interessante Form ist weitaus matter gefärbt, als die Stücke von Tura, die B.-H. als var. *extinctalis* i. l. versendet. Ich benenne sie definitiv so. 4. var. **gracilis** (B.-H. i. l.) nov. (? spec.). Kleiner, schwächer gebaut, russig geschwärzte, im Mittelfeld etwas aufgelichtete Vfl. Hfl weisslichgelb mit sehr breiter vollständiger Umrandung. Von Tura mehrere ♂♂. (B.-H.). d) Eine Zwischenform vom Alaigebirge hat hellgraue Vfl; die Hfl wie bei *gracilis*. 5. **mongolicalis** (B.-H. i. l.) Das kupferrote Tier aus Mongolien dürfte eigene Art sein.

Calamochrous acutellus Ev. (1074). Lenkoran.

Cybolomia pentadalis Ld. (1079). Kasikoparan, Beyruth, Jerusalem. **C. lutosalis** var. **nigralis** nov. (1081). Ein kleines Männchen von Branzoll aus Hedemanns Sammlung und ein anderes von Lugano passen gut zu *lutosalis*; nur sind die Vfl derart mit russchwarzen Atomen bedeckt, dass von der gelben Grundfarbe keine Spur durchblinkt. Die üblichen Zeichen sind grau und eben noch schwach erkennbar. Hfl dunkelgrau; alle Fransen ebenso. **C. siccalis** Gn. (1083). Von Cuenca zahlreiche, meist perlgraue Stücke. Von Hadjin 1 grosses ♂ mit rauchbraunen Hfln; auch die Vfl sind recht dunkel. **C. lutosalis** var. **tunesalis** nov. Bei den ♂♂ sind auf weisslichem Vfl-Grund die Zeichnungen lichtgrau und die Schatten gelblich aufgetragen; Fransen weiss, mit schwarzen Spitzen. Hfl und Fransen weiss. Die ♀♀ sind etwas dunkler; die Fransen der Vfl deutlich weiss und braun gescheckt, Hfl hell graubraun, Fransen weiss mit braunen Spitzen. **C. lutosalis** var. **claralis** nov. Ein tadellooses ♂ von Kuldja macht die Aufstellung einer neuen, auffallenden Varietät notwendig. Vfl licht lehmgelb, Aussenrand dunkelbraun mit greller gelber Unterbrechung oberhalb der Zelle und vor dem Apex; Querlinien undeutlich; Aussenrand bis zum Innenwinkel ziemlich breit dunkelbraun; Fransen schwarz, mit weissen Spitzen. Hfl schneeweiss, mit feiner schwarzer, schwach gewellter Bogenlinie

und dunkler Randlinie, vor den weissen Fransen. Unterseite der Vfl längs der Kosta und des Aussenrandes braun, sonst weiss. Hfl weiss, mit durchscheinender Mittelbinde; Beine grau. **C. rivasalis** (B.-H. i. l.) nov. sp. Flügel kürzer und breiter als bei den übrigen Arten. Vfl weiss mit graubraunen Schuppen derart überstreut, dass ein dunkleres Basalfeld, ein Querband in der Mitte und ein solches am Saum entsteht. Der erste schwarze Querstreif bei $\frac{1}{3}$ ist gewellt wie bei *lutosalis*; der zweite entspringt bei $\frac{3}{4}$, umgeht in schwachem Bogen die Zelle und erreicht senkrecht den Innenrand. Dieser Querstreifen wird durch eine scharf aufgetragene Linie gebildet, die weder gezackt, noch gewellt ist (wie bei den übrigen *Cybolomia*-Arten). Beide Querlinien laufen in weissem Feld. Auch die beiden, grossen, runden (nicht strichförmigen) Diskoidalflecke sind weiss umgeben. Oberhalb derselben an der Kosta blinkt ein weisser, schwarz umrandeter Augenfleck. Fransen weiss, braun gescheckt. Hfl weiss, beim ♀ am Vorderrand grau angeflogen. Vor den weissen Fransen eine feine braune Linie. Exp. 12—13 mm. Mit keiner anderen Art der Gattung zu verwechseln, hat *rivasalis* äussere Aehnlichkeit mit *Krombia harralis* Chrétien. 1 ♂, 1 ♀ von Rivas in Süd-Spanien.

Prochoristis rupicapralis Ld. (1085). Auch Amasia, Jordantal. **P. capparidis** Chr. (1086). Kasikoparan.

Cynaeda dentalis Schiff. (1089). Uralsk, Marasch, Malatia, Beyruth, Lambèze, Kuldja. **C. dentalis** var. **gigantea** Wck. Uralsk sehr extrem, Marasch, Kasikoparan usw.

Titanio multiguttalis Stgr. (1092). Konia, Erivan. **T. pulchra** Rbl. (1095 bis) Krasnow. **T. venustalis** Ld. (1098). Konia, Wan. **T. normalis** var. **ancyrensis** Hofm. (1099). Habe ich von Konia, Kasikoparan und ganz typisch auch von Uralsk. Eine Zwischenform in 8 recht grossen ♂♂ von Marasch, Kasikoparan, Uralsk. **T. originalis** HS. (1100). Uralsk, Krasnowodsk. **T. ephippialis** Zett. (1102). Abiskojokk. **T. inconspicualis** Zerny (1102 bis). Mehrere Stücke von Kuldja, Alai, Alexandergebirge, die sicher dieser Art angehören, hatte ich seit Jahren als nov. sp. abgetrennt. **T. schrankiana** Hochw. (1105) Abiskojokk, Arasagun gol. (Sajan). **T. phrygialis** Hb. var. (1106). Ein ♀ von Fenestre kann der schneeweissen Fransen der Hfln wegen nicht *schrankiana* sein. Von dort war mir bisher nur letztere Art in Anzahl zugegangen. Von Kuldja, Chamil Hami, Aksu liegt mir eine grosse Zahl Exemplare in verschiedenen Abweichungen vor, die ich alle noch zu *phrygialis* ziehe. Die dunklere var. *sericealis* B.-H. i. l. habe ich von Korla,

Issykkul, Aksu, Alai, und eine Zwischenform zwischen jener und schrankiana von Alai. Bei letzteren (16 ♂ ♀) sind die sonst sicheren Unterscheidungsmerkmale nicht mehr stichhaltig.

T. (Hercynella) nanalis Chr. (1107). und **margelana** Baker. (1108). Alaigebirge bei 3000 m Höhe. **T. mortualis** (B.-H. i. l.) nov. sp. (1108 bis). Am besten mit *angustipennis* Zerny zu vergleichen, doch viel kleiner (12–14 mm) und mit noch schmäleren Flügeln selbst beim ♂; Aussenrand stark abgesehrt. Fühler wie bei *angustipennis*; Palpen mit sehr langer, in der Mitte gelber, an den Seiten schwarzer Behaarung. Vfl dunkel aschgrau, die erste schwarze Querlinie zieht schräg und leicht geschwungen zum Innenrand, den sie bei $\frac{1}{2}$ erreicht; die äussere Querlinie beginnt bei $\frac{1}{5}$ und erreicht gerade noch den Innenwinkel, ist also bedeutend weniger schräg als bei *angustipennis*. Eine feine schwarze Linie längs des Saumes. Zwischen dieser Linie und der äusseren Querlinie lichtet sich der sonst gleichmässig aschgraue Flügel etwas gelblichgrau auf, (auch auf der Unterseite), Hfl und Fransen dunkelgrau. 1 ♂, 1 ♀ vom Lob noor (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung. (?) **T. emiralis** (B.-H. i. l.) nov. sp. (1108 ter). Kopf grau behaart, Augen schwarz, frei; Ozellen gross; Palpen vorstehend, von doppelter Kopflänge, sehr stark und lang grau behaart, an der äussersten Spitze schwarz. Männliche Fühler beiderseits bewimpert, weshalb die Aufstellung eines neuen Genus wohl nötig sein dürfte. Vfl dreieckig, am basalen Teil der Kosta nicht hoch geschwungen, daher auch schmaler als bei *phrygialis*, Apex spitzer, Aussenrand am Innenwinkel weniger abgerundet, mit aschgrauen Schuppen dicht überstreut, das Basalfeld mitten durch eine dunklere Zackenlinie durchquert und bei $\frac{1}{3}$ von einer distalwärts schwarz gesäumten Linie begrenzt, die senkrecht von der Kosta zum Dorsum streicht. Die äussere Querlinie ist basalwärts schwarz gesäumt und verläuft bei $\frac{3}{4}$ wie bei *nanalis*. Längs des Aussenrandes ein dunkles Band, das in der Falte einen scharfen Zahn nach einwärts sendet. An der Wurzel der Fransen 3 deutliche schwarze Punkte auf Ader 2, 3, 4. Zwischen Saumband und äusserer Querlinie je ein dunklerer Schatten an der Costa und dem Dorsaum. Diskoidalpunkte länglich. Hfl aschgrau, Fransen etwas lichter gelblich grau. Die ganze Unterseite ist hell grau. Die Art hat mit *uedersi* Sauber nichts zu tun. 1 ♂, 1 ♀ vom Lob noor (B.-H.).

Metasia octogenalis Ld. (1114). Malatia, Jerusalem, Engdeddi, am toten Meer. **M. supandalis** Hb. (1115). Smyrna, Amasia, Konia, Ak Chehir, Kasikoparan, Cuenca, Biskra, Batna,

Gafsa usw. **M. suppandalis** var. **hymenalis** Gn. (1116). Murcia. Smyrna, Ak Chehier, **M. ustrinalis** Chr. (1059). Biskra, Gafsa, Kairo, Jerusalem, Jordantal; die Palaestinenser sind z. T. bedeutend lichter als die Spanier und Afrikaner, und bilden den Uebergang zur folgenden Form. **M. subhyalinalis** Hmps. (1060). Kuschk. **M. ossealis** Stgr. (1120). Amasia, Marasch, Mardin. **M. ibericalis** Rag. (1121). Cuenca. **M. rosealis** Rag. (1122). Beyruth. **M. cannealis** Tr. (1123). Wan; Ak Chehir mehrere grosse, blasse Stücke. **M. carnealis** var. **gigantalis** Stgr. Amasia, Konia. **M. oranalis** nov. sp. (1123 bis). Kopf. Palpen, Thorax schwarz, Fühler gelblichgrau, Abdomen dunkel, an den Segmenten gelblich geringelt, Afterbusch gelblich. Exp. 12 mm. Vfl kürzer als bei *corsicalis*, sonst gleich geformt. Verlauf der ersten schwarzen Querlinie wie bei jener Art, an der Medianen einen basalwärts offenen rechten Winkel bildend. Der zweite Querstreif biegt unterhalb der Zelle bei weitem nicht so weit basalwärts ein, sondern ist genau so geformt, wie bei *hymenalis*. Zwischen beiden Streifen ein kastanienbrauner Schatten, besonders dunkel in und um der Zelle, wo ein grosser Diskoidalpunkt steht. Hfl sehr dunkel braun; alle Fransen dunkel, mit feiner gelber Teilungslinie. Unterseite beinahe schwarz. 1 ♂ von Süd Oran (B.-H.) bildet die Type. **M. ophialis** Tr. (1128). Smyrna. **M. ophialis** var. **parvalis** nov. Von Marasch 3, von Hadjin 4 Stücke, beiderlei Geschlechts, bilden eine namensberechtigte auffallende Varietät. Ist bedeutend kleiner als *ophialis*, zarter gebaut, durchaus intensiv ockergelb gefärbt, mit wenig braunen Atomen auf den Vfln. Alle Fransen gelb, mit doppelter, scharfer Teilungslinie, nicht gescheckt wie bei der Stammform. Unterseite gelb. **M. subtilialis** nov. sp. (1128 bis). Die mehlartige, spärliche Beschuppung, welche die Flügel fast transparent erscheinen lassen, geben dem zart gebauten Tierchen das Aussehen einer kleinen, schmalflügeligen *Stenia*. Doch weisen schon die kürzeren Fühler und entscheidend das Geäder ihm den richtigen Platz bei *Metasia* an. Die etwas dünneren Palpen und die schlanken, schmälere Flügel sind zu unwesentliche Unterschiede, um die Begründung eines neuen Genus zu rechtfertigen. Exp. kaum 14 mm. Vorderrand gerade, Apex abgerundet und weniger spitz als bei den übrigen Arten der Gattung; Aussenrand schräg und am Innenwinkel sehr stumpf gerundet, so dass der Vfl recht schmal ist; Hfl entsprechend. Grundfarbe fast weiss, ins Graue spielend, mit lichtbräunlichen Atomen spärlich und unregelmässig überstreut; am lichtesten bleiben die Zelle und die Fläche nach dem Innen-

rand zu. An der Basis auf der Medianen ein dunkler Punkt. Lage und Verlauf der Querlinien und der Makel wie bei *ophialis-cuencalis*, aber viel undeutlicher, blass bräunlich grau, verschwommen, am deutlichsten noch am Vorderrand, der in seiner ganzen Länge ein klein wenig dunkler ist. Fransen licht. Hfl sehr licht weisslich grau, mit einem Pünktchen in der Zelle. Die ganze Unterseite gelblich weiss, zeichnungslos; die Querlinien nur durch Transparenz sichtbar. Palpen, Kopf, Leib hell gelblich grau; Thorax durch bräunliche Atome etwas verdunkelt. Fühler und Analbusch gelblich. Unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die schmale Flügelform, die lichte Färbung und unscharfe Zeichnung. Vom Gebirge Peter d. Grossen und den Berglehnen südlich von Amasia je ein tadelloses frisches ♂, die trotz der weit auseinanderliegenden Fundorte untereinander völlig gleich sind.

Stiphrometasia monialis var. **alba** (Stgr. i. l.) nov. (1132).

Eine lichte, weisslich gelbe Varietät, bei welcher auf den Vfln die Reihe grosser schwarzer Punkte fehlt, oder doch nur angedeutet ist. Hfl weisslich, am Saum schwach gebräunt. 3 ♂♂ 5 ♀♀ von Mardin und dem Jordantal bilden die Typen in meiner Sammlung. **S. pharaonalis** nov. sp. (1133 bis). In der Grösse, dem plumpen, robusten Körperbau und allen generischen Charakteren mit *monialis* übereinstimmend, nur die Palpen sind etwa um die Hälfte kürzer. Thorax, Kopf, Palpen schmutzig gelblich weiss; Fühler gelblich, Leib gelbgrau. Vfl eigentümlich hell olivengrau, mit zwei weisslichen Querbinden, die von $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Kosta einsetzend, etwas konvergierend verlaufen, sich bereits in der Falte vor der Dorsalader zu einer einzigen breiten Binde vereinigen und den ganzen mittleren Teil des Innenrandes einnehmen. Das dazwischenliegende, sichelförmige dunkle Band streicht quer über die Zelle. Man könnte die Beschreibung vielleicht besser umkehren und so fassen, dass auf weisslichem Grund das ganze Basalfeld und eine breite Saumbinde olivengrau sind, und dazwischen über der Zelle ein sichelförmiger, oben breiter, unten spitz auslaufender Fleck an der Kosta hängt. Von einer quer über die Flügel liegenden Punktreihe, wie bei *monialis* ist keine Spur vorhanden. Fransen, grau mit helleren Spitzen. Hfl weisslich, schwach gebräunt. Fransen schneeweiss. Unterseite lichtgrau, die Zeichnung undeutlich. 2 ♀♀ aus Kairo (B.-H) bilden die Typen in meiner Sammlung.

Pionea pandalis Hb. (1136). Sejmonowsk, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. **P. pandalis** var. **bergunensis** Z. Auch

vom Gross-Glockner. **P. inornata** Butl. (1136 bis). Hadjin, Jerusalem, Japan, Korea. **P. institalis** Hb. (1137). Cuenca, Tenied el Haad, Biskra, Ak Chehir. **P. confinalis** Ld. (1138). Kasikoparan. **P. confinalis** var. **graecalis** Stgr. Marasch. **P. fimbriatalis***) HS. (nec Dup.!), pro parte (1139). Kasikoparan, Ak Chehir, Hadjin und von Jerusalem, in einer matt gelbbraunen Form mit dunklen Hfln. **P. fimbriatalis** var. **veneralis** Stgr. Auch von Marasch. **P. fimbriatalis** var. **fimbriatalis** Dup. (nec HS). Ist eine weisslich gelbe Varietät, mit dunklen Fransen, die ich in Mehrzahl von der Sierra Nevada erhielt. **P. languidalis** Ev. (1142) pro parte. Uralsk, Bulgarien, Brussa, Kasikoparan. **P. arabescalis** HS. (1142) pro parte. Ist ein etwas kleineres, lichtereres, scharf gezeichnetes Tier, mit abgerundetem Apex der Vfl; ist sicher gute Art und mit **fimbriatalis** Dup. (nec HS.) nicht zu vereinigen. Von Uralsk mehrere ♂♂ und ♀♀. **P. crocealis?** var. **signatalis** nov. (1141). Von Speitla sandte mir Herr Bang-Haas ein ♂, das sich durch lichtereres, lehmgelbes Kolorit aller Flügel auszeichnet. Vfl bräunlich; die 2 Querstreifen, der Diskoidalstrich dunkelbraun; die Fransen aller Flügel braun, mit scharfer schwarzer Saumlinie davor. Mit **oxybialis** Mill. von Cannes und Sardinien hat das Tier nichts gemein; die Beschreibung der mir unbekanntem **thalalis** D. Lucas kann ich leider z. Zt. nicht vergleichen. **P. ferrealis** Hmps, (1143). Raddé. Kasakewitsch. **P. affinalis** Zerny (1145 bis). Kentei. **P. fulvalis** Hb. (1146). Kuldja. **P. perfervidalis** Hmps. (1147) Beyruth, Eibes. **P. ferrugalis** Hb. (1151). Berge bei Amasia, Wan usw. Von Hadjin fast **testacea** Btl. **P. elutalis** Schiff. (1154). Von Abiskojoek in kleinen teils grauen, teils blass gelblichen Stücken. **P. elutalis** var. **exalbalis** nov. Zwei ♂♂ von Uralsk haben zeichnungslose, einfarbig blass-cremeweisse Vfl; den Kostalrand basalwärts bis $\frac{1}{3}$, gelblich. Die äussere Querlinie ist nur bei scharfem Zusehen durch Transparenz zu erkennen; Fransen cremeweiss. Hfl absolut weiss, wie auch die Fransen. Palpen, Kopf, Thorax cremeweiss; Fühler gelblich. Auf der Unterseite ist die äussere Querlinie deutlich. die äussere Makel schwach markiert. Mit **albescentalis** Hmps. oder **albifuscalis** Hmps. die ich beide besitze, kann das Tier überhaupt nicht verglichen werden; es ist sicher eine sehr auffallende Varietät der **elutalis**. **P. stachydalis** Germ. (1159). Kasakewitsch. **P. verbascalis**

*) Diese und die nächsten 4 Formen sind schwer aus einander zu halten und werden oft aus Mangel eines reichen Materiales verkannt; daher herrscht in den meisten Sammlungenarge Verwirrung.

Schiff. (1160). Gjaourdagh, Djarkend, Kasakewitsch. **P. verbascalis** var. **egentalis** Chr. Raddé, Pompejewka. **P. fentoni** Btl. (1160 bis). Pompejewka **P. lugubralis** Leech. (1160 ter) Kasakewitsch. **P. orbicentralis** Chr. (1161). Raddé. **P. forficalis** L. (1163). Raddé, Kasakewitsch. **P. rubiginalis** Hb. (1166). Smyrna, Amasia, Raddé. **P. numeralis** Hb. (1167). St. Pons, Biarritz, Sierra Nevada, Batna. **P. numeralis** var. **illutalis** Gn. (1168). Lambèze. **P. nebulalis** Hb. (1171). Sejmonowsk. **P. albescentalis** Hmps. (1176). Mardin. **P. albifuscalis** Hmps. (1177). Kuldja. **P. leucopeplalis** Hmps. (1178). Kuldja. **P. costalis** Ev. — var. **hilaralis** Chr. — **hyperborealis** Möschler (1179). Von dieser Art liegen mir vier Rassen oder Formen vor: 1. 3 ♂♂, 1 ♀ von Raddé, 1 ♂ von Kultuk am Baikalsee haben kreideweisse Flügel. Die grossen, tiefschwarzen, blau gekernten Makeln, am Anfang und Ende der Zelle, reichen bis zur Kosta. Bei 2 Stücken ist der Vorder- rand braun angeflogen, bei einem anderen die vier Flügel schmal braun gesäumt; bei dem letzten Stück ist die äussere Querbinde durch eine Reihe Pünktchen angedeutet. Diese Rasse stimmt zu der Beschreibung, die Christoph von *hilaralis* gibt. Das dunklere meiner 4 ♂♂ stimmt auch annähernd mit der etwas dunkleren Form, die Stgr. als var. *hilaralis* (Iris V p. 386) vom Kentei erwähnt und Eversmann als *costalis* vom südlichen Ostsibirien beschreibt. 2. 2 ♂♂ vom Sajan (Arasagungol) sind bedeutend dunkler. Schon die Grundfarbe ist schmutzig gelblich weiss. Quer durch die Flügelmitte zieht ein basalwärts geschwungener, gelbbrauner Schatten über die Zelle bis zum Innenrande. Vorderrand und Saum sind breit dunkelbraun, die Punktreihe davor schwarz und scharf. Hfl mit breiter brauner Saumbinde. Diese Form passt gut zu der Beschreibung, die Möschler von seiner (mir in natura unbekanntem) *hyperborealis* aus Labrador gab. Var. *hofmanni* Krulikowski (Bull. Moskou 1904, p. 23, Pl. II fig. 6) ist eine lichtere Zwischenform. 3. Vom Alaigebirge liegen mir 3 ♂♂ 1 ♀ vor, die aller Einzelheiten der Zeichnungsanlage und der stahlblau ausgefüllten, eingeschnürten Makeln wegen, nur einer Lokalrasse der *costalis* angehören können. Aber das Tier ist grösser, 27 mm, Grundfarbe gelblich weiss, an der Kosta, um die Zelle herum und am Aussenrand, sowie die Punktreihe davor licht bräunlich. Die Makeln sind bedeutend blasser, gelblich braun (nicht schwarz) umrandet. Hfl gelblich grau, am Saume schwach gebräunt. Ich benenne diese auffallende Form **alaicalis** nov. var. (aut spec.?). 4. Ein Pärchen von Juldus (B.-H.) ist genau so, nur

sind alle Flügel in ganz erheblich dunkleren braunen Tönen gefärbt. Ich benenne diese Form **brunnealis** nov. var. Demnach könnte man die verschiedenen Formen wie folgt feststellen: **P. hyperborealis** Möschl., Labrador. a) forma **hyperborealis similissima**, Sajan., var. **hofmanni** Krul. (trans.). b) **costalis** Ev., var. **hilaralis** Chr., Raddé, Baikal, Sibir. or. m.; Kentei (trans.). c) var. (aut sp. div.?) **alaicalis** Car. Alai Mont. d) var. **alaicalis** forma **brunnealis** Car., Juldus. **P. fulcralis** Sauber. (1180). Usgent. **P. fulcralis** var. **karagaialis** nov. Als *Pyralis* sp. vom Karagaitan sandte mir B.-H. ein Pärchen eines unansehnlichen Tieres, das ich spezifisch von *fulcralis* nicht zu trennen vermag. Die Beschreibung Saubers passt in allen Einzelheiten gut dazu, mit dem Unterschied, dass *karagaialis* nicht weisslich grau, sondern durchaus erdbraun ist. Die Hfl sind nur wenig blasser. Auf der Unterseite scheinen die Querlinien und Makeln deutlich durch. **P. cyanalis** Lah. (1181). Sejmonowsk. **P. scoparialis** Hmps. (1181 bis). Kasakewitsch. Wenn das mir vorliegende Tier, wie ich glaube, richtig bestimmt ist, so steht die Art besser bei *cyanalis* als bei *prunalis* Schiff.

Paratalanta ussuralis Brem. (1182). pro parte. Troitzkossawsk, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. **P. labutonalis** Ld. (cultralis Stgr.) (1182 bis). Elisabethpol, Hyrcanien, ? Altai. **P. labutonalis amurensis** Rom. Raddé, Kasakewitsch, Fujiyama.

Pyrausta cilialis Hb. (1183). Stücke von Sejmonowsk gleichen meinen Livländern, mit scharf markierter brauner Querbinde auf Vfln und Hfln. Auch Ex. von Kasakewitsch tragen deutlich diese Binde. Herr Dr. A. Schmidt sandte mir eine Serie Stücke von Iszák (Ungarn, welche sämtlich grösser und blasser sind und keine Spur einer solchen Querbinde aufweisen. Diese Lokalform mag var. **simplialis** nov. heissen. **P. gutturalis** Stgr. (1185). Magnesia, Wan, Mardin. **P. expictalis** Chr. (1186). Kasakewitsch. **P. terrealis** Tr. (1187). Von Sejmonowsk einfarbig dunkelgrau, mit schwarzen Fühlern. Cuenca, Vernet-les-bains. **P. luteorubralis** nov. sp. (1187 bis). Ein ♂ von Juldus (B.-H.) gehört sicher einer noch unbeschriebenen Art an. Der *terrealis* zunächst, aber grösser (31 mm), schlanker; Palpen länger und dünner, abgeflacht, gelblichbraun; Fühler lehmgeb. Thorax rötlich gelb; Abdomen und Analbusch gelb; Beine weisslich gelb. Vfl schmal und weit spitzer als bei *terrealis*, Aussenrand sehr schräg. Rötlich lehmgeb; erste Querlinie undeutlich, zweite dünn aufgetragen, braun; sie verläuft wie bei *terrealis*, nur ist sie stark gezackt in dem

Bogenteil, den sie um die Zelle bildet und sendet auf dem Dorsalast einen scharfen Zahn nach aussen. In der Zelle ein blassbrauner Halbmond. Fransen rötlich, mit gelber Teilungslinie. Hfl gelblich grau, durchscheinend, mit breiter, rötlicher Saumbinde und sehr undeutlichen Mittelstreifen; Fransen weisslichgelb, mit brauner Basis. Unterseite licht. **P. fuscalis** var. **sibirica** (B.-H. i. l.) nova var. (1188). 5 ♂♂ 3 ♀♀ von Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch und ein von B.-H. mir zugesandtes ♂ vom „Amur“. sind schwarz; auf den Hfln ist die Basis nicht aufgehellt. **P. accolalis** Z. (1189). Rumänien, Sejmonowsk, Kasakewitsch. **P. pauperalis** Stgr. (1190). Jerusalem, Eibes. **P. sambucalis** Schiff (1191). Sejmonowsk, Lenkoran, Kasakewitsch. **P. luctualis** Hb. (1192). Rumänien, Sejmonowsk, Kasakewitsch, Japan; letztere mit kleineren weissen Flecken. **P. ochrifascialis** Chr. (1117). Kaukasus. **P. inustalis** Rag. (1118). Jordan, Jerusalem, Gafsa. **P. incoloralis** Gn. (1197). Biskra, Lambèze, Athen, Jerusalem, Moschiam, Kilima Ndjaro usw. **P. perlucidalis** Hb. (1200). Raddé. **P. varialis** Brem. (1195). Kuldja. **P. flavalis** Schiff. (1205). Ak Chehir, Sejmonowsk, Pompejewka. Von Djebel Touggour klein, schwächig gebaut und schlank, z. T. so intensiv gelb wie var. *lutealis*, mit auffallend dunklen Fransen; z. T. lichtgelb und zeichnungslos. Bei 2 ♂♂ ist auf den Vfln und Hfln die ganze basale Fläche bis zur äusseren Querlinie grau übergossen, nur das Saumfeld gelb. **P. flavalis** var. **lutealis** Dup. Lambèze, Ak Chehir, Eriwan. **P. flavalis** var. **cuencalis** nov. Vfl intensiv gelb, Kosta und Aussenrand stark grau, Fransen dunkelgrau. Hfl breit, schwarz umrandet, der basale Teil düster gelbgrau. 3 ♂♂ 5 ♀♀ von Cuenca. **P. flaviculis** (Autor?) Bei *flavalis*, aber kleiner. Vfl und Hfl düster gelb, mit grauen Schuppen reichlich überstreut. Querlinien und Makeln dunkelgrau, Fransen ebenso. Unterseite dunkelgrau, mit wenig gelber Einmischung. 2 ♂♂ aus England, von B.-H. unter obigem Namen erhalten. Hinsichtlich der Gruppe *trinalis*-*auralis*-*biternalis* (1206 bis 1209) war ich unabhängig von Dr. Zerny zu gleichem Ergebnis gelangt. Meiner Ansicht nach müssten die nächstgenannten Formen folgendermassen eingereiht werden: a) **P. trinalis** Schiff. Auch von Kasikoparan, Marasch, Malatia. b) var. **marcidalis** Fuchs — v. **pontica** Stgr. Konia, Ak Chehir. c) var. **andalusica** Stgr. Cuenca, Sierra Nevada. d) var. **tripunctalis** Obth. Sierra Nevada, Lambèze. e) **amasialis** Stgr. Auch von Marasch und Malatia. f) **asiaticalis** nov. sp. 1 ♂ von Tekke (Nochur), 1 ♀ Issykkul. (B.-H.). Ausgezeichnet

durch die sehr schmalen, spitzen Vfl, mit stark schrägem Aussenrand, die drei grossen bleifarbenen Makeln, die genau so gestellt sind, wie bei *amasialis* und das Fehlen jeder Querbinde oberseits. Das ♀ von Issykkul hat lebhaft zitronengelbe Vfl, das ♂ von Tekke hat sie auch gelb, aber lichtgrau übergossen. Fransen weisslichgrau; Schulterdecken gelb; Kopf, Palpen, Fühler weiss. Hfl grau, mit weissen Fransen. Auf der Unterseite sind Vorderrand und Aussenrand verdunkelt und die zweite Querbinde sichtbar. g) **auralis** Peyer. Es liegen mir 2 tadellos frische ♀ aus den Bergen südlich von Amasia zum Vergleich mit meinen rheinischen Stücken vor. Sie passen gut zu diesen, haben dieselbe Flügelform und Grösse, nur ist die Grundfarbe lichter gelb und die Saumbinde sehr breit und basalwärts nicht verschwommen, sondern ziemlich scharf begrenzt. Für ein geübtes Auge steckt in diesem Tier, trotz der grossen Aehnlichkeit mit *auralis*, ein in Worten unaussprechliches Etwas, das es von jener trennt; ich möchte fast sagen, es sei *trinialis*-Blut in ihm. Es handelt sich wahrscheinlich um eine h) noch unbeschriebene Art, die ich **intermedialis** nov. spec. (?) nennen möchte. i) Zu dieser *intermedialis* gehört fast sicher eine noch lichtere Form, mit verloschener Saumbinde, die mir in 6 ♂♂ von Ak Chehir vorliegt. Man könnte sie als Bindeglied zwischen *auralis* und *biternalis* auffassen. Dr. Zerny erwähnt eine ähnliche Form von Murcia, die mir unbekannt ist. k) **biternalis** Mn. Ich habe sie nur von Brussa; hat von den 10 erwähnten Arten und Formen die relativ kürzesten Flügel und erscheint daher plumper. **P. gracilis** Btl. (1210). Raddé, Pompejewka, Tjutjújé. **P. praepetalis** Ld. (1214). Konia, Kasikoparan, Marasch. **P. lutulentalis** Ld. (1216). Alai, Usgent. **P. russulatalis** Hmps. (1217). Kuschk. **P. subsequalis** HS. (1219). Konia, Wan, Marasch, Kasikoparan, Hadjin usw. **P. micalis** nov. sp. (1219 bis). Unter dem Namen *albidalia* i. l. legte mir s. Z. Herr Bang-Haas 1 ♂♀ einer Form zur Beschreibung vor, die ihrer Palpen und allgemeinen Färbung nach, isoliert unter den übrigen Arten der Gattung dasteht und mit keiner verwechselt werden kann. Palpen sehr kurz, steil nach abwärts gerichtet, schneeweiss; Flügelschnitt und Ausmass wie bei *subsequalis*, doch etwas schmaler, weil der Kostalrand vor dem Apex nicht so hoch geschwungen ist. Kopf, Fühler, Thorax, Leib, Flügel und Fransen cremeweiss wie bei *Crambus perlellus* und mit annähernd gleichem Glanz. Auf der Oberseite sind die Querlinien nur deshalb schwach zu erkennen, weil sie auf der Unterseite scharf sind und etwas durchscheinen.

Unterseite weiss; alle Zeichnungen gelblich grau, nämlich längs des Aussenrandes, die Makel in der Zelle und am Zellschluss, ein kleinerer Fleck darunter, die zweite Querlinie (wie bei *subsequalis* geformt) und endlich eine breitere Saumbinde; auf den Hfln die Randbinde, eine Bogenlinie davor und ein schwacher Fleck in der Zelle. Ein Pärchen vom Embafuss bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. lotalbalis** nov. sp. (1219 ter). Eine noch unbeschriebene Art von Schahrud (B.-H.) steht der *lutulentalis* nahe, hat gelblich weisse Vfl, am lichtesten basal- und dorsalwärts, lehmgelblich am Vorderrand und Saum. Die Querlinien und Makeln schwach aufgetragen, gelb. Hfl weisslich, mit gelbem Saum und undeutlichen Querstrichen. Leib, Beine weisslich; Palpen, Kopf, Fühler gelb. Unterseite licht, mit kaum dunkleren Querlinien. *P. russulatalis* Hmps., welche nach Stücken (ebenfalls ex coll. Stgr.) vom gleichen Fundort beschrieben wurde, ist bedeutend dunkler braun. **P. curvalis** Leech. (1219 quater). Kasakewitsch, Japan. **P. nubialis** Hb. (1218). Sierra Nevada, Pompejewka, Kasakewitsch. Die ♀♀ von letztgenannten Fundorten sind aussergewöhnlich gross und licht strohgelb, oft weisslich und bilden meist den Uebergang zu *v. zealis* Gn., die mir typisch aber ebenfalls von dort und von Raddé in Mehrzahl vorliegen. **P. nubialis** forma **kaschmiralis** Moore. Kuldja. **P. diffusalis** Gn. (1222). Hadjin usw. Eine schöne Serie von Jerusalem und dem Ostjordanland, mit aufgelichteter Mittelbinde und hellen Hfln. **P. zeitunalis** nov. sp. (1222 bis). 1 ♂, 2 ♀♀ von Zeitun (B.-H.) nötigen zur Aufstellung einer neuen Art. Der *diffusalis* zunächst stehend, der sie in der Bildung der Palpen und Fühler gleicht, aber grösser, 23 mm; Kosta weniger geschwungen, Vfl gestreckter, mit spitzem Apex. Färbung gelblich staubgrau, annähernd so wie bei *subsequalis*; Fransen gelblich. Erste Querlinie sehr undeutlich; zweite Querlinie verläuft wie bei *suffusalis*, schwach markiert, basalwärts durch eine braungraue, gezackte, feine Linie begrenzt. Hfl graugelb, nach innen lichter. Die einfach geschwungene, undeutliche, etwas lichtere Mittelbinde sendet an der Medianen keine Ausbauchung nach aussen. Unterseite blass gelblich grau, mit etwas dunklerem Saum und Querbinden. Palpen, Kopf, Fühler, Schulterdecken gelblich grau. **P. limbopunctalis** HS. (1223). Ak Chehir, Marasch, Konia, Wan. **P. limbopunctalis** var. **frustalis** HS. Cuenca, Konia, Marasch, Kasikoparan. **P. limbopunctalis** var. **dissolutalis** Stgr. Ganz extrem besitze ich sie nur von Wan. **P. aerealis** Hb. (1224). Die Stücke von Marasch, wengleich ganz bedeutend

lichter, ziehe ich noch zur Stammform. **P. aerealis** var. **ablutalis** Ev. Uralsk, Kasikoparan, Hadjiabad. **P. aerealis** subsp. **cinnamomalis** Zerny. Sejmonowsk, Chamal Hami und Alaigebirge, in Menge. Die Originalstücke vom Alai wurden von mir dem k. k. Hofmuseum geschenkt. **P. aerealis** subsp. **glaucalis** Zerny. Eine grosse Serie (40 Exp.) von Kuldja, sehr dunkel, dann vom Alai, Aksu, Chamal Hami, Tarbagatai und „Turkestan“ (B.-H.). Während sich von *cinnamomalis* zu *opacalis* hin manche Uebergänge vorfinden, scheint *glaucalis* eine fest fixierte Form zu sein. Alpheraki und Ragonot nannten sie *olivina*, (i. l.), Wocke *tarbagataica* (in coll.). **P. ochreocapitalis** Rag. (Genus: *Blephromastix*) (1226). Von Kasakewitsch. **P. alpinalis** var. **insularis** (B.-H. i. l.) nov. var. (1232). Vfl nicht grau, sondern rötlich braun; die weisse Makel kaum angedeutet. Hfl beim ♂ schmutzig weisslich braun, die Randbinde verloschen; beim ♀ einfarbig braun. Unterseite des Vfls beim ♂ ohne weissen Fleck; Hfl wie oberseits ohne scharfe Randbinde. ♀ ohne Fleck auf den Vfln; Hfl durchaus bräunlich, ohne Saumbinde. 2 ♂♂ 1 ♀ von Rannoch in Schottland. **P. palustralis** Hb. (1234). Hier müssen zwei sehr verschiedene Rassen und eine Varietät auseinandergelassen werden. Die erste, welche von Hübner (fig. 129, 131), Tr., Fr., Hein., Gn. und Esp. beschrieben wird, mit dottergelben Vfl, purpurrotem Vorderrand, Längsstreifen in der Falte und damit zusammengelassenem vorn ausgerandeten Saumfeld; Hfl gelb mit rotem Rand. Dies ist die typische Form, von der ich eine schöne Serie aus Ungarn, Niederösterreich, Dobrudja, Varna habe. Davon weicht die Eversmann'sche Beschreibung nach Kasan'schen Stücken ganz bedeutend ab. Sie stimmt gut zu meinen Exemplaren aus dem mittleren Uralgebirge (Sejmonowsk). Ich benenne sie **eversmanni** nov. subsp. Sie charakterisiert sich durch zitronengelbe Grundfarbe der Vfl und dunkel kirsch- oder weinrote Binden, welche anders verlaufen; eine solche längs der Kosta ist bedeutend schmaler als bei *palustralis*, eine innere Binde beginnt am Vorderrande, zieht schräg zu $\frac{1}{3}$ Innenrand, erreicht diesen aber nicht, sondern bricht an der Dorsalader schroff ab. An der Basis auf der Dorsalen mit einem Büschel schwarzer Schuppen. Hfl weisslich gelb, mit breitem, schwarzen Saum, vor den gelben Fransen. Auch die Unterseite ist anders als bei *palustralis*. Vfl ringsum sehr breit schwarz umrandet, nur in der Mitte unterhalb der Zelle ein kleines, lichter Dreieck freilassend. Hfl licht gelblich, mit grauem Rand, und rötlichem Schein am Apex. Die Flügelwurzel schwarz, 3 ♂♀ bilden die

Typen.*). **P. palustralis** var. **amurensis** nov. Von **eversmanni** trenne ich diese sehr grosse (36—40 mm) Lokalform, die mir von Treitzkossawsk und Raddé in 8 ♂♀ vorliegen. Flügelgrund noch bedeutend lichter, fast strohgelb. Die weinrote (nicht purpurne) Farbe der Binden ist heller und matter und wie mit einer Lage Russ überstrichen. Das Rot am Vorderrand ist schmal unterbrochen, die Saumbinde bei den meisten Stücken schmaler; die innere Querbinde wie bei **eversmanni** rudimentär und nicht längs der Falte mit dem Aussenrande verbunden. Die Makeln stehen frei im lichten Flügelgrund Hfl wie bei **eversmanni**, aber viel matter gelb und grau. Unterseite mit vollständiger, ununterbrochener mattgrauer Saumbinde auf den Vfln und Hfln. Unterseite sehr licht mit grauem Saum; Vorderrand wenig verdunkelt. Ich glaube nicht, dass diese Riesenform identisch ist mit **memnialis** Wek., deren Beschreibung mir z. Z. leider nicht zugänglich ist. Dagegen halte ich dafür ein kleines (55 mm) ♂ aus Kiau-Tschau, mit relativ breiteren, plumperen Flügeln, das in Färbung und Zeichnung der **palustralis** näher steht. **P. commixtalis** Wlk. (1237). Aus Livland (Stgr.). **P. manualis** var. **furvalis** Ev. (1238). Simplon. **P. multifidialis** Chrétien. (1240 bis). Biskra. **P. cespitalis** Schiff. (1241) Alai, Kuldja, Aksu usw., z. T. in trübgefärbten, kaum namensberechtigten Exemplaren (**usgentalis** i. l.). Im Hochgebirge der französischen Alpen fliegt eine kleine Form mit schokoladenbraunen Vfln und schwarzen Hfln; nur bei einzelnen Stücken, der mir vorliegenden Serie ist eine Spur gelber Querlinien zu bemerken. Herr Chrétien sandte sie mir unter dem Namen var. **alpina** (i. l. ?). **P. cespitalis** var. **intermedialis** Dup. Auch von Uralsk, Kasikoparan, Jordan usw. **P. sanguinalis** L. — **haematalis** Hb. (1242) liegen mir in sicheren Stücken vor von Weimar, Oppeln, Ofen, Salzburg, Bozen, Mehadia, Rumänien, Fenestre, St. Pons, Nizza, Vernet-les-bains, Nay, Cuenca, Nizza, Biskra, Gafsa, Jerusalem, Adalia, Kuldja. **P. virginalis** Dup. (1242 bis). Fiume, Spalato, Amasia, Kasikoparan, Jerusalem, (typisch). **P. virginalis** var. **auroralis** Z. Fiume, Spalato,

*) Auch die übrigens verfehlt abgebildete Abbildung im Herrich-Schäffer 45 und 46 dürften nach einem ostrussischen Exemplar gefertigt worden sein, weil im Text steht (p. 23), dass die Binde der Hfl zu rot sei! Ausserdem ist die gelbe Grundfarbe zu gesättigt schwefelgelb und das Rot viel zu grell; die Kosta zu breit rot, die Unterseite viel zu hell. Dagegen würde diese Abbildung so ziemlich zur Amur-Form passen, wenn man sich das Tier um $\frac{1}{4}$ grösser, das Gelb bedeutend blasser, das Rote matter und grau übergossen, die Binden schmaler und den Vorderrand ohne Rot vorstellt. Die Unterseite würde stimmen.

Cuenca, Gafsa, Amasia, Ak Chehir, Kasikoparan, Erivan, Hadjin, Jordanland, Kuldja (!). Von Cuenca habe ich ausser den oben erwähnten typischen Stücken, noch 12 Exemplare einer Riesenform von über 25 mm Spannweite. **P. tithonialis** Z. (1243). Sajan (B.-H.). **P. kukunorensis** Sauber (1244). Von Kuldja 1 ♂, das genau zur Originalbeschreibung passt. Ich halte übrigens *kukunorensis* für eine wenig differenzierte Form der *tithonialis*. **P. delicatalis** nov. sp. (1245 bis). Eine wunderschöne, zart gefärbte neue Art aus Mardin sandte mir s. Z. Herr Bang-Haas zur Beschreibung ein. Etwas kleiner als *pellicalis*, bei der sie am besten steht, hat sie auch etwas schmalere Flügel. Vorderrand gerade, vor der Spitze weniger gebogen, daher auch der Apex spitzer; Aussenrand ziemlich schräg. Vfl durchaus zart hellrosa, mit gelblichem Schein. Nur die äussere, schmale, lichtgelbe Querlinie ist vorhanden; sie beginnt erst unterhalb der Subkostalen bei $\frac{3}{4}$, streicht dem Aussenrand parallel in gerader Richtung zum Innenrand, den sie auch bei $\frac{3}{4}$ senkrecht trifft. Vorn ist sie ganz schmal, erweitert sich ein wenig nach hinten und sendet am Median- und Dorsalast je einen winzigen Vorsprung basalwärts aus. Hfl bloss gelblich grau, eine lichtere Mittelbinde eben noch zu erkennen. Unterseite hell grau; auf den wenig dunkleren Vfln scheint die Querbinde nur matt durch. Palpen, Stirn, Kopf und Rüssel lebhaft gelb; Fühler gelblich grau. 2 ♂♂ bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. pellicalis** Stgr. (1245). Cuenca. **P. castalis** Tr. (1246). Sejmowski, Erivan, Kasikoparan usw. **P. neglectalis** nov. sp. (1246 bis). Diese sicher neue, bisher wohl ihrer Seltenheit wegen übersehene Art vereinigt z. T. die Flügelform und Zeichnungsanlage der *auroralis* mit dem eigentümlichen Kolorit von *castalis*; zwei Stücke nähern sich im Flügelschnitt etwas der letzteren, so dass ich zuerst zur Annahme geneigt war, dass diese interessante Tierform Hybriden seien; es kamen mir aber im Laufe der Jahre allmählich 10 Exemplare mit so beständigen Zeichnungscharakteren und Kolorit aus folgenden Fundorten herein: Cuenca 2 ♂♂ 1 ♀, Kasikoparan 1 ♂, Erivan 1 ♀, Konia 1 ♂ 1 ♀, Berge südlich Amasia 1 ♂ 2 ♀♀, so dass an der Artberechtigung nicht zu zweifeln ist. Flügelspannung wie *castalis*, Apex und Aussenrand abgerundet, wie bei *auroralis*. Auf intensiv schwefelgelbem Grund ist die sehr breite, violettrote Mittelbinde und eine nicht minder breite Saumbinde genau so gestellt, geformt und geschwungen, wie bei extrem typischen *auroralis*; nur die Mittelbinde ist nie in ihrer Mitte aufgeheilt, und zwischen Fransen und Randbinde steht keine

gelbe Punktreihe. Die Fransen sind bedeutend lichter grau, als bei *castalis*. Hfl recht dunkel grau, nur vor dem Innenwinkel mehr oder weniger aufgehellt. Unterseite viel dunkler als *auroralis* oder selbst *castalis* mit undeutlicher äusserer Binde auf Vfl und Hfl. **P. issykkulensis** Sauber (1247). Vom Alaigebirge erhielt ich 1 ♂ 1 ♀, die mit den von B.-H. erhaltenen Stücken aus „Tura“ völlig übereinstimmen. Ich werfe die Frage auf, ob *issykkulensis* nicht als synonym zu *tendinosalis* Brem. zu stellen sei, welche im Katalog Rebel bei *cespitalis* genannt wird. **P. issykkulensis** var. **differalis** nov. Von Usgent sandte mir B.-H. ein Tier (♂♀), das in nächster Verwandtschaft mit *issykkulensis* steht und wahrscheinlich nur eine kleinere, dunkle Gebirgsform davon ist. Gleiche graue Bestäubung der Vfl, aber in viel reduzierterem Masse; viel kleinere Makeln und hellen Strich davor an der Kosta, keine hellere Binde vor den dunklen Fransen. Hfl schwarz, mit einer schmalen, gelblichen Mittelbinde. Am Saum nur schwache Andeutung einer Aufhellung vor den weissen Fransen. Unterseite wie bei *issykkulensis*, aber mit viel reduzierteren lichten Zeichnungen, so dass das schwarz bei weitem vorherrscht. **P. falcatalis** var. **tauricalis** (B.-H i. l.?) (1249). Ich weiss nicht, ob diese prächtige Form beschrieben wurde und gebe hier nur eine kurze Diagnose. Vfl bedeutend dunkler purpur; man möchte sie eher schwarz mit glänzendem purpurnen Schein bezeichnen. An der Flügelwurzel keine gelben Schuppen. Die zwei schwefelgelben Punkte kleiner, der obere ohne Verlängerung nach dem Aussenrand zu. Hfl schwarz, mit schmaler, gelber Binde. Fransen schwarz. Leibsegmente weisslich (nicht gelb) geringelt; Analbusch beim ♂ weiss. Unterseite entsprechend dunkler als *falcatalis*. 16 Pärchen vom kilikischen Taurus, Wan, Berge südlich von Amasia bilden die ausgewählten Typen in meiner Sammlung. Eine tief schwarze Form, ohne rötlichem Schein von Wan und Amasia in drei frischen, nicht etwa abgeriebenen Stücken. **P. purpuralis** L. und var. **ostrinalis** Hb. (1251). Hadjin, Amasia usw. **P. purpuralis** var. **chermesinialis** Gn. Von den Bergen südlich von Amasia in einer blassgelben Form. **P. purpuralis** var. **kentealis** Stgr. Alaigebirge. **P. aurithoracalis** Chr. (1252). Ausser von Namanzan auch von „Ost-Turkestan“ in prächtigen grossen Stücken von B.-H. als *Evergestis subtilis* i. l. erhalten. **P. melanalisis** (B.-H. spec. nov. i. l.) (1252 bis). Der *ostrinalis* zunächst stehend, aber sofort von ihr zu unterscheiden, weil die weissliche Mittelbinde der Hfl nicht bogenförmig verläuft, sondern einen scharfen rechten

Winkel bildet. Auch die Grundfarbe ist tiefschwarz, auf den Vfln mit purpurner Einmischung und meist gelblichweisser Flügelbasis und ebensolche Zeichnungen, die bei manchen Stücken aber intensiv gelb sind. Ich habe diese Art von Cuenca, Alfacar, Lambèze, Amasia in Anzahl. **P. aurata** Sc. (1253). Sehr verbreitet; ich nenne als Fundorte nur Jerusalem, Lenkoran, Erivan, Kuldja. Eine schöne Uebergangsform zu var. *meridionalis* Stgr. von Sejmonowsk, Kuldja, Raddé und Chamil Hami in Mehrzahl. Ob es sich wirklich nur um eine bisher übersehene sehr nahestehende Art handelt, mag ich ohne Untersuchung der Kopulationsorgane nicht entscheiden. **P. obfuscata** Sc. (1256). Vom Alaigebirge in grosser Zahl, alle haben eine breitere Binde auf den Hfln. **P. peregrinalis** Ev. (1258). Auch von Kasakewitsch, Sajan usw. **P. ledereri** Stgr. (1264). Smyrna (Burnabad). **P. acontialis** var. *senicalis* Stgr. (1257). Cuenca. **P. alborivulalis** Ev. (1261). Marasch, Eibes. **P. albofascialis** Tr. (1263). Cuenca. **P. chrysopygalis** Stgr. (1266—1267). Die Beschreibung der rückbeili Sauber deckt sich restlos mit derjenigen von *chrysopygalis*. **P. graeseri** Stgr. (1269). Auch von Sajan. **P. solemnalis** Chr. (1270) und var. **pullatalis** Chr. (1271). Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. **P. funebris** Ström. (1273). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. funebris** var. *assimilis* Btl. Von Bozen und Grossglockner mit enorm grossen, weissen Ozellen auf Vfln und Hfln. **P. funebris** var. *astifera* Btl. Von Rachlau, Rumänien und „Oesterreich“ mit strichförmigen, sehr kleinen Pünktchen.

Cornifrons ulceratalis Ld. (1274). Von Biskra, Gafsa, Jerusalem, Engeddi; April, Juli, Oktober, November in mindestens zwei Generationen; die Herbststücke mit verschwommener Zeichnung der Vfl.

Tegostoma comparale Hb. (1275). Biskra, Gafsa, Poros, Marasch usw. Als *dinstinctale* i. l. versendet B.-H. ein sehr ähnliches Tier aus Tunis, das sich nur durch anscheinend etwas schmalere Vdfl von *comparalis* unterscheidet. **T. parale** HS. (1277). Djarkend. **T. rutilineale** Zerny (1277 bis) Ich richte die Frage an Dr. Zerny, ob nicht *subtilale* Z. dazu synonym sei? **T. disparale** HS. (1276). Von Djarkent, Chamil Hami und Aksu z. T. sehr schwarz und scharf markiert, z. T. blass und zeichnungslos. **T. kabylale** Rbl. (1276 bis). Auch von Gafsa, Oran usw. **T. erubescens** Chr. (1280). Poros, Athen. **T. baphiale** Ld. (1281). Smyrna, Konja, Erivan, ist sehr wenig veränderlich. **T. moeschleri** Chr. (1278). Uralsk, Inderky, Embafluss, Erivan, Kasikoparan, Jerusalem. Eine sehr

veränderliche Art. **T. moeschleri** var. **plumbiferale** Chr. Uralsk, Kalmykow, Kasikoparan. Die vielen, mir vorliegenden Uebergänge zur einfarbigen, zeichnungslosen *plumbiferalis* lassen keinen Zweifel aufkommen, dass letztere eine Form von *moeschleri* und nicht von *baphiale* sei, wie Christoph annahm. Von Chamil Hami erhielt ich 2 ♂♂ 1 ♀ einer Varietät von *moeschleri* mit breitem, schön roten Basalfeld und ebensolcher Saumbinde, die von der Zelle nach der Kosta zu gegabelt ist. Da ich diese Uebergangsform habe, kann ich in dem mir gleichfalls von Chamil Hami vorliegenden, zeichnungslosen ♂ mit durchaus intensiv übergossenen Vfln einstweilen nur eine prächtige Varietät von *moeschleri* erblicken, die ich **tancreale** nov. var. nenne, zu Ehren des Herrn A. Tancre, dem ich sie verdanke. **T. lepidale** HS. (1286). Amasia, Ak Chehir, Erivan. **T. pudicale** Dup. (1288). Murcia, Cuenca. **T. russulale** Chr. (1289). Gafsa.

Noctuelia floralis Hb. (1291). Von Chamil Hami, das grösste und hellste Stück meines reichen Materials. Von Kuldja, Uralsk, Cuenca, eine schöne Uebergangsform zur var. *stygialis* Tr. Letztere auch von Alai, Amasia, Malatia usw. Als var. **grisealis** nov. bezeichne ich eine Lokalrasse, mit licht aschgrauen Vfln, ausgiebiger weisser Zeichnung und dunklen Hfln; sie liegt mir in 10 Exemplaren ausschliesslich nur von Konia vor. **N. yaminalis** Obth. (1293). Biskra **N. superba** Frr. var. **egregialis** Stgr. (1295). Marasch, Malatia, Konia.

Heliethela atralis Hb. (1307). Amasia, Malatia usw. in typischen Stücken. **H. coerulealis** nov. sp. (1307 bis). Schon vor Jahren sandte mir Herr Bang-Haas als *praegalliensis* 2 ♂♂ 1 ♀ eines Tieres von Zeitun ein, das ich seitdem von meinen Sammlern in grosser Anzahl von Marasch und einzeln aus den Bergen südlich von Amasia erhielt. Eine Zugehörigkeit zu *atralis*, oder *albipes* Meig. ist ganz ausgeschlossen; dagegen liegt allerdings Aehnlichkeit mit *praegalliensis* vor, von der sie aber zweifellos spezifisch verschieden ist. Das Tier ist bedeutend grösser als *atralis* oder *praegalliensis* (15—17 mm) und hat auch relativ breitere Flügel; Vorderrand der Vfl in der Mitte nicht eingebogen, schon bei $\frac{4}{5}$ sich zum Aussenrand allmählich abrundend. Palpen oben und seitlich schwarz, Anapinsel gelblich, Beine dunkel, aber stark glänzend, das vordere Paar hat die Schenkel aussen schwarz, innen gelblich grau, Füsse gelblich geringelt. Alle Flügel und Fransen tief samtschwarz mit purpurnem und kupfernen Metallschein; bei einigen Exemplaren am Apex einige gelbliche Fransenfäden. Auf den Vfln

ist, wie bei *praegalliensis*, kein lichterer Kostalfleck sichtbar, auf den Hfln schimmert ein solcher bei einigen Exemplaren eben noch schwach durch. Im Lichte lebhaft funkelnde, lichtblaue Flecke und zahlreiche solche Schuppen in weit ausgiebigerem Masse als bei *praegalliensis* verteilt. Bei $\frac{1}{3}$, Kosta bis Innenrand begrenzen 2 fast zusammenhängende parallele Schnüre blauglänzender Flecken das Basalfeld; bei $\frac{1}{3}$ steht ein grosser Fleck am Dorsum, der schräg hinauf bis zur Medianen reicht; an der Kosta, jenseits $\frac{1}{3}$, umgrenzt eine blaue Partie die Zelle an ihrer Aussenseite, auch die Makel ist blau; vor dem Aussenrand eine zusammenhängende breitere blaue Binde. Ausserdem ist der ganze Flügel hie und da mit blauen Atomen überspritzt. Unterseite samtschwarz, mit je einem kurzen und feinen lichtgelben Querstrich in den Zellen der Vfl und Hfl. Alle Fransen dunkel, nur an der Spitze der Vfl bei einzelnen Exemplaren etwas aufgehellt. Zwanzig ausgesuchte Stücke ♂♀ bilden die Typen.

IV. Tortricidae^{*)}

A. Tortricinae.

Ich habe die Sammlung nach Prof. Kennel's Monographie neu aufgestellt und führe deshalb die Arten in derselben Reihenfolge wie dort auf. Die Nummern hinter den Namen beziehen sich auf den Katalog von Rebel. Ich will noch bemerken, dass beinahe alle interessanten Tiere meiner Sammlung den Herren Kennel Walsingham, Durrant, Rebel zur Einsicht, resp. Begutachtung vorgelegen haben.

Acalla emargana F. (1440) und var. **caudana** F. (2440). Raddé, sehr gross, in Anzahl. **A. cristana** F. (1441). Raddé, Chabarowka. **A. cristana** ab. **striana** Hw. Raddé. **A. cristana** var. **ruficostana** Curt. Raddé, Kasakewitsch. **A. paradiseana** Wlsm. (1442). Kasakewitsch. **A. delicatana** Hb. Kasakewitsch, 2 Ex. einer grauen Varietät. **A. hastiana** var. **byringerana** Hb. (1446). Kasakewitsch. **A. hastiana** var. **opacana** Hb. Borkum, Wyk auf Föhr. **A. hastiana** ab. **confixana** Hb. Kuldja. **A. albiscapulana** Chr. (1465). Chamil Hami; Kasakewitsch, Raddé var. **A. undulana** Wlsm. (1456). Vom Alaigebirge genau so wie von Zeitun und Marasch. **A. undulana** ab. **coprana** Wlsm. Vom Alai; es ist die Form mit weissem Basalfeld. **A. variegana**

*) Die II. Pterophoridae und III. Orneodidae werden nach den Tortricidae besprochen werden, zugleich mit den V. Glyphipterygidae und den übrigen Familien der Mikroheteroceren.

Schiff. (1455). Jerusalem, Sierra Nevada. **A. variegana** var. **insignana** HS. Amasia. **A. roscidana** Hb. (1460). Rumänien. **A. hispidana** Chr. (1445). Von Kasakewitsch. **A. boscana** F. (1457). Von Raddé, Kasakewitsch, Tjutjújé 16 Exemplare einer Form, mit gelblichweissen Vfln und entsprechend dunkleren Hfln. **A. boscana** var. **parisiana** Gn. Raddé. **A. sp.** bei **boscana** (? **niviselana** Wlsm.). Zarter gebaut als **boscana**, Flügel schmaler, schneeweiss, Kostalflecke schwach angedeutet, wie bei **niveana**, einige schwarze Atome auf den Vfln; Fransen schneeweiss. 1 ♂ von Chabarowka. **A. lacordaireana** Dup. (1463). Von Chabarowka, sehr schön, gross und dunkler als die Abbildung in Kenn. Mon. Taf. V, fig. 16—17. Von Raddé drei grosse, lichtgraue Stücke, mit gelblichen Wolkenzeichnungen, wie sie Kennel nicht erwähnt. **A. lipsiana** Schiff. (1461). Tjutjújé, recht helle Stücke. **A. schalleriana** F., ab. **latifasciana** Hw., var. **comparana** Hb. (1469). Alle drei Formen von Raddé und Kasakewitsch. **A. pryerana** Wlsm. (1469 bis). Von Raddé in Mehrzahl. Die lichtereren Stücke dieser Art unterscheiden sich von der oben erwähnten **boscana**-Rasse gleicher Herkunft sofort durch die auf den Vfln stets vorhandenen braungelben Wellenlinien und Schattenflecken. **A. comariana** Z. (1470). Sejmonowsk. **A. aspersana** Hb. (1471). Von Raddé ein sehr kleines, zeichnungsloses ♂; von Jerusalem ein grosses ♀, mit ungewöhnlich, schmalen Vfln. **A. shepherdana** Sph. (1472). Raddé und Chabarowka, in Anzahl. **A. fuscotogata** Wlsm. (1479 bis). Kasakewitsch ein ♂. **A. pretosiana** Kenn. ist sicher synonym dazu, denn mein kontinentales Stück hat die ganze äussere Hälfte der Vfl viel dunkler als die Abbildung Kennels, stimmt dagegen genau mit der Beschreibung Walsinghams seiner japanischen **fuscotogata**. Das von Kennel beschriebene ♀ dürfte ein etwas lichtereres Exemplar gewesen sein.

Amphisa gerningana Schiff. (1482). Sejmonowsk usw. Von Amasia eine schöne Varietät, mit schokoladenbraunen Vfln, ohne wesentliche Auflichtung des Basalfeldes und einen kurzen hellgelben Fleck am Vorderrand an Stelle der vollständigen, lichten Binde. Hfl schokoladenbraun. Fransen gelblich.

Dichelia grotiana F. var. **amasiana** nov. (1494). Von den Bergen südlich Amasia, eine Serie hellgelber Stücke, so licht wie **gnomana**; auch die Querbinden sind bedeutend blasser als gewöhnlich. 4 ♂♂ 2 ♀♀ bilden die Typen. **D. gnomana** Cl. (1495). Sierra Nevada. **D. rubicundana** HS. (1496). Abiskojokk. **D. praecana** Kenn. (1498 bis). var. **abiskoana** nov. 5 ♂♂, 1 ♀ von Abisko können der äusserst langen Palpen wegen

nur einer Varietät von *praecana* angehören, mit der sie in Farbe und Grösse übereinstimmt. Wenn auch 2 ♂♂ durchaus zeichnungslos sind, so tragen die übrigen 4 Stücke auf dunkelgrauem Grund mehr oder weniger deutlich erkennbare dunkle Querbinden, die so verlaufen, wie bei *lapponana* Tgstr. Mit letzterer hat aber *abiskoana* sonst nichts gemein. **D. hyerana** Mill. (1500) Auch von Ajaccio in Mehrzahl; einige Stücke von dort haben die ganze Zelle schwarz ausgefüllt und noch einen schwarzen Saum längs des Innenrandes.

Oenophthira pilleriana Schiff. (1505). Hadjin, Raddé, Kasakewitsch.

Capua reticulana Hb. (1503). Raddé, Kasakewitsch.
C. favillaceana Hb. (1504). Amasia, Raddé, Kasakewitsch in grosser Zahl.

Cacoecia piceana L. (1506). Sejmonowsk. **C. podana** Sc. (1507). Hadjin 1 ♂, mit lichten Hfln. **C. asiatica** Wlsm. (1507 bis). Von Kasakewitsch. **C. ingentana** Chr. und var. **subrufana** Snell. (1508). Von Raddé und Kasakewitsch in Anzahl. **C. decretana** Tr. (1510). Berge südlich von Amasia; Raddé und Chabarowka in einer scharf gezeichneten Form, mit metallglänzendem Fleck vor der Flügelmitte; viele Stücke **C. crataegana** Hb. (1512). Von Kasakewitsch, silbergrau glänzende Stücke. **C. xylosteana** L. (1518). Chabarowka. **C. xylosteana** var. **pallens** Kenn. Lenkoran. **C. rosana** L. — **laevigana** Schiff. (1514). Uralsk in Menge; es sind alles kleine, helle, rötliche Exemplare (ab. *orientana* Krul.). Auch von Malatia ebenso. **C. luticostana** Chr. (1580—1581). Chabarowka. **C. lafauryana** Rag. (1516). Raddé. **C. musculana** Hb. (1525). Raddé. **C. unifasciana** Dup. (1528). Berge südlich von Amasia, Raddé, Chabarowka. **C. fluxana***) Kenn. (1528 bis). Tenied-el-Haad, Sierra Nevada. **C. eatoniana** Rag. (1554). Portugal, Sierra Nevada. **C. virescana** Clems. (1528 ter). Kasakewitsch, 5 Exemplare. **C. trivia** Meyr. (1528 quat.). Tunis und merkwürdigerweise auch von Uralsk; des vorhandenen Kostalumschlages wegen sicher nicht *Tortrix neglectana* HS, mit der sie sonst zum Verwechseln ähnlich ist. **C. granadana** Wlsm. (1528 quint.) Sierra Nevada, in Anzahl. **C. sarthana** Rag. (1521). Kuldja, Alaigebirge, mehrere Paare. **C. strigana** Hb. ab. **quinquemaculana** Brem. und ab. **stramineana** HS. (1531). Uralsk, Raddé, Kasakewitsch in Menge. **C. semialbana** Gn. (1518). Sejmonowsk,

*) Diese und die nächsten 4 Arten sind ähnlich und schwer zu unterscheiden, aber doch sicher spezifisch verschieden.

Kasakewitsch. **C. costana** F. (1520). Uralsk, in einer kleinen, recht blassen Lokalrasse; darunter aber auch ein russig überflogenes ♂. **C. lirata** Chr. (1517). Kasakewitsch. **C. aeri-ferana** HS. (1527). Sejmonowsk, Raddé. **C. erschoffi** Chr. (1535). Petrowsk, am Kaspischen Meere. **C. plumbeolana** Brem. (1537). Raddé, in Menge. **C. circumclusana** Chr. (1534). Raddé, Kasakewitsch.

Chrosis bifasciana Hb. (1570). Kasakewitsch.

Pandemis corylana F. (1538). Raddé. **P. ribeana** var. **cerasana** Hb. (1540). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. heparana** Schiff. (1547). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. heparana** var. **vulpisana** HS. (1547). Auch von Fenestre.

Eulia ochreana Hb. (1549). Marasch, Erivan usw. **E. formosana** Hb. (1551). St. Ildefonso, Sierra Alfacar. **E. politana** Hw. (1553). **E. cinctana** Schiff. (1556). Uralsk, Embaf-
fluss, Kasikoparan usw. **E. rigana** Sodof (1558). Murcia, Raddé, sehr gross. **E. adulterina** Kenn. (1559 bis). Lambèze; Tenied el Haad, ein stark dunkelgrau variierendes ♂. **E. ministrana** ab. **subfasciana** Stph. (1562). Altvater, Moskau, Raddé.

Tortrix aurichalcana Brem. (1565). In Menge von Kasakewitsch, Raddé. **T. aurichalcana** var. **auristellana** nov.? Zu **aurichalcana** ziehe ich fraglich als var. ein ♂ von Raddé. Vfl einfarbig, glänzend, dunkel graubraun; zwischen Median- und Dorsalast, vor der Flügelmitte, ein grell zitronengelber, kurzer und schmaler Längsstrich; bei gewisser Beleuchtung schimmern auch bei diesem ♂ die bläulich glänzenden Querbinden wie bei **aurichalcana**. Hfl, Thorax, Leib dunkelbraun; Palpen, Stirn, Halskragen gelblich. **T. stibiana** Snell. (1566). Raddé. **T. askoldana** Chr. (1567). Raddé, Chabarowka. **T. conwayana** F. (1569). Ak Chehir, Raddé, Chabarowka. **T. viridana** L. (1572). Cuenca, Kasikoparan. **T. viridana** var. **suttneriana** Schiff. Bozen, Cuenca, Amasia, Wan. **T. perpulchrana** Kenn. (1575 bis). Kasakewitsch. **T. forsterana** F. (1576). Von Abisko und Sejmonowsk, in kleinen mehr grauen Stücken, von Raddé typisch und recht gross. **T. viburniana** F. (1578). Kasakewitsch. **T. viburnana** var. **altaica** (B.-H. i. l.) Ist grösser und vollständig grau, ohne jede Spur von rötlicher Beimischung. Auch Palpen, Kopf, Schulterdecken, Leib sind grau; Hfl ein wenig lichter. Unterseite entsprechend. **T. inumbratana** Chr. (1579) Askold, Kasakewitsch. **T. caradjana** Wlsm. (an **descripta**?) Grösser als **inumbratana**, Flügel gestreckter, die Binden auch beim ♂ deutlich sichtbar, sonst ihr sehr ähnlich und nahestehend. Mehrere Pärchen von Raddé **T. laba-**

tiana Breignet. (1583). Von Vannes mehrere ♂♀, sowie s. Z. von Stgr. 1 sicheres ♀, unter mehreren *unicolorana*, aus „It. c.“. **T. paleana** var. **icterana** Froel. (1585). Raddé. **T. praeclarana** Kenn. (1589). Uralsk. **T. rogana** var. **dohrniana** HS. (1592). Sejmonowsk. **T. rusticana** Tr. (1597). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **T. soriana** Kenn. (1602). Haifa, Beyruth. **N. neglectana** HS. (1529). Uralsk, Sejmonowsk, Berge südlich von Amasia. **T. dumetana** Tr. (1600). Raddé, Kasakewitsch in Anzahl.

Cnephasia (Tortrix) osseana var. **niveosana** Pack. (1605). Einige ganz typische Stücke von Abisko. **C. argentana** Cl. (1607). Amasia, Wan, Kuldja; vom Alaigebirge eine Uebergangsform zur nächsten. **C. argentana** var. **plumbeana** Kenn. Korla, Uliassutai. **C. argentana** var. **colossa** (B.-H. i. l.) Altai, Kuldja Es ist eine sehr grosse, schneeweisse Form. **C. longana** Hw. (1608). Orotava, Vannes; von Gafsa in einer aschgrauen, zeichnungslosen Form. **C. gueneana** Dup. (1609). Mogador. **C. gueneana** var. **orientana** Alph. Uralsk, Emba, Wan, Kasikoparan, Erivan. **C. gueneana** var. **maraschana** nov. Eine Serie von 9 Exemplaren, ♂♀, von Marasch stimmen mit keiner mir bekannten Form dieser schwierigen Gruppe überein. Sie sind so gross und noch grösser als *virginana*, teils absolut zeichnungslos beingelb, teils mit schwach angedeuteten gelben Binden, die ungefähr (aber nicht gleich) so verlaufen wie bei *orientana*; die Saumbinde ist stets breiter. Die schwarzen Pünktchen, die bei einigen Stücken die Vfl besprenkeln, sind ganz anders gestellt als bei *orientana* und *virginana*; besonders wird die Saumbinde basalwärts durch eine Reihe solcher Pünktchen begrenzt. Ich stehe nicht an, in diesem Tier eine neue Art zu erkennen, aber verzichte darauf, eine vollständige Beschreibung zu geben, da ich nach mehrfachem Versuche die Ueberzeugung gewann, dass eine solche im vorliegenden Falle zu umständlich und bei der Fülle der so nahestehenden Formen kaum zur richtigen Bestimmung der Art nützen kann. Nur eine gute Abbildung wird da helfen, und ich werde diese später geben. **C. virginana** Kenn. (1610). Auch von Amasia **C. sedana** Const. (1619). Von Marasch in Mehrzahl; Syr Darja, Kasikoparan. Von der Sierra Nevada 9 Ex. die Wlsm. als „*nearsedana*“ bestimmte. Diese und die nächsten Arten sind so variabel, dass man sie in ihren Lokalformen oft kaum auseinander zu halten vermag. **C. conspersana** Dgl (1613). Lambèze, Kasikoparan. **C. fragosana** Z. (1611). Mardin. **C. wahlbomiana** var. **derivana** Lah. (1622). Von Digne und

der Sierra Nevada; unter vielen anderen Formen auch eine grosse, weisse Varietät, die der *penziana* in manchen Stücken sehr ähnlich ist. **C. pasivana** Hb. (1627) Sejmonowsk. **C. incertana** Tr. (1624). Ak Chehir, Malatia. **C. gratana** Lah. (1628 pro parte). Zwei Stücke von Kasikoparan passen der weissen Farbe und der schmalen, gestreckten Form der Flügel sehr gut zur Originalbeschreibung. **C. alaicana** nov. sp. (1628 bis). Neun Exemplare, ♂♀, vom Alaigebirge stelle ich am besten zu *gratana*. Exp. 24 mm; Flügel sehr lang und schmal, der Aussenrand scharf abgeschrägt, der Apex spitz ausgezogen. Grundfarbe der Vfl lichtgrau, mit vielen bräunlichgrauen Atomen überstreut; die bräunlichen Binden und Fleckenzeichnung genau so gestaltet wie bei *sedana*, alle diese sind schwarz umrandet. Fransen an der Basis licht, Spitzen bräunlich. Hfl grau, mit weissen Fransen. Von *sedana* besonders durch die Flügelform, von *incertana-gratana* durch bedeutenderes Ausmass, dunkleres Kolorit und Lage der Querbinden sicher verschieden. Ein ♂ meiner Serie ist aberrativ, zeichnungslos, grau. Auch hier wird eine getreue Abbildung der notwendig mangelhaften Beschreibung nachhelfen müssen. **C. luctuosana** Rbl. (1613 bis). Von Kuldja 3 ♂♂. **C. penziana** var. *colquhounana* Barr. (1614). Sejmonowsk. **C. penziana** var. *bellana* Curt. Genau so wie die Abbildung in Kennels Monographie, vom Engadin, Reinerz in Schlesien und Konia, je ein ♂. **C. laetana** Stgr. (1614 bis). Unter diesem Namen habe ich in der Sammlung eine sehr schöne Art aus Castilien, die weder in Rebels Katalog noch in Kennels Monographie erwähnt wird. Ich glaubte sie daher noch unbeschrieben, als ich nach vielen Herumsuchen fand, dass Staudinger sie in der Berl. Ent. Z. 1870 p. 275 beschrieben hat. **C. canescana** Gn. (1616). Digne und Fenestre (sicher nicht *cottiana* Cst.) **C. vetulana** Chr. (1618). Raddé. **C. obsoletana** Kenn. (1618 bis). Marasch, Kuldja! **C. uniformana** nov. sp. (1618 ter). Bei *obsoletana*, aber kleiner, 17 mm, Flügel schmaler, Innenrand derart eingebogen, dass er dem Vorderrand schon bei $\frac{1}{3}$ parallel verläuft; Innenwinkel recht stumpf abgerundet. Palpen, Kopf, Fühler, Thorax dunkelgrau. Vfl bleigrau glänzend, mit vielen bräunlichen Schuppen, die unter der Lupe besehen, eine Menge paralleler Wellenlinien bilden. Auf diesem Untergrund eine Anzahl winziger schwarzer Pünktchen, von denen 6 am inneren Rand der übrigens fehlenden Binde, vor dem Apex stehen. Einige andere stehen so, dass sie ebenfalls den inneren Rand der fehlenden Mittelbinde andeuten. Sonst keine Spur irgend welcher Zeichnung. Hfl samt Fransen grau. Auf der Unter-

seite sind die Hfl bedeutend lichter, fast weiss. Ein tadellos frisches ♂ von Amasia bildet die Type in meiner Sammlung. **C. pumicana** Z. (1628). Cuenca in Menge. **C. abrasana** Dup. (1629). Kuldja.

Oxypteron impar Stgr. (1640). Uralsk, Embafluss. **O. partitanum** Chrétien (1640 bis). Gafsa.

Berichtigung. Die in meiner Sammlung befindlichen Exemplare der neuen Chrétien'schen Arten sind alle Cotypen und nicht blos Paratypen wie bisher im Text irrtümlich angegeben wurde. Vergl. Anhang.

B. Conchylidae.

Lozopera francillana F. (1646). Hadjin, Amasia, St. Cruz (Teneriffa) etc. **L. mediterrana** Rbl. (1646 bis). Uralsk, Amasia, Beyruth. **L. bilbaënsis** Rössl. (1647). Cuenca. **L. mauritanica** Wlsm. (1649). Süd Oran, Mardin! **L. tornella** Wlsm. (1650). Corté, (Paratype ♂ don. Wlsm.), Berge südl. Amasia! **L. deaurana** Peyr. (1648) Ile St. Margueritte bei Cannes. **L. beatricella** Wlsm. (1651). Suffolk (Paratype ♀ don. Wlsm.). **L. dilucidana** Sthp. (1655). England, Uralsk! **L. flagellana** Dup. (1652). Wien, Rumänien usw. Als Varietät ziehe ich dazu 3 kleine, ausnehmend blasse Stücke von Uralsk, bei denen die roten Binden recht schmal und rudimentär sind, wie sie H. S. p. 182 beschreibt. Von Marasch und Hadjin liegen mir anderseits 4 grosse gesättigt citronengelbe und scharf gezeichnete Exemplare vor, die alle Charaktere der *flagellana* aufweisen. Die Genitalien konnten nicht untersucht werden. **L. unicolor** Backer, (1653). Lambèze.

Conchylis (Phalonia) sanguinana Tr. (1758. Ak Chehir. **C. rutilana** Hb. (1740). Corsica (Mte. d'Oro). **C. rutilana** var. **roridana** Mn. (1741). Barcelonette. **C. alibpalpana** Z. (1751). Uralsk. **C. badiana** Hb. (1749). Sejmonowsk. **C. cnicana** Dbl. (1750). Raddé, Kasakewitsch in Mehrzahl. **C. deutschiana** Zett. (1752). Alaigebirge, in grosser Zahl; unter vielen gewöhnlichen Stücken, auch eine Reihe so matt gefärbter Stücke wie *richteriana*. **C. deutschiana** var. **murciana** nov. Bedeutend kleiner, Flügel kürzer und breiter, auch dunkler gefärbt, intensiv rotbraun gezeichnet. Hfl schwarz, mit lichten Fransen. 3 ♂♂ 1 ♀ von Cuenca bilden die Typen in meiner Sammlung. **C. richteriana** F. (1765). Eine sehr blasse Form, in Mehrzahl von Lambèze. **C. wolniana** Schleich. (1720). Uralsk, Kasikoparan, Alaigebirge. **C. wolniana** var. **lorana** Fuchs. Uralsk. **C. dolosana** Kenn. (1760 bis). Beyruth. **C. moribundana** Stgr. (1759). Insel St. Lucie, Malaga, Chiclana, Cuenca, Tenied-el-Haad, Marasch.

Von dieser unterscheidet sich unwesentlich, oder ist mit ihr synonym eine intensiver gelb gefärbte Varietät: **respirantana** Stgr. (1688). Malaga, Granada, Alfacar, Nevada. **C. smeatmanniana** F. (1760). Uralsk, Ak Chehir, Marasch; Rumänien, einige Stücke mit vollständig weisser Grundfarbe; Alaigebirge, sehr blasse Rasse. **C. d'acrisiana** Rbl. (1760 ter). Uralsk in Mehrzahl. **C. ciliella** Hb. (1781). Uralsk, Amasia, Hadjin. **C. contractana** Z. (1791). Uralsk, Erivan, Beyruth, Jerusalem, Kuldja. **C. undulatana** Kenn. (1778). Kasikoparan. **C. epiliana** Z. (1779). Uralsk, Ak Chehir, Amasia, Beyruth. **C. sabulicola** Wlsm. (1779 bis). Mentone, Monte Carlo. **C. ostrinana** Gn. (1785). Uralsk. **C. roseana** Hw. (1773). Uralsk. **C. roseofasciana** Mn. (1774). Ak Chehir, Beyruth. **C. aequana** nov. sp. (1774 bis). Etwas grösser als *roseofasciana*, mit der sie im Flügelschnitt und dem gelben und purpurroten Kolorit sonst übereinstimmt, hat diese sicher neue Art, wie jene, am basalen Teil der Kosta einen roten Längsstrich. Aber die Saum- und Mittelbinde verlaufen anders und sind anders geformt. Erstere füllt den ganzen Saum bis jenseits des Innenwinkels und lässt keinen gelben Rand zwischen ihr und den gelben Fransen frei. Die in ihrer ganzen Länge gleichbreite Mittelbinde zieht dem Aussenrande parallel in schwachem Bogen zu $\frac{1}{2}$, Innenrand, wo sie sich nicht wie bei *roseofasciana* und *purpuratana* zur doppelten Breite erweitert; sie wird auch nicht durch seidenglänzende Linien beiderseits begrenzt; Hfl braun. Auch auf der Unterseite streichen Mittel- und Saumbinde durchaus parallel und fließen nicht ineinander wie bei *roseofasciana*. Es liegt mir leider nur ein einziges, aber frisches ♀, aus den Bergen südlich von Amasia vor. **C. cremonana** Rag. (1731). Beyruth, Amasia. **C. zephyrana** Tr. und var. **loriculana** Luc. (1732). Ak Chehir. **C. zephyrana** var. **margarotana** Dup. Sierra Alfacar, Nevada, Murcia, Amasia, Rumänien. **C. zephyrana** var. **marmoratana** Kenn. Cannes. **C. zephyrana** var. **scabidulana** Ld. Uralsk, Ak Chehir, Murcia, Athen, Jerusalem. **C. zephyrana** var. **williana** Brahm. — **dubrisana** Curt. Uralsk. **C. gracillimana** Rbl. (1732 bis). Die Typen und Paratypen von Cuenca; ist synonym zu *Euxanthis imbecillana* Kenn. *Olindiodes tragonana* Chrétien, deren Cotypen und Paratypen gleichfalls bei mir sind! **C. nana** Hw. (1671). Chabarowka. **C. suppositana** Kenn. (1671 bis). Raddé, Chabarowka. Ist synonym von *cunabulana* Wlsm. deren Paratype, von Raddé, ich besitze. (Don. Wlsm.) **C. pallidana** Z. (1662). Von Cuenca in einer schönen Varietät. Flügelfund

weiss, Bewölkungen schwarz; Hfl dunkel. **C. curvistrigana** Wilk. (1672). Uralsk, Krasnojarsk. **C. sanguisorbana** HS. (1705). Sejmonowsk. **C. dubitana** var. **clarana** nov. (1658). Palpen, Kopf, Schulterdecken milchweiss; Kostalflecken an der Basis und in der Mitte sehr klein, der Dorsalfleck reduziert, die Randbinde schmal und vor den Fransen stark aufgelichtet. 3 ♂♂ von Kasakewitsch in meiner Sammlung. **C. posterana** Z. (1661). Uralsk, Ak Chehir, Hadjin, Erivan, Kuldja usw. **C. hybridella** Hb. (1660). Uralsk, Amasia, Hadjin. **C. rufosignana** Kenn. (1670). Cuenca. **C. morosana** Kenn. (1665). Alaigebirge in grosser Zahl. **C. rupicola** Curt. ? var. (1674). 1 aberratives ♂, von Ordrup, in coll. Hedemann, hat russschwarze Vfl, die Binden kaum lichter; Hfl russschwarz. Der bei *rupicola* sonst gelbe Dorsalfleck ist schwarz ausgefüllt. **C. carpophilana** Stgr. (1666). Huelva. **C. manniana** F. — **notulana** Z. (1680—1681). Rumänien, Ak Chehir, Beyruth. **C. rubricana** Peyerh. (1676). Monte Carlo. **C. infantana** Kenn. (1787.) Malaga, Lambèze; ein fragliches Stück von Kasikoparan. **C. minimana** nov. sp. (1681 bis). Denkt man sich eine winzig kleine, sehr lichte *Hysterosia inopiana* var. *pallidana*, mit einem grossen, schwarzen Längsstrich unterhalb der Zelle, so kann man sich eine ziemlich genaue Vorstellung des äusseren Aussehens dieser neuen Art machen; sie ist eine echte *Phalonia*, da ein Kostalumschlag an den Vfln des ♂ fehlt, und ich stelle sie mit *dysodana* am besten in die *manniana*-*walsinghami*-Gruppe. Expansion 11 mm. Kolorit aller Körperteile sehr licht lehmgelb; Vfl seidenglänzend. Längs der Kosta von der Basis bis $\frac{1}{2}$ blass bräunlich gelb; von $\frac{1}{2}$ bis Apex 3 Häkchen. Längs des Dorsums eine Reihe winziger schwarzer Strichelchen; mehrere solcher Pünktchen am Distalrand und ein anderes an der Stelle der Makel. Kaum dunkler als der Flügelrand zieht von $\frac{1}{3}$ Kosta eine licht bräunlich lehmgelbe Querbinde schräg einwärts bis $\frac{1}{4}$ Dorsum. Gerade in der Flügelmitte, unterhalb der Zelle, an der Querbinde distalwärts anliegend, ein relativ grosser schwarzer Fleck, dessen Form unregelmässig zu sein scheint, da er bei 1 ♂ quadratisch, bei den andern 3 ♂♂ länglich gestaltet ist. 4 frische ♂ von Kasakewitsch bilden die Typen in meiner Sammlung. **C. dysodona** Wlsm. (Car.) nov. sp. (1681 ter). Lord Walsingham wollte nach 2 ♂♂ aus meiner Sammlung diese schöne, neue Art unter obigem Namen beschreiben; ich glaube aber, dass er durch die Ereignisse bisher daran verhindert wurde. Ich gebe daher hier eine kurze Beschreibung: Expansion 9—12 mm. Flügel schmal und spitz. Basalfeld hell lehmgelb, dann

folgt distalwärts eine dunklere lehmgelbe Binde, die von $\frac{1}{2}$ Kosta im Bogen bis $\frac{1}{3}$ Dorsum verläuft. Dahinter ist die Flügelfläche braun, nach dem Aussenrand zu dunkler werdend und mit bleiglänzenden, bläulichen Flecken und Binden durchsetzt. Der ganze Flügel ist stark atlasglänzend. Fransen dunkelbraun. Hfl an der Basis weiss, Apex und Aussenrand bräunlich, Fransen weiss. Kopf, Palpen gelb; Fühler bräunlich. Das jedenfalls noch unbeschriebene ♀ gleicht dem ♂, nur sind die Hfl dunkler und bis zur Wurzel bräunlich. Mehrere ♂♂ und 2 ♀♀ von Raddé bilden die Typen in meiner Sammlung. **C. walsinghamana** Banks. (1681 quat). Sejmonowsk, in Mehrzahl! Raddé, Kasakewitsch. Ein durchaus russschwarzes ♀, mit dem Fundzettel „Ordrup 19. VI. 1897“ (coll. Hedemann) ziehe ich mit Bestimmtheit hierzu. **C. reversana** Stgr. (1762). Nur aus Südspanien. **C. versana** Wlsm. — **reversana** Seebold. (1762 bis). Bilbao, Dax, Plouharnel. **C. conversana** Wlsm. (1762 ter). Teneriffa. **C. conjunctana** Mn. (1697). Dobrudja. **C. dipoltella** Hb. (1728). Erivan, Uralsk. **C. dipoltella** var. **biviana** Dup. Uralsk. **C. austriana** Chrétien. Die Cotypen von St. Ildefonso. **C. austriana** var. **florana** Chrétien. Die Cotypen von Digne. Ich halte eine Zugehörigkeit letzterer zu *dipoltella* für ausgeschlossen. **C. perfidana** Kenn. (1728 bis). Cuenca usw. **C. helvolana** Kenn. (1689.) Ak Chehir, Konia. **C. ochrobasana** Chrétien (1689 bis). Gafsa. Die Cotypen. **C. ochrolana** Chrétien (1689 ter). Gafsa. Cotypen. **C. rectangulana** Chrétien (1689 quater). Gafsa. Cotypen. **C. acutana** Kenn. (1693 bis). Die Type von Erivan gab ich an Lord Walsingham. Aber aus den Bergen südlich von Amasia erhielt ich ein weiteres ♂, das sonst ganz frisch, leider am Innenrand der Vfl etwas abgerieben ist und gerade die für *acutana* so charakteristischen zwei Dorsalflecken nicht mehr deutlich erkennen lässt. Schon der dunklen Hfl wegen kann es keine andere Art sein. **C. despectana** Kenn. (1694). Alaigebirge. **C. clathrana** Stgr. var. **obscurana** nov. (1695). Vom Alaigebirge liegen mir 11 ♂♂ 4 ♀♀ vor, die einer auffallenden verdunkelten Lokalform angehören. Die olivengrünen Wellenlinien verdichten sich so stark, dass bei mehreren Exemplaren die helle Grundfarbe nicht mehr durchblinkt. Auch die Hfl sind nicht weiss, sondern dunkelgrau. Fransen gelblich. **C. simoniana** Stgr. (1686). Chiclana. **C. defessana** Mn. (1704). Ak Chehir. **C. farinosana** HS. (1709). Uralsk, Embafluss. **C. exasperatana** Chr. (1711). Uralsk. **C. procerana** Ld. (1703). Ak Chehir. **C. amoenana** Kenn. (1776). Usgent, Kuldja 4 ♂♂. **C. amoenana** var. **alalana** nov. Meine

4 ♂♂ vom Alaigebirge gehören einer kleineren Hochgebirgsrasse an; alle sonst violett rosenroten Querbinnenzeichnungen und die gelbe Grundfarbe der Vfl sind bei diesen 4 ♂♂ mit einem tief olivgrünen Farbenton überdeckt; auch die Hfl sind dunkel bräunlichgrau. Kopf, Palpen, Fühler gelb wie bei der Stammform.

Phthochoera schreibersiana Frh. (1838). Cuenca. **P. rugosana** Hb. (1829). Murcia. **P. syrtana** Rag. (1831). Biskra, Gafsa, Jerusalem.

Chliodonia hartmanniana Cl. (1744). Nay (Por. occ.), Ak Chehir, Kasikoparan, Berge südl. Amasia, Hadjin, Sejmonowsk. **C. excellentana** Chr. (1747). Raddé, Tjutjújé. **C. jaculana** Snell. (1715).

Euxanthis (Pharmac's Hb., Wlsm.) **romanovi** Kenn. (1795 bis). Aksu, Kuldja. **E. dives** Btl. (1793). Raddé, Kasakewitsch. **E. metaphaeella** Wlk var. **simpliciana** Kenn. (1793 bis). Raddé. **E. lathonia** Hb. (1799). Uralsk, Erivan. **E. magnificana** Rbl. (1796 bis). Die Typen von Kuldja; ich habe dieselbe Art auch von Uralsk und Digne in bedeutend kleineren Stücken. **E. diana** Kenn. (1806). Konia, Kasikoparan, Jerusalem, Marasch, klein. **E. substraminea** Rag. (1815). Amasia, Konia, Ak Chehir, Erivan, Kasikoparan; aber auch von Cuenca und Sierra Nevada sichere Stücke. **E. straminea** Hw. (1811). Lambèze Uralsk. **E. lentiginosana** Kenn. (1815 bis). Jerusalem, Leukoran, Sierra Nevada, je ein Stück. **E. nomadana** Ersch. (1820). Erivan, Kasikoparan, Ak Chehir. **E. blandana** Ev. (1825). Uralsk. **E. mongolicana** Rag. (1824). Kuldja. **E. nodulana** Möschl. (1823). Marasch, Kasikoparan, Uralsk. **E. eburneana** Kenn. (1823 bis). Wan. **E. meridiana** Stgr (1819). In Uebergangsformen zur nächsten, von Uralsk, Indersky-Steppe, usw. **E. meridiana** var. **claviculana** Mn. Konia. **E. argentomixtana** Stgr. (1826). Uralsk, Indersky-Steppe. **E. perfusana** Gn. (1690). La Grave **E. pallorana** Ld. (1813). Kasikoparan, Marasch usw. **E. hamana** L. (1800). Kuldja; var. mit licht zitrongelben Vfln von Uralsk; eine Uebergangsform zu *defectana* von Sejmonowsk, Amasia, Konia, Ak Chehir. **E. defectana** Ld. (1801). Meine einzigen zwei sicheren Stücke sind von Konia. **E. zoegana** L. (1802). Uralsk. **E. zoegana** var. **ferrugana** Hw. Merton-Hall. **E. fulvana** F. (1803). Amasia usw. **E. vulneratana** Zett. (1748). Raddé, Abiskojoikk. **E. vulneratana** var. **exsulana** Ld. (exclusana). Altai. **E. palpana** Rag. (1730). Von Hadjin normal; von Ak Chehir eine lichte, zitronengelbe Var., mit wenig roter Zeichnung

(Kenn. Mon. Taf. XIV, Fig. 30). **E. ochromixtana** Kenn. (1805 bis). Die Type von Konia. Kenn. Mon. Taf. XIV, Fig. 31. **E. multifasciana** Kenn. (1734). Alaigebirge, in Anzahl. **E. angustana** Hb. (1827). Sejmonowsk, Jerusalem. **E. patriciana** Wlsm. (1827 bis). Die Typen und Paratypen von Raddé, 4 ♂♂ 2 ♀♀. **E. discopunctana** Ev. (1699). Uralsk, Embafluss. **E. pyramidana** Stgr. (1767). Von Uralsk in grosser Zahl; Embafluss. **E. perturbatana** Kenn. (1767 bis). Von Uralsk eine Serie scharf markierter Stücke und 2 mit verschwommener Zeichnung. Von Kuldja ein blasses Exemplar. **E. hilarana** var. **dilutana** nov. (1712). 10 Ex. von Ak Chehir gehören einer auffallend lichten Lokalrasse an. Vfl bleich lehmgelb, mit dunklen Fransen; Hfl und Fransen gelblich weiss. Das in Kenn. Mon. Taf. XV, Fig. 4 abgebildete Stück ist viel zu dunkel ausgefallen. 5 ♂♂ 5 ♀♀ bilden die Typen. **E. hilarana** var. **albidana** nov. Von Uralsk liegen mir 8 Stücke einer anderen, nicht minder auffallenden Lokalform vor, deren Vfl weiss, mit 2 gelbbraunen Querbänden, Hfl hellgrau sind, mit weissen Fransen. Kopf und Palpen weiss. **E. coenosana** Mn. (1722). Von Uralsk in Menge, schön variierend. **E. fucantana** Snell. (1727). Usgent, Karagaitan. **E. aureopunctana** Rag. (1807). Amasia.

Hysterosia duponcheliana var. **gloriosana** HS. (1832). Von Ak Chehir in einer etwas variierenden Form. (Kenn. Mon. Taf. XV, fig. 32.) **H. pristrinana** Ersch. (1837). Kuku noor. **H. purgatana** Tr. und var. **porculana** Mn. (1737). Ak Chehir. **H. inopiana** Hw. (1839). Sejmonowsk, Uralsk, Krasnojarsk, Raddé, Kasakewitsch. **H. inopiana** var. **pallidana** Stgr. (i. l. ?) Zeichnungslose, licht strohgelbe Form, sowie die ganz dunkle **H. inopiana** var. **obscurana** Kenn. von Raddé, Kasakewitsch.

Corposina scirrhosella HS. (1840). Amasia. **C. viduana** Wlsm. (Car.) (1840 bis). Da ich nicht weiss, ob Lord Walsingham die Beschreibung dieser neuen Art veröffentlichte, so gebe ich folgende kurze Diagnose nach dem einzigen z. Z. bekannten ♀, von Raddé. Grösser als *scirrhosella*, 21 mm Exp. Palpen, Kopf, Thorax schwarzbraun. Vfl an der Wurzel schwarz, die Kosta und die ganze äussere Hälfte der Flügelfläche schwarzbraun mit bläulichem Schein, in der die tiefschwarze Makel deutlich sichtbar ist; gerade darüber je ein kleiner, sichelförmiger lichter Strich und Punkt. Zwischen der schwarzen Basis und dem dunklen Aussenfeld eine breite milchweisse Fläche, die distalwärts scharf begrenzt ist und sehr schräg von $\frac{1}{3}$ Vorderrand zu $\frac{2}{3}$ Innenrand verläuft mit einer Einbuchtung an der Medianen. Hfl recht dunkel rauchgrau, mit

gelber Randlinie vor den dunklen Fransen. Unterseite einfärbig rauchgrau. Die Type, ♀, in meiner Sammlung.

C. Epibleminae.

Evetria duplana Hb. (1844). Kasakewitsch, einförmig graue Form. **E. buoliana** Schiff. (1851). Sejmonowsk, sehr blass, fast *thurificana*. **E. buoliana** var. **thurificana** Ld. Cuenca, Jordantal usw. **E. tessulatana** Stgr. (1852). Ajaccio, Jerusalem. **Argyroploce vicinana** Rag. (1858). Raddé, in Mehrzahl. **A. inornata** Wlsm. (= ? **crassiveniana** Kenn.) (1858 bis). Raddé. **A. acharis** Btl. (1946). Chabarowska. **A. capreana** Hb. (1864). Raddé. **A. betulaetana** Hw. (1866). **A. lutosana** Kenn. (1866 bis). Embafluss. **A. sororculana** Zett. (1867). Abiskojoek, Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **A. septentrionana** Curt. (1869). var. aut. sp. nov.? Der Originalbeschreibung nach, ein dieser Art ähnliches, sehr dunkles Tier vom Alaiegebirge. 2 ♂♂, 1 ♀. **A. lemniscatana** Kenn. (1871 bis). Abiskojoek. **A. sauciana** Hb. (1871). Sejmonowsk. **A. perspicuana** Kenn. (1872 bis). Raddé. **A. variegana** Hb. (1872). Lenkoran. Von Hadjin ein aberrierendes ♀, das ich zu dieser Art ziehe; Basalfeld sehr viel dunkler, schwarz, stahlblau glänzend; graue und bläuliche Wolken bedecken das Saumfeld derart, dass von der weissen Grundfarbe nur wenig übrig bleibt; Kostalhäkchen grösser als bei der Stammform. Hfl und Fransen russschwarz. Unterseite rauchbraun. **A. pruniana** Hb. (1873). Hadjin. **A. pruniana** var. **pruneticolana** Z. Ajaccio, Lenkoran, Ak Chehir. **A. ochroleucana** Hb. (1874). Amasia, Kasikoparan, Raddé. **A. atropuctana** Zett. (1875). Raddé, Kasakewitsch. **A. sororiana** HS. (1876). Ak Chehir. **A. oblongana** Hw. (1877). Ak Chehir, Raddé; ein winziges ♀ von Lambèze. **A. oblongana** var. **adelana** Rbl Die Type, ♂, von Branzoll (coll. Hedemann), sowie 1 ♂ 1 ♀ vom Alaiegebirge. Das ♀ gleicht völlig dem ♂. **A. roseomaculana** HS. (1879). Sejmonowsk, Raddé. **A. dimidiana** Cl. (nec Sodof), = **schreberiana** L. (1856). Raddé. **A. nigricostana** Hw. (1887). Sejmonowsk, Alaiegebirge. **A. nigricostana** var. **remyana** HS.? 4 ♂♂ von Raddé, mit extrem breitem Dorsalfleck, der längs des Innenrandes fast bis zur Flügelbasis reicht, ziehe ich nur fraglich hierzu; vielleicht eigene Art. **A. siderana** Tr. (1904). Von Kasakewitsch in mehreren dunklen Stücken; Hfl mit weissen Fransen. **A. lapideana** HS. (1891). Hadjin. **A. lapideana** var. **bartellana** nov. Von Sejmonowsk sandte mir † Herr Max Bartel 2 ♂♂ 1 ♀ einer ganz dunklen neuen Form. Von einer gelblichen Beimischung ist auf den Vfl überhaupt keine Spur mehr

sichtbar und die kaum merklich lichtere Querbinde ist dunkelgrau auf schwarzbraunem Grund. Unterseite einförmig schokoladenbraun.

A. micana Hb. (1916). Von Sejmonowsk eine Serie, von der Stammform abweichender Stücke, beiderlei Geschlechts. Sie sind grösser, entschieden breitflügeliger; Vfl eher dunkelgrau (nicht braun), die hellen Querbinden weiss. Hfl stark dunkelgrau.

A. schulziana ab. **fuscociliana** Strand (1912). Von Abiskojoekk, sehr gross; von Raddé kleiner, aber ebenso dunkel. **A. rivulana** Hb. (1918). Sejmonowsk. **A. rivulana** var. **stangeana** Teich. Raddé und Chabarowka, sehr charakteristische Stücke. **A. delitana** Stgr. (1920). Petrowsk; nach den mir vorliegenden 4 ♂♂ in Färbung und Intensität der Zeichnung recht veränderlich.

A. plumbiferana Wlsm. (1920 bis). Die Type von Erivan. **A. lacunana** var. **cacuminana** Kenn. Raddé, Kasakewitsch. **A. lacunana** var. **herbana** Gn. Von Hadjin, eine kleine Serie. Von Uralsk liegt mir ein kleines, intensiv rötlich ockergelbes ♂ vor, bei welchem die gewöhnlich dunklen Querbinden bis auf vereinzelte rotbraune Fleckchen reduziert sind. Hfl licht rötlichbraun, wie auch die Unterseite. **A. expeditana** Snell. (1923). Raddé. **A. lucivagana** Z. (1925). Sejmonowsk. **A. lucivagana** gen. aest. **remissana** Fuchs. In einer grösseren, lichtgrauen Form, von Cuenca mehrere Ex. **A. cespitana** var. **flavipalpana** HS. (1927). Sejmonowsk, Vizzavona, Raddé. **A. dolosana** Kenn. (1927 bis). Zwei Stücke von Chabarowka stimmen genau mit der Originalbeschreibung überein. **A. bifasciana** var. **silphana** Mill. (1929). Diese bedeutend grössere, auch lichtere Form aus Südwest-Frankreich, ist durchaus namensberechtigt.

A. bipunctana F. (1933). Abiskojoekk, Sejmonowsk, Raddé. Meine Stücke aus Steiermark sind breitflügeliger, grösser und heller. **A. tiedemanniana** Z. (1937). Sejmonowsk. **A. arbutella** L. (1897). Von Cuenca, in Menge. **A. arbutella** var. **furiusella** Kenn. Monte Carlo, San Remo, Bordighera usw. **A. rufana** Sc. (1899), forma **arenana** Lah. Sierra Nevada, Pyr. occ. (Nay). **A. rufana** var. **purpurana** Hw. Uralsk, sehr schön. **A. capreolana** HS. (1900). Von Konia, grosse, blasse Stücke. **A. fraudulentana** Kenn. (1900 bis). Viele ♂♀, von Uralsk; auch vom Embafluss von B.-H. erhalten. **A. striana** Schiff. (1901). Sejmonowsk, Pyr. occ. usw. Aus der coll. Hedemann liegen mir 2 ♀♀ von Jaegersburg (12. VII.) vor, die intensiv dunkel rötlichgelb, fast ziegelrot gefärbt sind. **A. striana** var. **anatoliana** nov. Meine einzigen 3 ♂♂ von Konia und 1 ♂ von Ak Chehir sind von der Stammform gar sehr verschieden. Allgemeine Färbung fast so licht und rötlich wie bei den lichterem **rufana** var. **pur-**

purana, doch ohne den rosa-violetten Schein. Vfl sehr blass rötlichgelb, d. i. die sehr dichtgestellten, licht rötlichgelben Querwellen überdecken auf der ganzen Flügelfläche gleichmässig den gelblichen Grund; sie entspringen alle aus den rötlichen Häkchen am Vorderrand. Die kostalwärts kaum sichtbare Querbinde ist in der Flügelmitte, unterhalb der Zelle, durch einen dunkleren und an den Rändern verschwommenen, rötlichbraunen Fleck markiert; von da an zieht er sich als ein schwacher Schatten bis zum Innenwinkel. Distaler Rand wenig verdunkelt; Fransen rötlich. Hfl bräunlichgrau; Fransen gelblich weiss. Palpen, Stirn, Schulterdecken rötlichbraun, Unterseite entsprechend rötlicher und viel blasser als bei *striana*. **A. metallicana** Hb. (1905). Uralsk usw. **A. metallicana** var. **amurensis** Stgr. (i. l.?) Raddé, Kasakewitsch. Es ist eine schöne, grosse, olivengrüne, jedenfalls namensberechtigte Lokalrasse. **A. metallicana** var. **irriguana** HS. Von Sajan und dem Altai sandte mir B.-H. als var *asiatica* i. l. ein Tier, das nach den mir vorliegenden 2 ♂♂ kaum von *irriguana* zu trennen ist; es steht dieser jedenfalls weit näher als der **A. irriguana** var. **nebulosana** Zett. und var. **ferrugana** Tgstr., die ich in extrem charakteristischen Stücken von Abisko habe. **A. symmathotes** Wlsm. (Car.) (1907 bis). Die Type von Raddé; da ich nicht sicher bin, dass Wlsm. die Beschreibung meines einzigen ♀ veröffentlichte, gebe ich eine kurze, unvollständige Diagnose. Der *stibiana* zunächst in Färbung, aber weit verschieden in Anlage und Verlauf der blauen verworrenen Querlinien; an der Kosta fehlen die gelben Häkchen vollständig; die Flügel sind breiter, kürzer usw. **A. stibiana** Gn. (1907). Amasia, Uralsk. **A. stibiana** var. **sibiriana** (B.-H. i. l.), die ich von Kuldja besitze, ist eine graue Form, bei der die Grundfarbe nicht gelb, sondern hell olivfarben ist. **A. palustrana** Z. (1910). Lenkoran, Raddé. **A. palustrana** ab. **mendosana** Lah. Auch vom Altvater, ganz typisch, während die mir von Abiskojokk vorliegende Serie einer kleineren grauen Lokalrasse angehören. **A. antiquana** Hb. (1945), sowie die var. **meinhardiana** Krul., **efflorana** Krul., **erebana** Krul. Von Uralsk und Raddé, in Menge. Von diesen Formen trennte ich in der Sammlung noch eine vierte, durchaus rotbraune ab, welche den Uebergang bildet zur **A. antiquana** var. **pallidana** B.-H. (i. l.?) 5 ♂ 2 ♀ von Shang-hai; meist kleiner, hell rötlich gelb oder gelblichgrau, die gewöhnliche Zeichnung von *antiquana* reduziert sich auf einen nur wenig dunkleren, dreieckigen Fleck in der Zelle.

Olethreutes arcuella Cl. (1896). Chabarowka; vier Exem-

plare von Tirgu Neamtu (Rumänien) haben bedeutend dunklere Flügel als alle meine zahlreichen Stücke aus dem Faunengebiete.

Polychrosis artemisiana Z. (1951). Acht ältere, anscheinend gezogene Stücke von Varna, Herkulesbad und Livorno (noch von J. Mann herrührend) sind bedeutend kleiner als meine zahlreichen typischen Exemplare, z. B. vom Prater usw. Auch von Chabarovka. **P. indusiana** Z. (= **statriceana** Mill.) (1959—1957). Monte Carlo, San Remo usw. **P. characterana** Wlsm. (Car.) (1951 bis). Die Typen von Raddé und Kasakewitsch 1 ♂, 2 ♀♀. Auch von dieser auffallenden neuen Art, die Lord Walsingham. unter obigem Namen (aber als eine *Loxoterma*) publizieren wollte, erhielt ich keine Nachricht mehr, so dass ich nicht anstehe, das Tier möglichst kurz und präzise hier zu beschreiben. Zunächst ist es, dem Geäder nach, keine *Loxoterma* Buschk., sondern sicher eine *Polychrosis*. Man denke sich eine sehr grosse *artemisiana*, bei der Thorax und Basalteil der Vfl mit lehmgelben Schuppen dicht bedeckt sind; darauf folgt distalwärts ein lehmgelbes, durch viele parallele braune Wellen verdunkeltes Querband. Das ganze Saumfeld ist schwarz, in der Mitte nur wenig durch etwas lichtere Wellenlinien aufgehellt, die aus vier Paaren gelblicher Kostalhäkchen entspringen; Fransen dunkel. Hfl und Fransen dunkel schokoladebraun. Kopf, Palpen gelb. Unterseite einfarbig dunkel und glänzend.

Exartema Meyr. (nec. Clem.) — **Loxoterma** Busck. **latifasciana** var. **paleana** nov. (1965). Allgemeines Kolorit strohgelb; Basalfeld der Vfl wie bei *latifasciana*, aber das äussere Querband hellbraun und durch strohgelbe Wellenlinien noch bedeutend aufgehellt und nach innen und aussen ohne scharfen Umriss. Von $\frac{1}{2}$ Aussenrand zieht ein hellbrauner Schatten nach dem ersten der vier braunen Kostalhäkchen. Die übrige Flügelfläche, also zwischen Basalfeld und Mittelbinde einerseits und von dieser bis zum Apex andererseits hell strohgelb; eine feine braune Randlinie vor den strohgelben Fransen. Hfl graubraun, Fransen gelb, mit dunkler Teilungslinie. Palpen und Stirn weisslich gelb. Von Raddé ein frisches ♀, in meiner Sammlung. **E. transversana** Chr. (1939). Seifun, Raddé.

Cymolomia Ld. (**Exartema** Clem.) **semicremana** Chr. (1883). Kasakewitsch.

Lobesia permixtana Hb. (1963). Raddé.

Acroclita consequana HS. (1966). Capri, Syrakus usw.

A. consequana ab. **littorana** Const. Hat in Südwestfrankreich zwei Generationen. **A. consequana** var. **convallensis** Wlsm. (= **littorana** Rbl.). Teneriffa; von Orotava liegt mir aus coll.

Hedemann 1 ♂♀ einer stark verdunkelten, grauschwarzen Form vor. **A. lascivana** Chr. (1967). Raddé. **A. exartemana** Kenn. (1967 bis). Chabarowka 2 Exemplare. **A. grapholitana** nov. sp. (1967ter). In der Grösse zwischen *exartemana* und *lascivana*; der letzteren in Färbung und Zeichnung ähnlich. Kopf, Fühler, Schulterdecken und Vfl lebhaft ockergelb; Basalfeld durch 3 feine braune Wellenlinien durchzogen und distalwärts durch eine vierte solche begrenzt; bei $\frac{1}{3}$ eine schmale, gleichbreite, weisse und seidenglänzende Querbinde, die von der Kosta bis zum Medianast schräg, dann senkrecht zum Innenrand geht; eine sehr feine braune Linie halbiert diese Binde in ihrer ganzen Länge. Vom Analwinkel bis $\frac{1}{2}$ Aussenrand zieht senkrecht hinauf ein weisslicher, metallglänzender Fleck, der von seinem oberen Teile eine sehr schräg verlaufende Spitze nach dem innersten der 6 Kostalhäkchen aussendet. Ebendort befindet sich eine gleichgerichtete äusserst feine, aber scharfe dunkle Linie. Die durch diesen lichten Analfleck einerseits und die Mittelbinde andererseits begrenzte ockergelbe Fläche ist oben am Vorderrand schmal, erweitert sich schon an der Medianen fast zur dreifachen Breite und trifft mit ihrem distalen Rande den Innenrand genau am Aussenwinkel. Eine feine, schwarze Linie längs des Aussenrandes; Fransen gelb, an der Wurzel messingglänzend. Hfl und Fransen graubraun. Die Art ist mit keiner anderen zu verwechseln. 1 tadelloses ♂, von Raddé.

Crocidosema plebejana Z. (1968). Hadjin, Biskra, Gafsa usw.

Steganoptycha (Enarmonia) delitana F. (1970). Murcia; von Chabaraowska ein liches ♂. **S. pauperana** Dup. (1971). Ak Chehir. **S. nigromaculana** var. **ussuriana** nov. (1972). 3 ♂♂ 7 ♀♀ von Kasakewitsch gehören einer schönen Lokalrasse an. Die gewöhnlich dunkleren Zeichnungen sind bei ihr hell lehm-gelb und ganz bedeutend reduziert, nur der Dorsalfleck ist fein schwarz umrandet. Auch die Hfl sind viel lichter, weisslich-grau. **S. imprimata** Wlsm. Lord Walsingham beschrieb diese sehr auffallende Art nach dem einzigen frischen ♀ von Raddé, das ich ihm einsandte und stellte sie fraglich zu *Enarmonia* Hb, mit der sie auch in der Bildung der Palpen und im Verlaufe der Rippen völlig übereinstimmt; seitdem erhielt ich von Kasakewitsch zwei weitere frische Stücke 1 ♀ und 1 ♂, diese ♂ hat einen stark ausgebildeten Kostalumschlag, (!) weshalb für die Art die Aufstellung eines neuen Genus unvermeidlich erscheint; ich schlage dafür den Gattungsnamen **Sinusia** vor. Das mir vorliegende, einzige, tadellos frische ♂ von Kasakewitsch gehört spezifisch nun zwar zweifellos zu den beiden

imprimata ♀, aber es sieht so sehr anders aus, dass ich es unter dem Namen **lavata** nov. var. zu beschreiben um so weniger anstehe, als eine Beschreibung so wie so notwendig wäre, selbst wenn (wie ich nicht glaube) alle ♂♂ ebenso aussehen, und die Geschlechter wirklich so stark dimorph sein sollten! Das Tier ist vollständig perlgrau oder staubgrau (heller als z. B. *ramella*), mit Seidenglanz. Von $\frac{1}{2}$ Kosta bis zum Apex 8 winzige hellgraue Häkchen; am Apex und längs des Aussenrandes ein hellgrauer Schatten. Bei $\frac{1}{3}$ Innenrand ein kleiner schwarzer Hakenstrich und darüber in der Falte ein etwas grösserer, unregelmässiger Fleck. Das ist alles, was beim ♂ von der tiefschwarzen Binde und dem dunkelgrauen Saumfeld (des ♀) übrig bleibt. Die Fransen und alle Körperteile sind von derselben, hellen, perlgrauen Farbe. Hfl gegen die Spitze zu leicht gebräunt. Unterseite etwas dunkler, aber bei weitem nicht dunkel schokoladenbraun, wie bei *imprimata* ♀. Expansion 21 mm. **S. ramella** L (1974). Raddé. **S. pauperculana** Stgr. (1976). Cuenca. **S. diniana** Gn. (1977). Kasakewitsch. **S. diniana** var. **desertana** (B.-H. i. l.) ist eine sehr grosse, melanistische Form mit dunklen, bläulich schiefergrauen Vfln. 2 ♂♂ von Ost-Tannuola, Uliassutai. **S. subcorticana** Snell. (1979). Raddé, Kasakewitsch, Troitzkossawsk. **S. rasdolnyana** Chr. (1981). Kasakewitsch. **S. nanana** Tr. (1984). und **ustomaculana** Curt. (1985). Beide von Sejmonowsk. **S. ericetana** HS. (1990). Chabarowka. **S. quadrana** var. **abiskoana** nov. (1997). Der ♂ stets grösser und bedeutend dunkler braungrau (Vfl etwa wie bei einem dunklen *Notocelia junctana* ♀!); das ♀ lichter als gewöhnliche Exemplare aus Deutschland. Eine schöne Serie von Abiskojokk. **S. resupinatana** Kenn. (1997 bis). Von Ak Chehir; vom Autor selbst bestimmt! **S. gimmerthaliana** Z. (2002). Abiskojokk. **S. minutana** Hb. (2007). Von Nay (Westpyrenäen), eine melanistische Form. **S. minutana** var. **albifasciana** nov. Vfl ganz bedeutend heller, rötlich gelb, ohne braune oder schwarze Beimischung und mit einer breiten, weissen Querbinde. Hfl gleichfalls viel heller als gewöhnliche Stücke. 1 ♂♀ von Uralsk und 1 ♀ von Erivan bilden die Typen in meiner Sammlung.

Gypsonoma incarnana Hw. (2010). Hadjin. **G. incarnana** var. **majorana** nov. (?). Grösser und breitflügeliger als *incarnana*; der Analfleck etwas breiter, der gegenüberstehende Kostalfleck bis zum Apex und dem Aussenrand sich erstreckend, wodurch die 5 Paare Kostalhäkchen sich scharf abheben. Lord Wlsm., dem ich 2 Exp. zusandte, trennte sie von *incarnana*,

doch ist sie kaum spezifisch verschieden. 5 ♂♂ 1 ♀ von Raddé.

Pelatea klugiana Fr. (2014). Raddé.

Rhyacionia hastana Hb. (2016). Uralsk, Kuldja.

Bactra lanceolana Hb (2017). Von Erivan dunkel schiefergrau; von Uralsk ein breitflügeliges ♀ mit weisser, tiefschwarz umrandeter Makel und weissem Saum. Von Gafsa und Biskra neben gewöhnlichen, auch lehmgelbe Stücke, welche den Uebergang zu *egenana* bilden. **B. lanceolana** var. **lacteana** nov. Von Raddé eine lange Serie einer eigentümlichen Lokalrasse, die 24 ♂♀ unterscheiden sich durchgängig so sehr von allen meinen übrigen *lanceolana*, dass ich nicht anstehe, sie von der Stammform zu trennen. Im Durchschnitt kleiner, Apex weniger spitz ausgezogen; Palpen, Kopf, Thorax und Vfl milchweiss; letztere ganz unregelmässig mit schwarzen Pünktchen und Strichelchen besprenkelt; längs der Kosta etwas verdunkelt durch schwarze Häkchen und Ansätze zu Wellenlinien, die an dem Spiegel herumziehen. Hfl ganz licht. **B. simpliciana** Chrétien (2017 bis). Gafsa, die Cotypen. **B. venosana** Z. (2019). Ein helles ♀ von Beyruth. **B. robustana** Chr. (2018). Uralsk, Indersky, Embafluss **B. furfurana** Hw. (2020). Uralsk, Emba, Konia, Ak Chehier, Raddé, Kasakewitsch, äusserst veränderlich. Aber von allen meinen *furfurana* weichen meine 24 ♂♀ von Sejmonowsk durch viel blässere Grundfarbe und bedeutend reduzierte Zeichnung ab.

Epibactra sareptana HS. (2021). Uralsk in Menge.

Semasia (Thiodia) hypericana Hb. (2022) und **glebana** Snell. (2024). Chabarowka. **S. teliferana** (2025). Raddé. **S. kenteana** Stgr. (2026). Urga, Changhai. **S. anserana** Hein. (2028). Uralsk, Indersky. **S. ephedrana** Chr. (2030). Jerusalem. **S. hinnebergiana** Fuchs. (2031 bis). Von Uralsk sichere Stücke. **S. mirana** nov. spec. (2034 bis). Wegen des olivengrünen Kolorits und der lichtbläulich blinkenden Linien im Saumfeld mit keiner anderen Art zu verwechseln. 1 tadelloser frischer ♂ von Raddé. Expansion 17 mm. Apex weniger spitz als *citrana*, der sie sonst wohl am nächsten steht. Untergrund der Vfl weiss; darauf olivengrüne, im Licht goldschimmernde, verworrene Zeichnungen. Von der durch schwarze Atome etwas verdunkelten Flügelbasis zieht unterhalb der Subkostalen ein olivengrauer Streifen distalwärts; der ganze Innenrand ist olivengrün, die Stelle des Dorsalfleckes ein wenig aufgehellt. Von $\frac{1}{2}$ Kosta zum Innenwinkel ein olivengrüner Querstreifen; in dem so abgegrenzten Saumfeld zieht ein zweiter

Streifen um den Spiegel herum, und von den Kostalhäkchen entspringen noch mehrere olivengrüne Linien die zum Aussenrand ziehen. Alle diese Querbinden und Linien sind durch bläulich blinkende feine Linien getrennt, die bei gewissem Lichte stark glänzen; auch beiderseits des Spiegels blinken solche blaue Striche. Im Spiegel einige schwarze Atome. Vom Apex zum Innenrand, vor den olivengrünen Fransen, eine schwarze Randlinie; dieser Saum ist die dunkelste Partie des Vfls. Schulterdecken olivengrün. Hfl grau, mit weissen Fransen. Palpen, Kopf, Stirn und Beine weiss. **S. citrana** Hb. (2035). Cuenca, Uralsk, Amasia, Hadjin, Erivan usw. **S. (Botropteryx Kenn. homotype). sulphurana** Chr. (2036); **caradjana** Kenn. (2036 bis); und **anatoliana** Kenn. (2037 ter). Alle drei von Erivan. Professor Kennel begründet für diese drei Arten, wovon zwei Unica in meiner Sammlung sind, das Genus *Botropteryx* (= Grübchenflügler); m. E. fällt es mit *Thiodia* Hb. zusammen, da ich auch bei den übrigen Arten dieser Gattung ein Grübchen auf den Vfl vorfand, das ein eigentümlich mehliges Pulver enthält. **S. conturbatana** Kenn (2037 quat.) Die Type von Konia. Diese Art ist meiner Ueberzeugung nach synonym mit *Thiodia infessana* Wlsm. (Oct. 1900). **S. placidana** Stgr. 2038, Uralsk, in Menge, Embafluss. **S. arabescana** Ev. (2040). Von Uralsk, Indersky, in grosser Menge. Vom 12. Mai bis 22. Juni und wieder vom 7. August bis 13. September. In der Grösse ausserordentlich variabel. **S. labyrinthica** Chr. (2041). Uralsk 27. Aug. bis 6. September. Korla (B.-H.) **S. aristidana** Rbl. (2041 bis). Alaigebirge. **S. pupillana** Cl. (2042). Sierra Nevada, Vernet les bains, Sejmonowsk, Uralsk. **S. metzneriana** Tr. (2043). Uralsk, Raddé, Chabarowka usw. **S. paetulana** Kenn. (2044 bis). Uralsk, ein fragliches kleines ♀. **S. tundrana** Kenn. (2044 bis). Kuldja, Raddé, Kasakewitsch. **S. wimmerana** Tr. var. (2044). Von Uralsk mehrere mit weissen Hfln und schmalem, grauen Rand am Apex. **S. tetraplana** Möschl. (2045). Uralsk, Kasikoparan. **S. lucinana** Kenn.? (2046 bis). Vom Embafluss sandte mir B.-H. diese neue Art zu. **S. strigulatana** Kenn. (2046 ter). Tenied-el-Haad 3 ♀♀, die mit der Originalbeschreibung gut übereinstimmen. **S. seriana** Kenn. (2046 quat). Ein ♂ von Amasia gehört dieser, mir bisher unbekannt gebliebenen Art an, oder es ist sp. nov. **S. verecundana** nov. sp. (2048 bis). Diese echte *Semasia* ohne Kostalumschlag der Vfl gehört in die Gruppe, bei welcher Rippen 3 und 4 der Hfl nicht zusammenfallen. Die Palpenform genau wie bei *conterminana* oder noch besser wie bei *tarandana*, nächst welcher Art ich sie

einsweilen einreihen möchte. Expansion 24 mm. Palpen, Fühler, Kopf, Schulterdecken matt oder schmutzig weisslich gelb. Die Vfl haben unter der Lupe besehen die gleiche helle Grundfarbe, sind aber mit winzigen, unregelmässig ausgestreuten, rötlich lehmgelben Fleckchen derart überschüttet, dass mit dem blossen Auge besehen, sie matt rötlich lehmgelb und zeichnungslos erscheinen. In der Saumhälfte stehen an der Kosta drei stumpfe lichtumrandete Hakenflecke, genau so geformt und gestellt wie bei *tarandana*; ein vierter solcher Fleck befindet sich am Apex selbst. Von einem Spiegel ist keine Spur vorhanden. Fransen lehmgelb. Hfl viel lichter und bräunlich grau, mit blassen Fransen. Unterseite hell braungrau. **S. aspidiscana** Hb. (2049). Sejmonowsk, Alaigebirge, Kasakewitsch. **S. conterminana** HS. (2051). Uralsk, Kasikoparan, Kasakewitsch. Von Raddé erhielt ich zwei verschiedene dunkle Formen, die ich nur mit Vorbehalt zu *conterminana* stelle.

Notocelia uddmanniana L. (2055). Alaigebirge. **N. uddmanniana** var. **orientana** Stgr. (i. l.?) Eine weisslich gelbe, meist grössere Form von Diarbekir, Lenkoran usw. Lehmgelbe Stücke von Hadjin bilden den Uebergang. **N. junctana** HS. (2056). Uralsk; von Raddé und Kasakewitsch eine Serie recht kleiner Stücke. **N. circumfluxana** Chr. (2058). Raddé. **N. rosaecolana** Dbld. (2061). Raddé, Kasakewitsch. **N. roborana** Tr. (2062). Sejmonowsk. **N. incarnatana** Hb. (2063). Kuldja, Raddé, Kasakewitsch.

Epiblema (Eucosma) grandaevana Z. (2067). Uralsk. **E. fessana** Mn. (2068). Berge südlich von Amasia. **E. griseolana** Z. (2070). Kasikoparan; das Stück wurde von Wlsm. bestimmt. **E. medullana** Stgr. (2071). Berge südlich von Amasia, Marasch, Hadjin. 22. Mai. **E. hübneriana** Z. (2073). Sejmonowsk in Anzahl. **E. infidana** var. **umbraculana** Ev. (2074). Uralsk in Mehrzahl. **E. bleuseana** Obth. (2076). Auch von Gafsa, Djebel Touggour usw. **E. bleuseana** var. **nubilana** nov. Unter einer grossen Zahl *bleuseana* von Lambèze befanden sich auch 1 ♂, 1 ♀ einer sehr grossen, zeichnungslosen, einfarbig dunkel graubraunen Form, die sehr wohl eine davon verschiedene Art sein könnte.

Semasia albidulana HS. var. (2082). Als „spec. bei significantana“ bestimmte Prof. Kennel 2 ♂♂ von Lambèze, die sicher nur eine sehr lichte Var. von *albidulana* sein kann, mit der sie in allen Einzelheiten übereinstimmt. **S. ignotana** nov. sp. (2082 bis). Untermischt mit vielen *Semasia tundra*, mit der sie allerdings etwas Ähnlichkeit hat, sandte

mir M. Korb von Kasakewitsch eine Serie von 7 ♂ 1 ♀ eines Tieres, das des vorhandenen Kostalumschlages der Vfl wegen, eine *Epiblema* ist; am besten zwischen *albidulana* und *agnatana* einzureihen. Mit *tundrana* hat sie das Ausmass (18 mm), den spitz ausgezogenen Apex, den weissen Kopf und den breiten weissen Vorderrand der Vfl gemein; unterscheidet sich aber sofort durch den Kostalumschlag, die dunklere Farbe der ganzen hinteren Flügelfläche und durch das Fehlen des für *tundrana* so charakteristischen, hohen Dorsalstreifens, endlich auch durch bedeutend schmalere Vfl. In der Anlage der Zeichnung steht *ignotana* aber der *albidulana-agnatana* weit näher. Palpen, Kopf, Schulterdecken schneeweiss, wie auch ein breiter Streif längs des Costalrandes der bis zur Flügelspitze reicht. Gelbe, sehr feine (bedeutend feiner als bei jenen verwandten Arten) Linien durchziehen schräg die äussere Flügelhälfte; die übrige Flügelfläche (dorsalwärts) ist bräunlich, am dunkelsten oberhalb des Spiegels. Das Basalfeld ebenfalls bräunlich und genau so gestaltet wie bei *agnatana*, am dunkelsten in seiner oberen distalen Partie. Ein dunkleres Querband zieht, nahe am Innenwinkel beginnend, vom Innenrand schräg hinauf zu ^{2,3} Kosta, reicht aber nur bis zum weissen Kostalstreif; eine sehr feine gelbe Linie durchschneidet diesen weiter hinauf bis zum Kostalrande selbst. Spiegel nur wenig lichter als die bräunliche Flügelfläche. Hfl graubraun, dunkler als bei *tundrana*.

Epiblema apheliana Kenn. (2088 bis). Uralsk, in grosser Zahl, darunter einige schokoladenbraune Ex. ***E. idotatana*** Kenn. Car.) (2088 ter). Von Uralsk liegen mir 46 Exemplare ♂♀ dieser Art vor, die Prof. Kennel nach einem einzigen, sehr kleinen ♂ von Kuldja beschrieb, das wohl auch nicht ganz frisch war. Auf Grund dieses reichen Materiales kann ich die Originalbeschreibung etwas ergänzen. Zunächst ist die Spannweite durchschnittlich 22—24 mm; mein kleinstes ♂ 17 mm, mein grösstes ♀ gar 28 mm. Das lebhaft ockergelbe Kolorit der Vfl zieht ins Bräunliche, besonders längs des Innenrandes; nur bei 3 meiner zahlreichen ♂ sind gegen die Flügelspitze hin Spuren feinsten, gelblicher Striche zu erkennen, und das wohl nur deshalb, weil gerade diese 3 ♂ nicht ganz so frisch sind. Sonst ist das Tier absolut zeichnungslos. Hfl bei den meisten Stücken sehr dunkelbraun, mit helleren, gelblichen Fransen; wenige Stücke haben braune Fransen. Die Hfl sind beim ♀ im Durchschnitt etwas lichter als beim ♂. ***E. fulvana*** Stph. (2084). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. ***E. haber-***

haueri Kenn. (2085 bis). Kuldja, Alaigebirge. **E. scoploiana** Hw. (2085). Von Sejmonowsk grosse, dunkelgraue Stücke mit schwarzen Hfln. **E. cana** Hw. (2086). Canterburg, Sierra Nevada, Ak Chehir usw. **E. expallidana** Hw. Von Chabarowka, normale Exemplare; vom Alaigebirge 1 ♂, das ich nur mit Vorbehalt dazu ziehe. Alle Flügel durchaus schiefergrau; im Spiegel sind 3 Striche und mehrere Pünktchen, auch ist darüber die Kostalzeichnung etwas anders, eher wie bei *conformana*. Wahrscheinlich von beiden spezifisch verschieden. **E. rigidana** Snell. (2089). Viele Exemplare von Raddé, in der Grösse von 20 bis 30 mm schwankend. **E. subrigidana** nov. sp. (2089 bis). Der *rigidana* sehr ähnlich; verschieden nur durch viel schmalere, gestrecktere Flügel, spitz ausgezogenem Apex, schmalere Kostalzeichnung, weniger hohem, aber längeren Spiegel und weniger intensiv rotbrauner Allgemeinfärbung. Auch Lord Walsingham, der das Tier sah, trennte es von *rigidana*. 1 tadelloses ♂ von Kasakewitsch. **E. decolorana** Frr. (2090) Von Sejmonowsk und Uralsk (Juni bis August) in grosser Anzahl erhalten; die Tiere variieren so stark, dass die spezifische Zugehörigkeit mancher Stücke nur durch die Uebergänge ersichtlich ist. Es sind gelbe, weisslichgraue, schiefergraue, dunkelbraune Exemplare, bei denen die Farbe des Kopfes, der Palpen und Hfl gleichfalls abändert; es geht alles ineinander über. **E. cumulana** Gn. (2091). Granada, gross, aber normal silbergrau. Als **E. cumulana** var. **obscurana** i. l. versendet B.-H. eine grosse schiefergraue Form aus Süd-Frankreich, die ich in extrem dunklen Stücken auch von Cuenca und der Sierra Nevada erhielt. Die 6 Exemplare ♂♀ aus der Nevada haben im dunklen Spiegel 4--5 schwarze Punkte und machen den Eindruck einer verschiedenen Art. **E. fervidana** Z. (2092). Lambèze. **E. caecimaculana** Hb. (2093). Kasikoparan. **E. modicana** Z. (2097). Cuenca, Uralsk. **E. graphana** Tr. (2105). Uralsk; Alaigebirge mehrere kleine, sonst normale Stücke. **E. fuscilana** Z. (2106) Murcia, Lambèze in Anzahl. **E. proximana** HS. (2112). Alaigebirge. **E. demarniana** F. (2115). Raddé. **E. couleruana** Dup. var. **castiliana** B.-H. i. l. (2116). Es ist eine meist grössere Form aus Castilien mit lichtem, lehmgelben Basalfeld, Mittelbinde und Saumfeld. Ich erhielt sie besonders schön von Cuenca in grosser Zahl. **E. luciana** Chrétien. (2116 bis). Insel St. Lucie bei Port Vendre. (Cotyphen). **E. dalmatana** Rbl. (2117). Mardin. (B.-H.). **E. nisella** L. (2119). Kuldja, Raddé, Chabarowka **E. nisella** var. **fulmiana** Krulik. Retrograd! (Petrograd). **E. penkleriana** F. (2121). Amasia. Von Raddé und Kasakewitsch liegen mir 12 Exemplare ♂♀ vor mit schneeweis-

sem Dorsalfleck; derselbe bricht am Medianast scharf ab. Kein andres Stück meiner grossen Suite europäischer Provenienz ist auch nur annähernd so, da entweder der Dorsalfleck sich bis zum Kostalrand bindenförmig verlängert, oder aber ganz fehlt. **E. solandriana** ab **sinuana** Hb. (2125). Chabarowka. **F. semifuscana** var. **melaleucana** Dub. (2126). Uralsk, mehrere im September. **E. sordidana** Hb. (2127). Uralsk, September. **E. tetraquetra** Hw. (2129). Cuenca. **E. similana** Hb. (2135). Raddé, Kasakewitsch. **E. thapsiana** Z. (2137). Kuldja. **E. tripunctana** F. Raddé, Kasakewitsch. **E. fuchsiana** Rössl. (2140). Kuldja. **E. subterminana** Ersch. (2053). Kuldja; ich möchte die Art lieber bei *fulvana* einreihen. **E. pflagiana** var. **lucuosana** Dup. (2144). Rumänien, Sejmonowsk, Ak Chehir. **E. bimaculosa** B.-H. i. l. ? (2144 bis). Von Askold und Juldus B.-H. Ich glaube diese gute Art ist irgendwo schon beschrieben; anderenfalls wird Prof. Kennel sie in seiner Monographie bringen. **E. expressana** Chr. (2145). Kasikoparan. **E. simploniana** Dup. (2146). Von Abiskojoek mehrere recht dunkle Exemplare, bei denen der weisse Dorsalfleck breiter und durch einige schwarze Strichelchen geteilt ist. 11 Ex., ♂♀, vom Alaigebirge ziehe ich mit um so grösserer Zuversicht zu *simploniana* (obgleich sie mir eine Autorität als *graphana* var. bestimmte!) — als mir vom Alai ganz die oben erwähnten typischen kleinen *graphana* vorliegen. Sie weichen allerdings etwas ab: Kostalfleck breit, bei einigen Stücken bis zur Kosta reichend, durch schwarze Linien geteilt. Ausserdem zieht von $\frac{2}{3}$ Kostalrand über den Spiegel zum Innenwinkel ein helles Band. Hfl allerdings schwarz wie bei *graphana*. **E. otiosana** Clem. (2153 bis). Von Raddé 1 ♂; von Wlsm. bestimmt. **E. foenella** L. var. **effusana** Stg. (2154). Uralsk, Raddé, Chabarowka. Auch alle Uebergänge dazwischen. **E. foenella** var. **circumflexana** nov. Als solche bezeichne ich die Form, bei welcher der perlmutterglänzende Fleck sich längs der Flügelmitte (Medianastes) vom Spiegel bis Flügelbasis in Form eines griechischen accentum circumflexum (˘) hinzieht, ohne irgendwie den Innenrand zu erreichen. Zahlreiche Stücke von Raddé, Kasakewitsch. **E. foenella** ab. **accentana** nov. Bei ihr streicht der weisse Fleck in Komma-Form quer über die Flügelmitte und erreicht mit seiner fein ausgezogenen Spitze den Innenrand vor der Flügelwurzel. Von Raddé mehrere. Ein Bild wird zeigen, wie auffallend diese Form ist.

Grapholitha (Laspeiresia) albersana var. **ussuriana** nov. (2155). Von *albersana* spezifisch nicht zu trennen, wenn

auch die Flügel schmaler, der Aussen- und Innenrand gerade verlaufen. Das Saumfeld ist genau so gefärbt und gezeichnet wie jene mit den blauen Häkchen und Querlinien. Dann folgt aber basalwärts eine sehr schmale, dunkelrotbraune Querbinde, welche vom Kostalrand zum Dorsum zieht. Die ganze innere Flügelfläche ist wieder hell lehmgelb, von metallglänzenden, blauen Querlinien dicht durchsetzt. Das blass lehmgelbe Basalfeld wird durch eine feine, dunkle, in scharfem Winkel gebrochene Linie distalwärts begrenzt. Am Innenrand die Anlage zu einem flachen und breiten, lichterem Dorsalfleck. Kopf und Schulterdecken lehmgelb. Sonst ist alles wie bei der Stammform. 1 tadelloses ♂ von Kasakewitsch. Ein aberratives, sehr blasses ♂ von Regensburg bildet den Uebergang zur var. *ussuriana*. *G. nigricana* Sph. (*pisana* Gn.) (2160). Ost-Pyrenäen, Lambéze usw. Von Raddé und Chabarowka 1 ♂, 2 ♀♀ mit gelben Palpen und Fransen. *G. nebritana* Tr. (2161). Ak Chehir. *G. gemmiferana* Tr. (2166). Die mir von Granada 1 ♂, 2 ♀♀ und dem Alaigebirge 1 ♂, 1 ♀ vorliegenden Stücke sind etwas lichter und haben die hellen Kostalhäkchen schärfer markiert als meine zahlreichen Sammlungsstücke anderer Herkunft. *G. adenocarpi* var. *lambessana* nov. (2168). Vfl schiefergrau (nicht bräunlich grau wie meine Originalstücke von Dax); Hfl weiss, mit gebräuntem Saum und weisse Fransen. 2 ♂♂ 1 ♀ von Lambéze, 1 ♂ von Biskra. *G. caecana* Schläg. (2169). Lambéze, Ak Chehir. *G. succedana* Froel. (2171). Lambéze. *G. succedana* var. *conjunctana* Möschl. und *ulicetana* Hw. Cuenca, Huelva usw. *G. succedana* var. *major* Ral. i. l. ist eine schöne, bedeutend grössere Form, mit sehr breitem Dorsalfleck und sehr stark weiss durchsetzten Vfln. 2 ♂♂, 1 ♀ vom Alaigebirge. *G. cosmophorana* var. *alienana* nov. (2184). Allgemeine Färbung und Zeichnungsanlage wie *cosmophorana*, aber viel grösser (18 mm), Vfl breiter, die Kostalhäkchen anders gestellt; während bei *cosmophorana* 5 einfache Häkchen in ziemlich gleichem Abstand stehen, sind sie bei *alienana* in 4 Paaren verteilt, von denen das äusserste nahe am Apex, dann je 2 Paare etwa bei $\frac{2}{3}$ beisammen, und das vierte Paar bei $\frac{1}{2}$ Kosta sind. Der innerste Haken verlängert sich zu einer schneeweissen, wenig gebogenen Querlinie, die ununterbrochen bis zum Innenrand zieht und ihn senkrecht bei $\frac{1}{4}$ erreicht. Die Bleilinen dies- und jenseits des Spiegels sind auch bei *alienana* vorhanden, doch weniger sichtbar und dunkler. 2 ♂♂, 1 ♀ vom Alaigebirge. *G. oxycedrana* Mill. (2185 pro parte). Monte Carlo, Bordighera, San Remo usw.

G. juniperana Mill. (2185 pro parte). Rumänische Karpathen usw. **G. striatana** nov. sp. (2190 bis). Grösser als *pactolana*, von der sie vielleicht nur eine Varietät ist (Exp. 22 mm), hat sie breitere Flügel und sehr viel dickere Fühler. Allgemeine Färbung wie *pactolana*; das Saumfeld lichter, die ganze basale Flügelfläche dagegen bedeutend verdunkelt und intensiv stahlblau glänzend; ein grosser, runder, stahlblauer Dorsalfleck zwischem dem Spiegel und dem schneeweissen, sichelförmigen, ungeteilten Dorsalstrich: dieser bricht an dem Medianast scharf ab und steht nicht (wie bei *striana*) mit dem innersten der kurzen Kostalhäkchen in Verbindung. Letztere entsenden um den Spiegel feine, wenig auffallende Bleilinen. Im Spiegel stehen saumwärts 4 grosse viereckige Punkte, unterhalb des Apex am Flügelrand ein weisser Punkt. Eine Unzahl feinster, scharf sich abhebender und absolut paralleler Wellenlinien durchqueren die ganze Flügelfläche. 1 tadellos frisches ♀ vom Alaigebirge.

G. internana Gn. (2193). Sierra de Alfacar. **G. difficilana** Kenn. (2194 bis). Lambèze, Zeitun, Alai. **G. compositella** F. (2194). Ak Chehir. **G. tetragrammana** Stgr. (2195). Berge südlich von Amasia. **G. auroscriptana** nov. spec. (2195 bis). Grösse und Habitus von *tetragamma*, Zeichnungselemente aber wie bei *compositella*, mit dem Unterschied, dass die 4 Dorsalhäkchen viel dicker aufgetragen sind. Palpen und Stirn kanariengelb; die 4 dicken Dorsalstriche lebhaft goldgelb glänzend. Im Spiegel ein goldglänzender Strich; Augenpunkt goldig blinkend. Hfl dunkelbraun, purpurn irisierend; Fransen weiss. Unterseite dunkel, purpurn goldig irisierend; an den Vfln gelbe Kostalhäkchen scharf markiert; die 4 goldigen Dorsalstriche scheinen aber nur schwach durch. Leib oberseits dunkel, unterseits an den Segmenten gelb, Beine gelblich. 1 frisches ♂ von Raddé bildet die Type. **G. generosana** Chr. (2198) Raddé, Kasakewitsch. **G. cervinana** nov sp (2198 bis). Flügel schmal und spitz, gerade; Palpen, Stirn, Fühler, Schulterdecken rehbraun. Vfl, Vorderrand hell rehfarben; 5 Paare weisser Kostalhäkchen; das innere Paar wird von den 2 gegenüberstehenden, langen, weissen Dorsalstrichen beinahe erreicht, das zweite Paar entsendet zwei feine weisse Linien zum Innenwinkel; das dritte Paar umzieht in seiner Verlängerung den Spiegel saumwärts und ist schwach bleiglänzend; vom äussersten Paare zieht eine bleiglänzende Linie zum grossen weissen Augenpunkt, der in der Mitte des Aussenrandes blinkt. Im Spiegel einige schwarze Atome. Fransen weiss, mit rehbraunen Spitzen. Hfl schneeweiss, etwas bläulich irisierend, mit licht rehbraunem Apex und feiner Saum-

linie. Fransen weiss. Unterseite der Vfl etwas dunkler braun, mit wenig durchscheinenden Zeichnungen. Hfl weiss. Vorderbeine braun, das hintere Paar weiss. Mit keiner anderen Art zu verwechseln. 1 tadellos frisches ♂ von Kasikoparan. **G. perlepidana** Hw. (2207). Chabarowka. **G. spec.?** 1 ♀ von Kasakewitsch. Der dorsana zunächst, aber der Dorsalfleck steht senkrecht auf dem Innenrand und reicht nicht so hoch hinauf wie bei jener Art; von einem Spiegel ist wenig zu erkennen. **G. junctistrigana** Wlsm. (2215 bis). Aus den Bergen südlich von Amasia 2 sichere Stücke. **G. selenana** Z. (2215). 3 Ex. von Hadjin sind von meinen Sizilianern etwas verschieden, indem sie fast den Uebergang zu *junctistrigana* bilden. **G. orobana** Tr. (2216). Raddé. **G. coronillana** Z. (2217). Sejmonowsk. **G. phacana** Wck. (2218). Abiskojokk, Alai-gebirge, sehr schöne Stücke. **G. moldovana** Car. (2219). Prof. Kennel, der nur ein beschädigtes Stück sah, neigte zuletzt zu der Annahme, dass das Tier eine Varietät von *coronillana* sei. Ich fing seitdem frische Stücke und kann versichern, dass es eine gute, davon verschiedene Art ist. Ich verweise auf meine kurze Originalbeschreibung und werde das Tier später im Bilde vorstellen. **G. effusana** Ld. (2220). Von Jerusalem liegen mir einige sehr grosse Stücke vor, mit bedeutend breiterem weissen Dorsalfleck; letzterer wird durch drei ganz unregelmässige, einander sich mehrfach berührende schwarze Linien durchsetzt. **G. amplidorsana** nov. sp. (2220 bis). Vom Alai-gebirge erhielt ich 1 ♂ 1 ♀ einer noch grösseren, ähnlichen, unbeschriebenen Art. Expansion 24 mm. Vfl hell grau, von vielen lichten Querwellen durchzogen; die zehn äusseren entspringen aus den 10 Kostalhäkchen, die übrigen (bis zur Flügelwurzel) direkt vom Kostalrand. Der hohe, bis zum Subkostalast reichende, sehr breite, weissliche Dorsalfleck wird von 5 unregelmässigen, ziemlich krassen, schwarzen Linien durchzogen. Im Spiegel 4 schwarze Längsstriche. Hfl ziemlich dunkelbraun. Das Tier hätte mit einer kolossalen *conjunctana* var. major Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber sofort durch das Fehlen der bei jener Art so charakteristischen, silberglänzenden Saumstriche am Spiegel und Apex. **G. dimidiatana** Kenn. (2220 ter). Cuenca, Lambèze, mehrere. Ich halte übrigens diese Art für synonym mit **G. intacta** Wlsm. (Ent. Mag. 1903 p. 210—211), von der ich die ♂ Type und Paratypen ♀ von Lambèze besitze. **G. bipartitana** Kenn. (2220 quat.). Cuenca, einige.

Coptoloma janthinana Dup. (2224). Ein schiefergraues ♂ von Raddé.

Pamene gallicolana Z. (2231). Chabarowka. **P. lobarzewskii** Now. (2232). Konia, Ak Chehir, Rumänien usw. **P. nannodes** Wlsm. (2236 bis). Beyruth. **P. populana** F. (2241). Raddé. **P. trauniana** Schiff (2245). Rumänien. **P. blockiana** HS. (2248). Erivan 1 ♂. **P. flexana** Z. (2249). Raddé. **P. glaucana** Kenn. oder **dichroramphana** Kenn. (2250 bis)? Raddé. **P. germmana** Hb. (2252). Kasakewitsch. **P. decorata** Chrétien (2254 bis). Biskra. Cotype.

Tmetocera ocellana F. (2255). Chabarowka.

Carpocapsa (Cydia) pomonella L. (2257). Uralsk. **C. (Cydia) pomonella** var. **putaminana** Stgr. Alai, Amasia, Hadjin. *) **C. grossana** Hw. (2258). Raddé.

Ancylopera Stph. (**Epicharis** Hb.) **derasana** Hb. (2263). Uralsk, Raddé. **A. mandarina** Wlsm. (2264 bis). Kasakewitsch. **A. siculana** Hb. (2267). Von Uralsk in einer kleineren dunkleren Form. **A. minimana** nov. sp. (2267 bis). 2 frische ♂♂ von Uralsk gehören einer neuen, winzigen, kaum 10 mm Spannung messenden Art an. Alle Körperteile und Unterseite gleichmässig dunkelgrau; Anallbusch gelblich. Vfl zeichnungslos, grau; Basalfeld ist nicht verdunkelt; aber eine dunkle Linie zieht von der Flügelwurzel längs des Medianastes bis zur Zelle. Die 5 Paare feiner, weisser Kostalhäkchen sind durch schwarze Linien getrennt. Eine äusserst feine, weisse Linie verbindet das äussere Häkchenpaar mit der stark ausgezogenen Flügelspitze; unterhalb dieser weissen Linie ist die Flügelspitze intensiv schwarz, und darunter stehen noch 2 schwarze Punkte. Der sonst nicht erkennbare Spiegel ist saumwärts fein schwarz begrenzt. Fransen silberglänzend Hfl ein wenig heller als Vfl. Diese nicht zu verkennende Art ist am natürlichsten bei *siculana* einzureihen. **A. argenticiliana** Wlsm. kenne ich nicht.

Ancylys Hb. (**Phoxopteryx** Tr.) **tineana** Hb. (2268). Raddé. **A. comptana** Froel. (2270). Amasia, Hadjin. **A. comptana** var. **incomptana** Lah. Von Cuenca; grösser, Apex spitz ausgezogen, bedeutend lichter, Hfl weiss. **A. unguicella** L. (2271). Sejmowski; mehrere Stücke von Sylt sind kleiner, mit silbergrauem Untergrund der Vfl. **A. unguicella** var. **cuencana** nov. Bedeutend grösser, mit rauchgrauen, fast zeichnungslosen Vfln. 34 ♂♀ von Cuenca. **A. latipennis?** Wlsm. var. **ussuriensis** nov. (2271 bis). Grösse der *laetana*; Flügelschnitt wie *unguicella* aber mit abgerundetem Apex. Vfl mit grauem Grund, silber-

*) **Carpocapsa saltitans** Westw. In coll. Hedemann 1 ♂, 1 ♀ mit den Fundzetteln Dresden und Bozen; doch wohl aus von Mexiko eingeführten Calliguaja-Samen geschlüpft! —

glänzend; an der Kosta eine Reihe rauchbrauner Häkchen; über die Flügelfläche verteilt, drei bronzebraune, wolkenartig verschwommene Querschatten, von denen der äussere auch zugleich der breiteste und dunkelste ist. Unter der Spitze 2, im Spiegel 3 schwarze Pünktchen; einige schwarze Atome verdunkeln das Basalfeld. Fransen braun mit gelblicher Teilungslinie. Hfl grau-braun. Palpen, Kopf, Fühler, Unterseite rauchbraun. 2 ♂♂, 2 ♀♀ von Kasakewitsch bilden die Typen. Mit der Beschreibung der latipennis Wlsm. ziemlich übereinstimmend, stelle ich diese jedenfalls neue Form einstweilen mit Vorbehalt als Varietät dazu. Einzureihen wäre sie wohl am natürlichsten bei unguicella. **A. uncana** Hb (2272). Elf Exemplare von Raddé und Chabarowka sind etwas lichter grau als gewöhnlich. **A. biarcuana** Sph. (2273). Kasakewitsch. **A. partitana** Chr. (2278). Zwei ♂♂, ein ♀ von Raddé und Kasakewitsch sind bleich ocker-gelb, ganz bedeutend lichter als mitterbacheriana, mit sehr lang ausgezogener Flügelspitze und dorsalwärts abgeschrägtem Basalfeld. Diese 3 Stücke wurden von Wlsm. bestimmt. Vom gleichen Fundort habe ich nun weitere 3 Stücke, 1 ♂, 2 ♀♀, die sich von mitterbacheriana nur durch das abgeschrägte Basalfeld unterscheiden; die Flügel sind weder schmaler noch spitzer und das Kolorit dunkel rotbraun, also eine Zwischenform! **A. laetana** F. (2280). Chabarowka. **A. sederana** Chrétien. (2280 bis). Von Biskra, Gafsa, viele Cotypen und Paratypen.

Rhopobota naevana Hb. var. **geminana** Sph. (2281). Raddé, Chabarowka.

Dichrorampha sequana Hb. (2282). Kasikoparan. **D. petiverella** L. (2284). Smyrna. **D. petiverella** var. **slavana** nov. In coll. Hedemann stecken 3 ♂♂ von Nymolle und Jaegersburg, die sich von typischen petiverella durch bedeutend geringeres Ausmass und besonders dadurch unterscheiden, dass vom gelben Dorsalfleck nur die obere Spitze in der Flügelmitte vorhanden ist. **D. quaestionana** var. **latiflavana** nov. (2286). Gewiss nur eine auffallende und schöne Varietät von quaestionana, mit der sie in allen Zeichnungselementen übereinstimmt; aber das ganze Saumfeld ist mit orangegelben Linien dicht durchsetzt, welche von der Kosta entspringen und im Bogen zum Aussen- und Innenrand ziehen; der gelbe Augenpunkt unter der Spitze ist grösser als bei der Stammform. An Stelle des gewöhnlichen Dorsalfleckes leuchtet ein breites orangegelbes Feld, das distalwärts bis zum Spiegel und Innenwinkel reicht, kostalwärts die Zelle ausfüllt, so dass die 3 dort befindlichen schwarzen Strichelchen gerade noch innerhalb des gelben Feldes liegen.

1 tadellos frisches ♂ von Raddé. **D. cancellatana** Kenn. (2287 bis). Drei ♂♂ von Raddé stimmen mit der Originalbeschreibung der einzigsten ♀ Type genau überein. Mein viertes ♂ von Raddé ist aber bedeutend dunkler braungrau übergossen und lässt von der gelblichen Grundfarbe nichts mehr durchschimmern.

D. simpliciana Hw. (2288). Raddé, Chabarowka. **D. alalcana** Rbl. (2293 bis). Die Stücke von Kuldja sind etwas kleiner und dunkler als die vielen Typen und Paratypen vom Alaigebirge.

D. senectana Gn. (2297). Rumänien. **D. cinerosana** HS (2299). Kuldja.

Lipoptycha gruneriana HS. (2305). Berge südlich von Amasia.

Anhang.

Verzeichnis der in meiner Sammlung am 1. November 1915 vorhandenen Typen, Cotypen, Paratypen usw., paläarktischer Pyraliden und Tortriciden, mit Angabe der Seitenzahl der im Vorhergehenden beschriebenen Arten.

Pyralidae.

1. **Melissoblaptes bipunctanus** var. **decolor** Car. Typen 2 ♂ 2 ♀, von Karagaintau.
2. **M. curvicostellus** Zerny. 15 ♀ Paratypen von Uralsk, 2 Typen von Issykkul.
3. **Amphomia sociella** var. **asiatica** Car. 1 ♂ 3 ♀ Typen von Aksu, Usgent, Kuldja. p. 3
4. **Crambus alaicus** Rbl. Eine grosse Anzahl ♂, Typen und Paratypen, sowie 3 ♀ Typen vom Alaigebirge.
5. **C. pectinicornis** Rbl. Die ♂ Type von Uralsk.
6. **C. jucundellus** var. **kuldjaensis** Car. 6 ♂ 8 ♀ Typen von Kuldja. p. 3
7. **C. inquinatellus** var. **nevadensis** Car. 8 ♂ 2 ♀, Typen von Sierra Nevada.
8. **C. austellus** Chrétien. 2 ♂, Cotypen von Biskra und Quarda.
9. **C. osseellus** Hmps. 1 ♂ Cotype (don. Stgr.) Alfacar.
10. **C. gracilellus** Chrétien. 7 ♂ u. ♀ Cotypen und Metatypen von Gafsa und Jerusalem.
11. **C. geniculeus** var. **andalusiellus** Car. Typen 15 ♂ und ♀ von Granada, Cuenca, Lambèze.

12. **C. caradjaellus** Rbl. Typen von Sulina, Metatype von Uralsk.
13. **C. deliellus** var. **asiaticus** Car. 3 ♂ 2 ♀, Typen von Kuschk.
14. **C. tristellus** var. **ribbeellus** Car. 3 ♂ Typen, Granada. 1 ♂ Metatype, Cuenca.
15. **C. rostellus** var. **nigerrimus** Car. Typen 1 ♂, 3 ♀ Karagaitan. p. 4
16. **C. aureliellus** var. **korbi** Car. 5 ♀ Typen, Raddé. p.
17. **C. saxonellus** var. **occidentellus** Car. 9 Typen ♂♀, Digne, Vernet les bains, Cuenca.
18. **C. juldusellus** Car. 2 ♂ Typen von Juldus. p. 4
19. **C. chrysonuchellus** var. **dilutalis** Car. 7 ♂ Typen von Juldus und Kuldja.
20. **C. craterellus** var. **lambessellus** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Lambéze.
21. **C. cassentinellus** var. **caspicus** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Lenkoran, Kasikoparan.
22. **C. dumetellus** var. **boreellus** Car. 13 ♂ 2 ♀ Typen, Abiskojokk.
23. **C. uliginosellus** ab. **infuscatellus** Car. 3 ♂ Typen, Schluderbach.
24. **Platytes carectellus** var. **truncatellus** Car. Typen ♂, Jerusalem, ♀ Beyruth. p. 4
25. **Eromene bella** var. **raddeella** Car. 2 ♂ Typen Raddé.
26. **E. gratiosella** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor.
27. **E. ramburiella** var. **luteella** Car. 16 ♂♀ Typen, Biskra.
28. **E. ocellae** var. **obscurior** Car. Typen ♂♀ von Teneriffa, Luksor, Jerusalem.
29. **Chilo hypenalis** Rbl. 3 ♂ Typen und Paratypen vom Jordantal und Jerusalem.
30. **C. plumbosellus** Chrétien 3 ♂ 1 ♀ Cotypen, Paratypen, Biskra.
31. **Ancylolomia gracilella** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Aulie ata. p. 5
32. **Talis quercella** var. **pallidella** Car. 5 ♂ Typen, Kuldja. p. 5
33. **Schoenobius vescerellus** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
34. **Anerastia korbi** Car. 1 ♂ Type, Petrowsk.
35. **Ematheudes magnetella** Car. 3 ♂ Typen, O.-Turkestan. p. 5
36. **Homoesoma compotella** Rbl. 2 ♂ 1 ♀, Paratypen von Arasagun gol. (Sajan), B.-H.
37. **H. nimbella** var. **arenicola** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
38. **H. binaevella** var. **ciliciella** Car. 4 ♂ 5 ♀ Typen von Marasch.

39. **Ephestia moebiusi** Rbl 8 Pärchen, Paratypen vom Autor erhalten.
40. **E. minorella** Car. ♂♀ Typen, Biskra. p. 6
41. **Ancylosis flammella** var. **nigrella** Car. 5 ♂ 6 ♀ Typen von Kuldja.
42. **A. bartelella** Car. 6 ♂ 6 ♀ Typen, Uralsk, Indersky'sche Salzsteppe.
43. **A. gobiella** Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Gobi. p. 6
44. **Syria limoniella** Chrétien. 1 ♂ 2 ♀ Cotypen, Biskra.
45. **Gymnancyla sfakesella** Chrétien. 2 ♀ Cotypen, Sfax, Gafsa.
46. **Ancylodes nervosella** Zerny. ♂ Paratype, ♀ Type, Embafluss.
47. **A. tunesella** Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Tunis.
48. **Heterographis rufomixtella** Zerny. 1 ♂ Paratype, 2 ♀ Typen von Usgent.
49. **H. simplicella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
50. **H. samaritanella** var. **oasella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
51. **H. samaritanella** var. **flavescentella** Chrétien. 1 ♂ Cotype, Gafsa.
52. **H. samaritanella** var. **umbrosella** Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, 2 ♀ Paratypen, Gafsa.
53. **H. fathmella** var. **diminutella** Chrétien. 2 ♂ 3 ♀ Cotypen und Paratypen, Biskra.
54. **H. xylinella** var. **desertella** Car. Mehrere ♂♀ Typen von Korla, Aksu, Uralsk.
55. **H. lafauryella** var. **inderskyella** Car. 4 ♂ Typen, Indersky'sche Salzsteppe.
56. **Staudingeria combustella** Chrétien. 2 ♂, 2 ♀ Cotypen, Biskra.
57. **St. combustella** var. **luteella** Chrétien. 2 ♂ 2 ♀ Cotypen, 3 ♀ Paratypen, Biskra. p.
58. **St. illineella** Chrétien. Je ein Pärchen, Cotypen von Biskra und Gafsa.
59. **St. deliciocella** Car. 1 ♀ Type, Kasikoparan.
60. **St. holophaeella** Rbl (Car.) 1 ♂ 1 ♀ Typen, Biskra.
61. **St. holophaeella** var. **obscurior** Car. 4 ♂ 1 ♀ Typen, Gafsa.
62. **Psorosa dahliella** var. **debilis** Car. 2 ♂ 1 ♀ Aulie ata, 1 ♀ Embafluss, Typen. p. 7
63. **P. nucleolella** var. **luteostrigella** Car. 12 ♂♀ Typen von Uralsk, Indersky.

64. **P. nucleolella** var. **clarella** Car. 13 ♂♀ Typen, Kasikoparan.
65. **Pempelia malacella** var. **punctigerella** Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen, Biskra.
66. **Phlaeophaga lutescentella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Gafsa.
67. **Euzopherodes adpiscinella** Chrétien. 2 ♂♀, Cotypen, Gafsa.
68. **Euzophera***) **subscribella** var. **sordidella** Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen und Paratypen von Biskra und Tunis. p.
69. **E. tetragrammana** Rbl. 9 Exemplare ♂♀, die Typen und Paratypen von Uralsk, Inderskysee. p.
70. **E. formosella** Rbl. 1 ♂, Type, Indersky'sche Salzsteppe, 2 ♂, Metatypen, von Kuldja und Emba. p.
71. **E. tunesella** Car. 1 ♂ Type, Gafsa. p.
72. **E. gypsatella** Car. 1 ♂♀ Typen, Kuschk. p. 8
73. **E. korbi** Car. 1 ♂ Type, Kasakewitsch.
74. **Seeboldia korgosella** var. **uralskella** Car. 17 ♂ Typen, Uralsk.
75. **Asarta Korbi** Car. 1 ♂ Type, Cuenca.
76. **Lambaesia caradjæ** Rbl. 1 ♂ Type, Lambèze.
77. **Hypochalcia gianelliella** Rag. 1 ♂♀ Cotypen ex coll. Gianelli (don. P. Chrétien).
78. **H. dignella** Hb. ♀ Type, Wan.
79. **Bradyrrhoa andryella** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
80. **Megasis maritimella** Car. 6 ♂ Typen, Digne.
81. **M. cuencella** Car. 3 ♂ Typen, Cuenca. p. 9
82. **M. alpherakii** Rag. 8 ♀ Typen, Alaigebirge.
83. **Eucarpia antiquella** var. **aurantiacella** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Marasch.
84. **Anacria biriliella** Crétien. 1 ♂ 2 ♀ Cotypen, Biskra.
85. **Eplischnia juldusella** Car. 2 ♂ Juldus. p. 9
86. **E. zophodiella** var. **centralasiae** Car. 8 ♂ 1 ♀ Typen, Arasagun gol, Alexandergebirge. p. 10
87. **E. elongatella** Car. 2 ♂ Typen, Tura. p. 10
88. **E. stenopterella** Rbl. 3 ♂ Typen, Marasch, 2 ♂ Metatypen Zeitun.
89. **E. nevadensis** Rbl. Die Typen ♂♀ und viele Paratypen, Sierra Nevada.
90. **E. trifidella** Zerny. 3 ♂ Paratypen, Aksu.
91. **E. christophori** var. **subpallida** Car. 5 ♀ Typen Diarbekir. p. 10

*) Auf p. 8 dieser Abhandlung beschreibt der Autor *Euzophera cartaginella*, die in dieser Aufzählung fehlt. Der Redakteur.

92. **Anoristia granulella** Zerny. 1 ♀ Type, 4 ♂ Paratypen vom Lob Noor. Das noch unbeschriebene ♀ ist viel lichter, Vfl fast weisslich gelb, weil viel weniger mit dunklen Schuppen überstreut.
93. **Selagia nigerrimella** Car. 4 ♂ Typen, Sajan. p. 11
94. **S. albipunctella** Chrétien. 3 ♀ Cotypen, Biskra, Gafsa.
95. **Christophia pempeliella** var. **oasella** Car. 18 ♂♀, Typen, Gafsa.
96. **C. aksuella** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Aksu. p. 11
97. **Bazaria turensis** Rag. 2 Original-Stücke ex coll. Stgr.
98. **B. semirosella** Chrétien. 1 ♂ Type, Gafsa.
99. **Tephris verruculella** var. **ahmarella** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
100. **T. fractilineella** Chrétien. 2 ♂ Cotypen, Biskra.
101. **Aphyletes nigrisparsella** var. **derbentella** Car. 4 ♂ 4 ♀ Typen und Paratypen, Derbent, Kaschgar, Aksu.
102. **Alophia cambustella** var. **incinerella** Car. 3 ♀ Typen, Amasia.
103. **Meroptera numidella** var. **saturatella** Car. 4 ♂ 3 ♀ Typen, Cap. Breton.
104. **Salebria rosella** Zerny. 2 ♂ Paratypen, Lob noor. p.
105. **S. laetella** Zerny. 2 ♂ Paratypen, Lob noor, 1 ♀ Type. Das noch unbeschriebene ♀ ist etwas dunkler, Hfl mit bräunlichem Aussenrand.
106. **S. brephiella** var. **farinosella** Car. 20 ♂♀ Typen, Biskra.
107. **S. jucundella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
108. **S. venustella** var. **hilarella** Car. 1 ♂♀ Typen, Ulias-sutai. p. 12
109. **S. atritorella** Zerny. 2 ♀ Paratypen Syr Darja.
110. **S. kuschkella** Zerny. 3 ♀ Paratypen, Kuschk.
111. **S. confluella** Car. 1 ♀ Type, Wladiwostok. p. 12
112. **S. adelphella** var. **barteli** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Uralsk.
113. **Laodamia deformella** var. **aeratella** Car. Viele ♂♀ Typen, Uralsk.
114. **L. semirubella** var. **nigrella** Car. Mehrere ♂♀ Typen, Sejmonowsk, Pompejewka, Sajan. p. 13
115. **Nephoteryx johannella** Car. 1 ♂ Type, Hadjin. p. 13
116. **N. genistella** var. **palella** Car. 1 ♂ Type, Aksu. p. 13
117. **N. albicella** var. **atricapitella** Car. 2 ♀ Typen, Rachlau. p. 14
118. **Pristophora discomaculella** var. **desertella** Car. 3 ♂ 3 ♀ Typen, Biskra, Gafsa.
119. **P. discomaculella** var. **pauli** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Jerusalem, Mardin.

120. **Brephia compositella** var. **ic niensis** Car. 4 ♂♀ Typen, Konia.
121. **Adelosemia ? straminella** Zerny. 2 ♂ Paratypen, 1 ♀ Type Zeitun.
122. **Cremonophila pyraustella** Zerny. 1 ♂ Paratype, Juldus. p.
123. **Dioryctria schützeella** Fuchs. Mehrere Paratypen, Rach-lau.
124. **D. abietella** var. **intermediella** Car. 16 ♂♀ Typen, Ka-sakewitsch.
125. **D. teneriffella** Car. 1 ♀ Type, Teneriffa. p. 14
126. **Phycita diaphana** var. **biscraella** Car. 1 ♀ Type, Biskra. p. 15
127. **P. luxorella** Car. 1 ♂, Luksor. p. 15
128. **P. gilvibasella** Rag. 1 ♂ Type, Biskra.
129. **Arsissa ramosella** var. **albiramosella** Car. 1 ♂ Type, Amasia. p. 15
130. **Acrobasis obtusella** var. **ottomana** Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Jerusalem, Hadjin, Konia, Amasia. p. 15
131. **Eurodope cruentella** var. **alba** Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Granada. p. 15
132. **Rhodophaea lella** Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Biskra.
133. **Myelois banghaasiella** Car. 2 ♂ Typen, Kuschk. p. 16
134. **M. echinopisella** Chrétien. 1 ♂ Cotype, Biskra. p.
135. **M. osseella** var. **zibanella** Chrétien. 2 ♀ Cotypen, Biskra.
136. **M. lutescentella** Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Mardin. p. 16
137. **Lepidogma jordanalis** Rbl. 1 ♂ Type, Jordantal und 1 ♂ 2 ♀ Paratypen, Jordantal und Jerusalem.
138. **Arsenaria vesceritalis** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
139. **Aglossa arcuatalis** Zerny 2 ♀ Typen, Beyruth.
140. **Hypsopygia costalis** var. **lugens** Rbl. Die Typen von Kasikoparan und Metatypen von Leukoran.
141. **Pyralis tunesialis** Car. 1 ♂ Type, Speitla. p. 17
142. **P. farinalis** var. **teneriffensis** Rbl. Die ♀ Type.
143. **P. lienigialis** var. **dacicalis** Car. ♂♀ Typen, Rumänien.
144. **P. imperialis** Car. 1 ♂♀ Typen, Amasia. p. 17
145. **Stemmatophora oranal** Zerny. 2 ♂ Paratypen, Oran.
156. **S. cervicalis** Rbl. Ausser der Type, auch viele Para-typen vom Jordantal und Jerusalem.
147. **Constantia persicalis** Car. 1 ♂ Type, Askabad. p. 18
148. **C. persinualis** Hmps. 1 ♂ Paratype (don. Stgr.)
149. **C. caïdalis** var. **strobilacalis** Chrétien. 3 ♂ 2 ♀ Co-typen, Biskra, Gafsa.
150. **C. kabilalis** D. Lucas 1 ♂♀ Cotypen, Tunis.

151. *C. argentalis* var. *biskraensis* Car. 1 ♂ 5 ♀, Typen, Biskra. p. 19
152. *C. massialis* var. *taurica* Rbl. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Marasch.
153. *Actenia orbicentralis* Rbl. ♂♀ Typen, Jordantal.
154. *A. orbicostalis* Chrétien. ♂♀ Typen, Biskra.
155. *Cledeobia uxorialis* var. *nuptalis* Rbl. 4 ♂ Typen und Paratypen vom Ostjordanland.
156. *C. modestalis* Rbl. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Tenied el-Haad.
157. *C. syriaca* Rbl. Die Typen ♂♀ und Paratypen vom Ostjordanland.
158. *C. hampsoni* Rbl. ♂ Type, Tura.
159. *C. banghaasi* Car. 3 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 19
160. *Nymphula alaïcalis* Car. 3 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 21
161. *N. ussuralis* Rbl. 2 ♀ Typen, Kasakewitsch, 1 ♂ Type, Pompejewka.
162. *N. sultschana* Rag. 1 ♀ Paratype (don. Stgr.).
163. *Epistenia daralis* Chrétien. ♂♀ Cotypen, Paratypen, Biskra
164. *Scoparia anatolica* Car. 2 ♂ 4 ♀ Typen, Ak Chehir. p. 22
165. *S. basistrigella* var. *syriaca* Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Syrien. p.
166. *S. ingrattella* var. *nevadalis* Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Sierra Nevada p. 22
167. *S. gracilalis* var. *lapponica* Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Abiskojokk. p. 23
168. *S. virescens* Rbl. Die ♀ Type, Casablanca; das mit gleichem Fundzettel (19. Mai 1895) versehene ♂ in coll. Hedemann ist vom ♀ nicht verschieden.
169. *Evergestis aegyptiacalis* Car. 1 ♀ Type, Cairo. p. 24
170. *flavifuscalis* Rbl. 1 ♂♀ Typen, Erivan.
171. *Pachyzancla aegrotalis* var. *dorsiguttalis* Rbl. Die Metatypen von Orotava (coll. Hedemann).
172. *Loxostege (Phlyctaenodes) palaealis* var. *exremalis* Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Kuldja. p. 25
173. *L. clathralis* var. *aksualis* Car. 16 ♂♀ Typen, Aksu. p. 25
174. *L. clathralis* ab. *nivali* Car. 1 ♀ Type, Uralsk. p. 25
175. *L. nudalis* var. *brunnealis* Car. Mehrere Typen Erivan. p. 26
176. *Phlyctaenodes pustulalis* var. *orientalis* Car. 8 ♂♀ Typen, Smyrna, Konia, Erivan, Beyruth, Jordantal. p. 26
177. *Epinoorda caradjae* Rbl. 1 ♂ Type, 1 ♂ Paratype von Endeggi; das ebenfalls in meinem Besitz befindliche, noch unbeschriebene ♀ Endeggi unterscheidet

- sich vom ♂ nur durch die etwas breitere, schwarze Binde auf den Hfln. Das ♂ hat die Zange und den Analbusch ausserordentlich stark entwickelt.
178. **Mecyna polygonalis** var. **extinctalis** Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Chamil Hami; (Aksu, Tura trans.) p. 27
179. **M. polygonalis** var. **gracilalis** Car. 1 ♂♀ Typen, Tura (Alaigebirge trans.) p. 27
180. **Cybolomia praecultalis** Rbl. 1 ♂ Type, Orotava.
181. **C. fulvomixtalis** Zerny. 1 ♀ Type, Kuldja.
182. **C. lutosalis** Mn. var. **nigralis** Car. 1 ♂ Type, Brauzoll. p. 27
183. **C. siccalis** var. **tunesalis** Car. 2 ♂ 2 ♀ Cotypen, Gafsa. p. 27
184. **C. siccalis** var. **claralis** Car. 1 ♂ Type, Kuldja. p. 27
185. **C. rivasalis** Car. ♂♀ Typen, Rivas. p.
186. **C. biscralis** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
187. **C. albidovittalis** Chrétien. 3 ♂ 4 ♀ Cotypen und Paratypen, Gafsa.
188. **Krombia harralis** Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Biskra.
189. **K. djergiralis** Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Gafsa.
190. **Titanio magnificentalis** Chr. 1 ♀ Cotype, Kuldja (don. Stgr. sub. nom. pulchra Alph.)
191. **T. angustipennis** Zerny. 3 ♂ 3 ♀ Paratypen, Lob Noor.
192. **T. mortualis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor. p. 29
193. **T.? emiralis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor. p. 29
194. **Metasia oranalís** Car. 1 ♂ Type, Süd-Oran. p. 30
195. **M. subtilialis** Car. 2 ♂ Typen, Amasia, Gebirge Peter d. Grossen. p. 30
196. **M. ophialis** var. **parvalis** Car. 7 Ex. ♂♀ Typen, Marasch, Hadjin. p. 30
197. **Stiphrometasia monialis** var. **alba** Car. 3 ♂ 5 ♀ Typen, Mardin, Jordanland. p. 31
198. **S. pharaonalis** Car. 2 ♀ Typen, Kairo. p. 31
199. **Pionea crocealis** var. **signatalis** Car. 1 ♀ Speitla. p. 32
200. **P. elutalis** var. **exalbalis** Car. 2 ♂ Typen, Uralsk. p. 32
201. **P. costalis** var. **alaicalis** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 33
202. **P. costalis** var. **brunnealis** Car. 1 ♂♀ Typen, Juldus. p. 34
203. **P. fulcralis** var. **karagaialis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Karagaitan. p. 34
204. **Pyrausta ciliaris** var. **simplialis** Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen. Ungarn. p. 34
205. **P. luteorubralis** Car. 1 ♂ Type, Juldus. p. 34

206. *P. fuscalis* var. *sibirica* Car. 5 ♂ 3 ♀ Typen, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch, Shanghai. p. 35
207. *P. flaviculis* Car. 2 ♂, Typen (?), England. p. 35
208. *P. lutealis* var. *cuencalis* Car. 3 ♂ 5 ♀ Typen, Cuenca. p. 35
209. *P. asiaticalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Tekke, Issykkul. p. 35
210. *P. ntermedialis* Car. 2 ♀ Typen, Amasia. p. 36
211. *P. micalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Embafluss. p. 36
212. *P. lotalbalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Shahrud. p. 37
213. *P. multifidialis* Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, Biskra.
214. *P. zeitunalis* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Zeitun. p. 37
215. *P. aerealis* var. *mauretanica* Rbl. 2 ♂ Typen, Djebel Touggour.
216. *P. aerealis* var. *cinnamomalis* Zerny. Viele Paratypen vom Alaigebirge.
217. *P. austriacalis* var. *altaica* Zerny. 3 Paare Paratypen, Altai.
218. *P. juldusalis* Zerny. 2 ♂ 1 ♀ Paratypen, Juldus.
219. *P. plumbalis* Zerny. 2 ♂ Paratypen, Sajan.
220. *P. palustralis* var. *eversmanni* Car. 3 ♂♀ Typen, Sejmonowsk. p. 38
221. *P. palustralis* var. *amurensis* Car. 6 ♂♀ Typen, Raddé, Troitzkossawsk. p. 39
222. *P. delicatalis* Car. 2 ♂ Typen, Mardin. p. 40
223. *P. neglectalis* Car. 10 ♂♀ Typen, Cuenca, Amasia, Konia, Erivan, Kasikoparan. p. 40
224. *P. usgentalis* var. *differalis* Car. 1 ♂♀ Typen, Usgent. p. 41
225. *P. falcatalis* var. *tauricalis* Car. 16 ♂♀ Typen, Cil. Taurus, Wan, Amasia. p. 41
- 225 a. *P. melanalis* Car. *) Cuenca usw. p. 42
226. *P. nyctemeralis* var. *amuralis* Rbl. Die Typen ♂♀ von Raddé.
227. *Tegostoma quadridentale* Zerny 2 ♂ 1 ♀ Paratypen, Ostturkestan.
228. *T. moeschleri* var. *tancreale* Car. 1 ♂ Type, Chamil Hami. p. 43
229. *Aporodes floralis* var. *grisealis* Car. 10 ♂♀ Typen, Konia. p. 43
230. *Heliothela coerulealis* Car. Viele ♂♀ Typen, Zeitun, Marasch, Amasia. p. 43

*) Diese auf pag. 42 beschriebene Form wird in diesem Teil des Manuskriptes vom Autor nicht angeführt.

Tortricidae.

231. *Dichelia grotiana* var. *amasiana* Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Amasia. p. 45
232. *D. praecana* var. *lapponana* Car.*) 5 ♂ 1 ♀ Typen, Abiskojokk. p. 45
233. *Tortrix aurichalcana* var. *auristellana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 47
234. *T. viburnana* var. *altaica* Car. 1 ♂ Type, Altai. p. 47
235. *T. caradjana* Wlsm. 4 ♂ Typen, Raddé.
236. *T. persimilana* Rbl. 1 ♂ Paratype, Gr. Canaria.
237. *T. mactana* Rbl. Die Type von San Catalina.
238. *Cnèphasia argentana* var. *colossa* Car. 5 ♂ 4 ♀ Typen, Alai m., Kuldja. p. 48
239. *C. maraschana* Car. 5 ♂ 4 ♀ Typen, Marasch. p. 48
240. *C. alaicana* Car. 8 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 49
241. *C. luctuosana* Rbl. 3 ♂ Typen, Kuldja.
242. *C. uniformana* Car. 1 ♂ Type, Amasia. p. 49
243. *Oxypteron partitanum* Chrétien. Mehrere Cotypen und Paratypen von Gafsa.

Conchylidae.

244. *Lozopera tornella* Wlsm. 1 ♂ Paratype (don. Wlsm.), Corté.
245. *L. beatricella* Wlsm. 1 ♀ Paratype, Suffolk. (don. Wlsm.).
246. *Conchylis (Phalonia) deutschiana* var. *murciana* Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Murcia. p. 50
247. *C. minimana* Car. 4 ♂ Typen, Kasakewitsch. p. 52
248. *C. aequana* Car. 1 ♀ Type, Amasia. p. 50
249. *C. gracillimana* Rbl. 2 ♂ Typen, 3 ♂♀ Paratypen, Cuenca.
250. *Olindiodes tragomana* Chrétien. 5 ♂♀ Cotypen, Biskra.
251. *Conchylis cunabulana* Wlsm. 1 ♂ Paratype, Raddé.
252. *C. dubitana* var. *clarana* Car. 3 ♂ Typen, Kasakewitsch. p. 52
253. *C. austriana* Chrétien. ♂♀ Cotypen, St. Ilde fonso.
254. *C. austriana* var. *florana* Chrétien. Mehrere ♂♀ Cotypen, Digne.

*) Diese Art wird auf pag. 45 unter dem Namen *abisksana* beschrieben, der allein zu gelten hat. Der Redakteur,

255. **C. pannosana** Kenn. 1 ♂ Type, Konia.
 256. **C. helvolana** Kenn. 1 ♂ Cotype, Ak Chehir, mehrere ♂♀ Paratypen, Ak Chehir und Konia.
 257. **C. acutana** Kenn. 1 ♂ Type, Erivan.
 258. **C. parallelana** Kenn. 1 ♂ Type, Erivan.
 259. **C. ochrobasana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 260. **C. ochrolana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 261. **C. rectangulana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 262. **C. clathrana** var. **obscurana** Car. 11 ♂ 4 ♀ Typen, Alaiegebirge. p. 53
 263. **C. amoenana** var. **alaiana** Car. 4 ♂ Typen, Alaiegebirge. p. 53
 264. **C. dysodona** Wlsm. (Car.). 5 ♂ 1 ♀ Typen, Raddé
 265. **Euxanthis (Pharmacis) magnificana** Rbl. Die Typen, Kuldja.
 266. **E. ochromixtana** Kenn. Die Type, Konia.
 267. **E. patriciana** Wlsm. 4 ♂ 2 ♀ Typen und Paratypen, Raddé.
 268. **E. hilarana** var. **dilutana** Car. 5 ♂ 5 ♀, Typen, Ak Chehir. p. 55
 269. **E. hilarana** var. **albidana** Car. 5 ♂ 3 ♀ Typen, Uralsk. p. 55
 270. **E. viduana** Wlsm. 1 ♀ Type, Raddé.
 271. **E. walsinghami** Rbl. Die Typen von Orotava coll. Hedemann.

Epibleminae.

272. **Argyroploce oblongana** var. **adelana** Rbl. 1 ♂ Type von Bozen, 1 ♂♀ Metatypen, Alaiegebirge.
 273. **A. lapideana** var. **bartelana** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Sejmonowsk. p. 56
 274. **A. plumbiferana** Kenn. Die Type von Erivan.
 275. **A. striana** var. **anatoliana** Car. 4 ♂ Typen, Konia, Ak Chehir. p. 57
 276. **A. symmathetes** Wls. (Car.) 1 ♂ Type, Raddé.
 277. **A. metallicana** var. **amurensis** Stgr. (? i. l.). Viele ♂♀ (? Typen) Kasakewitsch, Raddé. p. 58
 278. **A. antiquana** var. **pallidana** Car. (?) 5 ♂ 2 ♀ Shanghai. p. 58
 279. **Polychrosis charakterana** Wls. (Car.) 1 ♀ Type, 1 ♂ 1 ♀ Paratype, Kasakewitsch.
 280. **Exartema latifasciana** var. **paleana** Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 59

281. *E. grapholitana* Car. 1 ♂ Raddé. p. 60
282. *Steganoptycha nigromaculana* var. *ussuriana* Car. 3 ♂
7 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 60
283. *S. pergratana* Rbl. 4 ♂ Typen, Kuldja. p.
284. *S. (Sinusia) imprimata* Wlsm. (Car.) 1 ♀ Type, 1 ♀
Paratype, Kasakewitsch.
285. *S. (Sinusia) imprimata* var. (?) *lavata* Car. 1 ♂ Type,
Kasakewitsch. p. 61
286. *S. quadratana* var. *abiscoana* Car. 5 ♂ 5 ♀ Typen,
Abiskojojkk. p. 61
287. *S. minutana* var. *albifasciana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Uralsk und Erivan. p. 61
288. *Gypsonoma incarnana* var. *majorana* Car. 5 ♂ 1 ♀
Typen, Raddé p. 61
289. *Bactra lanceolana* var. *lacteana* Car. 24 ♂♀ Typen,
Raddé. p. 62
290. *Semasia mirana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 62
291. *S. caradjana* Kenn. 1 ♀ Type, Erivan.
292. *S. anatoliana* Kenn. 1 ♀ Type, Erivan.
NB. Die zwei letztgenannten Typen sowie 1 ♂ von
Sem. sulphurana Christ. von Erivan sind die Ori-
ginalstücke, nach denen Prof. Kennel das Genus *Bo-*
tropteryx begründete.
293. *S. conturbatana* Kenn. 1 ♀ Type, Konia.
294. *S. aristidana* Rbl. 6 ♂ 2 ♀ Typen und Paratypen,
Alaiegebirge.
295. *) *S. verecundana* Car. 2 ♂ Typen, Alaiegebirge. p. 63
296. *Epiblema bleuseana* var. (?) *nubilana* Car. 1 ♂♀
Typen, Lambèze. p. 64
297. *E. gypsata* Kenn. Die Type von Konia.
298. *E. ignotana* Car. 7 ♂ 1 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 64
299. *E. idotatana* Kenn. (Car.) Viele ♀ Typen, Uralsk.
300. *E. subrigidana* Car. 1 ♂ Type, Kasakewitsch. p. 66
301. *E. cumulana* var. *obscurana* Car. 4 ♂ 3 ♀ Typen,
Gal. m., Cuenca, Sierra Nevada. p. 66
302. *E. couleruana* var. *castiliana* Car. Viele ♂♀ Typen,
Castilien, Cuenca. p. 66
303. *E. luciana* Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, Insel St.
Lucie.
304. *E. effusana* var. *circumflexana* Car. 13 ♂♀ Typen,
Raddé, Kasakewitsch. p. 67

*) Auch von *Semasia lucinana* Kenn. habe ich Paratypen in
der Sammlung (B.-H.).

305. *E. effusana* var. *accentana* Car. 3 ♂ Typen, Raddé,
Kasakewitsch. p. 67
306. *Grapholitha albersana* var. *ussuriana* Car. 1 ♂ Type,
Kasakewitsch. p. 67
307. *G. nougatana* Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen, Montélimar.
308. *G. larseni* Rbl. Die Typen (coll. Hedemann), Bozen.
309. *G. adenocarpus* var. *lambessana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Lambéze. p. 68
310. *G. succedana* var. *major* Car. (Rbl.) 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Alaigebirge. p. 68
311. *G. adjunctana* Kenn. 1 ♀ Type, Ak Chehir.
312. *G. caradjana* Rbl. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge.
313. *G. cosmophorana* var. *alienana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Alaigebirge. p. 68
314. *G. negatana* Rbl. Die Typen und Paratypen von Oro-
tava.
315. *G. striatana* Car. 1 ♀ Type, Alaigebirge. p. 69
316. *G. auroscriptana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 69
317. *G. cervinana* Car. 1 ♂ Type, Kasikoparan. p. 69
318. *G. moldovana* Car. Type und Metatypen, Rumänien. p. 70
319. *G. amplidorsana* Car. 1 ♂♀ Typen, Alaigeb. p. 70
320. *G. intacta* Wlsm. Typen und Paratypen, Lambéze.
321. *Pammene decorata* Chrétien. 1 ♀ Cotype und Para-
typen, Biskra.
322. *Ancylopera minimana* Car. 2 ♂ Typen, Uralsk. p. 71
323. *Ancylys unguicella* var. *cuencana* Car. Viele ♂♀
Typen, Cuenca. p. 71
324. *A. ussuriensis* Car. (*latipennis* Wlsm. var. ?). 2 ♂
2 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 71
325. *A. sederana* Chrétien. Viele Cotypen, ♂♀, Biskra.
326. *Dichrorampha petiverella* var. *slavana* Car. 3 ♂
Typen, Nymolle, Jaegersburg. p. 72
327. *D. quaestionana* var. *latiflavana* Car. 1 ♂ Type,
Raddé. p. 72
328. *D. cancellatana* Kenn. 4 ♂ Typen, Raddé.
329. *D. alaicana* Rbl. Die Typen und Paratypen, Alaige-
birge; mehrere Metatypen, Kuldja.
330. *D. guadarramana* Chrétien. Cotypen, St. Ildefonso.

Es befinden sich noch in meiner Sammlung:

331. *Chilo terenellus* Pag. Cotypen, Neupommern.
332. *Locastra (Homura) rebeli* Hedemann, 2 ♀ Typen,
St. Croix.

383. **Cosmethis** Hb. (*vitessa* Moore) **temerata** Swh. Cotypen, Mafalu, brit. Neu-Guinea.
 334. **C. stettlna** Swh. Cotypen, Mte. Kebea, brit. Neu-Guinea.
 335. **C. griseata** Kenrick. Cotypen, Mte. Kebea.
 336. **Marasmia simills** Hedemann. Typen, St. Croix.
 337. **Rapoona tristis** Hed. Type, St. Thomas.
 338. **Glyphodes pulverulentalis** Hmps. Paratypen, Neu-Pommern.
 339. **G. salmenalls** Swh. Cotypen, Khasis.
 340. **Pygospila marginalis** Kenrick. Cotypen, brit. Neu-Guinea.
 341. **Pyrausta flavaginalis** Hed. Type, St. Thomas.
 342. **Cealla rotundipennis** Wlsm. Typen, St. Thomas.
 343. **Capua templana** Pag. Paratypen, Neu-Pommern.
 344. **C. rufostriana** Pag. Paratypen, Neu-Pommern.
 345. **Coelosthatma parallelana** Wlsm. Type und Paratypen, St. Thomas.
 346. **Conchylis ichtyochroa** Wlsm. Type, St. Thomas.
 347. **C. subolivana** Wlsm. Paratypen, St. Thomas und St. Louis.
 348. **C. distigmatana** Wlsm. Paratypen, St. Thomas.
 349. **Argyroploce muscosana** Z. Type, Rio Grande do Sul.
 350. **Semasi autochthenes** Wlsm. Typen, St. Thomas, Paratypen, St. Croix.
 351. **Eucells lustrmarginata** Wlsm. Typen, St. Croix.
 352. **Carpocapsa flavicollis** Wlsm. Type, St. Croix.

Genauere Angaben über die erwähnten Fundorte.*)

Abisko(jokk): Schweden, nördliche Lappmarken
 Adalia: Kleinasien, Vil. Konia
 Ain Draham: nord-westl. Tunesien
 Ak Chehir: Kleinasien, Vil. Konia
 Aksu: Ost-Turkestan
 Alai-Gebirge: Ost-Turkestan
 Ala Tau: nördlich Thianschan
 Albano: Mittel-Italien
 Alexandergebirge: westl. Issyk-Kul

Alfacar, Sierra: Süd-Spanien
 Amasia: nord-östl. Anatolien
 Arasagun(got)gol: Sajan-Gebirge, südwestl. Kossogol
 Askabad: Transkaspien
 Askold: Insel bei Wladiwostok
 Aulie ata: westl. der Alexanderkette, Gouv. Syr Darja.
 Barcelonnette: S.-Frankreich, Dep. Basses Alpes

*) Da die in vorstehender Arbeit erwähnten Fundorte teilweise nicht allgemein bekannt, teilweise abweichend von der üblichen Schreibweise oder durch Fehler verstümmelt gedruckt (in Klammer) und in Atlanten nicht auffindbar sind, so geben wir von diesen, so weit möglich, eine Liste mit näheren geographischen Angaben. Der Redakteur.

- Batna:** Algerien, Prov. Constantine
Biarritz: S.-Frankreich, Dep. Basses Pyrenées
Bilbao: N.-Spanien, Prov. Viscaya
Biskra: östl. Algerien
(Booz) Boz Dag: Gebirge 100 km östl. Smyrna
Bordighera: Italien, westl. Ligurien
Brussa: Kleinas. nördl. von Olympos Prov.
(Cairouen) Kairouan: Tunis
Chabarowska, Ostsibirien, Küsten-
(Chamal Hami) Chami: östl. Thi-
 anschan
(Chemulpo) Tschimulpho: Korea
Chiclana: Andalusien
Cogne: Italien, Prov. Turin
Corté: Korsika
Cuenca: Spanien, Neu-Castilien.
- Dax:** Frankreich, Dep. Landes
(Diabekir) Diarbekir: Kurdistan
Digne: Frankreich, Dep. Basses Alpes
(Djarkend) Jarkend: chines. Tur-
 kestan
(Djebel Touggour), Touggourt: 200
 km südl. Biskra
Dovre fjeld: Norwegen.
- Eibes:** Antitaurus
(Elisabethpol) Jelissawetpol: Kau-
 kaskus
Embfluss: Kirgisiensteppe
Endeggi siehe das folgende
Engeddi: westl. vom Toten Meer
Erivan: Kaukasus.
- (Fenestre) Madone de Fenestre:**
 Frankreich, Basses Alpes
Fujiyama (Fudschijama): Vulkan
 auf Nippon
- Gabes:** Tunis
Gafsa: Tunis
(Gjaourdagh) Giaur Dag: nord-
 westl. Erserum und desgl. 100
 km südwestl. Trapezunt
- (Hadjiabad) Hadji-Abbass:** Persien
Hadjin: Antitaurus, Klein-Asien.
- Indersky:** Gouv. Uralsk
Issykkul: Salzsee, Gouv. Semiret-
 schinsk
- Jaffa:** syrische Hafenstadt
Jägersborg: Seeland
Juldus: Ost-Turkestan.
- Kalmykow:** Gouv. Uralsk
(Karageitan) Karageitau: Geb. bei
 Narynsk, südl. Issykkul.
Karahissar Geb.: westl. Armenien
(Karaki) Abkürz. von Karakilissa?
 b. Aidin (Kl. Asien)
Kaschgar: südl. Thian Schan
Kasikoparan: russ. armen. Grenze
Kentei Geb.: in der Mongolei
Kilima Ndjaro: Deutsch-Ost-Afrika
Konia: Anatolien
Korla: östl. Thian Schan
Krasnowodsk: a. Ostufer d. Kaspi
 Meeres
Kuku noor: zentralasiat. Salzsee
 Prov. Kansu
Kuldja: Dsungarei
Kultuk: am Baikalsee
Kuschk: Persien, Farsistan
- La Grave:** Frankreich, Dep. Tarn
Lambèze: Algerien, Dep. Constantine
Lanjaron: Spanien, Prov. Granada
Lenkoran: Kaspi Meer, Gouv. Baku
(Loob Noor) Lob noor: See in Ost-
 Turkestan
(Luxor) Luksor: Oberegypten, a. Nil
- Magnesia (Manissa):** Kleinasien nord-
 östl. Smyrna
Marasch: asiat. Türkei nordöstl. von
 Alexandrette.
(Margellan), Margelan, jetzt Skobe-
 lewo: Turkestan, Prov. Ferg-
 hana
Mardin: asiat. Türkei, Kurdistan,
 Vil. Diarbekir.
Mero: Fluss i. N.-Spanien, Prov.
 Coruña
Mogador: Marokko
Moschian: (Moschiano? Italien)
Murcia: Süd-Spanien.
- Namagan:** russ. Turkestan, Prov.
 Ferghana
Nay: West-Pyrenäen.
- Ordrup:** Dänemark, I. Seeland
Petrowsk: am Kaspi See

- Plouharnel: Frankreich, Dep. Morbihan
 (Pompejewka) Pompejewka: am Amur
 Poros: griech. Insel an der Ostküste v. Argolis
- Rachlau: Sachsen, Oberlausitz
 Raddé = Raddefka: am Amur
 Rannoch: See in Schottland
 Rivas: Spanien, bei Madrid.
- Saisan: Russl., Gouv. Semipalatinsk
 Sajan: Russl., Gouv. Jenisseisk
 St. Ildefonso: Spanien (Sierra Guadarrama)
 (St. Lucie) Insel St. Lucia: Cap Verden
 St. Marqueritte: Süd-Frankreich
 St. Pons: Frankreich, Basses Alpes
 (Sejmonowsk) Symonowsk: Ural
 Sfax: Tunis
 Sharud: Persien, südöstl. v. Astarabad.
- Sierra Alfacar } Südspanien (Prov.
 „ Nevada } Granada)
 (Speitla) Sbeitla, Tunis
 Suffolk: Grafschaft in England
- Sutschan: bei Wladiwostok
 Syr Darja: Turkestan
- Tarbagatei: Chin. Dsungarei
 Tekke: asiat. Türkei, Vil. Konia
 Tenied-el-Haad (Teniet-): Algerien
 Tjutjuje: Schweden, Lappmarken
 Troitzkossawsk: Transbaikalien bei Kjahta
 Tshu, Aulie ata: siehe letzteres
 Tsi Amdo (Tsiando) China, Kuku noor Gebiet
 Tura: Turkmenien.
- (Uliassutai) Uljassutai: chines. Mongolei
 Uralsk: russ. Gouv. nördl. v. Kaspischen Meer
 Usgen(t): Turkestan, Prov. Fergana.
- Vannes: Frankreich, Dep. Morbihan
 Vizzavona: Korsika.
- Wan: östl. Armenien am gleichn. See.
 Wladiwostok: i. d. Russ. Küsten-Prov.
- (Zacuapan) Zacoalpan: Mexico
 Zeitun: Taurus.

Phaenologische Anmerkungen.

Von W. Fritsch, Donndorf (Unstrut).

Nachtrag zur Phaenologie von *Colias crocea* Fourc.
 (edusa F.).

Der Güte des Herrn Präsidenten Frhr. v. d. Goltz (Strassburg i. E.) verdanke ich zu diesem Gegenstande folgende wertvolle Mitteilungen: „Im Elsass fliegt *crocea* regelmässig jedes Jahr im August bis November, manchmal sehr zahlreich, manchmal spärlich; vereinzelt fliegt *crocea* im Elsass auch im Mai—Juni.“ Danach ist die Frühlingsbrut dieses Falters auch für das Gebiet des deutschen Reiches festgestellt: („Ich habe bestimmt *crocea* im Mai—Juni zweimal im Elsass gesehen, einmal bei Strassburg und einmal bei Zabern, was nicht ausschliesst, dass *crocea* jedes Jahr um diese Zeit zu finden ist. Einen Massenflug hatten wir 1881 und 1911, im Sept. 1881 fing ich an einem Nachmittag 3 ab. melice, 1911 am 30./9.

ein prachtvolles Stück *helicina*.“) Es ist aber bemerkenswert, dass nur die wärmsten Teile des deutschen Reichsgebietes, wo Mandelbäume und Edelkastanien ihre Früchte im Freien reifen, die Frühjahrsbrut von *crocea* aufweisen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch die Tatsache der Vergessenheit entreissen, dass *C. crocea* einmal in den siebziger Jahren bei Neuhausen unweit Schaffhausen (Schweiz) in so gewaltiger Menge erschienen ist, dass ein Kleefeld von den dottergelben Faltern nur so wogte. Die Blütenköpfe des Klees verschwanden stellenweise unter den zahllosen Schmetterlingen, und das Ganze soll wie ein safranfarbenes Meer ausgesehen haben.

Gonopteryx rhamni L.

Dieser Falter ist (vgl. weiter unten *Pyrameis* und *Vanessiden*) einer der wenigen, die das ganze Jahr hindurch als Imago anzutreffen sind, so dass man sich davon eine sogenannte „Jahresuhr“ (d. h. Belegstücke aus allen 12 Monaten des Jahres) herstellen kann. (Ueberwinterter) Junistücke allerdings müssen höher im Gebirge, in kalten Tälern, aufgesucht werden; in der Ebene treten sie nur ausnahmsweise in Jahrgängen mit einem kalten, arg verspäteten Frühling auf. Die Zeit des Hochfluges ist Mitte Juli, sie währt etwa 14 Tage; danach lässt die Häufigkeit auffallend nach. Es erscheinen jedoch auf dem Wege der Verzettlung immer wieder frisch geschlüpfte Stücke, bis Ende Oktober, wo der Flug aufhört und die Falter geschützte, versteckte Oertlichkeiten aufsuchen: die einen, älteren, um zu sterben, die andern, noch lebenskräftigen, um zu überwintern. Sie bevorzugen dabei ganz bestimmte Lieblingsplätze im Walde, die mit Brombeeren, niederen Eichenbüschen und hohen Grasbüscheln bestanden sind. Dort sieht man sie an den letzten warmen Oktobertagen, ganz selten und ausnahmsweise wohl auch noch an einem sonnigen Novembertage um die Mittagszeit umherirren und sacht verschlafen. An solchen Plätzen ist es dem Wissenden ein leichtes, auf Wunsch jederzeit den ganzen Winter über bei einigermassen schneefreiem Wetter ein Belegstück zu holen. Gewöhnlich findet man sie erstarrt im Schutz eines Grashorstes hocken, seltener unter Brombeergestrüpp, obwohl sie dessen Nähe lieben. Auch zwischen den Nadeln abgebrochener Kiefernzweige fand ich sie schon. Meist sind es ♂♂; die Weiber machen sich rar. Die Begattung findet nach meinen Beobachtungen vom März ab statt. Einmal fand ich bei Gelegenheit eines winterlichen Rückfalls, wie sie in unseren Breiten der März so häufig

bringt, im Kiefernwalde ein Pärchen in Kopula erstarret am nackten Boden liegen. Im Februar sieht man die ♂♂ bisweilen schon fliegen; ein einziges Mal wurde mir sogar im Dezember, grade um die Weihnachtszeit, der aussergewöhnliche Anblick eines frei im Walde fliegenden Zitronenfalters zuteil. Abnorme Wärme und milder Mittagssonnenschein waren des Rätsels Lösung. Ich glaube, dass es überhaupt keinen Monat gibt, an dem nicht schon irgend wann einmal ein männlicher Zitronenfalter geflogen wäre. Ich selbst habe allerdings im Januar bisher noch keinen zum Fluge kommen sehen, aber doch Januartage von solcher Milde erlebt, dass ein Flug durchaus denkbar und in den Grenzen der Möglichkeit liegend erschien. Gelbe (progressive) Weibchen habe ich wiederholt gefangen; ein ganz eigenartig gefärbtes Stück — ♀ mehlartig bestäubt, wie *farinosa*, bleichgelb, mit einem Schuss von Ocker oder unreinem Orange gleichmässig über die Flügelflächen ausgebreitet — entging mir leider infolge des jedem erfahrenen Sammler bekannten „fatalistischen Correlats“: glühende Hitze, der Mensch erschöpft und schlaff, das Vieh dafür desto mobiler. Dazu das unwillkürliche Staunen über den seltenen Vogel . . . ein allzulanges Zögern, und die märchenhafte Farbensymphonie in Blassgelb und Orange war entwischt: ab nach oben. Vorhang fällt.

Flugzeiten vom Genus *Pyrameis*.

Pyrameis cardui und *atalanta* gehören wie *G. rhammi* zu den Faltern, die in jedem Monat des Jahres als Imago vorkommen, wengleich sie sich im Winter weit besser zu verstecken wissen und dann schwer, oder kaum zu finden sind. Die überwinterten Weibchen leben in ihren letzten Ausläufern solange, dass sie sich mit der frischgeschlüpften Brut des neuen Sommers vermischen. Ihr Zustand freilich ist dann schrecklich; so etwas von Abgerissenheit und Zerschlossenheit und Verblichenheit ist kaum zu glauben. Besonders die alten, abgetakelten Frühlingfregatten von *cardui* wirken wie bleiche, graue Gespenster gegen die leuchtende Farbenpracht der frischen Stücke. *P. atalanta* fliegt im Herbst bis Ende Oktober, bisweilen auch noch Anfang November; im Frühjahr kommt er spät hervor, gewöhnlich erst im Mai, unter günstigen Umständen aber schon vom 20. April ab (so 1913, wo es Berlin am 27. auf 27,7° C, Magdeburg vollends auf + 30° C brachte). 1914 sah ich den ersten Admiral sogar schon am 17. 4. und dann wieder am 19. bei + 20° C, zugleich mit den ersten Schwalben und dem ersten *Aglia tau*. Im Juli gibt es dann den ersten Nachwuchs, man

findet dann immer Falter, Puppen und Raupen nebeneinander, bis es wieder friert. Selbst im November sind noch *atalanta*-Raupen gefunden worden. Ins Zimmer gerettet, ergaben sie noch schöne Puppen und Falter; ich besitze zwei ganz prächtige Stücke von diesen Spätlingen. *P. cardui* kommt auch schon Ende April hervor, wenn das Wetter einigermaßen schön und warm und trocken ist. Sonst sicher im Mai. Und da zeigt sich eine eigentümliche Erscheinung. Man sieht nämlich neben stark ausgebleichten Stücken, die deutlich die Spuren des überstandenen Winters zeigen, lebhaft bunte, feurige, ganz frische und reine Falter. (Dasselbe ist bei *atalanta* der Fall.) An der mit Pflaumen bepflanzten Landstrasse, die von dem Marktflecken Gehofen im Unstruttale nach Rieteburg führt, kann man jedes Frühjahr die gemischte Gesellschaft beobachten. Die grauen Gespenster, die wie abgerissene Bettler wirken und die feurig gefärbten in ihrem Pracht- und Feierkleide. Es liegen hier zwei Möglichkeiten vor. Entweder überwintert das Genus *Pyraeis* bei uns nicht bloß als Imago, sondern auch als Puppe (dann hätten wir es also mit frisch geschlüpften Stücken einer Frühjahrsbrut zu tun), oder man muss annehmen, dass ungeflugene Spätlinge vom Oktober her so günstig und an so geschützter Stelle zu überwintern verstanden, dass ihre Färbung nicht den geringsten Schaden erlitt. Welche Deutung das Richtige trifft, vermag ich aus Eigenem nicht zu entscheiden, ich begnüge mich daher, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache selbst zu lenken und zu näheren Beobachtungen anzuregen.

Die Vanessiden.

Soweit ich sehen konnte, sind *Vanessa polychloros*, *io* und *antiopa* nicht so lang- und zählebig, dass ihre überwinterten Stücke mit den letzten Ausläufern die Erstlinge des neuen Jahres erreichten. Es scheint da in der Tat eine Pause zu geben, die bei *V. io* wohl am kürzesten ist. *Vanessa urticae* jedoch trägt seine zerfetzten Fahnen den jungen Regimentern des Nachwuchses entgegen. Solch ein Veteran erinnert im Fluge fast ein wenig an das schmutzige Farbenkleid von *V. caschmirensis*. Die früher strohgelben Stellen sind verblichen, weisslich geworden und stechen schärfer gegen die schwarzen Vorderrandsflecken ab. Ebenso soll ja der schwefelgelbe Rand der *antiopa*-Stücke weiss aussehen. Nun fiel mir aber am 6. April 1915 bei Liegnitz eine Schmetterlingsgesellschaft auf, die sich an einigen Birkenstämmen im Walde von Vorderheide tummelte: *polychloros*, *antiopa* und *Polygonia c-al-*

bum. Alle waren verblüffend rein und frisch; *antiopa* führte, obwohl überwintert, gegen alles Herkommen einen deutlich schwefelgelben Rand; auch einige Stücke von *c-album* zeigten nicht die geringste Spur von Ueberwinterungszeichen; es gab Tiere mit dunkler und andere mit heller Unterseite neben einander, beide aber merkwürdig rein. Ebenso flog *urticae* in diesem Frühjahr zuweilen ganz regelwidrig mit schönen strohgelben Stellen und doch hatte es bis zum 29. März 1915 tüchtige Schneeböen gegeben. *V. polychloros* machte gleichfalls den Eindruck, als hätte man Juli-Stücke vor sich. Niemals vorher hatte ich um diese Jahreszeit so prächtige Falter gesehen, an denen die Winterstürme spurlos vorübergegangen zu sein schienen. Gern hätte ich *antiopa* als Beleg mitgenommen; allein es war schwül, die Frühjahrsmüdigkeit steckte noch in den Knochen, das Tier sass hoch, eben noch zur Not erreichbar, und ich schlug fehl. Wieder erhebt sich die Frage, ob besonders glücklich überwintert, ohne im Herbst vorher geflogen zu sein, oder ausnahmsweise einmal als Puppe durch den Winter gekommen? Denn verzettelte Raupen und Puppen gibt es bis in den Herbst hinein.

Polygonia c-album L.

Diese Art erschien im Jahre 1914 zahlreicher als je und ausserdem in auffällig tieferer Tönung und zwar sowohl im Frühjahr, wo die überwinterten Tiere aus dem Spätherbst des Jahres 1913 in Frage kamen, als auch im September. Ein Stück, das ich am 2. Osterfeiertage (13. 4. 14) sah, als die Süskirsche bereits blühte, habe ich als geradezu glutrot vermerkt, und auch die Herbststücke waren leuchtend tiefrot, sammetig und warm. Leider hält bekanntlich die Pracht nicht vor; denn der C-Fuchs gehört zu den Tieren, die nach Eintritt des Todes wohl mit am stärksten verlöschen; man kann es mit den Augen wahrnehmen, wie die Farbe unaufhaltsam dahinschwindet und stumpf wird.

Bemerkenswert war auch der Jahrgang 1915. Die Häufigkeit übertraf den Durchschnitt. Von den überwinterten Stücken ist oben das nötige gesagt. Am 19. Februar bei 11° Wärme wurde das erste im Freien erbeutet. Mitte Juni bereits erschienen die Erstlinge der Sommerbrut, gegen andere Jahre erheblich verfrüht. Denn schon am 12. fing ich ein frisch geschlüpftes ♂. Die wirkende Ursache ist in jener langdauernden Hitze- und Trockenperiode zu erblicken, die schon zu Pfingsten (24./25. Mai) lästig wurde, später aber unsere gesamte Ernte in ernste

Gefahr brachte. Ein starker Einfluss auf das Falterkleid war unverkennbar. Solch extreme Hitzeformen, wie sie Mitte und Ende Juni flogen, dürften zu den grossen Seltenheiten gehören, denn die ausgeprägtsten Stücke waren bereits auf halbem Wege zu *P. egea*. Unterseite schier blond, Flügel weniger ausgebuchtet. Später, im Juli, nach den ersten Regenfällen und auch noch im August zeigte sich — neben der normalen Form mit dunkler Unterseite — die sommerliche ab. *hutchinsoni*, die ja auch in andern Jahren stets auftritt. Im September erschienen dann auffallend verdunkelte Stücke von düsterem Braun.

Verschiedene Beobachtungen.

Am 13. Juni 1915 fing ich auf der Hainleite hinter der Sachsenburg ein noch ganz frisches ♂ von *Colias hyale*, Frühlingsbrut. Am selben Tage war ich nicht wenig erstaunt, als ich auf dürrem, heissem Flugplatz, mit kurzer Grasnarbe und viel *Turritis*, einer sonnendurchglühten Kalkhalde, die sonst doch mehr auf feuchten Wiesen anzutreffende *Melitaea aurelia* fliegen sah, meist ♂♂, 1 ♀. In den ersten Septembertagen wurde noch ein verspäteter *P. machaon* bemerkt, selbstverständlich arg verblichen. Dies Jahr (1916) erschien *Hib. leucophaearia* bereits am 20. Januar, während sie sonst stets den Februar, bisweilen (so 1909) sogar den März abwartet. *Phigalia pedaria* kommt meist einige Tage früher, dies Jahr einen ganzen Monat. Bei dieser Gelegenheit seien einige Worte über den Zusammenhang zwischen Wetter und Erscheinungszeit gestattet. Von mancher Seite wird nämlich behauptet und geglaubt, gewisse Arten seien ziemlich unabhängig und an den Verlauf der Witterung wenig gebunden. Die Tiere sollen angeblich ein geheimnisvolles Gefühl dafür haben, wann ihre Zeit und Stunde gekommen und sich vorher weder durch noch so freundlichen Sonnenschein und linde Lüfte hervorlocken, noch später durch noch so widriges Wetter am Ausschlüpfen hindern lassen. Ein Amerikaner ging in dieser Hinsicht soweit, dass er eine bestimmte seltene Art stets um den 1. April herum erbeutet haben wollte, sogar wenn um diese Zeit der berüchtigte Blizzard tobte. Das ist nun ein Irrtum. Zwar folgt nach meinen Beobachtungen die Schmetterlingswelt den Wetterlaunen nicht so rasch und leichtsinnig wie — oft sehr zu ihrem Schaden — die Pflanzenwelt. Dennoch sieht man nicht selten frisch geschlüpfte Frühjahrsspanner an Stämmen hocken, wenn noch Schnee liegt und sehr übles Wetter herrscht. Es wäre aber falsch, den Puppen eine bestimmte Eigenwärme zuzuschreiben, die sie von der Um-

welt mehr oder weniger unabhängig macht. Sehr lehrreich war nach dieser Hinsicht der Witterungsverlauf im Februar des Jahres 1914. *Hib. leucophaearia* pflegt hierzulande zu erscheinen, sobald der Winterling (*Eranthis hiemalis*) blüht. Nun aber blühte er bereits, erst recht die Schneeglöckchen, die Stare waren da, am 13. flogen bei $+ 10^{\circ}$ V. io und *Scopelosoma satellitia*, sonnige, angenehme Vorfrühlingstage kamen ins Land und noch immer wollte sich keine *leucophaearia* zeigen. Erst am 16. erschien sie bei $+ 13^{\circ}$, nachdem tags zuvor Föhnwind gewesen war. In jenem Frühjahr nämlich war der Boden ziemlich tief gefroren, und die sonnigen Tage hatten anfänglich sogar eine Zunahme der Vereisung gebracht, wenigstens an schattigen Stellen und im Walde. Erst als der Föhn den Erdboden aufgetaut und der Wärme den Weg zu den schlummernden Puppen gebahnt hatte, erfolgte das Schlüpfen. Andere Jahre hatten vielleicht weniger angenehme Tage, und dennoch erschien *leucophaearia* früher — weil nämlich die Bodentemperatur durchschnittlich höher war. Es muss durchaus die zum Schlüpfen erforderliche Wärme von aussen an die Puppe herzutreten, diese selbst erzeugt sie nicht. Darum hat nach wie vor das Wetter einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Erscheinungszeit der Falter; sie sind da nicht ihre eigenen Herren. Den stärksten, wohl überhaupt denkbaren Beweis dafür liefert uns Roesel v. Rosenhof in seinen „Insektenbelustigungen“. Denn als er gerade damit beschäftigt war, den „allenthalben bekannten Mayen-Kefer“ im Jahr des Regierungsantritts Friedrich des Grossen (1740) zu erforschen, hielt der Winter so lang an, dass auch zu Ende des May die Felder noch mit Schnee bedeckt lagen, und an denenjenigen Orten, wo die Sonne ihre Strahlen nicht hinwerfen konnte, auch noch im Brach- und Heumonats Schnee und Eis anzutreffen war“

Roesel erhielt für seine Untersuchungen schliesslich „drey Kefer; zwey derselben im Heumonats (d. i. Juli), und einen an dem ersten des August-Monats“ Die „Mayen-Kefer“ haben also in jenem Jahre ihrem Namen keine Ehre gemacht und die Zeit gründlich verpasst.

Eine neue Form von *Deilephila gallii* Rett.

Von W. Fritsch, Donndorf (Unstrut).

D. gallii ab. *cuspidata* nova. Die Parallelform zur gleichen Spielart von *D. euphorbiae* (ab. *cuspidata* Rebel).

Also: Vfl normal, auf den Hfln das schwarze Submarginalband verschmälert und scharf gezähnt, an der Durchtrittsstelle der Adern jeweils nach aussen gerissen. Unter der Stammart, aber erheblich seltener als die gleiche Form von *euphorbiae*.

Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopalozeren.

Von H. Neustetter, Wien.

Pieridae.

Teracolus hildebrandti ♀ ab. **intermedia** n. Zugleich mit der Stammform und der var. *lanzi* Bart. erhielt ich aus Iringa, D. O. Afrika, 2 Weibchen, die einer Zwischenform angehören. Grösse wie *lanzi*, Grundfarbe weiss, an der Flügelwurzel ein wenig schwarzgrau bestäubt. Der Prachtfleck stark schwarz durchsetzt, so dass nur gelbe Streifen, in Form einer schmalen Binde übrig bleiben. Die Unterseite ist weissgelb wie bei *hildebrandti*, doch fehlt das dunkle Wurzelfeld der Vfl. Typen, 2 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung. Diese Form unterscheidet sich von *hildebrandti* durch geringere Grösse und hellere Färbung, von *lanzi* durch anders gefärbte Unterseite und den Prachtfleck, welcher bei dieser ganz gelb ist.

Teracolus evenina var. **syphilus** ♀ ab. **flavofasciata** n. Von typischen *syphilus*-Weibchen durch schwefelgelben Prachtfleck verschieden, der bei den Hauptformen rot ist. Type, 1 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Pieris zochalia var. **pondoana** n. Es liegen mir aus dem West-Pondoland vier Stücke einer kleineren Form von *zochalia* vor. Die Männchen sind kleiner als *zochalia*, die Flügelspitze mehr abgerundet, die Zeichnung der Vfl wie bei der Hauptform, auf den Hfln fehlt die schwarze Submarginalbinde wie bei var. *voeltzkowi* Karsch und die Saumflecken sind klein wie bei var. *tanganjikae* Lanz. Die Unterseite ist wie bei der Stammart, nur etwas feiner braun gezeichnet. Die Weibchen sind wie die Männchen gezeichnet, jedoch es ist eine Submarginallinie der Hfl vorhanden und die Saumflecken sind grösser. Die Farbe der Vfl ist ein liches Schwefelgelb, fast weiss. Die Hfl sind dottergelb. Da auch bei den anderen *zochalia*-Formen so gelbe Weibchen vorkommen (Aur.-Seitz Taf. 13 c), die neben solchen, den Männchen ganz gleich gefärbten fliegen, so mögen die gelben Weibchen den Namen

♀ ab. **flavipennis** führen. Grösse von var. *pondoana* ♂ Länge des Vfl 27 mm, Exp. 44 mm. ♀ Länge des Vfl 28 mm, Exp. 49 mm. Typen, 2 ♂♂ 2 ♀♀, aus West-Pondoland, in meiner Sammlung und in der Sammlung des Herrn Dr. Jeanneé, Wien. Die var. *pondoana* unterscheidet sich durch die oben angegebenen Merkmale von der Hauptform und von var. *tanganjikae* durch den schwarzen, mit dem Vorderrande verbundenen Diskalfleck. Die Form *flavipennis* steht der ab. *ochracea* Heron nahe, ist aber durch die Vfl, welche fast weiss, nur leicht gelb angehaucht sind, verschieden.

Pieris thysa var. **balangensis** ♀ ab. **tassamagangae** n. Typische Weibchen von *balangensis* sind oben wie die Männchen gefärbt; ab. *tassamagangae* ist ein oben vollständig ockergelbes Weibchen. Type aus Tassamaganga, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Terias habale var. **hibernia** n. repräsentiert die Winterform von *habale*, von welcher sie sich unterseits durch einen grossen, braunen Fleck in der Spitze der Vfl unterscheidet. Mir liegt diese Form aus Uganda vor, doch wird sie wohl überall vorkommen, wo die Stammform fliegt.

Danaidae.

Amauris echeria var. **alba** n. Diese Form steht in Grösse und Zeichnung der var. *oscarus* Thur. nahe, unterscheidet sich aber sofort durch das weisse Mittelfeld der Hfl, welches bei *echeria* und allen ihren Formen gelb ist. Auch ist dieses weisse Feld breiter, da es noch weit über Rippe 7 hinaus reicht. Die gegen den Innenrand gekehrte Begrenzung dieses weissen Mittelfeldes ist nicht nach dem Aussenrande zu ausgeschweift, sondern abgerundet und verschmälert, so dass das Ende die Mitte des Hinterleibes durchschneiden würde. Die Anlage der Fleckenzeichnung wie bei *oscarus*, doch sind alle etwas grösser, insbesondere der in Zelle 2, 4, und in der Mittelzelle. Der Mehl-fleck ist wie bei den anderen Formen von *echeria*. Type 1 ♂ von Ost-Afrika, ohne näheren Fundort, in meiner Sammlung. Von *Amauris albimaculata* var. *hanningtoni* Butl., die auch ein weisses Mittelfeld der Hfl hat, unterscheidet sich *alba* durch die Palpen, welche bei diesen zwei Formen einen weissen Strich, bei *alba* aber nur einen solchen Punkt haben. Auch hat *hanningtoni* ein breiteres, braunes Wurzelfeld und eine vollständige weisse Fleckenreihe der Hfl, von *Amauris crawshayi* Butl. durch das weisse, schmalere und anders geformte Mittelfeld der Hfl verschieden.

Vorstand **des Entomologischen Vereins „Iris“ zu Dresden.**

Vorsitz.: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller, Dresden, Franklinstr. 22.

Stellvertr.: Dr. phil. P. Denso, Hellerau b. Dresden, Auf d. Sande.

Schriftf.: Bausekretär Ad. Winckler, Dresden A., Bayreutherstr. 2.

Stellvertr.: Dr. jur. G. Heusinger, Dresden N., Grosse Meissnerstr. 2.

Rechnungsf.: Kaufm. G. Kretzschmar, Dresden, Bismarckplatz 6.

Bücherwart: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Redakteur: Dr. med. H. Walther, Dresden N., Böhmertstrasse 4.

Stellvertreter: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Sitzungen: Mittwochs 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends im Hauptrestaurant des
Zoologischen Gartens. Gäste stets willkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden an den Vorsitzenden
erbeten.

Der **jährliche Mitgliedsbeitrag** von **10 Mark** ist
in den **ersten drei Monaten** eines **jeden Vereinsjahres** zu
zahlen (an den Rechnungsführer G. Kretzschmar).

Den Herren Mitgliedern, welche ihren **Beitrag zu zahlen vergessen**
haben, wird das **zweite** (Anfang Juli erscheinende) **Heft gegen Nachnahme**
des **Beitrages**, zuzüglich der Portokosten, zugesandt (soweit nach den
betreffenden Ländern Nachnahme zulässig ist).

Die Zeitschrift erscheint in Vierteljahrsheften.

Reklamationen wegen nicht empfangener Hefte können **nur**
innerhalb der Frist eines Jahres, vom Erscheinen dieser
Hefte an gerechnet, berücksichtigt werden.

Mitglieder erhalten auf Wunsch die früheren Hefte und
Sonderdrucke unserer Zeitschrift zu halben Preisen mit Aus-
nahme von Band I, Heft 1—3, und Band VII und VIII, welche
vergriffen sind. Anfragen sind an den Bücherwart (E. Möbius,
Dresden-Fr., Schlachthofring 3) erbeten.

Ende Februar erschien:

Seitz, die Groß-Schmetterlinge der Erde, Band IV

Geometrae (spannerartige Nachtfalter)

2 Halbfranz-Bände, gebunden,

Text und Tafeln getrennt Preis Mk. 40,00.

Mit diesem Bande schliesst der erste Hauptteil des einzigartigen Werkes, die Falter des palaearktischen Gebietes umfassend. Durch die Mitarbeit bedeutender Gelehrter fanden im ganzen 15444 Formen mit 12247 Abbildungen in vollendeter Naturtreue Aufnahme. Der Herausgeber, Prof. Dr. Ad. Seitz, hat damit anerkannter Weise ein Handbuch geschaffen, das jedem Entomologen nicht nur zur raschen und sicheren Bestimmung, sondern auch zu Studienzwecken unentbehrlich ist. Für den Wert des Werkes spricht am deutlichsten, dass die Lieferungs- ausgabe neben weitester Verbreitung unter Privatsammlern auch von vielen Universitäten, Bibliotheken, land- und forstwissenschaftlichen Instituten, naturwissenschaftlichen Vereinen und Museen des In- und Auslandes bezogen wurde.

Vom zweiten Hauptteile des Werkes, welcher die Exoten umfasst, sind insgesamt 239 Lieferungen erschienen, davon gehören 79 der amerikanischen, 125 der indo-australischen und
== 35 der afrikanischen Fauna an. ==

Prospekte

und Probetafeln stehen kostenlos zur Verfügung.

Verlag des Seitz'schen Werkes

Stuttgart.

(Alfred Kernen)

Poststr. 7.

NOV 30 1929

Iris, Dresden, Band XXX. Heft 2/3.

23,100

Deutsche
Entomologische Zeitschrift
„Iris“

herausgegeben

vom

Entomologischen Verein Iris zu Dresden.

Jahrgang 1916. Zweites und drittes Heft.

1. September 1916.

Schriftleiter: Dr. H. Walther.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 4 Mark.

In Kommission bei
R. Friedländer & Sohn
Berlin, Carlstrasse 11.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
H. Neustetter. Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopaloceren	97—108
R. Pfitzner. Die Lepidopteren der Sprottauer Gegend . . .	108—110
W. Martini. Verzeichnis Thüringer Falter aus den Familien Pyralidae—Micropterygidae	110—144
H. Fruhstorfer. Neues über die alte Art <i>Satyrus fagi</i> Scop.	145—147
H. Fruhstorfer. Nochmals <i>Limenitis rivularis</i> Scop. . . .	147
Fhrh. v. d. Goltz. Noch einmal <i>Erebia epiphron vogesiaca</i> .	148—149
Bücherbesprechungen	149—150
Berichtigungen	151—152

In allen redaktionellen Angelegenheiten (Manuskripte, Tafeln, Bücherbesprechungen, Korrekturen etc.) bittet man, sich bis auf weiteres nur an den Vorsitzenden, Hofrat Prof. Dr. Heller, Dresden, Kgl. Zoolog. Museum, Zwinger, zu wenden. Die Autoren erhalten 25 Sonderdrucke kostenfrei, nach Vereinbarung (bei Einsendung des Manuskriptes) auf Wunsch mehr. Für die Form und den Inhalt der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze sind die Autoren allein verantwortlich.

Satyridae.

Mycalesis ribbei n. sp. Diese Art gehört nach Aurivillius in die safitza-Gruppe und ist zwischen *benina* Grübng. — (Wissensch. Ergebn. der Deutsch. Zentr.-Afr. Exped. p. 508, T. 11, F. 2 ♂♂) und *hyperanthus* Beth. Baker (Ann. Mag. Nat. Hist. [8] 2, p. 469) einzureihen. Länge eines Vfls 26 mm, Exp. 49 mm. Flform ähnlich der *benina*, am Saum der Hfl noch mehr abgescrägt, so dass der Analwinkel stark zugespitzt ist. Saum der Vfl ganzrandig, der Hfl leicht gewellt. Fransen lichtbraun, mit dunkler Teilungslinie. Fl oben einfarbig dunkelbraun. Vfl in Zelle 5 mit einem eiförmigen, schwarzen Augenfleck mit weisser Pupille, umgeben von einem gelbbraunem Ring. In Zelle 2 ein runder, schwarzer Punkt. Der Vorderrand der Hfl silbergrau, mit einem aus langen, gelbbraunen Haaren bestehendem Pinsel, am Vorderrande der Mittelzelle, sonst sind die Fl oben zeichnungslos. Fl unterseits siennabraun. gegen die Wurzel heller werdend. In der Mittelzelle der Vfl eine dunkel umsäumte Makel, bei $\frac{1}{3}$ eine dunkelbraune leicht geschwungene Querlinie durch alle Fl, bei $\frac{2}{3}$ eine ebensolche gerade, welche saumwärts licht begrenzt ist. Zwischen letzterer und dem Saum auf dem Vfl ein kleines Auge in Zelle 5 und ein grosses in 2. Auf dem Hfl 7 Augen in einer gebrochenen Reihe und ein kleines Doppelaug in Zelle 1, ein grosses in 2, drei kleine in 3 bis 5 und wieder ein grösseres in 6, alle sind weiss gekernt, zuerst von einem hellgelben, sodann von einem dunkleren und wieder einem helleren Ring umgeben. Ich erhielt diese Art schon vor einigen Jahren von Herrn C. Ribbe in Radebeul, dem zu Ehren ich sie benenne. Type, 1 ♂, aus Kamerun, in meiner Sammlung. Diese Art unterscheidet sich von der ihr nahe stehenden *hyperanthus* durch das Fehlen des grauen Mehlfleckes im Analwinkel der Hfl und durch die unten gerade, zwischen Rippe 3 und 5 nicht vortretende Mittelinie. Von *benina* durch andere Flform, die oben vorhandenen Augenflecke und die unten fast gerade, bei *benina* nach aussen geschwungene, zweite Querlinie, sowie durch grössere Augenflecke der Unterseite. Von *analysis* Aur. (Ent. Tidsk., 16, p. 113 Fig. 1 (1895) durch die Grösse, andere Flform, dunklere Färbung der Unterseite und die gerade, bei jener mehrfach gebrochene Querlinie der Unterseite.

Acraeidae.

Acraea petraea ab. ♀ **grisea** n. Typische Weibchen haben wie die Männchen rote Grundfarbe; mir liegt eine zweite Weib-

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden, Jahrgang 1916,

chenform vor, mit graubrauner Grundfarbe und weissem Subapikalfleck auf den Vfln. Die Unterseite der Fl ist graugelb. Typen, 2 ♀, aus Natal, gefangen 5. IV., in meiner Sammlung.

Acraea atolmis Westw. var. **aconτίας** Westw. und ♀ ab. **nigra** n. Auch bei dieser Art gibt es rote und fast vollständig schwarzgraue Weibchen, letztere mögen obigen Namen führen. Nach mehreren Stücken, welche von dem verstorbenen Afrika-Forscher Dr. Holub in Natal gesammelt wurden und sich im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien und in meiner Sammlung befinden.

Acraea caldarena ♀ ab. **mediofasciata** n. Unter einer grossen Menge von Dr. Holub in Natal gefangener *caldarena* Hw. befindet sich auch ein Weibchen mit breiter weisser, etwas hyaliner Querbinde durch die Mitte der Vfl. Diese bedeckt fast die ganze Flfläche, indem nur die Flwurzel bis zur Gabelung des ersten Medianastes und der Apikalteil in der normalen Breite von der Grundfarbe eingenommen werden. Type in meiner Sammlung.

Acraea esebria var. **actinotis** n. Aus D. O. Afrika liegt mir ein ♂ einer *esebria*-Form vor, welche sich mit keiner der bisher beschriebenen vereinen lässt. Am nächsten steht sie noch der var. *jacksoni* Sharpe (Auriv. i. Seitz p. 248 Taf. 57 d.), unterscheidet sich aber von dieser, sowie allen anderen Formen dadurch, dass die ganze Mittelzelle der Vfl und auch der Raum zwischen Kostalis und Subkostalis von der schön rotbraunen Grundfarbe bedeckt werden. Diese Farbe bildet also nicht den üblichen Innenrandfleck, sondern bedeckt den grössten Teil des Fls von der Wurzel bis über die Gabelung des zweiten Medianastes, von wo aus sie schräg gegen den Aussenrand zieht, diesen 2 mm breit schwarz lassend. Die wie bei var. *jacksoni* gleichbreite Subapikalbinde der Vfl und die Hfl ganz bis zur Flwurzel schön rotbraun. Die Saumbinde der Hfl wie bei *jacksoni*. Durch das vollständige Fehlen der bei allen *esebria*-Formen vorhandenen schwarzen Wurzelfärbung macht das Tier den Eindruck einer eigenen Art, doch glaube ich nicht, dass es sich um eine solche, sondern um eine sehr abweichende Form von *esebria* handelt. Type, 1 ♂, aus Aruscha, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Planema tellus ab. **albofasciata** und ab. **helichta** n. Von *tellus* liegen mir jetzt drei verschiedene Formen vor, die alle zusammen in Bipindi, Kamerun, gefangen wurden. Erstens die typische Form, bei der Subapikalbinde, Innenrandfleck und Hfl rotbraun sind. Zweitens ab. *albofasciata*, bei welcher die

Subapikalbinde der Vfl weiss, die andere Färbung wie bei der Hauptform ist. Endlich ab. *helicta*, bei welcher die Subapikalbinde weiss, der Innenrandfleck und seine Fortsetzung auf den Hfln weisslich gelb sind. Beide Formen sind denen von *epaea* Cram. (Auriv. i. Seitz p. 245) und auch der *tellus* ab. *eumelis* Jord. (l. c. p. 245) sowie der *schubotzi* Grünbg. (l. c. p. 245) ähnlich. Von *epaea* und ihren Formen durch die andere Gestalt des Innenrandflecks, von *eumelis* durch die weisse, schmalere Subapikalbinde und von *schubotzi* ebenfalls durch den anders gestalteten Innenrandfleck und andere Flform verschieden; auch hat letztere Art schöner rotgelbe Grundfarbe und die Subapikalbinde und der Innenrandfleck sind beim ♀ schneeweiss, die Hfl aber bleiben rotgelb. Von beiden neuen Formen liegen mir ♂ und ♀ aus Kamerun (Bipindi) vor. Typen in der Sammlung von Gerresheim und in der meinigen.

Nymphalidae.

Precis oenone var. **cebre** ab. **demaculata** n. Unter einer grossen Reihe von Dr. Holub in Natal gesammelten *cebre* Trim. befinden sich auch 2 ♀♀, die sich durch den Mangel des blauen Fleckes in der Mitte der Hfl-Oberseite unterscheiden. Typen, 2 ♀♀, aus Natal, in meiner Sammlung.

Precis actia var. **monrovia** Stgr. (Exot. Schmett. I., 1885, p. 100.) Ein mir aus Sierra Leone vorliegendes Weibchen einer Form von *actia* Dist. deckt sich fast vollständig mit der Beschreibung von *monrovia*, welche von derselben Lokalität stammt, ist aber von einer Reihe mir vorliegender var. *harpyia* F. und var. *leodice* Cr. (Auriv. Rhop. Aethiop., 1898, p. 138 bis 39 und Auriv. i. Seitz p. 223), woselbst *monrovia* mit *leodice* als synonym betrachtet wird, so verschieden, dass ich nicht zögere den Namen Staudingers wieder in sein Recht treten zu lassen. Von *leodice* unterscheiden sie ja schon die blauen Binden der Oberseite, von *harpyia* werde ich die Unterschiede hervorheben und gleichzeitig die Beschreibung Staudingers ergänzen. Die weissblaue Binde aller Flügel ist breiter als bei *harpyia*, wo sie besonders am Innenrande der Vfl viel schmaler und nicht weissblau, sondern rötlich, lila, zuweilen blaugrau ist. Der Aussenrand ist dunkel schwarzbraun (bei *harpyia* blaugrau) mit einer feinen, blauen Linie, welche auf den Vfln an den Adern breit unterbrochen ist, während sie auf den Hfln zum Verschwinden neigt. Der Saum ist deutlich gewellt, die Franzen graubraun, schwach weiss gescheckt. Die rote Begrenzung, saumwärts der blauen Mittelbinde, ist nur durch vier kleine

rote Flecken, in Zelle 1 bis 4, angedeutet, auf den Hfln vollständig, aber viel schmaler als bei *harpyia*. Das Wurzelfeld ist bis zur Mittelbinde schwarzbraun. In der Mittelzelle der Vfl eine feine, innere und eine breitere, äussere blaue Linie. Unterseite lichtbraun, fast zeichnungslos, nur eine etwas lichtere Mittelbinde, sowie ein weisser Punkt in Zelle 5 und je ein kleiner, meist ganz schwarzer Punkt, in den übrigen Zellen sind noch vorhanden. Flform genau wie bei *actia* und *harpyia*. Durch die anders gefärbte und breitere Mittelbinde von letzterer verschieden und leicht dadurch zu trennen. Nach, 1 ♀, aus Sierra Leone, in meiner Sammlung.

Precis archesia* ab. *inornata n. Von der Stammart verschieden durch das auf dem Vfl vollständige Fehlen der roten Binde und deren Reduktion auf den Hfln, wo an Stelle der breiten, roten Binde nur mehr 5 kleine, getrennte, rote Ozellen in Zelle 1 bis 5 vorhanden sind. Die Tiere sind kleiner als alle mir vorliegenden *archesia* (Exp. 51 bis 52 mm) aber sonst ausser den angegebenen Merkmalen ganz gleich Typen 2 ♂♂ aus Tassamaganga, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Euryphene tessmanni (Grünbg. Sitzber. Ges. Naturf. Fr Berl. 1910, p. 471 Aur. i. Seitz p. 180). Obige Art erhielt ich auch aus Kamerun; während ein Männchen gut mit der Originalbeschreibung stimmt, zeigt ein zweites Stück goldbraune Bestäubung im Diskus der Hfloberseite. Die Unterseite ist gelbgrün, mit deutlicher Saumbinde und ausgesprochener schwarzer Fleckenzeichnung. Dieses Exemplar bildet einen Uebergang zu *innocua* Sm. u. Kirby.

Euryphene badiana Rbl. (Wiss. Ergebn. der Expedition Grauer nach Zentralafrika, 1909–11, Annal. des k. k. Naturhist. Hofmuseums Wien, 1914, p. 245–46). Diese neue Art erhielt ich auch vom Kassai durch Herrn Niepelt.

Euphaedra medon* v. *aquata Gaede. (Int. Ent. Z. Guben IX., 1916, p. 110). Diese Form wurde bereits im vorigen Jahr in derselben Zeitung von Niepelt als ab. *neustetteri* beschrieben (pag. 58).

Euphaedra xypete* var. *themidoides Gaede ♂ und var. ***diffusa*** Gaede ♀ l. cit pag. 110. Gaede beschreibt hier beide Formen und betrachtet sie als zu *xypete* gehörig. Mir liegen aus der Sammlung Gerresheim in Köln 1 ♂ 2 ♀♀ von der Johann-Albrechtshöhe, 1 ♀ aus Bipindi, Kamerun vor, von denen sich das Männchen mit der Beschreibung von *themidoides*, die Weibchen mit der von *diffusa* decken. Beide Geschlechter gehören aber zusammen und repräsentieren eine

eigene Art, die wohl mit *xypete* Aehnlichkeit hat, aber schon durch die rote Färbung an der Wurzel der Hflunterseite, die, wie Gaede bemerkt, der *themis* sehr ähnlich ist, verschieden ist. Auch haben die mir vorliegenden Stücke einen graugelben Palpenstreif, was allerdings Gaede nicht erwähnt; ein Merkmal, das zur Gattung *Euryphene* neigt. Weiter ist auch die Zeichnung und Stellung der schwarzen Flecken unterseits anders.

***Euphaedra themis* var. *campaspe* Feld ab. *uniformis* n.**

Ein *campaspe* Männchen, aus Gabun, weicht von typischen Stücken dieser Form dadurch ab, dass der rote Wurzelfleck auf der Unterseite der Hfl fehlt und diese Stelle von einem schwarzen Fleck eingenommen wird. Alles andere ist wie bei *campaspe*. Durch das Fehlen des roten Wurzelflecks leicht von allen anderen *themis*-Formen und durch die oben grüne, unten schneeweiße Subapikalbinde von der ebenfalls neuen Form *inornata* Rbl. (Ann. d. k. k. Naturhist. Hofmuseums Wien (1914) p. 244), welcher auch die rote Färbung fehlt und welche sonst ganz einer *themis* gleicht, verschieden. Type, 1 ♂, aus Gabun, in meiner Sammlung.

***Euphaedra franzina* ab. *latefasciata* n.** Ein Männchen, aus Liberia, weicht von solchen aus Sierra Leone durch eine breitere goldgelbe Subapikalbinde der Vfl ab. Diese ist fast überall gleich breit, auf der unteren Radiale (in Zelle 5) 10 mm, hier am breitesten. Besonders ist der erste und der letzte Fleck fast ebenso breit als die beiden inneren. Bei der Hauptform ist der erste und letzte Fleck viel kleiner. In der Mittelzelle der Hfl oberseite steht nur ein schwarzer Fleck, bei der Stammart sind zwei vorhanden. Sonst keine Unterschiede. Type, 1 ♂, aus Liberia, in meiner Sammlung.

***Euphaedra eleus* ab. *moderata* n.** Diese Form bildet ein Bindeglied zwischen den grünen Formen von *eleus* (ab. *zampa* Wstw. und ab. *ferruginea* Stgr.) und zwischen *preussi* Stgr. Vfl oberseite schwarzgrün, wie *preussi*, mit lichtgrün schillernden Innenrandfleck, welcher bis Medianast 1 reicht und rein weiss, aus scharf begrenzten Flecken gebildeter Subapikalbinde, genau wie bei der Hauptform *eleus* Drury. Hfl grün, wie *preussi*, aber der Saum breit dunkel, mit deutlicher Fleckenreihe wie *zampa* und *ferruginea*, diese aber nicht weiss, sondern grünlich. Die Fransen deutlich schwarz und weiss gescheckt. Flspitze ohne weissen Fleck, hier nur die Fransen breiter weiss. Flunterseite rotbraun, mit grüner Bestäubung, besonders am Aussenrande. Vfl mit 3, Hfl mit 1 schwarzen Punkt in der Mittelzelle. Die Subapikalbinde wie

oberseits. In Zelle 1, nahe dem Aussenrand, ein grünes Doppelfleckchen. Hfl mit weissem Wurzelstreifen am Vorderrande, weissen Wischflecken in Zelle 3 und 4, am Saum eine grüne Fleckenreihe wie oben. Körper oben schwarz, mit undeutlichen graugrünen Flecken, unten braun. Grösse wie die nebenstehenden Formen. Type, 1 ♂, vom Kassai, in meiner Sammlung. *E. moderata* unterscheidet sich von *zampa* und *ferruginea* durch die dunkelgrüne Oberseite und das vollständige Fehlen, der rotbraunen Färbung, die mehr oder weniger immer hier vorkommt; von *preussi* durch die sehr scharfe, reinweisse Subapikalbinde der Vfl, die deutlichen weissgrünen Flecken am Rande der Hfl, welche bei *preussi* fehlen und durch den Mangel schwarzer Randflecken auf der Flunterseite wie sie typische *preussi* immer haben.

Diostogina luteostriata Baker ♂ (siehe Nachtrag). Das Weibchen wurde vom Autor in den Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 2, p. 477 beschrieben und im Seitz auf Taf. 39e sehr genau abgebildet. Ich besitze seit längerer Zeit ein Pärchen von Kassai und will im folgenden das bisher unbekannte Männchen beschreiben. Flform wie *ribensis* Ward. (Auriv.-Seitz Taf. 39 d.) Hfl am Analwinkel noch mehr zugespitzt. Kopf, Fühler und Körper oben schwarzbraun. Am Ende des Thorax ein blaugrauer Querstreif. Unten gelbbraun, Fühler rotbraun. Zeichnungsanlage wie bei *goniogramma* Karsch, (Aur.-Seitz Taf. 39 d.), der diese Art auch auf der Unterseite sehr ähnlich ist. Fl oben dunkelbraun. Die Zeichnung besteht aus scharfen, lichtblauen Linien und Streifen, die sich wie folgt verteilen. An der Wurzel der Mediana beiderseits ein kurzes Streifchen, hierauf eine Linie, welche an der Mediana, wo Ast 2 entspringt, anfängt und in schräger Richtung gegen die Flügelwurzel in den Innenrand läuft. In der Mittelzelle erst ein oben offener Ring und darauf zwei geschwungene Linien. Hinter dem Zellschluss abermals eine kurze Linie. Endlich im Aussenteil zwei solche leicht geschwungene Linien. Die innere beginnt am Vorderrand in Zelle 6, besteht zuerst nur aus 4 Punkten bis in Zelle 3 daran schliesst sich erst die Linie, die nur durch die Adern unterbrochen wird und bis in den Innenrand läuft. Die äussere beginnt erst in Zelle 4 und endet am Innenrand. Hfl ebenfalls mit 4 blauen Querlinien, die weder den Vorder- noch den Innenrand erreichen, sie liegen an gleicher Stelle wie beim Weibchen und teilen den Flügel in 5 Flächen. Ueberhaupt ist die Zeichnungsanlage wie beim Weibchen, welches nur anders gefärbt ist. Denkt man sich aber beim Weibchen die 2 grossen gelben Flecken in Zelle

1 und 2 weg, so hat man dieselbe Zeichnung wie vom Männchen. Die Unterseite des Männchens ist dunkler braun als beim Weibchen, sonst aber ganz gleich gezeichnet. Das luteostriata-Männchen unterscheidet sich von der nahe stehenden Art leicht durch die feinen blauen Linien, auch fehlt jede Spur des blauen Schillers der bei den anderen Arten immer vorkommt. Länge eines Vfl 25 mm. Exp. 47 mm. Ein Pärchen, vom Kassai, in meiner Sammlung.

Diestogina romi Aur. — Seitz pag. 161 Taf. 39 f. ♂. Das bisher unbekannte Weibchen wurde von Aurivillius in den Lepidoptera Niepeltiana auf pag. 35 beschrieben und auf Taf. 4 Fig. 16 abgebildet. Die Type des Weibchens ging in meinen Besitz über und da ich schon früher von Niepelt ein Männchen vom Kassai erhalten habe, so kann ich die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter, über welche Prof. Aurivillius noch nicht ganz sicher war, aufs bestimmteste bestätigen. Diese Art stammt vom Kassai und wurde von Landbeck bei den Stanley-Fällen und bei Kasongo gefangen. 1 ♂ (1 ♀ Type), in meiner Sammlung.

Diestogina tadema var. **caerulescens** n. Ein Diestogina-Männchen von der Barombi-Station, in Kamerun, stimmt in Grösse und Zeichnung gut mit tadema Hew. Aur.-Seitz Taf. 38a überein, weicht aber durch die oben blauglänzenden Fl, die bei tadema grün sind, ab. Type, 1 ♂, aus Barombi, Kamerun, in meiner Sammlung.

Diestogina felicia Butl. ♂ (♀ Aur.-Seitz pag. 167). Die Originalbeschreibung wurde von Butler in der Prov. Zool. Soc. London 1871 p. 80 gegeben. Die Abbildung des Originals befindet sich in Butler Lepidopt. Exotic auf Taf. 28 Fig. 3 (1869—74). Schon vor Jahren erhielt ich durch Herrn Ribbe in Radebeul ein Diestogina-Männchen, das ich lange für eine neue Art hielt, erst voriges Jahr sandte mir Herr Laue (in Kleinschmalkalden) aus Liberia einige gleiche Männchen und auch ein sicher dazu gehöriges Weibchen, welches vollständig mit der Original-Abbildung übereinstimmt, so dass ich jetzt sicher bin, dass es sich um die noch unbeschriebenen Männchen von felicia Butl. handelt. Es liegen mir jetzt 4 Männchen, 3 aus Liberia, 1 aus Sierre Leone vor. Expansion 47 bis 50 mm. Flform wie bei saphirina Karsch (Aur. i. Seitz pag. 166 Taf. 37 f), bei welcher felicia zu stehen hat. Die ganze Fläche oben schön blau, etwas in grün spielend, die Bindenzzeichnung schwarzblau, deutlich in der Anlage wie bei den anderen Arten, am ähnlichsten der barombina Aur. (Seitz

p. 165 Taf. 38 c). Die weissen Subapikalpunkte in der Flspitze fehlen, Fransen einfarbig dunkelbraun. Die Unterseite, welche fast wie bei *veronica* Cr. gezeichnet ist, ist zimtbraun, mit violettgrauer Bestäubung zwischen der Bindenzeichnung, welche der Oberseite entspricht. Diese ein etwas dunkleres Wurzelfeld, in welchem auf den Vfln die übliche Makelzeichnung der Mittelzelle hervortritt. Auf den Hfln liegt in der Mittelzelle ein dunkler Punkt, welcher grau eingefasst ist; eine feine graue Linie zieht sich von hier gegen den Vorderrand, eine ebensolche gegen den Innenrand. Es folgt nun die durch graue Bestäubung hervortretende Mittelbinde, in welcher, so wie bei *veronica*, weisse Punkte liegen und zwar 5 auf den Vfln in Zelle 2 bis 6, und 7 auf den Hfln in 1 bis 7, der in Zelle 1 ist doppelt. Der Aussenrand ist wieder zimtbraun. In Zelle 4 der Hfl ein kaum erkennbarer Schattenfleck. Die Zeichnung des Weibchens ist unten den Männchen ähnlich, aber lichter, mit weisser Querbinde der Vfl, welche sich in Zelle 2 nach der Wurzel wendet. Die Hfl haben eine breite, weissgelbe Querbinde, welche der Oberseite entspricht und ganz ähnlich ist wie beim *saphirina*-Weibchen. Nach, 4 ♂♂ 1 ♀, aus Sierra Leone und Liberia, in meiner Sammlung. Das Männchen von *feliccia* unterscheidet sich von den sonst ähnlich gezeichneten Arten wie *veronica*, *barombina*, *tadema* durch andere Flform, das Fehlen der weissen Subapikalpunkte und die schöne dunkelblaue Färbung. Von *saphirina* ebenfalls durch die blaue Färbung, einfarbige Fransen und andere Unterseite. Das *feliccia*-Weibchen ist überhaupt nur mit *saphirina* zu vergleichen und von diesem durch die viel schmalere, weniger stark geschwungene gelbe Querbinde der Vfl oberseite, die ungeschickten Fransen und anders gezeichnete Unterseite verschieden.

***Diestogina gambiae* var. *deformata* n.** Es liegt mir aus Liberia ein Weibchen von *gambiae* vor, das von typischen Stücken aus Kamerun und auch von solchen aus dem Kongo-Gebiet bedeutend abweicht. Die Vfl sind nur durch schmalere gelbe Querbinden der Oberseite verschieden. Dagegen sind die Hfl sehr abweichend und zwar durch die andere Lage der gelben Querbinde, welche infolge der breiten Verdunkelung an der Flwurzel eine mehr senkrechte Lage hat. Bei der Stammform geht die Binde quer durch den Flügel, vom Aussenrand zur Mitte des Hinterleibes und die Flwurzel ist nur am Vorder- und im inneren Teil der Mittelzelle verdunkelt. Bei *deformata* ist die ganze Flwurzel vom Vorder- bis zum Innen-

rand, woselbst sich diese dunkelbraune Färbung mit dem braunen Fleck am Innenwinkel vereinigt, bedeckt. Die Mittelzelle ist ganz schwarzbraun, die Makel nicht sichtbar, dadurch wird die Binde abgekürzt und erhält die Form einer Birne, welche mit ihrer Spitze den Hinterleib nicht mehr berühren würde. Sonstige Unterschiede sind nicht vorhanden. Type, 1 ♀, aus Liberia, in meiner Sammlung.

Cymothoe fumana var. **eburnea** n. Zwei Männchen aus Liberia weichen von solchen aus Kamerun und dem Kongo-Gebiet durch licht rahmgelbe Grundfarbe, breiteren, dunkleren Saum und deutlichere Flecken der Kappenbinde ab. Die schwarzbraune Färbung an der Wurzel der Vfl reicht nur bis in die Mitte der Zelle 2, bei *fumana* erreicht sie Medianast 2. Die Unterseite ist dunkler, ohne die gelbe Beimischung der Stammart. Die Flügel stärker geschweift. Kleiner als *fumana*. Vflänge 39 mm, Exp. 64 mm. Typen, 2 ♂♂, aus Liberia, in meiner Sammlung.

Cymothoe lucretia n. sp. Mir liegen 2 Männchen und 1 Weibchen dieser neuen Art aus dem Kongo-Gebiet vor, die von Landbeck gesammelt sein dürften. 1 ♂ erhielt ich durch Niepelt vom Kassaifluss, 1 ♀ stammt von Landbeck selbst, während das 2. ♂ sich in der Sammlung des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, mit der Bezeichnung Luebo-Kassai, befindet. Beide Geschlechter sind oben der *adelina* so ähnlich, dass es wohl genügt, die Unterschiede hervorzuheben. Die Grösse ist dieselbe, die Flform aber eine andere. Die Vfl sind nicht so hoch gezogen, sondern mehr abgerundet, plumper. Die Hfl dagegen am Aussenrande mehr gerade abgeschnitten, wodurch der Analwinkel zugespitzt erscheint. Die Grundfarbe ist ein etwas lichtereres Rahmgelb als bei *adelina*, die Vflspitze und der Saum auf allen Fln breiter, schwarzbraun. Als sehr auffallender Unterschied ist die Kappenbinde hervorzuheben, diese liegt bei *lucretia* viel weiter (fast doppelt so weit) vom Saum entfernt als bei *adelina*. Auf der Unterseite ist die das dunklere Wurzelfeld begrenzende Linie stärker gezackt, insbesondere auf den Hfln, wo auf der Submediana ein spitzer Zacken bis an die Mittellinie vorspringt. Auch diese selbst ist stärker gezackt, aber feiner und endet weit von der Spitze entfernt am Innenrand. Bei *adelina* in oder gleich hinter derselben. Das Weibchen, über dessen Zusammengehörigkeit mit den Männchen ich aber nicht ganz sicher bin, ist oberseits bleich braungelb, viel lichter als *adelina*, hat aber sonst dieselbe Zeichnung wie diese, doch tritt infolge der lichterem Farbe

die Zeichnung der Unterseite deutlicher hervor, auch die Kappenbinde liegt noch auf lichtem Grund und zeichnet sich infolgedessen scharf ab. Der Saum selbst ist wieder dunkler. Die Unterseite ist lichter als bei *adelina*, braungrau wie bei *corsandra* Druce. Die Mittellinie ist fein braun und saumwärts ohne die safrangelbe Aufhellung, die bei *adelina* und *corsandra* vorhanden ist. Typen in meiner Sammlung und 1 ♂ im Naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Charaxes protoclea ab. **nigropunctata** n. Ein Männchen aus Kamerun weicht von typischen Stücken dadurch ab, dass die Hfl eine vollständige Reihe schwarzer Flecken im orangefelben Saumteil tragen. Diese Flecke sind am grössten in Zelle 7 und 6 und werden nach unten immer kleiner, der kleinste in Zelle 1 besteht aus einem Doppelpunkt. Bei der Stammform fehlen diese Flecke entweder ganz, oder es ist ein kleiner in Zelle 7 und in 1 vorhanden. Type, 1 ♂, in meiner Sammlung.

Hesperiidae.

Sarangesa quadrimaculata n. sp. Ein mir aus Uganda vorliegendes Männchen dürfte einer neuen Art angehören. Kopf mit den Fühlern und Körper oben dunkelbraun, unten etwas lichter. Palpen unten ockergelb behaart. Flform ähnlich der *S. theclides* Holl. (Revisor der Hesperiden Afrikas Proc. Zool. Soc. London, 1896, p. 8, Taf. 5, Fig. 3). Die Vfl mehr zugespitzt, ihr Aussenrand weniger bauchig, der Innenrand gerade. Hfl auch weniger bauchig, mehr gerundet. Der Saum auf allen Fln ganzrandig. Vfl oben dunkelbraun, schwach kupferig schimmernd. Hfl ebenfalls dunkelbraun. Nach der Flmitte eine dem Saum parallel laufende Mittelbinde, welche aus schwach erkennbaren schwarzbraunen Flecken besteht, die auf den Vfln zusammenhängen, auf den Hfln getrennt sind. Am Vorderrand der Vfl stehen in schräger Reihe hintereinander 4 kleine Glasflecken in Zelle 6, 7, 8 und 9, der in 9 ist am kleinsten, der in 8 am grössten, in 7 etwas kleiner und der in 6 fast so klein als der in 9. Sonst sind die Fl oben zeichnungslos. Flunterseite schokoladebraun, Zeichnung wie oben, dazu kommt noch ein dunkler Fleck am Schluss der Mittelzelle der Hfl. Länge eines Vfl 16 mm, Expansion 30 mm. Type, 1 ♂, aus Uganda, in meiner Sammlung.

Osmodes barombina n. sp. Ein Männchen von der Barombi-Station in Kamerun gehört einer neuen Art an, die bei adon Mab. (Holland Revis. der afrik. Hesperiden Proc. Zool. Soc.

London 1896 p. 41 Taf. 4 Fig. 13 ♂, 15 ♀) steht. Oben fast ganz wie *adon*, die goldbraunen Flecken im ganzen etwas kleiner, der in der Mittelzelle liegende nicht bis zur Subkostale reichend, er besteht nur aus einem schmalen Streifen, welches an der Mediana liegt und nur bis in die Hälfte der Zelle reicht. Das Fleckchen im schwarzen Apikalteil ist kaum noch zu erkennen. Die Hfl sind dem *adon* ganz gleich, nur die Sexualmakel ist kleiner und gegen die Wurzel zugespitzt. Unterseite der Vfl dem *adon* gleich, der Hfl sehr von dieser Art verschieden, dunkelbraun, mit einem grossen, scharfbegrenzten, goldgelben Fleck am Innenwinkel in Form einer Halbbinde, er ist 1 mm vom Saum entfernt, hat eine Breite von 3—4 mm und liegt in Zelle 1—5. Ein kleines, gelbes Fleckchen liegt wurzelwärts dieser Binde in Zelle 2 und 5. Ein kaum erkennbares weisses Pünktchen in der Mittelzelle und in Zelle 6. Bei *adon* fehlt der grosse gelbe Fleck vollständig und es sind 6 reinweisse Punkte vorhanden, die saumwärts von goldgelben Schuppen begleitet werden. Das vorliegende Stück ist kleiner als *adon*. Länge eines Vfl 11 mm, Exp. 23 mm. Type, 1 ♂, aus Barombi, Kamerun, in meiner Sammlung.

Nachtrag und Verbesserung.

Ad. *Diestogina luteostriata* ♂. Herr F. Bryk beschreibt im Arch. f. Naturg. 81. Band, Abt. A., 4. Heft pag. 10 (1915) eine Art als *Diestogina tessmanniana* ♂ und gibt Fig. 14 eine gute Abbildung. Ich bemerke dazu, dass es sicher das Männchen von *luteostriata* Baker ist.

Cymothoe lurida ♀ ab. *rufobrunnea* Neust. Ch. Z. Iris 1912 pag. 167, Butler bildet Proc. Zool. S. London 1902 V. I. Taf. 1 Fig. 5 diese Form ab, hielt aber dieses Weibchen für das von *Cym. johnstoni*, was aber unzutreffend ist. Das richtige Weibchen von *johnstoni* habe ich Iris pag. 171 (1912) beschrieben.

Cymothoe cyclades Ward ♀. Ich gab die Beschreibung des Weibchens in der Ent. Z. Iris 1912 pag. 168 und auch eine Abbildung, die aber mit dem Weibchen von *Cym. ogowa* verwechselt wurde, was ich nun richtigstellen möchte. Fig. 1 ist *ogowa* ab. *major* Neust. ♀, Figur 5 ist *cyclades* Ward ♀.

Cymothoe herminia Smith. Ann. Nat. Hist. (5), XIX, 1887, pag. 63. Smith u. Kirby, Rhopal. Exot. I, 1890, *Cymothoe*, p. 1, Taf. 1, Fig. 1, 2, ♂. Aurivillius Rhopal. Aethiopica 1898, p. 213. Auriv. i. Seitz p. 149 Taf. 35 a ♂. Rebel Ann. des

k. k. Naturhist. Hofmuseums, Wien 1914 (Wissensch. Ergebn. der Exped. Grauer nach Zentralafrika 1909–11) pag. 251 Taf. XIX. Fig. 17, 19 ♂, 18 ♀. Prof. Rebel bringt zum erstenmal die Beschreibung und Abbildung des erst jetzt bekannt gewordenen Weibchens. Nun beschreibt Bryk im Arch. f. Naturg. 81. Band Abt. A. 4. Heft (1915) p. 14, 15, neuerdings zwei etwas aberrative *herminia*-Weibchen als neue Arten und zwar als *Cym. sultani* Bryk, Fig. 18 und als *Cym. siegfriedi* Bryk, Fig. 19. Ich muss nun feststellen, dass beide als neu beschriebenen Weibchen sicher zu *herminia* gehören, beide Namen also nur als synonym zu betrachten sind. Wie schon Prof. Rebel in seiner Arbeit erwähnt, aberriren die in Anzahl vorliegenden Stücke und finden sich auch mit den Abbildungen von Bryk übereinstimmende Stücke vor.

Die Lepidopteren der Sprottauer Gegend.

Nachtrag V.*)

Von R. Pfitzner, Darmstadt.

Seit meinem letzten Nachtrag zur Sprottauer Fauna**) im Jahre 1911 sind die Beobachtungen fortgesetzt worden und haben auch seit meiner Uebersiedelung nach Darmstadt nicht ganz aufgehört. Es handelt sich teils um Neubeobachtungen, teils um Feststellung der Fangplätze für die Gegend seltener oder unsicherer Arten.

Epicnaptera ilicifolia L., neu für Sprottau. Ein Stück, gezogen vom Sammler Herrn Härtel. März 1914. Die Raupe war beim „alten Pechofen“ (Heide bei Dittersdorf) gefunden.

Metachrostis (Bryophila perla) F., neu für Sprottau. Bergisdorf, Kreis Sagan, (coll. Nacladal); Freystadt (coll. Schilg 1912).

M. raptricula v. carbonis Frr. Ein Stück, Sprottau, Juni 1913, am Licht.

Arsilonche abovenosa Goeze, neu für Sprottau. Ein Stück, Mai 1911 in der „Glogauer Vorstadt“ am Licht gefangen.

*) Vgl. Iris XIV, 88 f XIX, 51 f, XXI, 1 f, 273 f, 276 f, XXV, 91 f.

**) Infolge meines Wegzuges von Sprottau (1914) konnte ich den Plan, die gesamte Fauna, Macro- und Microlepidopteren darzustellen, nicht voll zur Ausführung bringen. Die bisherigen Arbeiten umfassen die Macros, von den Micros nur die Pyraliden, Pterophoriden und Orneodiden (XXI, 276 f).

Polia spinaciae View (= **Mam. chrysozona**), neu für Sprottau. Juli 1912 am Licht in der „Glogauer Vorstadt“ ein Stück.

Pachetra fulminea View (= **Mam. leucophaea**), neu für Sprottau. Mai 1913 und wiederum 1915 je ein Stück von Klei am Licht gefangen, Sprottau.

Petilampa (Hydrilla) pallustris Hb., neu für Sprottau. Juni 1913 von mir mehrfach am Licht gefangen. Sprottau, „Steinweg“.

Chrysoptera (Plusia) moneta F., neu für Sprottau. Bei Freystadt von Schilg gefunden, das Stück in meiner Sammlung.

Epizeuxis calvaria F., neu für Sprottau. Nach Nacladal bei Bergisdorf, Kreis Sagan, Juli 1912, nicht selten.

Ennomos quercinaria Hufn., neu für Sprottau. Ein Stück wurde im Juli 1906 im Sprottauer Hochwald gefangen.

Boarmia repandata v. conversaria Hb. Zwei Stück dieser interessanten Variation mit breitschwarzer Mittelbinde fing ich Juni 1913 in der Sprottauer Heide bei den Karpfenteichen.

Larentia berberata Schiff, neu für Sprottau. Im Nonnenbusch, Mai 1913.

Bapta temerata Hb., neu für Sprottau. Ein Stück von mir in den „Seufzen“ bei Kortniz gef. Juni 1913.

Syntomis phegea L. Die einzige Stelle im Gebiet, wo die Art sicher vorkommt, ist am Nordrand desselben. Dort im Bullendorfer Wald bei Freystadt, Juli 1912 häufig.

Dysauxes ancilla L., neu für Sprottau. Anfang August 1912 in der „Glogauer Vorstadt“ ein Stück am Licht (Klei); in meiner Sammlung.

Hipocrita jacobaeae L. Die im Gebiet sehr zerstreut und selten vorkommende Art wurde neuerdings bei Sprottau zwischen Dittersdorf und Nieder-Leschen durch Klei in einem Exemplar erbeutet. Der Flugplatz war eine kleine Schonung rechts von der Kunststrasse.

Scirpophaga praelata L., neu für Sprottau. Juli 1912 in der „Glogauer Vorstadt“ am Licht. Mit begreiflichem Erstaunen entnahm ich der mir überbrachten Laternenausteute ein zweifelloses Stück dieser grossen, schneeweissen, südlichen Pyralidenart, deren Nordgrenze Unter-Oesterreich, deren Hauptbezirk Süd-Ost-Europa ist; ich sah sie z. B. massenhaft in Bukarest um die Lampen fliegen. Wie dieses Stück nach Sprottau eingeschleppt werden konnte, ist mir schwer erklärlich. Dass es sich nur um zufällige Einschleppung handelt, ist wohl sicher. Vielleicht durch die Eisenbahn? Ein durchgehender Orientzug

kam damals allnächtlich durch den Sprottaufer Bahnhof; es wäre denkbar, dass bei der Fahrt etwa durch Rumänien oder Ungarn die *S. praelata* in ein erleuchtetes Abteil geflogen ist und es, durch irgend einen Zufall veranlasst, in Sprottau wieder verlassen hat.

Hypsopygia costalis F., neu für Sprottau. Bei Sagan (Gewerksfabrik) von Nacladal erbeutet (1912); ein Stück in meiner Sammlung.

Verzeichnis Thüringer Falter aus den Familien Pyralidae—Micropterygidae.

Von † Wilhelm Martini, Sömmerda.*)

Da seit der vor Jahren erfolgten Zusammenstellung Thüringer Falter der Familien Pyralidae bis Micropterygidae durch den Bankbeamten Herrn F. Knapp in Gotha sehr viele diesem nicht bekannt gewordene Arten aufgefunden worden sind, so erscheint es wünschenswert, ein neues Verzeichnis obiger Falter herauszugeben.

Ausser den Angaben Knapp's (Kn.) und meinen eigenen Beobachtungen habe ich zu meiner Arbeit noch benutzt:

1. Die Mitteilungen von H. v. Heinemann über in Thüringen vorkommende Arten, in seinem Werke: Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Da v. Heinemann in Jena studierte, so sind diese Angaben als sicher anzusehen.

2. Einen von Herrn Pastor Kriehoff erhaltenen Dr. Wockeschen Bestimmungszettel von Faltern aus der Sammlung des verstorbenen Regierungsrates Meurer, Rudolstadt, mit gleicher Fundortangabe.

3. Ein Verzeichnis des verstorbenen Amtsgerichtsrates Krause, Altenburg, über von ihm in Thüringen (bei Eisenberg, Jena) gesammelte Falter.

4. Die mir gelieferten Beiträge nachstehend verzeichneter Herren: Eisenbahnsekretär A. Frank in Erfurt, Lehrer Habicht in Gotha, Pastor E. Kriehoff in Langenwiesen, Kaufmann M. Lenthe in Gotha, Kaufmann M. Liebmann in Arnstadt, Pro-

*) Siehe den Nachruf von Prof. Dr. A. Petry in dieser Zeitschrift 1913 p. 142—144. Das Manuskript dieser Arbeit verdanken wir der gütigen Vermittlung des Herrn J. R. Spröngerts in Artern.

fessor Dr. Petry in Nordhausen, Professor Dr. Schmiedeknecht in Blankenburg in Thüringen, Bankdirektor Spröngerts in Artern.

Die Abkürzungen für Fundorte bedeuten: S. = Sömmerda. Nach Separation der Flur kommen jetzt hauptsächlich nur

1. Das ausgedehnte Terrain der Unstrutniederung, mit zum Teil sumpfigen Wiesen, die mit mancherlei Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und

2. Die Weissenburg = SW. in Betracht.

Die Weissenburg, zwischen den Städten Weissensee und Sömmerda belegen, ist ein lang gestreckter Abhang, mit dem das darüber liegende höhere Ackerland meist ziemlich steil in das darunter liegende Tiefland abfällt.

Der aus schwefelsaurem Kalk bestehende Hang, der in verschiedenen Steinbrüchen ausgebeutet wird, ist landwirtschaftlich nicht nutzbar und liegt deshalb noch im Urzustand da. Die Vegetation besteht aus Kalkboden liebenden Pflanzen, auch sind an weniger steilen Stellen verschiedene Bäume und Sträucher angepflanzt. Hier wurden durch meinen Onkel, den verstorbenen Bürgermeister C. Martini, Sömmerda, zwei für Deutschland neue Käfer, *Harpalus planiusculus* Kraatz und *Dolichopus biguttulus* Lac. und andere sehr seltene Arten gefunden.

Wie nun aus dem Verzeichnis des Herrn Pastors Krieghoff: „Die Gross-Schmetterlinge Thüringens“ und dem folgenden Verzeichnis hervorgeht, sind an diesem Fundorte auch manche seltene Falter vertreten.

Die sonstigen Fundorte sind zum Teil allgemein bekannt, oder ihre Lage ist angegeben. Der Fundort Sachsenburg bezeichnet den bis zur Unstrut (linkes Ufer) ziehenden Höhenzug der Hainleite und liegt dem Bahnhof Heldrungen (Erfurt bis Sangerhausen) gegenüber. Besonders der mit den Burgen bekrönte Bergücken bis zu den letzten am Südhänge liegenden Steinbrüchen und die Nordhänge sind in zahlreichen Exkursionen ausgebeutet worden.

Ein ganz eigenartiger Fundort ist noch zu erwähnen, nämlich das bei Artern an dem Soolgraben, einer auf einem Friedhofe entspringenden, stark salzhaltigen Quelle, anliegende Gelände. Auf diesem hat sich, begünstigt durch den starken Salzgehalt des Bodens, eine reiche Flora von Salzpflanzen aus uralter Zeit erhalten.

Die wichtigsten dieser Pflanzen sind folgende:

Salicornia herbacea, *Obione pedunculata*, *Chenopodium maritima*, *Aster tripolium*, *Artemisia maritima* nebst var. *Gallica* und *salina*, *Artemisia rupestris*, *Triglochin maritimum*, *Atriplex-*

und *Chenopodium*-Arten, *Glaux maritimum*, *Plantago maritima*, *Spergularia salina*, *Juncus gerardi* usw.

Dieser Flora entsprechen auch die Insekten mit vielen, nur auf Salzpflanzen angewiesenen Arten aller Ordnungen.

Ein ähnliches Gebiet liegt am Nordfusse des Kyffhäuser-Gebirges bei der Humburg und ein weiteres am Südfusse bei Frankenhausen.

An der Humburg fehlen u. a. die *Artemisia*-Arten und bei Frankenhausen ist die Salzflora noch mehr eingeschränkt. Es dürften aber, soweit die Futterpflanzen vorhanden sind, doch manche der bei Artern vorkommenden Falter auch an diesen Orten sich vorfinden.

Um das Auffinden der Arten zu erleichtern, sind sie gleichlaufend mit dem Katalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel, Berlin 1901, numeriert worden.

I. Pyralidae.

A. Galleriinae.

4. *Melissoblastes bipunctatus* Z. SW. Ein Stück Anfang August gefangen.

8. *Aphomia sociella* L. Ueberall (Kn.). Eine Anzahl Falter erzog ich aus dem Ei an Bienenwaben vom 16. Juni ab.

11. *Galleria mellonella* L. Ueberall in Bienenstöcken, oft schädlich, in zwei Generationen. Falter der zweiten erzog ich Anfang August.

15. *Lamoria anella* Schiff. Bei Thal (bei Ruhla) (Kn.).

B. Crambinae.

42. *Crambus inquinatellus* Schiff. Ueberall, häufig im Juli und August. 53. *geniculeus* Hw. Bei Sondra, Artern (Weinberg), Sachsenburg, selten im August. 55. *salinellus* Tutt. Bei S. auf einer Viehweide sehr selten, Ende Juli und August. 61. *tristellus* F. Gemein auf Wiesen und lichten Waldstellen in den verschiedenen Abänderungen, im Juli und August. 63. *selasellus* Hb. Steiger bei Erfurt, Artern (Salzterrain) b. S. auf sumpfigen Wiesen nicht selten im August. 65. *luteellus* Schiff. Bei Erfurt, Sachsenburg; SW. im Juli nicht selten. 68. *perlellus* Sc. Verbreitet und häufig, auch auf dem Salzterrain bei Artern einzeln, im Juni und Juli. 72. *saxonellus* Zk. Bei Jena (Hein.), bei Eisenberg im Juni und Juli sehr

einzel; bei Sachsenburg fing ich ein Stück am 2. Juli 1905.
 79. **margaritellus** Hb. Bei Thal, Tabarz und Erfurt (Kn.);
 auf dem Salztterrain bei Artern, um G. selten; im Ettersberg
 und beim Bahnhof Heldrungen häufig im Juli und August.
 83. **pinellus** L. Im Kyffhäuser, bei Erfurt, Eisenberg, Eckarts-
 berga, Sachsenburg, im Juli bis 24. September, selten. 87. **my-
 ellus** Hb. Bei Thal, Eisenberg, Gotha, Behringen, Oberhof,
 Sachsenburg, im Juni und Juli. 99. **falsellus** Schiff. Bei Hei-
 ligenstein und Erfurt (Kn.), S. Die R. in den Moospolstern
 der Ziegeldächer nicht selten. Falter im Juli und August.
 108. **chrysonuchellus** Sc. Ueberall gemein im Mai bis Juni.
 111. **hortuellus** Hb. Ueberall häufig im Juni und Juli. 114. **cul-
 mellus** L. Ueberall gemein im Juli und August. 117. **dume-
 tellus** Hb. Verbreitet, im Mai und Juni, selten. 119. **pratellus** L.
 Ueberall auf Grasflächen gemein von Mitte Mai bis Juli.
 121. **alienellus** Zk. Auf den Teufelswiesen beim Schneekopf,
 Thür. Wald, wurden zwei Stück von Pastor Krieghoff gefangen.
 123. **silvellus** Hb. Bei Erfurt (Kn.), bei G. fing ich erst ein
 Stück. 124. **ericellus** Hb. Bei Eisenberg (Beuchegehölz) ein
 Stück am 1. Juni (Krause). 125. **pascuellus** L. Im Juni bis
 Juli überall auf Wiesen gemein.

145. **Platytes cerusellus** Schiff. Verbreitet und gemein auf
 trockenen Grasplätzen.

162. **Chilo phragmitellus** Hb. Bei Jena (Kn.).

C. Schoenobiinae.

188. **Schoenobius forcicellus** Thnb. Bei Gotha und Erfurt (Kn.).

193. **Acentropus niveus** Olivier. Salziger See bei Eisleben,
 von dem heute nur ein grösserer Tümpel erhalten ist. Durch
 Dr. Petry wurden die ♂♂ mit Hilfe eines Kahnbesatzes zahlreich
 an den Blüten der Laichkräuter am 21. Juli 1893 gefangen.

D. Anerastiinae.

199. **Anerastia lotella** Hb. Bei Jena (Kn.)

E. Phycitinae.

240. **Homoeosoma nebulella** Hb. Bei Jena, Artern, S. im
 Juli, ziemlich selten. 248. **nimbella** Z. Bei Wintersheim und
 Thal (Kn.). 250. **binoevella** Hb. Bei Gotha (kl. Seeberg)
 (Lenthe), S. im Juli.

153. **Plodia interpunctella** Hb. Diese Art wird mit Korinthen
 und anderen Südfrüchten nach Deutschland eingeführt. Die

Zucht aus dem Ei ergab im nächsten Jahre in dem gleichen Monat (Juni) wieder Falter, es ist also im kälteren Klima nur eine Generation vorhanden. In anderen Jahren wurden die Falter auch mehrfach im Juli, August und Oktober beobachtet. Letztere dürften einer neu eingeführten zweiten Generation angehören, deren im südlichen Klima erwachsenen Raupen noch im Herbst die Falter liefern. Der Art scheint aber das nördliche Klima nicht zu behagen, denn obwohl sie wie *E. elutella* leben kann — ich fand einmal R. in einer Niederlage an einem alten Rest Honigkuchen — so war sie doch später jahrelang verschwunden. 1905/06 trat sie von neuem auf.

254. *Ephesthia kuehniella* Z. S. Seitdem diese Art in hiesige Mühlen in den 80er Jahren durch amerikanischen Weizen eingeschleppt und zur grossen Plage wurde, ist sie auch in den Häusern der Stadt heimisch geworden. Sie wird ferner durch Mühlenfabrikate von Erfurt aus verbreitet. Die Falter fliegen von Anfang Juli bis Oktober. 283. *Elutella* Hb. Ueberall gemein. Die R. an getrockneten Früchten, Sämereien usw. Die Falter im Juni und Juli, ein Stück am 26. September.

298. *Ancylosis cinnamomella* Dup. Kyffhäuser, ein Stück am 2. Juni (Spröngerts).

324. *Spermatophthora hornigii* Ld. Bei Artern auf dem Salzterrain. Die R. an *Atriplex nitens*, die zusammengesponnenen Früchte ausfressend. Verpuppung in der Erde. (Dr. Petry.) Ich erzog die Falter vom 30. Juli bis 10. August.

370. *Heterographis oblitella* Z. Bei Artern auf dem Salzterrain ein Stück am 15. August (Frank).

393. *Alispa angustella* Hb. Kyffhäuser, Sachsenburg, die R. in den Früchten von *Evonymus*, Falter im Mai (Dr. Petry).

416. *Pempelia dilutella* Hb. (*adornatella* Tr.). Gotha (Grosser Seeberg), Kyffhäuser, Veronikaberg bei Martinroda, S. W. häufig im Juni und Juli. 425. *ornatella* Schiff. Verbreitet und häufig an dürrer Stellen im Juni und Juli.

420. *Hyphantidium terebrella* Zk. Hirzberg (bei Georgen-thal) im Juni und Juli. Die R. in Fichtenzapfen (Lenthe).

466. *Nyctegretis achatinella* Hb. Verbreitet, im Juni und Juli nicht selten.

468. *Zophodia convolutella* Hb. Bei Gotha (Kn.) S. in Gärten; die R. in den Früchten der Stachelbeersträucher. Falter im Mai.

498. *Hypochatria ahenella* Hb. Bei Thal und Sachsenburg im Mai.

587. *Selagia spadicella* Hb. (*janthinella* Hb.). Kyffhäuser,

bei Sondra, Gotha (Seeberg), Sachsenburg im Juli und August.
589. **argyrella** F. Bei Thal, Arnstadt.

608. **Salebria betulae** Göze. Bei Rudolstadt (Meurer), Gotha (Kleiner Seeberg) und Sachsenburg. Die R. auf und zwischen Birkenblättern im Mai, die Falter im Juni. 611. **palumbella** F. Bei Thal (Kn.). 629. **obductella** Z. Bei Thal und Jena (Kn.) Hein 158. 641. **faecella** Z. SW. ein Stück am 1. September. 642. **fusca** Hw. Bei Georgenthal, Zella, Rudolstadt, Eisenberg und beim Bahnhof Heldrungen Mitte Mai bis Juli. 645. **semi-rubella** Sc. und var. **sanguinella** Hb. Verbreitet und nicht selten.

662. **Nephoteryx hostilis** Sph. SW. Die R. im Herbst an *Populus tremula* ziemlich selten. Sie lebt zwischen versponnenen Blättern in seidenen Röhren und ist durch die mit eingesponnenen dünnen Blätter leicht zu finden. Falter im Mai und Juni. 672. **albicilla** HS. Fahnersche Höhe 13. Juli (Lenthe).

687. **Brephia compositella** Tr. Kyffhäuser im April und Juli (Dr. Petry).

698. **Dioryctria splendidella** HS. SW. ein Stück an Fichte im Juni. 700. **abietella** F. Hirzberg, bei Amt Gehren im Juli. 709. **Phycita spissicella** F. (*robozella* Zk.). Kyffhäuser, bei Erfurt, Sachsenburg an Eiche im Juli.

726. **Acrobasis obtusella** Hb. Bei Rudolstadt (Meurer). 731. **zelleri** Rag. (*tumidella* Zk.). Bei Ruhla, Thal, Hirzberg, Sachsenburg, S. im Juli. 741. **consociella** Hb. Bei Gotha, Erfurt (Kn.), Bahnhof Heldrungen, im Juni und Juli. Die R. an niederen Eichen, in Gespinnströhren zwischen Blättern, im Mai und Anfang Juni nicht selten.

754. **Rhodophaea marmorea** Hw. (*epelydella* Z.). Bei Rudolstadt (Meurer). 756. **advenella** Zk. Bei Erfurt, Rudolstadt, Gross-Heringen, SW. Die R. zwischen Blättern von *Crataegus* und in Gängen in den Blütendolden von *Sorbus aucuparia* im Mai, Falter Juni. 757. **suavella** Zk. Kyffhäuser, bei Thal, Gotha, Sachsenburg im Juli, August.

766. **Myelois cribrella** Hb. Bei Gotha, Jena, SW. nicht selten. Die R. in Distelstengeln überwintend. 777. **cirrigrella** Zk. Erfurt (Steiger) 17. Juli (Frank).

F. Endotrichinae.

808. **Endotricha flammealis** Schiff. Bei Thal, Gotha, Sachsenburg, SW. Ende Juni und Juli, selten.

G. Pyralinae.

825. *Aglossa pinguinalis* L. Ueberall, nicht selten in Ställen, Speichern usw. von Juni bis August.

836. *Pyralis farinalis* L. Wie vorige, häufig.

845. *Herculia glaucinalis* L. Bei Naumburg a./S., Arnstadt, Gotha, Erfurt, S. im Juli und August.

903. *Cledeobia angustalis* Schiff. An trockenen, sonnigen Grasstellen im Juli und August nicht selten.

H. Hydrocampinae.

912. *Nymphula stagnata* Don. Bei Mühlhausen, Gotha, Ohrdruf, Georgenthal. 913. *nymphaeata* L. Ueberall an stehenden Gewässern häufig. 916. *stratitotata* L. Bei Erfurt, Mühlhausen, Gotha, Artern (Salzterrain).

922. *Cataclysta lemnae* L. An stehenden Gewässern selten.

931. *Stenia punctalis* Schiff. Bei Mühlhausen, Gotha, SW. im Juli selten.

939. *Perinephila lancealis* Schiff. Bei Eisenach (Lenthe).

941. *Psammotis pulveralis* Hb. Bei Jena, Tabarz, Eisenberg, S. auf Sumpfboden im Juni und Juli. 942. *hyalinalis* Hb. Ettersberg (b. Weimar), Kratenberg (b. Gotha), bei S., im Juli und August.

943. *Eurrhypara urticata* L. Verbreitet und gemein im Mai und Juni. Eine R. fand und erzog ich an *Anthriscus silvestris*.

I. Scopariinae.

947. *Scoparia zelleri* Wek. Bei Gotha, Arnstadt, an der Numburg (bei Kelbra), bei Oldisleben (bei Sachsenburg) und SW. selten im Juli und August. 949. *ambigualis* Tr. Bei Gotha, Luisenthal, Thal, Rudolstadt, Amt Gehren, Sachsenburg, Ende Mai bis Juli. 954. *dubitalis* Hb. Verbreitet und nicht selten. Ende Mai und Juni. 958. *manifestella* HS. Bei Rudolstadt (Meurer). 974. *truncicolella* SH. Bei Thal und Tabarz selten (Kn.). 975. *crataegella* Hb. Kyffhäuser, bei Gotha, Rudolstadt, Eisenberg, S. im Juli und August. 976. *frequentella* SH. Rudolstadt (Meurer).

K. Pyraustinae.

984. *Agrotera nemoralis* Sc. Verbreitet und nicht selten im Mai bis Juni.

994. *Sylepta ruralis* Sc. Verbreitet und nicht selten im Juli, die R. im Juni an Nesseln.

1014. **Evergestis frumentalis** L. Bei Gotha, Erfurt, S. nicht selten. 1025. **extimalis** Sc. Ueberall nicht selten. 1027. **straminealis** Hb. Bei Erfurt Kn., bei Jena ein Stück Ende Juli. Krause. 1033. **limbata** L. Bei Thal Kn., bei Jena, am Wege nach Lichtenhain ein Stück (Krause), auch nach Hein 94/95 in Thüringen, im Juni und Juli.

1039. **Nomophila noctuella** Schiff. Verbreitet und nicht selten vom Juni bis Frühjahr.

1042. **Phlyctaenodes palealis** Schiff. Verbreitet. Die R. in Gespinnströhren in den Blüten verschiedener Dolden im Herbst, der Falter im Juni und Juli. 1043. **verticalis** L. Bei Thal und Zella (Kn.), um S. sowohl an durren, als auch feuchten Stellen im Mai und August. Die von v. Heinemann angeführte Nährpflanze *Spartium scop.* gibt es hier nicht. 1061. **sticticalis** L. Verbreitet, bei Gotha, Erfurt, Sachsenburg, S., nicht selten im Mai und Juli.

1068. **Diasemia litterata** Sc. Ueberall auf Wiesen häufig in zwei Generationen.

1073. **Mecyna polygonalis** Hb. (*Limbalis* Tr.). Bei Thal, Kyffhäuser, Sachsenburg im Mai und Juli.

1089. **Cynaeda dentalis** Schiff. Verbreitet und nicht selten Ende Juni bis August.

1090. **Titanio pollinalis** Schiff. Bei Gotha Kn., Eisenach (Lenthe).

1136. **Pionea pandalis** Hb. Verbreitet und nicht selten im Laubholz in zwei Generationen. 1141. **crocealis** Hb. Bei Friedrichroda, Thal, Erfurt (Steiger), Sachsenburg, Eckartsberga im Juni und Juli. 1146. **fulvalis** Hb. Bei Sättelstedt, Hayna (Lenthe). 1151. **ferrugalis** Hb. Bei Gotha (Seeberg) im August (Lenthe). 1154. **elutalis** Sv. Bei Gotha (Lenthe), Ziegelroda, bei Artern, (Spröngerts). 1156. **prunalis** Schiff. Verbreitet und häufig im Juni und Juli. 1159. **stachydalis** Germ. Bei Erfurt, Gotha, Kyffhäuser, Sachsenburg im Juni. 1163. **forficalis** L. Verbreitet und nicht selten im Mai und Juli—August.

1171. **nebulalis** Hb. Bei Altenstein Kn. 1175. **olivalis** Schiff. Bei Thal, Erfurt, Rudolstadt, Eisenach.

1187. **Pyrausta terrealis** Tr. Bei Thal Kn. 1188. **fuscalis** Schiff. Verbreitet und nicht selten im Mai bis Juli. 1191. **sambucalis** Schiff. Verbreitet und häufig im Mai und Juli. 1199. **repandalis** Schiff. Bei Mühlhausen Kn. 1205. **flavallis** Schiff. Verbreitet und meist sehr häufig im Juli. 1218. **nubilalis** Hb. Kyffhäuser, bei Gotha und S. im Mai und Juni selten. 1241. **cespitalis** Schiff. Ueberall gemein in zwei Ge-

nerationen. 1242. **sanguinalis** L. Bei Thal, Jena (Hausberg), Sachsenburg selten; SW. sehr häufig, früher fehlend, aber allmählich zur gemeinsten Art geworden. 1248. **porphyralis** Schiff. Bei Mühlhausen Kn., bei Eisenberg (Krause). 1251. **purpuralis** L. Verbreitet und häufig im Mai, Juli und August. v. **ostrinalis** Hb. Bei Gotha, Thal, Arnstadt, SW. im Mai, Juli und August. 1253. **aurata** Sc. Verbreitet und nicht selten im Mai und Juli. 1256. **obfuscata** Sc. (*pygmaealis* Dup.). Kyffhäuser, bei Sachsenburg ziemlich selten im Mai und August. 1260. **nigrata** Sc. (*anguinalis* Hb.). Verbreitet und nicht selten im Mai und Juli. 1262. **cingulata** L. Bei Thal, Ruhla, Erfurt, Dornburg, Sachsenburg, SW. nicht selten. 1263. **albofascialis** Tr. Bei Erfurt, Coburg, Gotha, Jena, Eckartsberga, Sachsenburg im Mai und Juli bis Anfang August. 1268. **nyctemeralis** Hb. Bei Kranichfeld, bei Eisenberg zwei Stücke am 1. Juli am Rande des Nadelwaldes (Krause). 1273. **funebri** Ström (*octomaculata* L.). Bei Gotha, Thal, Mühlhausen, Arnstadt, Burgwenden im Mai selten. ab. **trigutta** Esp. Bei Eisenberg und Jena unter der Stammart (Krause).

1307. **Heliothela atralis** Hb. Bei Geschwenda (Kriehoff), bei Eisenberg am 13. Mai ein Stück (Krause).

II. Pterophoridae.

1315. **Oxyptilus pilosellae** Z. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 1316. **hieracii** Z. Kyffhäuser (Kattenburg) (Dr. Petry). 1318. **ericetorum** Z. Bei Jena (Kn.). 1321. **teucril** v. **celeusi** Frey. Kyffhäuser (Dr. Petry). 1322. **parvidactylus** Hw. Verbreitet und nicht selten im Juni bis August.

1325. **Platyptilia rhododactyla** F. SW., bei Sachsenburg im Juni. Die R. an den Knospen wilder Rosen. 1328. **ochrodactyla** Hb. Bei Jena (Kn.). 1332. **gonodactyla** Schiff. Bei S. selten. Die R. im Blütenstengel von *Tussilago farfara*. 1335. **zetterstedtii** Z. Bei Thal (Kn.), Rudolstadt (Meurer). 1336. **nemoralis** Z. Bei Georgenthal, Gotha (Seeberg), (Lenthe). 1337. **tesseradactyla** L. Bei Eisenach, Hirzberg (Lenthe), Rudolstadt (Meurer). 1339. **acanthodactyla** Hb. Bei Spröttau (bei S.) SW. selten im Juni. 1342. **cosmodactyla** Hb. Bei Thal (Kn.), bei Gotha (Lenthe).

1344. **Alucita galactodactyla** Hb. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 1345. **spilodactyla** Curt. Bei Gotha (Kn.). 1348. **pentadactyla** L. Ueberall nicht selten. 1353. **xanthodactyla** Tr. Hein. 808, bei Jena, (Hausberg), (Krause). 1365. **tetra-**

dactyla L. Ueberall häufig. Raupe an *Thymus serpyllum*.

1372. **Pselnophorus brachydactylus** Tr. Bei Georgenthal (Kn.).

1378. **Marasmarcha phaeodactyla** Hb. Bei Jena, Rudolstadt, Gotha, Sachsenburg, SW. nicht selten im Juni und Juli. Die R. an *Ononis*.

1383. **Pterophorus lithodactylus** Tr. Bei Martinroda, Jena, Burgwenden (hinter Kölleda), Sachsenburg im Juli. Die R. an

Inula salicina. 1387. **monodactylus** L. Verbreitet und gemein

vom Juli an, überwintend, R. an Ackerwinde. 1388. **scaro-**

dactylus Hb. Bei Gotha (Boxberg), Jena, Rudolstadt, Spröttau

(bei S.), beim Bahnhof Heldrungen. Ende Mai bis Juli. 1389.

lienigianus Z. Bei Jena (Kn.). 1390. **tephradactylus** Hb.

Bei Jena (Kn.). 1394. **carphodactylus** Hb. Bei Jena (Kn.),

Sachsenburg im Juni und Ende August, September. Die R.

an *Conyza squarrosa* bis Mitte Mai, zwischen Blättern einge-

spannen. Die zweite Generation in den Blüten, daselbst auch

die aufrecht stehende Puppe. 1396. **osteodactylus** Z. Bei

Winterstein (Kn.), bei Grossheringen (Thür. Bahn) am 4. Juli

ein Stück. 1397. **microdactylus** Hb. Bei Jena (Kn.).

1405. **Stenoptilia zophodactyla** Dup. Bei Jena (Kn.). 1406.

bipunctidactyla Hw. (*serotinus* Z.). Bei Jena (Kn.), Spröttau

(bei S.), SW. selten im Juli und August. 1414. **pterodactyla** L.

(*fuscus* Retz.) Verbreitet auf Wiesen und in Laubgehölz,

selten.

1424. **Agdistis adactyla** Hb. Auf dem Rothensteiner Felsen,

zwischen Kahla und Jena, (Dr. Schmiedeknecht).

III. Orneodidae.

1433. **Orneodes dodecadactyla** Z. Bei Sachsenburg ein Stück

am 13. Juni (Frank). 1434. **grammodactyla** Z. Bei Sachsen-

burg zwei Stück im Juni. 1437. **hexadactyla** L. Gotha und

Umgegend (Lenthe). 1438. **huebneri** Wallgr. Bei Gotha (Box-

berg). Verbreitet, auch öfter in Gärten, nicht selten im Juni.

IV. Tortricidae.

A. Tortricinae.

1440. **Acalla emargana** F. Steiger bei Erfurt (Frank). var.

caudana F. Bei Thal und Gotha (Kn.), Steiger (bei Erfurt)

(Frank), bei Sachsenburg (Spröngerts). var. **effractana** Froel.

Bei Thal selten (Kn.). 1444. **umbrana** Hb. Bei Thal (Kn.),

Erfurt (Steiger) (Frank). 1446. **hastiana** L. Bei Thal, Gotha,

Rudolstadt, S. Ende August. Die R. an Weiden. ab. **caronana** Thnbg. Bei Erfurt u. S. ab. **combustana** Hb. Bei S. 1448. **abietana** Hb. Beim Bahnhof Heldrungen, am 25. Oktober. 1451. **mistana** Hb. Bei Thal (Kn.). 1452. **logiana** Schiff. Bei Erfurt (Kn.). Gotha, (Krahnberg) (Franke). 1455. **variegana** Schiff. Bei Gotha, Eisenberg, Sachsenburg, SW. Ende August, September. R. an wilden Rosen. ab. **asperana** F. (Steiger) SW. 1458. **literana** L. Bei Eisenach, Eisenberg, Arnstadt. var. **squamana** F. Bei Gotha und Thal selten (Kn.). 1459. **niveana** F. Bei Gotha, Erfurt (Steiger) SW., nicht selten von September bis Frühjahr. R. an Birke. 1460. **roscidana** Hb. Bei Erfurt und Tötzelstedt (Kn.). An *Populus tremula*. 1461. **lipsiana** Schiff. Aue bei Krawinkel (Thür. Wald) (Kn.), Erfurt (Steiger) (Frank). 1464. **sponsana** F. Bei Gotha (Boxberg), Erfurt (Steiger), Sachsenburg, S. Die R. nicht selten an *Acer campestre*. Falter im Juli und August. 1469. **schalleriana** F. Bei Ohrdruf (Kn.) Gotha, (Seeberg) (Lenthe). v. **comparana** Hb. Bei Tambach ein Stück im September (Lenthe). 1470. **comariana** Z. (proteana HS.) bei Gotha (Seeberg) (Lenthe). 1471. **aspersana** Hb. Kyffhäuser, bei Jena, Gotha, Sachsenburg, SW. nicht selten. 1473. **ferrugana** Tr. Bei Gotha, Erfurt, S. nicht selten. 1476. **lithargyana** HS. Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 1479. **holmiana** L. Bei Gotha, Arnstadt, Sachsenburg S., nicht selten. R. an Obstbäumen, Weissdorn und Schlehe. Falter Juli. 1480. **contaminana** Hb. Bei Gotha, Sachsenburg, S. häufig von Ende August an. Die Raupe an Weissdorn, Obstbäumen und Schlehe. var. **liliana** Hb. unter der Stammart selten. ab. **dimidiana** Froel. sehr selten.

1482. **Amphisa gerningana** Schiff. Bei Oberhof. (Kn.). 1484. **prodromana** Hb. Bei Jena und Eisenberg ein Stück am 17. April (Krause).

1494. **Dichelia grotiana** F. Verbreitet im Laubwald im Juni und Juli. 1495. **gnomana** M. Verbreitet im Juni und Juli und nicht selten. Die R. in Schlesien an Heidelbeere, die an hiesigen Fundstellen nicht vorkommt.

1503. **Capua reticulana** Hb. Bei Rudolstadt (Meurer). 1504. **favillaceana** Hb. Verbreitet und häufig im Mai und Juni.

1506. **Cacoecia piceana** L. In Kiefernwäldern nicht selten. Die R. auch an Lärche. Falter im Juni und Juli. 1507. **podana** Sc. Bei Gotha, Erfurt, Kyffhäuser, S., Sachsenburg. Eine bei letzterem Orte in *Epilobium*-Blüte gefundene kleine R. nahm durch ein zufällig im Behälter befindliches Blatt von Rosskastanie diese bis zur Ueberwinterung als Nahrung an. Im Früh-

ling frass sie Apfelblatt. 1512. **crataegana** Hb. Bei Erfurt, Steiger, (Frank). Bei Gotha, Krahnberg, (Lenthe). 1513. **xylosteana** L. Verbreitet und nicht selten, im Juli an Eiche. 1514. **rosana** L. Häufig im Juni und Juli. Die R. an Laubholz. 1515. **sorbiana** Hb. Bei Gotha (Kn.), Erfurt (Frank). 1518. **semialbana** Gn. Bei Erfurt (Frank). 1520. **costana** F. Bei Erfurt (Kn), bei Astern, (Spröngerts). 1523. **histrionana** Froel. Verbreitet im Thür. Wald und bei Gotha (Krahnberg), an Fichte im Juli. 1525. **musculana** Hb. Bei Gotha, Rudolstadt, Erfurt, Grossheringen, Eckartsberga, im Juni. 2527. **aeriferana** HS. Kyffhäuser Geb. im Juni. Die R. an Lärche (Dr. Petry). 1528. **unifasciana** Dup. Bei Gotha und Jena (Hausberg) im Juni. 1533. **lecheana** L. Verbreitet im Laubwald im Mai und Juni.

1538. **Pandemis corylana** F. Verbreitet und nicht selten im Juli. R. polyphag an Laubholz. 1540. **ribeana** Hb. Häufig; die R. polyphag an Laubbäumen und Sträuchern. v. **cerasana** Hb. Bei Gotha (Kn.). Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Bahnhof Heldrungen. 1547. **heparana** Schiff. Verbreitet und häufig, Ende Juni und Juli. Die R. polyphag an Laubholz und Sträuchern. Einmal erzog ich sogar einen Falter von Chaerophyllum.

1549. **Eulia ochreana** Hb. Bei Jena (Hein 41). 1556. **cinctana** Schiff. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 1558. **rigana** Sodof. Bei Jena, Hausberg, (Krause), Kyffhäuser, im Mai bis Juni (Spröngerts). 1560. **oxyacanthana** HS. Bei Rudolstadt (Meurer). 1562. **ministrana** L. Bei Gotha, Erfurt, Rastenberg, Spröttau (bei S.) im Mai und Juni.

1564. **Tortryx forskaleana** L. Bei Gotha (Krahnberg), Georgenthal, Erfurt, Sachsenburg, S., im Juli. R. an *Acer campestre*. Die Verpuppung findet unter der etwa einen Centimeter lang nach unten umgeschlagenen Spitze eines Blattes statt. 1568. **bergmanniana** L. Ueberall an Rose im Juni und Juli. 1569. **conwayana** F. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 1571. **loeflingiana** L. Bei Arnstadt, Gotha, Erfurt (Steiger) Burgwenden, Sachsenburg R. an Eiche. Falter im Juni und Juli. ab. **ectypana** Hb. Unter der Stammart. 1572. **viridana** L. Ueberall an Eiche gemein im Juni. 1576. **forsterana** F. Bei Luisenthal (bei Ohrdruf), Jena, Rudolstadt, Plaue, Eisenberg im Juni und Juli. 1578. **viburniana** F. Bei Jena (Kn.). 1585. **paleana** Hb. Bei Thal, Georgenthal, Gotha, Erfurt, Sachsenburg im Juli. v. **icterana** Froel. Unter der Stammart. 1597. **rusticana** Tr. Bei Georgenthal, Sättelstedt, Erfurt, Eckartsberga, im Ma. 1601. **diversana** Hb. Kyffhäuser, bei Gotha, Erfurt, um

S. gemein im Juni und Juli. R. sowohl an Laubbäumen als auch an niederen Pflanzen (Klee, Schafgarbe).

1605. **Cnephasia osseana** Sc. Bei Waltershausen, Amt Gehren, Gehlberg im Juli. 1607. **argentana** Cl. Bei Georgenthal, Erfurt, Eisenberg, Gehlberg, Oberhof im Juni und Juli nicht selten. 1614. **penziana** Thnbg. Bei Thal (Kn.), bei Kahla, Anfang Juni (Krause). 1622. **wahlbomiana** L. Ueberall gemein, von Ende Mai bis Juli. v. **virgaureana** Tr. Bei S. Ich fand R. in den Blüten einer Dolde und an Schafgarbe. 1624. **incertana** Tr. var. **minorana** HS. bei S. 1630. **nubilana** Hb. Bei Gotha, Erfurt, Eisenberg, Sachsenburg, im Juni und Juli. Oefter an Weissdornzäunen in Unzahl.

1638 **Cheimatophila tortricella** Hb. In Laubwäldern häufig, im März und April.

1641. **Exapate congelatella** Cl. Bei Arnstadt (Liebmann), Gotha (Lenthe), im Oktober und November.

1644. **Anisotaenia rectifasciana** Hw. (albulana Tr.). Verbreitet und gemein von Mai bis Juli. 1645. **ulmana** Hb. Bei Georgenthal (Kn.).

B. Conchylinae.

1650. **Lozopera tornella** Wlsgm. Bei Jena. Cat. III Nr. 1650. 1652. **flagellana** Dup. (francillana Hein. 80). Bei Jena auf dem Hausberg einmal in Unzahl (Krause). (Aus denselben Eryngium-Stengeln, die ich von Herrn Oberamtsrichter Eppelsheim, Grünstadt, erhielt, erzog ich im Jahre 97 vier Falter vom 2.—20. Juli und nochmals im Jahre 98 dreizehn Falter und zwar vom 6.—20. Juli elf Falter und am 6. und 7. August je einen Falter.)

1658. **Conchylis dubitana** Hb. Verbreitet und nicht selten, im Mai und Juni. 1661. **posterana** Z. Wie vorige Art, im Mai bis Juni und wieder Juli bis August. 1662. **pallidana** Z. Bei Jena und Erfurt (Kn.). 1663. **atricapitana** Sph. Bei Jena Hein 87, beim Bahnhof Heldrungen und bei Sachsenburg, 2 Generationen Ende Mai, Juni und Juli. 1669. **hybridella** Hb. (carduana Z.). Bei Gotha, Erfurt, S., ziemlich selten, doch SW. einmal in Menge. Juli bis Anfang August. 1671. **nana** Hw. (ambiguana Froel.) Bei Gotha, Sachsenburg, SW. selten Ende Mai bis Juni. 1677. **mussehliana** Tr. Bei Jena und Gotha (Kn.). 1678. **geyeriana** HS. Bei Artern auf dem Salztterrain Ende Juni und Juli um Triglochin maritimum, öfter in Menge schwärmend. Die R. in den Wurzeln dieser Pflanze. Die Falter sind zum Teil sehr stark verdunkelt. 1679. **udana** Gn.

(*alissima* Rag.). Bei S. Die R. in den Stengeln von *Alisma plantago* nicht selten. Sie überwintern erwachsen und liefern die Falter im Mai bis Mitte Juni. Einmal fand ich am 6. September eine leere, aus grünem *Alisma*-Stengel herausgeschobene Puppe, die einer zweiten Generation zugehört. Der schwarze Faltenstrich der Vfl ist öfter sehr undeutlich; bei einem Falter ist er ganz verschwunden. Eine Verdunkelung, wie sie vorige Art zeigt, kommt nie vor. 1681. **manniana** F. R. Bei Erfurt (Frank), bei S. sehr selten im Juni. 1682. **griseana** Hw. (Stph.?) SW. ein Stück am 20. Juni. Das Stück wurde mir von Herrn Dr. Wocke als gute Art bezeichnet. 1684. **affinitana** Dgl. Auf dem Salztterrain bei Artern im Juni und Juli nicht selten. Die R. lebt in den Stengeln, wohl auch Blüten von *Aster tripolium* und überwintert in den Wurzeln. 1696. **cebrana** Hb. (*zebrana* Tr.). Bei Jena im Juni und Juli. 1697. **conjunctana** Mn. Kyffhäuser, an den Abhängen der Rothenburg-ruine Anfang Mai (Dr. Petry). 1706. **ambiguella** Hb. Bei Eisenberg sehr einzeln im Juli (Krause). 1724. **elongana** F. R. Bei Gotha (Galberg) ein Stück am 31. Mai, zu einem Pesth'er Stück von Dr. Wocke gut stimmend (Lenthe). 1728. **dipolltella** Hb. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 1732. **zephyrana** Tr. Bei Gotha, Jena, Erfurt, Sachsenburg, SW. im Mai und Juni. v. **williana** Brahm. (v. *dubrisana* Curt). Bei Gotha und Sachsenburg, doch sind die Stücke Dr. Wocke's aus dem Elsass viel kleiner. 1740. **rutilana** Hb. Bei Jena (Kn.). 1743. **aleella** Schulze (*tesserana* Tr.). Bei Erfurt, Waltershausen, Gotha, S. an sumpfigen Stellen, SW. Ende Mai bis Ende Juli, nicht selten. An letzterem Orte ist eine Varietät, der die Bleiliniën fehlen, ebenso häufig wie die Stammform. 1744. **hartmanniana** Cl. (*baumanniana* Schiff.). Verbreitet und nicht selten in zwei Generationen. 1749. **badiana** Hb. (*rubigana* Tr.) bei Erfurt (Stotternheim), (Frank), Gotha (Berlach), Behringen (Lenthe). 1753. **kindermanniana** Tr. Bei Jena Kn., Kyffhäuser (Dr. Petry). 1760. **smeathmanniana** F. Bei Gotha und Erfurt (Kn.), bei S. nicht selten im Juni. 1771. **implicitanana** HS. SW. Ende Mai und Juni in der typischen Form und einer Varietät, die durch den braunen Fleck zwischen Mittelbinde und Saum der *Mogentiana* Roesler nahe kommt, doch durch dunklere Grundfarbe verschieden ist. Die Varietät kommt mit der Stammform auch bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe) und bei Erfurt (Steiger) (Frank) vor. 1773. **roseana** Hw. Bei Erfurt, Gotha, Sachsenburg. Die R. in den Blüten von *Scabiosen*. 1779. **epilinana** Z. Bei S. selten, im Mai und Juli,

August. 1781. **ciliella** Hb. Bei Erfurt, Gotha, Burgwenden, Sachsenburg, SW. im Mai und Juli nicht selten.

1800. **Euxanthis hamana** L. Verbreitet und häufig von Mai bis Juli. 1802. **zoegana** L. Bei Gotha, Erfurt, SW., im Juni und Juli selten. 1811. **straminea** Hw. Bei Artern (Weinberg), SW. nicht selten im Mai und August. 1812 **alternana** Stph. Bei Artern (19. 8. Weinberg) (Frank) im Kyffhäuser Gebirge bei Frankenhausen am 16. Juni und 30. Juli Dr. Petry, SW. ein Stück am 27. Juni. 1827. **angustana** Hb. (*cruentana* HS.). Bei Haina, Gotha, Eisenberg, Sachsenburg, SW. im Juli selten. Die R. in Schlesien an Heide, die wenigstens an letzterem Fundorte nicht vorkommt.

1838. **Phtheochroa schreibersiana** Froel. Bei Gotha, Erfurt, S., im Mai an Pappeln.

C. Olethreutinae (Grapholithinae).

1844. **Evetria** (*Retinia* Gn.) **duplana** Hb. Bei Gotha (Kn.). 1847. **posticana** Zett. Bei Gotha (Seeberg, Krahnberg) (*Lenthe*). Bei Sachsenburg, an Kiefer im Mai. 1848. **pinioorana** Z. Bei Georgenthal (Kn.). Behringen, Gotha (Krahnberg) (*Lenthe*). 1849. **turionana** Hb. Verbreitet, im Kiefernwald Ende Mai und Juni. Die R. in den Knospen der Kiefer. 1851. **buolliana** Schiff. Ueberall an Kiefern nicht selten im Mai und Juni. 1854. **retiferana** Wck. (*margarotana* Hein. 95). 1855. **resinella** L. Verbreitet und nicht selten an Kiefern im Mai und Juni.

1857. **Olethreutes** (*Penthina* Tr.) **salicella** L. Häufig im Juni und Juli. R. an Weiden, besonders an *Salix caprea*. 1859. **inundana** Schiff. Laucha'er Holz, Steiger (b. Erfurt). Anfang Juli. 1862 **scriptana** Hb. (*hartmanniana* L.) Bei Gotha (Boxberg) (*Lenthe*), bei S. im Juni und Juli. R. an Weide. 1864. **cabreana** Hb. Bei Gotha (Kn.) und Spröttau (bei S.). Die R. an *Satix cadrea* Falter Juni. 1865. **corticana** Hb. Bei Gotha, Boxberg, (*Lenthe*) Arnstadt, (Liebmann), SW., von Birke Anfang Juni erzogen. 1866. **betulaetana** Hw. Verbreitet, an Birke, im Juli und August nicht selten. 1867. **sororculana** Zett. Bei Zella (Kn.). 1871. **sauciana** Hb. Bei Eisenberg, Thal und Tabarz. 1872. **variegana** Hb. Ueberall häufig im Juni und Juli. R. in den Blüten von Obstbäumen und *Sorbus*. 1873. **pruniana** Hb. Ueberall gemein im Juni bis Juli. R. an Schlehe. 1874. **ochroleucana** Hb. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. R. an Rose. 1875. **dimidiana** Sodof. Bei Sättelstedt (*Lenthe*), bei Sachsenburg, einen Falter am 10. Mai erzogen. R. in einem hauchig an den Rändern zusammenge-

hefteten Blatt von junger Birke. 1877. **oblongana** Hw. Bei Gotha (Lenthe) und bei S. im Juni und August auf Wiesen. **sellana** Hb. Bei S. und Sachsenburg im Juni aus den Köpfen von *Dipsacus silvestris* zahlreich erzogen. 1878. **gentiana** Hb. Bei Eisenberg zwei Stück im Mai und Juli (Krause). 1886. **profundana** F. Kyffhäuser, bei Gotha, Erfurt, Sachsenburg im Juli und August. 1887. **nigricostana** Hw. Bei Georgenthal (Kn.), S. selten Ende Mai und Juni, Juli. v. Remyana HS. Bei Sachsenburg ein Stück am 15. Juli. 1889. **fuligana** Hb. Bei Erfurt, Weimar (Ettersberg), S. im Juli. 1896. **arcuella** Cl. Ueberall im Laubgehölz nicht selten im Mai und Juni. 1898. **mygindana** Schiff. Hohe Möst, bei Zella, Rudolstadt, Eisenberg Ende Mai bis Juli. 1899. **rufana** Sc. und v. **purpurana** Hw. Bei Gotha (Lenthe), Sulza und S. ziemlich selten. Mittelformen kommen öfter vor. 1901. **striana** Schiff. Sehr gemein im Juni und Juli. 1902. **brandariana** L. Bei Gotha (Kn.), bei Eisenberg. Die R. und P. in Aspenblätter eingewickelt (Krause). 1905. **metallicana** Hb. Bei Thal und Ruhla (Kn.). 1907. **sibiana** Gn. Bei Jena (Hausberg) und Eisenberg im Juni (Krause), bei Erfurt (Lindesbach). 1910. **palustrana** Z. Bei Georgenthal (Lenthe) und bei Amt Gehren im Juli und August. 1912. **schulziana** F. Bei Thal (Kn.) und Eisenberg im August auf Haide einzeln (Krause). 1916. **micana** Hb. (Olivana Tr.). Bei Georgenthal (Kn.) und Erfurt (Steiger bei Roda im Juli) (Frank). 1918. **rivulana** Sc. Verbreitet und häufig auf Wiesen im Mai und Juli bis August. 1919. **umbrosana** Frr. Bei Thal (Kn.), Sättelstedt (Lenthe); SW. an Stelle mit angepflanzten Erlen sehr häufig im Juni. 1921. **urticana** Hb. Bei Gotha und SW. im Juni und Juli. 1922. **lacunana** Dup. Ueberall häufig im Mai bis August. 1925. **lucivagana** Z. Bei Thal (Kn.), SW. ein stark verdunkeltes Stück am 16. Juni. 1926. **rurestrana** Dup. (*rupestrana* Hein. 126). Bei Rudolstadt (Meurer). 1927. **cespitana** Hb. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 1929. **bifasciana** Seeberg bei Gotha (Lenthe) Hw. Bei Erfurt (Steiger) fing ich 2 Stück am 5. und 26. Juli. 1933. **bipunctana** Hw. Ueberall auf Heidelbeere, nicht selten im Juni und Juli. 1935. **tenerana** Schlag. Bei Jena Ende Juni (Hein 129). 1940. **fulgidana** Gn. (*gigantana* HS.). Bei Jena im Juni (Hein 130). 1941. **hercyniana** Tr. Verbreitet, in der Ebene und im Gebirge an *Pinus picea*, Ende Mai und Juni. 1942. **schmidtiana** HS. Bei Weissenfels (Hein 131). 1943. **achatana** F. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. R. an Weissdorn, Schlehe,

Apfelbaum. 1944. **ericetana** Westw. (*trifoliata* HS.). Bei Gotha (Kn.) und S. selten im Juli und August. 1945. **anti-quana** Hb. Bei Waltershausen, Eisenberg, S. ziemlich selten im Juli und August.

1951. **Polychrosis** (Endemis Wck.) **artemisiana** Z. Bei Rudolstadt (Meurer).

1963. **Lobesia permixtana** Hb. Verbreitet, ziemlich selten im Mai und Juni.

1964. **Cymbolomia hartigiana** Rtz. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe) SW. Zwei Stück Anfang Juli erzogen. Die R. an *Pinus picea*, im Gespinnst, die Nadeln aushöhlend.

1965. **Exartema latifasciana** Hw. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), bei Weimar (Eltersberg) ein Stück Ende Juli.

1969. **Steganoptycha simplana** F. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), Eisenberg, ein Stück am 18. Juni v. Aspe (Krause).

1971. **pauperana** Dup. Bei Jena (Kn.). 1972 **nigromaculana** Hw. Bei Erfurt (Kn.), Gotha (Galberg) (Lenthe). 1974.

ramella L. Bei Jena, Gotha, Spröttau (bei S.), Erfurt (Steiger) nicht selten im Juli und August. 1975. **oppressana** Tr. Verbreitet im Juni und Juli an Pappeln. 1978. **corticana** Hb

Verbreitet und häufig im Juli und August an Eiche. 1982. **refimitrana** HS. Lauchaer Holz (Lenthe), SW. ein Stück am

22. Juli. 1983. **ratzeburgiana** Rtz. Bei Gotha selten (Kn.). 1984. **nanana** Tr. Verbreitet und nicht selten im Juni. 1985.

ustomaculana Curt. Bei Elgersburg. Die R. an *Vaccinium*, *Vitis*, *Idaea* (Dr. Petry). 1986. **binotana** Wck. Bei Jena im

Juli. 1987. **vacciniana** Z. Luisenthal, bei Ohrdruf, (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen im Juni. 1990. **ericetana** HS.

Bei Thal, Rudolstadt, Hirzberg, Gotha (Boxberg), Eisenberg. 1992. **fractifasciana** Hw. Bei Thal, Rudolstadt, Jena,

Behringen, im Hainich und Kyffhäuser. 1997. **quadrana** Hb. Bei Erfurt (Steiger) (Frank), Eisenberg im Mai einzeln (Krause).

1998. **subsequana** Hw. Beim Bahnhof Heldrungen ein Stück am 22. April (Spröngerts). 1999. **granitana** HS. Verbreitet

an Fichten im Mai und Juni, selten. 2003. **cruciana** L. Bei Jena und Gotha (Kn.), bei Ziegelroda (bei Rossleben) (Spröngerts), Erfurt (Steiger) im Juni, die R. an *Salix caprea*. 2005.

trimaculana Don. Bei Jena (Kn.), Erfurt (Steiger) (Frank). 2007. **minutana** Hb. Bei Jena, Gotha, S. Die R. zwischen

zusammengeklebten Pappelblättern. Falter im Juli.

2008. **Gypsonoma aceriana** Dup. Bei S. Die kleine braunschwarze R. im Herbst auf Pappelblättern (*P. pyram* und *nigra*) in einem schlangenförmigen Gewebe auf der Oberseite, Zuerst

bildet die R. eine Mine, in die sich dieselbe auch später vom Frass immer wieder zurückzieht. Im Frühjahr treibt sie nach Mitteilung des Herrn Oberamtsrichter Eppelsheim, Grünstadt, aus einer Zweigspitze eine kolbige Exkrementenröhre hervor. Eine in ihrer Lebensweise der vorigen ähnliche, aber gelbe R. mit schwarzem Kopf fand ich bei S. an *Salix amygdalina* und *fragilis* auf der Blattunterseite. Die Anfangsmine fehlte. 2010.

incarnana Hw. Verbreitet und nicht selten im Juli und August. 2011. **neglectana** Dup. Bei Luisenthal (bei Ohrdruf), Gotha (Krahnberg), Eisenberg, S. selten im Juni.

2012. **Asthenia pygmaeana** Hb. Verbreitet, um Fichten, im April.

2016. **Rhyacionia hastana** Hb. Bei Jena (Kn. Hein 229).

2017. **Bactra lanceolana** Hb. Ueberall an nassen Stellen im Mai bis August oft häufig. 2020. **furfurana** Hw. Bei Artern (Salzterrain), bei S. an gleichen Stellen wie vorige, nicht selten im Juni und Juli.

2022. **Semasia hypericana** Hb. Verbreitet und nicht selten Ende Mai bis Juli R. in den Knospen von *Hypericum*-Arten.

2031. **aemulana** Schläg. Bei Jena (Hein 175), bei Martinroda (Veronikaberg) 19. Juli (Lenthe). 2035. **citrana** Hb. Ver-

breitet an trockenen Stellen, im Juni und Juli nicht selten. 2042. **pupillana** Cl. Bei Artern (Weinberg) ein Stück am 21.

August. 2049. **aspidiscana** Hb. Bei Gotha, Thal, Rudolstadt, Eckartsberga, Erfurt (Steiger), Sachsenburg im Mai bis Anfang

Juni. 2051. **conterminana** Hb. Bei Erfurt, Gotha, Sachsenburg, SW. im Juli bis August nicht selten.

2055. **Notocelia uddmanniana** L. Bei Gotha, beim Bahnhof Heldrungen, bei S. im Juni und Juli. 2056. **junatana** HS.

Bei S. an der dem Kronbiegel'schen Laboratorium gegenüber-

liegenden Strecke der Kreis-Chaussee äusserst selten. Ich fing drei Stück in den Jahren 1874, 1877 und 1886 am 22., 26.

und 29. Juni. Die Art kommt in Deutschland nur noch bei Breslau vor. 2060. **suffussana** Z. Verbreitet und nicht selten,

im Juni und Juli. Die R. an Schlehe und Weissdorn. 2062. **roborana** Tr. Häufig im Juli, an Rose. 2063. **incarnatana** Hb.

Bei Eisenberg, Jena, Rudolstadt, Sachsenburg, im August. Die R. an Rose. 2065. **tetragonana** Stph. (*Luctuosana* HS. Hein

154). Erfurt (Steiger) (Frank).

2082. **Epiblema albidulana** HS. Kyffhäuser (Dr. Petry). SW. im Juni und Juli ziemlich selten. 2084. **fulvana** Stph. (*Jaceana* HS. Hein 174). Bei Gotha, Jena, Rudolstadt, SW.,

selten im Juni und Juli. 2085. **scopoliana** Hw. Bei Artern

(Weinberg) SW. im Juli. var. *Parvulana* Wlk. SW. im Juli. 2086. *cana* Hw. (Hohenwartiana Tr.). Bei Gotha, Erfurt, Stotternheim, Sachsenburg, SW. im Juli. 2088. *expallidana* Hw. Bei S. (Fliehweiden) ein Stück am 14. Juli. 2093. *cacoimaculana* Hb. Bei Eisenberg, Rudolstadt, SW. selten. 2099. *hepaticana* Tr. Bei Thal (Kn), Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 2103. *trigeminana* Sph. Bei Erfurt (Steiger) (Frank). Die Stücke gleichen zwei süddeutschen Exemplaren Dr. Wocke's von Dr. Staudinger. Ein Exemplar vom Salzterrain bei Artern weicht etwas ab und bezeichnete es Dr. Wocke als zu einem Heinemann'schen Stück von *Confusana* aufs genaueste stimmend. Im Katalog III ist diese Art zu *Trigeminana* Sph. gezogen. 2105. *graphana* Tr. Bei Jena, Gotha, Rudolstadt, SW. im Juni und Juli. 2107. *kochiana* HS. Bei Jena (Lausberg) Anfang Juli einmal in Anzahl (Krause) Kyffhäuser (Kalktal) (Dr. Petry). 2108. *nigricana* HS. Bei Erfurt (Kn.). 2111. *tedella* Cl. (*comitana* Schiff.). Ueberall an Nadelholz gemein im Mai bis Juli. 2112. *proximana* HS. Ich besitze ein durch Herrn Amtsgerichtsrat Krause in Thüringen gefangenes Stück, welches ich durch Herrn Eppelsheim erhielt. 2115. *demarniana* FR. Bei Jena selten (Kn.) Erfurt (Steiger) (Frank). 2118. *subocellana* Don. Verbreitet und nicht selten im Mai. R. an *Salix caprea* auf der Unterseite der Blätter unter der abgenagten Wolle, im Herbst. 2119. *nisella* Cl. Verbreitet und häufig vom Juli bis September an *Populus tremula*, *nigra*. ab. *Pavonana* Don. Bei S. selten. 2121. *penkleriana* FR. Ueberall häufig an Erlen vom Juni bis August. 2123. *ophthalmicana* Hb. Bei Jena, Rudolstadt, Gotha (Krahnberg) Erfurt (Steiger) an Aspe im August und September. 2125. *solandriana* L. nebst den var. *Semimaculana* Hb. und *Sinuana* Hb. Verbreitet in Gehölzen und nicht selten. 2126. *semifuscana* Sph. Bei Gotha (Grosser Seeberg) (Lenthe). 2127. *sordidana* Hb. Bei Rudolstadt (Meurer), (*Solandriana* Hein 145., Gotha (Seeberg) (Lenthe). 2128. *bilunana* Hw. Seehausen (bei Frankenhausen) Oberheldrungen. Juni. Die R. dieser Art wird sicher mit Birkenreisigbesen in eine Warenniederlage eingeführt. Die entwickelten Falter finden sich dann mit noch manchen anderen Arten an den Fenstern ein. 2129. *tetragnetra* Hw. Verbreitet und häufig im Mai und Juni. Die R. an Blättern der Erle und Birke im Herbst. An Birke gefundene gallenartige Zweiganswellungen erklärte Dr. Wocke als dieser Art zugehörig, er habe einmal Falter daraus erzogen. Die R. verlassen die Gallen im September. 2132. *immundana* FR. Verbreitet, an Erle im

Mai. 2135. **similana** Hb. (*bimaculana* Don. Hein. 145). Bei Gotha (Kn.), Eisenberg im Juni und Juli selten (Krause). 2138. **tripunctana** F. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. Die R. an Rose. 2139. **asseclana** Hb. (*similana* Tr. Hein. 155). Kyffhäuser, Hörselberg, bei Jena, Rudolstadt, Gotha, Eisenberg, Erfurt (Steiger), SW. im Mai und Juni einzeln. 2143. **pflugiana** Hw. (*scutulana* Tr.). Im Kyffhäuser, bei Töttelstedt, SW., im Mai, Juni und Juli. 2144. **luctuosana** Dup. (*cirsiana* Z. Hein. 150). Bei Rudolstadt, Gotha, Erfurt. 2146. **simploniana** Dup. (*sublimana* HS. Hein. 153). Am Inselsberg. Anfang Juli häufig (Lenthe). 2147. **obscurana** HS. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Erfurt (Badgasse) (Frank). 2150. **brunnichiana** Froel. Bei Gotha und Thal (Kn.), bei Erfurt (Steiger) (Frank). 2153. **turbidana** Tr. Bei Erfurt (Kn.), Jena, Ende Mai und Juni (Hein. 142). 2154. **foenella** L. Bei Jena (Kn.), bei S. im Juli.

2155. **Grapholitha albersana** Hb. Bei Gotha (Krahnberg) (Lehrer Habicht). 2157. **woeberiana** Schiff. Bei Gotha (Kn.). 2159. **funebrana** Tr. Ueberall. Die R. im Herbst in den Pflaumen und Schlehen, Falter im Mai, dann die R. in den Herztrieben, Falter im Juli und August. 2160. **nigricana** Stp. (*tenebrosana* Z. Hein. 181). Bei Berka (Hainleite), Erfurt, Sachsenburg, SW. im Juni und Juli, nicht selten. 2161. **nebritana** Tr. Bei Jena (Kn.). Bei S. ein Stück. 2162. **roseticolana** Z. Bei Sachsenburg, bei Bahnhof Heldrungen, SW. an wilden Rosensträuchern selten im Mai und Juni. Die R. im Herbst in den Hagebutten. 2163. **zebeana** Rtz. Bei Krauwinkel, Ohrdruf, beim Bahnhof Heldrungen. Die zweimal überwinterte R. lebt in holzigen, durch sie verursachten Gallen an Lärche und verpuppt sich darin. Falter vom 19. Mai bis Anfang Juni erzogen. Bei 2168. **oxytropidis** Martini. (Iris 1912 p. 95—100). Bei Gangloffsömmern (Dr. Petry), Schwellenburg bei Kühnhausen, SW. häufig, Ende Mai bis fast Mitte Juli. Die R. in den Schoten von *Oxytropis pilosa*. 2169. **caecana** Schlaeg. Bei Jena, Eisenberg, Gross-Heringen, SW., selten um Ononis im Mai und Juni. 2171. **succedana** Froel. Bei Gotha (Seeberg), Plane, Erfurt, Weimar (Ettersberg), SW. im Juli. 2173. **servillana** Dup. Bei Rudolstadt (Meurer), Spröttau (bei S.) ein Stück Anfang Juni. 2174. **microgrammana** Gn. SW. nicht selten, um Ononis. Vom 7. Mai bis 18. Juli gefangen. 2177. **strobilella** L. Ueberall um Fichten im Mai. 2181. **corollana** Hb. Bei Eisenberg, Sättelstedt, Erfurt (Steiger) im April und Mai. R. und P. in den Gallen an *Populus tre-*

mula, welche durch die Larve des Bockkäfers *Saperda populnea* veranlasst werden. 2182. **scopariana** HS. Bei Sättelstedt (Lenthe). 2184. **cosmophorana** Tr. Bei Jena, Rudolstadt, Eisenberg, Gotha (Krahnberg), Erfurt (Steiger), im Mai und Juni. Die R. in den Harzgallen der *Evetria resinella*. 2187. **coniferana** Rtzb. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), bei Eisenberg im Juni und Juli von dünnen Kiefern geklopft (Krause). 2189. **illutana** HS. Kyffh. (Dr. Petry), SW. ein Stück am 26. Mai. 2190. **pactolana** Z. Bei Georgenthal (Kn.), Sättelstedt, Gotha (Krahnberg) (Lenthe), SW. 2194. **compositella** F. Verbreitet und nicht selten im Mai und Juni. 2204. **duplicana** Zett. Bei Rudolstadt, Eisenberg, Behringen, Reinhardbrunn, Finsterbergen im Juni. 2207. **perlepidana** Hw. Verbreitet im Laubwald im Mai bis Juni. R. an *Orobus* und *Vicia*. 2208. **pallifrontana** Z. Erfurt (Steiger) im Juli (Frank). Die R. in den Schoten von *Astragalus glycyphyllos*. 2209. **fissana** Froel. Bei Erfurt (Steiger) (Frank). 2210. **discretana** Wck. Bei Gotha, Grossheringen, Erfurt (Badgasse, Steiger). R. in den Stengeln des wilden Hopfens (Frank). 2214. **dorsana** F. Verbreitet und nicht selten im Mai und Juni. 2216. **orobana** Tr. Bei Erfurt (Steiger) (Frank). 2217. **coronillana** Z. Bei Gotha, (Seeberg) Jena, Erfurt (Steiger), Eckartsberga, Sachsenburg, SW. im Mai nicht selten. 2222. **aurana** F. Bei Geschwenda (Krieghoff), bei Tabarz (Lenthe), Erfurt (Steiger) (Frank). 2223. **gallicana** Gn. (*rufillana* Stt.). Bei Eisenberg (im Mühlthal) ein Stück am 28. Juli (Krause), bei Gotha (Lenthe), bei Sachsenburg. Die R. im Herbst in den Dolden von *Daucus carota*. 2224. **janthinana** Dup. Bei Eisenberg, Blankenburg, Sachsenburg, SW. selten im Juni und Juli. Bei Sachsenburg fing ich ein ♀, welches um *Cotoneaster integerrima* flog; am 26. August fand ich an diesem Strauch viele verlassene Beeren und in einzelnen nur noch die Larven von Schlupfwespen. — Die R. lebt auch in *Crataegus*-Früchten.

2225. **Pamene fimbriana** Hw. (*Phthoroblastis* Ld.). Bei Erfurt (Steiger) am 22. April an blühenden Weiden gefangen (Frank). 2226. **argyrana** Hb. Bei Gotha (Seeberg) Spröttau, (bei S.), Griefstedt (bei Heldringen im Mai). 2228. **splendulana** Gn. (*plumbatana* Z.). Bei Gotha (Krahnberg), Hohenebra, Sachsenburg im Mai und Juni. 2231. **gallicolana** Z. Bei Gotha, Erfurt, Burgwenden, Eckartsberga im Mai. 2234. **aurantiana** Stgr. Bei Gotha (Seeberg), Krahnberg (Lenthe), Erfurt (Steiger) im Juli (Frank). 2238. **insulana** Gn. (*notacillana* Z.). Bei Eisenberg zwei Stück am 18. Mai (Krause).

2240. **spiniana** Dup. Bei Eisenberg (Krause), Gotha (Galberg) an einem Weissdornzaun häufig (Lenthe), bei Sachsenburg.
2241. **populana** F. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 2244. **regiana** Z. Verbreitet; Frank fand die R. bei Erfurt in Menge unter der Rinde einer Platane, sonst an *Acer pseudo-platanus*.
2245. **trauniana** Schiff. Bei Jena (Hein. 203), bei Gotha (Seeberg, Lenthe), bei S. Die R. in den Früchten von *Acer campestre*, ich fand sie von Ende August bis 21. September. Die erwachsenen R. überwintern unter loser Rinde, wo sie sich auch verpuppen. Falter im Mai bis Juni. 2246. **pinetana** Schläg. Bei Jena im Juni (Hein. 189). 2247. **ochsenheimeriana** Z. Bei Erfurt (Steiger) (Frank), bei Bahnhof Heldrungen im Mai an Fichte. 2249. **flexana** Z. Verbreitet im Laubwald im Juni. Die R. an Rotbuche zwischen zwei flach aufeinander gesponnenen Blättern, daselbst auch die Puppe, in einem festen, mit Exkrementen vermischtem Gespinst überwintert. 2254. **rheldiella** Cl. Bei Gotha (Park) (Kn.), (Galberg) (Lenthe), Erfurt (Steiger) (Frank).
2255. **Tmetocera ocellana** F. Verbreitet und häufig im Juli. R. an Apfel- und Birnbaum, erwachsen in dicht zusammengesponnenen dünnen Blüten- und Blatteilen. Sie scheint längere Zeit unverwandelt zu ruhen. Lärche nimmt sie als Nahrung nicht an. 2255. v. **lariciana** Hein. Tabarz (Lenthe). Beim Bahnhof Heldrungen. Die R. von Lärche abgeklopft, die Falter vom 7. Juni an erzogen. Einige R. gingen zur Verpuppung in Erde, was bei *ocellana* nicht vorkommt. Die Verpuppung erfolgt schneller und die Falter erscheinen früher. Die R. nehmen nicht Apfel, aber ohne weiteres *Pinus picea* als Nahrung an. Herr Dr. Wocke erklärte *lariciana* für eine eigene Art.
2257. **Carpocapsa pomonella** L. Ueberall. Die R. in Äpfeln und Birnen, die Falter im Mai und Juni. Von einer zweiten Generation, die vielleicht nur in wenigen Exemplaren erscheint, fand ich Anfang August an einem Apfelbaum, unter kurz vorher angelegtem sogen. Brumataleimring, eine Puppe, welche den Falter am 13. August lieferte. Auch im Wald (Sachsenburg) kommt die Art vor; ich erzog einen Falter aus *Sorbus torminalis*-Beeren. 2258. **grossana** Hw. Bei Jena (Kn.), Tilleda (Kyffhäuser) (Dr. Petry), Berka (Wipper, Hainleite). 2259. **splendana** Hb. Bei Gotha (Boxberg) (Kn.), beim Bahnhof Heldrungen und Sachsenburg.
2263. **Ancylis derasana** Hb. (*Phoxopteryx* Tr.). Hörselberg (bei Eisenach) (Kn.), Hirzberg (Lenthe). 2264. **lundana** F. (*badiana* Dup. Hein. 225). Verbreitet im Laubwald im Mai

und Juni. Eine zweite Generation im August selten. 2266. **myrtillana** Tr. Inselsberg, bei Luisenthal, Rudolstadt, Eisenberg im Juni. 2267. **siculana** Hb. Bei Thal, Ohrdruf, Gotha (Seeberg) S., im April, Mai und Juli, August, nicht selten. Die R. an Rhamnus. 2268. **tineana** Hb. Bei Gotha (Seeberg) im Juni (Lenthe). 2270. **comptana** Froel. Kyffhäuser, bei Jena, Gotha, (Seeberg) Sachsenburg, SW. im Mai, Juni und wieder im Juli. 2271. **unguicella** L. Bei Rudolstadt, Sättelstedt, beim Bahnhof Heldrungen im Mai bis Juni auf Haide. 2272. **uncana** Hb. Bei Thal, Gotha, Burgwenden, beim Bahnhof Heldrungen im Mai bis Juni auf Haide. 2273. **biarcuana** Stph. Bei Gotha (Galberg) (Lenthe), bei S., selten im Juni. Ich fand die R. an *S. amygdalina*, an sumpfigen Stellen, wo es keine *S. caprea* gibt. 2276 **diminutana** Hw. Bei Gotha (Krahnberg) (Kn.), Hirzberg (Lenthe). 2277. **mitterbacheriana** Schiff. Ueberall an Eiche und Rotbuche im Mai und Juni. 2279. **upupana** Tr. Hirzberg (bei Georgenthal) (Lenthe), Mai, Juni. 2280. **laetana** F. (*harpana* Hb.). Verbreitet und nicht selten im Mai und Juni. R. an *Populus tremula*.

2281. **Rhopobota naevana** Hb. Vesperthal, Ettersberg, bei Jena, Gotha, Sachsenburg im Juli.

2282. **Dichrorampha sequana** Hb. Bei Jena, Gotha (Seeberg), Ziegelrode (bei Rossleben) um S. nicht selten, im Mai, Juni.

2284. **petiferella** L. Ueberall häufig im Juni und Juli an Schafgarbe. 2285. **alpinana** Tr. Wie vorige Art. 2295. **plumbagana** Tr. Bei Erfurt, Gotha (Seeberg) Rudolstadt, um S. nicht selten im Mai und Juni. 2298. **acuminatana** Z. Stotternheim, (bei Erfurt) um S. ziemlich selten im Mai, Juni und wieder im Juli und August.

2308. **Lipoptycha sylvicolana** Hein. 239. Ein bei Burgwenden (hinter Cöttlede) am 19. Mai gefangenes ♂ bestimmte Herr Dr. Wocke mit folgender Bemerkung: Dies Stück mag wohl *sylvicolana* sein, die ich aber nur für Varietät von *plumbana* halte. Heinemann gibt auch für die ♀♀ keine Unterschiede an. 2309. **plumbana** Sc. Verbreitet und häufig im Mai bis Anfang Juli.

V. Glyphipterygidae.

A. Chorentinae.

2311. **Choreutis bjerkanrella** Thnbg. Bei Zella (Kn.) 2313. **myllerana** F. Bei Eisenberg, Sättelstadt, Laucha'er Holz, S. selten im Mai und August, September.

2315. **Simaethis pariana** Cl. Verbreitet und nicht selten von Ende Juli bis Frühjahr. R. an Pyrus, Crataegus, Sorbus. 2318. **fabriciana** L. (*oxyacanthella* L.) Bei Gotha, Gehlberg, Erfurt (Steiger) im Mai und Juli, August. R. an Nesseln.

B. Glyphipteryginae.

2323. **Glyphipterix bergstraesserella** F. Bei Jena (Kn.). Hirzberg (bei Georgenthal) (Lenthe). 2326. **thrasonella** Sc. Auf sumpfigem Terrain oft sehr häufig. Eine Abart hat als Zeichnung nur einen grossen stahlblauen Fleck in der Flügelspitze. 2331. **equitella** Sc. Bei Erfurt, Artern (Weinberg), S. ziemlich selten im Mai bis nach Mitte Juli. Die R. an Sedum. 2334. **forsterella** F. Bei Rudolstadt, (Meurer), Gotha (Krahnberg) Hörschberg (Lenthe). 2337. **fischeriella** Z. Bei Gotha, Eckartsberga, Sachsenburg, S. nicht selten im Mai und Juni.

C. Douglasiinae.

2337. **Tinagma perdicellum** Z. Bei Gotha (Seeberg), Luisenthal, Thal, Eckartsberga, Sachsenburg, SW. im Mai und Juni. 2340. **Douglasia balteolella** F. R. Bei Sachsenburg, Bahnhof Heldrungen. SW. im Mai und Juni um Echium. 2341. **ocnerostomella** Stt. Bei Eckartsberga ein Stück, SW. häufig um blühendes Echium.

VI. Yponomeutidae.

A. Yponomeutinae.

2350. **Scythropia crataegella** L. Kyffhäuser, bei Gotha, Grossmonra (hinter Cölleda) Sachsenburg, SW. nicht selten. Die kleine R. miniert im Weissdornblatt, bevor sie frei im Gespinnst lebt. Ein vorhandenes Weissdornblatt zeigt mehrere kleine und grosse Minenflecke, in denen sich ein oder zwei Raupen befanden. Die Falter erscheinen von Anfang Juli ab.

2356. **Yponomeuta vigintipunctatus** Retz. Bei Jena (Kn.). 2357. **plumbellus** Schiff. Bei Jena, Gotha, Blankenburg, Sachsenburg, S. selten. Die R. fand ich an Evonymus an den zum zweiten Male gewachsenen frischen Trieben. Die ersten waren von den früher erschienenen R. von *cognatellus* ganz abgefressen. Die Falter im August. 2359. **padellus** L. (*variabilis* Z.) Bei Georgenthal, bei Eckartsberga und Erfurt (Steiger). Die R. an Schlehe, bei S. an Weissdornzäunen öfter in Unzahl im Mai. Falter von Anfang Juli ab. 2360. **rorellus** Hb. Bei Georgenthal (Kn.) Auch nach Hein. 110 in Thüringen. 2363. **mali-**

nellus Z. Ueberall gemein im Juli. R. an Obstbäumen, besonders Apfel. 2365. **cognatellus** Hb. Gemein im Juli an Evonymus, woran im Mai die R. 2366. **evonymellus** L. (Padi Z.) Ueberall (Kn.). Bei S. fing ich die Art an zwei verschiedenen Stellen, in deren weiter Umgebung Prunus padus nicht wächst. Die R. müssen danach an anderen Prunus-Arten gelebt haben.

2367. **Swammerdamia combinella** Hb. Bei Gotha (Seeberg), Bahnhof Heldrungen, Spröttau (bei S.) im Mai und Juni selten. 2368. **caesiella** Hb. (spiniella Hb.) Ettersberg (bei Weimar) im Juli. 2369. **heroldella** Tr. Bei Gotha (Boxberg) (Kn.), Kyffhäuser (Dr. Petry). 2372. **lutarea** Hw. (oxyacanthella Dup.). Bei Erfurt (Kn.). Um S. ziemlich selten im Mai und wieder Ende Juni und Juli. Die R. an Weissdorn. 2373. **compunctella** HS. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 2374. **pyrella** Vill. Bei Gotha und Erfurt (Kn.). Bei S. nicht selten. Die R. an Weissdorn, Obstbäumen, Prunus Mahaleb, im Juni und Herbst. Herr Lenthe erzog einen Falter von Daphne mez., den Herr Eppelsheim mit Fragezeichen hierher zog, da der Falter fast gar kein Violett zeigt.

2380. **Prays curtisellus** Don. Bei Thal (Kn.), Ihlefeld bei Ziegelroda (bei Rossleben a. d. Unstrut) (im Hainich), bei S. sehr selten im Juni, ab **rustica** Hw. (simplicella HS.). Bei S. selten. Herr Dr. Wocke teilte mit, dass er rustica für eine gute Art und nicht als ab. von curtisellus ansehe. Die Lebensweise der R. wird als gleich der von curtisellus in Eschentrieben angegeben, während meine Beobachtungen ganz abweichen. Ein Stück der Art fand ich in fünf Fuss Höhe auf einem Schlehenblatt zur Verpuppung eingesponnen, ferner eine Puppe zwischen zerfressenen Weissbuchenblättern an herabhängendem Zweige eines hohen Baumes. Dann fand ich noch kleinere Exemplare an Acer campestre, die ich erzog. Die Falter im Mai und Juli. Ein gefangenes Stück der zweiten Generation hat hinter der Mitte gelblichen Vorderrand. Herr Dr. Wocke besass ein fast gleiches Stück von Braunschweig.

2384. **Atemelia torquatella** Z. Bei Sätelstedt (Lenthe).

B. Argyresthiinae.

2393. **Argyresthia conjugella** Z. Bei Luisenthal, Gotha (Boxberg) (Lenthe), Eisenberg, sehr zahlreich an Sorbus Ende Mai und Juni (Krause). 2397. **mendica** Hw. Verbreitet und nicht selten an Schlehe im Mai und Juni. 2398. **glaucinella** Z. Bei Eisenberg (Buchegehölz) ein Stück Mitte Juni am Stamm einer Eiche (Krause). 2403. **albistria** Hw. Verbreitet und

nicht selten im Juni und Juli. 2404. **ephippella** F. Verbreitet und häufig im Juni und Juli. 2405. **nitidella** F. Um S. und an andern Orten an *Crataegus* nicht selten, Juni bis August. ab. **ossea** Hw. Wie *nitidella*, selten. 2407. **semitestacella** Curt. Bei Weimar (Ettersberg), Sachsenburg Berka (Hainleite) im Juli und August. R. an *Fagus*. 2414. **retinella** Z. Bei Weimar (Ettersberg), Gotha, Erfurt, SW. selten im Juni bis Juli. R. an *Salix caprea* und Birke. 2415. **fundella** FR. Thüringer Wald selten (Kn.), Hirzberg (Lenthe). 1416. **cornella** F. Verbreitet und nicht selten in Obstgärten, aber auch im Walde (Erfurt, Steiger) im Juni und Juli. 1419. **pygmaeella** Hb. Bei Erfurt, Gotha (Krahnberg) Eisenberg Ende Mai und Juni. Die R. in den Trieben von *Salix caprea*. 2420. **goedartella** L. Verbreitet und häufig im Juni bis August. Die R. an Birke. (s. Graph. *bilunana*.) Mehr oder weniger goldig überzogene Stücke, die auch abweichende Zeichnung haben können, sind nicht selten. Unter den zahllosen Stücken an den Fenstern der Niederlage finden sich immer wieder solche mit folgenden Abänderungen der Zeichnung vor: 1. Die auf die erste goldene Binde folgende weisse Querbinde ist unter dem Vorder- rand goldig unterbrochen, so dass also der innere Ast der gegabelten goldenen Binde sich mit dem ersten goldenen Querstreif verbindet. 2. Der äussere Ast der gegabelten Binde verbindet sich mit dem Saum. Diese häufige Abänderung findet öfter nur auf einem Flügel statt. 3. Der innere Ast der gegabelten Binde verbindet sich mit dem ersten goldenen Querstreif und der äussere Ast mit dem Saum. Es ist also die Zeichnung der beiden vorigen Abänderungen zu einer vereinigt. Diese Abänderung bezeichnete mir Herr Dr. Wocke als ab. *literella* Hw. Es kann dies aber nicht richtig sein. Die Beschreibung der *literella* lautet dahin, dass die Aeste der Mittelbinde den Vorderrand nicht ganz erreichen. Dies ist aber bei dieser 3. ab. nicht der Fall, denn die Aeste erreichen doch den VR und trennen die Enden der unterbrochenen Binden von dem weissen, von den Aesten umschlossenen VRfleck. Unter den Tausenden von Faltern, die ich in einer längeren Reihe von Jahren gesehen habe, fand ich nur 4 Stück, bei denen die Aeste der Binde gegen den VR hin verblasst sind, aber deutlich vom VR abgesetzt sehe ich nur einen Ast. Scharf gezeichnete *literella* mögen vielleicht in England vorkommen, in Thüringen sind sie jedenfalls eine äusserste Seltenheit, denn die von Dr. Wocke dafür bezeichnete Form kann *literella* nicht sein. Nur zwei ganz abnorme, einander ziemlich ähnliche Falter entsprechen

eigentlich der *literella*, ich bezweifle aber, dass noch gleiche Stücke vorhanden sind. Diese Falter haben ganz verloschene Zeichnung, die obere Flügelhälfte ist gelblich silbern, nach dem Innenrand und Saum zu mehr in goldige Färbung übergehend. Die wenig scharfe Mittelbinde ist oben etwas v-artig erweitert, erreicht aber den VR nicht. Die helle Färbung tritt zu beiden Seiten der Mittelbinde breit an den Innenrand heran. Die erste goldige Binde ist in der Flügelmitte durch Verdunkelung angedeutet. 4. Der untere Teil der gegabelten Binde fehlt, die Vereinigung der Aeste ist oft flach abgerundet. Die die Aeste begrenzenden weissen Querstreifen fließen am Innenrand zusammen. 5. Der goldene Saum schließt nur ein weisses Fleckchen des Grundes ein, indem er den Vorderrand nicht erreicht. Hierdurch fließt der letzte weisse Streif mit dem dicht vor der Flügelspitze sitzenden weissen Fleckchen am Vorderrand zusammen. Es sind noch mehrere Falter vorhanden, deren Zeichnungen von den beschriebenen Formen abweichen. 2421. **brockella** Hb. Wie *goedartella*, im Gegensatz zu dieser ist die Art wenig veränderlich. Unter den sehr zahlreichen Faltern fand ich nur drei Stücke, die verschiedene von der Stammform abweichende Zeichnungen haben. 2423. **andereggiella** Dup. Bei Erfurt (Steiger) im Juli, an wilden Birnbäumen (Frank.). **dilectella** Z. Hörselberg (Lenthe), b. Erfurt (Steiger). Ich fing ein Stück an Wachholder am 3. Juli. 2429. **certella** Z. Bei Gotha (Krahnberg) im Juni (Lenthe). 2431. **illuminatella** Z. Thüringer Wald (Kn.). 2432. **glabratella** Z. Bei Eisenberg im Mai und Juni an Nadelholz nicht selten (Krause).

2435. **Cedestis gysseleniella** Dup. Bei Gotha (Krahnberg), Hirzberg, Eisenberg, Sachsenburg einzeln im Juni bis Juli. 2436. **farinatella** Dup. Bei Gotha (Krahnberg), Eisenberg, S., beim Bahnhof Heldrungen, Ende Mai bis Juli nicht selten. Die R. fand ich nur an Fichte (*P. picea*).

2437. **Ocnerostoma piniariella** Z. Bei Behrungen (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen häufig. Die R. in den Nadeln der Kiefern. Die Puppen im Gespinnst zwischen einigen Nadeln. Falter im April und wieder im Juni und Juli.

VII. Plutellidae.

A. Plutellinae.

2444. **Plutella porrectella** L. Bei Thal, Gotha, Rudolstadt, S., in Gärten an *Hesperis matronalis* nicht selten. 2447. **maculipennis** Curt. (*cruciferarum* Z.). Ueberall gemein.

2451. **Cerostoma vittella** L. Bei Jena (Kn.), bei S. selten.
 2453. **sequella** Cl. Bei Gotha, Eisenberg, Sachsenburg, Weimar (Ettersberg), selten im Juli und August. 2466. **radiatella** Don. Ueberall in Eichengehölzen häufig. Die R. an Eiche. Bei S. klopfte ich zwei Falter von Birnbäumen einer Obstanpflanzung. In weiter Umgebung gibt es keine Eichen. 2467. **parenthesella** L. (*costella* F.). Bei Jena, Rudolstadt, Erfurt (Steiger), Sachsenburg, Ende Juni von Eiche erzogen. 2471. **sylvella** L. Bei Thal, Rudolstadt, Artern (Weinberg), Kyffhäuser und Ettersberg (bei Weimar). 2472. **lucella** F. Verbreitet in Eichengehölzen im Juli und August. Das Männchen ist noch unbekannt. 2473. **alpella** Schiff. Bei Thal (Kn.), Kyffhäuser, (Dr. Petry). 2475. **asperella** L. Bei Jena, Eisenberg, Sachsenburg, S., im Juli von Apfel- und Birnbäumen erzogen. 2478. **horridella** Tr. Bei Rudolstadt (Meurer), S., im Juli selten. Die R. an Apfelbäumen und Schlehe. 2479. **nemorella** L. Fahner'sche Höhe (Lenthe), bei Erfurt (Steiger) (Frank), Falter im Juli bis August. R. an Lonicera. 2481. **falcella** Hb. Bei Jena (Kn.), Gotha (Krahnbg.) (Habicht), Erfurt (Steiger). 2482. **xylostella** L. Verbreitet und nicht selten im Juli. R. an Lonicera.
 2484. **Theristis mucronella** Sc. Bei Eisenberg am Rande des Hainspitzer Sees ein Stück am 7. April (Krause).

B. Orthoteliinae.

2486. **Orthotelia sparganella** Thnbg. Bei Jena (Kn.), bei S. Ende Juli ein Stück.

VIII. Gelechiidae.

A. Gelechiinae.

2487. **Metzneria paucipunctella** Z. (Parasia Dup.). Bei Rudolstadt (Meurer), Behringen (Lenthe). 2491. **lappella** L. Bei Jena (Kn.), Gotha (Lenthe). 2496. **carlinella** Stt. Bei Jena (Kn.), Kyffhäuser (Dr. Petry), Sachsenburg im Juni. R. in den Köpfen von Carlina acaulis. 2503. **neuropterella** Z. SW. ein Stück am 8. August.
 2506. **Chelaria hübnarella** Don. Bei Gotha (Krahnbg.) (Lenthe), Erfurt (Steiger) (Frank), im Juli bis September.
 2507. **Psoricoptera gibbosella** Z. Bei Geschwenda (Krieghoff), Ohrdruff (Tambach) (Lenthe), Sachsenburg, aus einer an Rotbuche laufenden R. erzogen. SW. einigemal an jetzt entfernten

Weidenstämmen gefunden, Eichen gab es an der Fundstelle nicht.

2509. **Platyedra vilella** Z. Bei Rudolstadt (Meurer).

2510. **Bryotropha terrella** Hb. Bei Thal, Gotha, Rudolstadt, Oberhof, um S. früher häufig, jetzt sehr selten. Die hellsten Stücke vom Salzterrain bei Artern sind so hell wie die Constant'sche *lutescens* (var. von *decrepidella*). 2511. **decrepidella** HS. Bei Gotha (Lenthe), SW. ein Stück am 18. Juli. 2513. **desertella** Dgl. SW. ein Stück am 24. Juli. 2520. **senectella** Z. Bei Gotha (Lenthe), Kyffhäuser (Bärenköpfe) im Juli (Dr. Petry). v. **obscurella** Hein. Bei Sachsenburg ein Stück am 12. August. 2531. **affinis** Dgl. Bei Thal (Kn.), S., ich erzog ein Stück aus Dachmoos am 5. Juli. 2535. **basaltinella** Z. Gotha, (Lenthe), Tilleda (Kyffhäuser) (Dr. Petry), S. Die R. in den Moospolstern der Ziegeldächer.

2538. **Gelechia pinguinella** Tr. Verbreitet an Pappeln im Juli. Die R. fand ich in einem von der Spitze aus gefertigten Blattumschlag. 2539. **nigra** Hw. Hirzberg (bei Georgenthal) (Lenthe). 2541. **muscosella** Z. Bei Rudolstadt (Meurer). 2543. **rhombella** Schiff. Bei Thal, Rudolstadt, Tilleda (Kyffhäuser) Erfurt (Steiger). 2553. **spurcella** HS. Kyffhäuser Ende Mai bis Juni von *Prunus spinosa* erzogen. (Dr. Petry). 2559. **distinctella** Z. Bei Thal (Kn.), Gotha, (Lenthe), Kyffhäuser, (Tilleda, Kalktal bei Frankenhausen) je ein Stück am 5. und 20. Juli. (Dr. Petry). 2562. **oppletella** HS (*nigricans* Hein). Gotha (Lenthe) Tilleda (Dr. Petry), S. Die Raupe an den Moospolstern der Ziegeldächer, auch eine Puppe unter der losen Rinde einer Erle. Falter von Mitte Juli bis Anfang August. Ein Stück weicht durch braungelben Vorderrandfleck vor der Querlinie ab, doch hielt Dr. Wocke dies, bei sonstiger Uebereinstimmung der Tiere, nur für eine Abänderung. Vier Heinemann'sche Stücke zeigen diesen Fleck nicht. 2568. **scotinella** HS. Bei Rudolstadt, Gotha, Kyffhäuser, bei Bahnhof Heldrungen, ein Stück von Schlehe erzogen. Falter im Juni und Juli. 2572. **flavicomella** Z. Bei Jena (Hein. 208). Kyffhäuser, Mai, Juni (Dr. Petry). Die R. u. P. an Schlehe, in den Röhren der *Myeloides suavelle*. 2573. **velocella** Dup. Verbreitet und nicht selten, Ende April u. Mai und wieder Ende Juni und Juli. 2578. **pelella** Tr. Bei Jena (Kn.), Friedrichroda, Gotha (Berlach) (Lenthe). 2590. **erice-tella** Hb. Ueberall auf Haide im Mai und Juni häufig. 2581. **infernalis** HS. Hohe Möst (bei Oberhof) 1. Juli (Lenthe), Rudolstadt (Meurer), bei Lisenberg im April und Mai auf Haide (Krause). 2583. **lentiginosella** Z. Bei Jena (Kn.), Gotha (grosser

Seeberg) (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen d. R. Anfang Juni auf *Genista tinctoria* gefunden und die Falter erste Hälfte August erzogen. 2586. **mulinella** Z. Bei Suhl (Kn.). 2587. **inter-ruptella** Hb. Bei Suhl (Kn.). 2593. **malvella** Hb. Bei Gotha (Kn.), S. selten. 2594. **galbanalla** Z. Bei Erfurt (Kn.), Eisenberg zwei Stück am 30. Juni u. 4. Juli von Nadelholz (Krause). Friedrichroda (Lenthe). 2604. **virgella** Thnbg. (*longicornis* Curt). Bei Thal, Rudolstadt, Oberhof, Eisenberg, beim Bahnhof Heldrungen im Mai u. Juni auf Haide. 2611. **diffinis** Hw. Bei Thal und Liebenstein (Kn.). 2613. **electella** Z. Bei Haina, Thal, Winterstein, SW. u. im Ettersberg (bei Weimar) selten im Juni und Juli. 2615. **scaella** Sc. Verbreitet, an Eichenstämmen im Mai. 2623. **maculatella** Hb. Bei Jena. Mitte Mai bis Juli (Hein. 229), b. Erfurt (Steiger) 30. Juli (Frank). 2630. **Lita inustella** HS. Kyffhäuser (Lenthe). 2639. **artemisiella** Tr. Verbreitet und gemein im Mai bis Juli. R. an Thymus. 2642. **atriplicella** FR. Bei Jena (Kn.), SW. Artern (Salzterrain, daselbst sehr dunkle Stücke). Falter im Mai und Juni 2644. **saltenella** Schöyen. (stangei Hering, Stett. ent. Z. 1889, p. 299). Auf dem Salzterrain bei Artern gegen Abend fliegend. Von Ende Juni bis 22. Juli gefangen. Die Art wurde von Herrn Oberlehrer G. Stange bei Friedland in Mecklenburg auf einer Torfwiese entdeckt. Herr Major Hering erklärte meine Stücke für gleich den Stange'schen. 2652 **obsoletella** FR. S. in Gärten sehr selten im Juni und Juli. Bei 2642. **nitentella** Fuchs. (Ent. Zeit. Stettin 1902, p. 324). Auf dem Salzterrain bei Artern häufig. Die R. daselbst im Herbst in den Früchten von *Atriplex*- und *Chenopodium*-Arten, auch an anderen Salzpflanzen, sogar an *Salicornia*. Die Falter erzog ich vom 5.—27. Juli. Im dünnen Frühjahr 1893 flogen die Falter schon am 4. Juni. 2686. **halonella** HS. Bei Burgwenden (hinter Cölleda) S. und SW. mehrere Stücke im Mai und am 26. Juli und zwar in der zeichnungslosen Varietät, die durch Heinemann als eigene Art **pauperella** (Hein 256) beschrieben worden ist. Herr Dr. Wocke warf die Frage auf, ob *halonella* wirklich von *acuminatella* verschieden sei? 2688. **acuminatella** Sirc. Bei Rudolstadt (Meurer), bei S. und SW. an den Flugstellen von *pauperella*, Ende April und im Mai selten. 2700. **maculea** Hw. Bei Rudolstadt, Sachsenburg, Erfurt (Steiger) im August. 2703. **salicorniae** Hering. (Stett. e. Z. 1889 p. 302.) Auf dem Salzterrain bei Artern. Die R. fand ich an *Salicornia herbacea* in allen Grössen von Ende Juni bis 28. Juli. Auch eine andere Salzpflanze, *Obione pedunculata*, enthielt einmal eine R. in einer

Blattmine und dient der R. öfter als Nahrung, wenn zufällig beide Pflanzen dicht zusammen stehen. Von den zuletzt gesammelten R. waren die meisten mit Schlupfwespen besetzt. Die Verpuppung findet im Gespinst zwischen Pflanzenteilen statt, wozu die R. oft drei bis vier der dicht zusammenstehenden verkümmerten Pflänzchen der *Salicornia* benutzen. Die Falter erschienen vom 25. Juli bis 22. August. (Ein Stück von *Aster tripolium* erzogen, am 1. Septbr.). Die Art ist schon in den Jahren 1859 und 1852 im Mai von A. Stange in Halle a. S., dem Bruder des Oberlehrers H. Stange in Friedberg Mecklenburg, am salzigen See bei Eisleben gefangen worden. Auch ich sah am 11. Mai 1893 die Falter nicht selten fliegen. Bei der Besichtigung der noch ganz kleinen *Salicornia*-Pflänzchen, die erst die Lappenblätter getrieben hatten und die dicht wie ein Teppich zusammengedrängt stehen, fand ich in einem solchen Lappenblatt eine tote weiche Raupe von 6 mm Länge. Ich halte es für unmöglich, dass diese R. von etwa früher geschlüpften Faltern abstammen könnte, denn die Entwicklung aus deren Ei und das Heranwachsen zu obiger Grösse hätte viel zu viel Zeit beansprucht, besonders im April bei oft geringer Wärme. Auch waren die Falter, von denen ich einige noch am 4. Juni sah, ganz frisch. Es ist hiermit die interessante Tatsache festgestellt, dass diese Art in verschiedener Weise, als kleine Raupe und als erwachsene Raupe oder als Puppe überwintert. Die Bodenfläche des ziemlich tief liegenden Salzterrains steht oft unter Wasser, auch trat der Salzbach früher bei Schneeverwehungen über sein rechtes, das Salzterrain begrenzendes Ufer. — Jetzt ist ein Damm dem Bache entlang geführt. — Durch die Ueberwinterung in verschiedenen Ständen oder in zwei Raupengrößen erhält sich die Art sicherer in widrigen Witterungsverhältnissen. Die überwinterten kleinen Raupen werden die frühzeitigsten Sommerfalter Ende Juli liefern, — im Jahre 1893 fing ich ein Stück schon am 16. Juli —, während die von den Maifaltern stammende Generation bis Ende August erscheint. Die von den Juli-Faltern abstammenden Raupen kommen im Herbst noch zur Verpuppung oder doch zu voller Grösse, denn im April würden halberwachsene überwinterte Raupen nur die eben aufgegangenen Pflänzchen als Nahrung vorfinden. Da die R. aber sehr gefräßig sind und verwüstend auftreten, so hätte ich Frassstellen unbedingt sehen müssen. Die R. von den Augustfaltern überwintern klein; dies beweist die gefundene tote Raupe und auch mein Versuch aus dem Ei zu züchten, der ohne Resultat verlief. Von den zuletzt geschlüpften Augustfaltern brachte ich

mehrere Paare in einen Behälter mit eingesetzter *Salicornia*. Nach einiger Zeit waren kleine Raupen in Minen unter der Oberhaut der Pflanzen bemerkbar, doch war das Wachstum der Raupen ein so seltsames, dass ich bis Oktober, wo die Pflanzen nach und nach abstarben, keine einzige Raupe sah, die doch durch stärkeren Frass hätte auffallen müssen. Nach diesen Beobachtungen kann ich nur annehmen, dass zwei vollständig getrennte Sippen dieses merkwürdigen Tieres nebeneinander verlaufen. Die Stände der einen wiederholten sich im nächsten Jahre bei der andern und umgekehrt. In demselben Jahre erscheinen von der einen Sippe zweimal Falter im Mai und August, von der andern nur einmal im Juli. 2705. **tricolora** Hw. Bei Erfurt (Steiger) (Frank.), Gotha (kleiner Seeberg) im Juli (Lenthe). 2711. **junctella** Dgl. Bei Gotha (Boxberg) ein Stück am 13. April (überwintert). (Bethe). 2713. **marmorea** Hw. Bei Jena (Kn.). 1717. **kiningerella** HS. Bei Jena (Kn.) 2718. **fischerella** Tr. Bei Jena, Rudolstadt, beim Bahnhof Heldrungen. Die R. in den Endtrieben von *Saponaria officinalis* in Menge. Die Falter vom 23. Juni bis Mitte Juli. 2724. **petryi** Hofm. Kyffhäuser (bei Frankenhausen), R. an *Gypsophila fastigiata* (Dr. Petry). 2727. **tischeriella** Z. Bei Jena (Kn.), beim Bahnhof Heldrungen, von *Silene nutans* im Juli erzogen.

2731. **Teleia vulgella** Hb. Fahner'sche Höhe (Lenthe). SW. ein Stück Anfang Juli. 2733. **scriptella** Hb. Verbreitet und nicht selten. Die R. in umgeschlagenen Blättern von *Acer campestre*. Anfang Oktober erwachsen. Falter im Mai. 2735. **alburnella** Dup. Bei Rudolstadt, Erfurt, Gotha, Hirzberg (bei Georgenthal), SW. ziemlich selten. Die R. in jungen Birkentrieben. Falter von Mitte Juni an und Juli. 2741. **sequax** Hw. Bei Jena, Gotha (Seeberg), Burgwenden (hinter Kölleda), Sachsenburg im Juli. R. an *Helianthemum*. 2746. **fugitivella** Z. S. in Gärten selten an Ulmen im Juni. 2749. **humeralis** Z. Bei Rudolstadt, Arnstadt, Gotha, Kyffhäuser, Erfurt (Steiger) Sachsenburg. Vom Juli an, überwintert R. an Eiche. 2752. **proximella** Hb. Bei Thal, Rudolstadt, Gotha, S., im Mai bis Juli. R. an Erle und Birke im September. 2755. **notatella** Hb. Bei Thal (Kn.), beim Bahnhof Heldrungen, S. Die R. zwischen zwei aufeinander gehefteten Blättern von Wollweide im Herbst. Falter Ende April, Mai. 2757. **triparella** Z. Bei Thal, Rudolstadt, Sättelstedt, Grossheringen, beim Bahnhof Heldrungen. Die R. in einem Röhrengespinnst auf der Unterseite von Eichenblättern im Juni und September. Falter im Mai und Juli bis

August. 2761. **luculella** Hb. Kyffhäuser, Boxberg (bei Gotha), Fahner'sche Höhe (Lenthe). Bei Sachsenburg ein Stück am 24. Juli an Eiche. 2772. **dodecella** L. Bei Rudolstadt, Gross-Behringen, Gotha (Seeberg), Sachsenburg, an Kiefern im Juni und Juli. Die R. im Mai in den Nadeln.

2771. **Acompsia cinerella** Cl. (*Brachycrossata* Hein). Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli.

2776. **Tachyptilia populella** Cl. Ueberall gemein von Juni bis August. Die Raupe an Weide, Pappel, Birke. Auch von Schlehe erzog ich einen Falter. Zweigewiss dazu gehörende Raupen an Pflaume (*Prunus domestica*) lieferten Schlupfwespen. Ferner erzog ich einen Falter aus einer an *Acer campestre* gefundenen Raupe. 2779. **scintillella** F. R. Bei Sachsenburg und Bahnhof Heldrungen im Juli und August. R. in den Samenkapseln von *Helianthemum*. Zu einem bei Sachsenburg am 27. Juli gefangenen, nicht ganz reinen Stück bemerkte Herr Dr. Wocke: „Ich habe eine diesem Stück sehr ähnliche Art in wenigen, zum Teil frischen Stücken in einem Laubwald bei Breslau gefangen, in dem kein *Helianthemum* wächst, auch meilenweit keines; ich halte die Tiere für neu und werde die Art als *Tach. timidella* beschreiben“. (Bresl. ent. Z. 1887 p. 63.) 2783. **subsequella** Hb. Kyffhäuser Ende Juli (Spröngerts.), Sachsenburg.

2785. **Acanthophila alacella** Dup. Bei Thal, Eisenberg, Jena, Tabarz, S. im Juni und Juli einzeln.

2814. **Xystophora lucidella** Sph. Laucha'er Holz (Bethe), bei S. Falter im Juli und August nicht selten an sumpfigen Stellen. 2818. **tenebrella** Hb. Bei Luisenthal, 18. Juni (Lenthe), bei Ziegelroda (bei Rossleben a. d. Unstrut). Ende Juni. 2820. **atrella** Hw. Bei Erfurt (Steiger) (Frankr.), beim Bahnhof Heldrungen im Juli und August. 2821. **unicolorella** Dup. Bei S., Sachsenburg, im Juni und Juli. 2824. **micella** Schiff. Bei Jena (Kn.), Lauchaer Holz (Lenthe).

2829. **Anacampsis coronillella** Tr. Bei Gotha, Jena, Eisenberg, Martinroda, (Veronikaberg), Singerberg, Sachsenburg, im Juli nicht selten. Bei einigen Stücken sind die Mittelpunkte zu einem Strich verbunden. 2830. **bigutella** HS. Bei Eisenberg ein Stück am 11. Juli (Krause). 2835. **anthyllidella** Hb. Verbreitet und häufig in zwei Generationen. 2841. **vorticella** Sc. (*ligulella* Z.) Bei Thal, Erfurt, Ziegelroda (bei Rossleben), Jena, S. im Juni und Juli. 2844. **taeniolella** Z. Bei Gotha (Krahnberg), Kyffhäuser, Erfurt, Sachsenburg, SW. nicht selten Ende Juni, Juli bis August.

2850. **Epitheetis mouffetella** Schiff. (*Brachmia* Hein). Bei Jena, Rudolstadt, Gotha, Sachsenburg, SW., im Juli, die R. an *Lonicera*.

2861. **Aristotelia brizella** Tr. (*Ergatis* Hein). Bei Jena (Kn).

2870. **ericinella** Dup. Bei Jena, Rudolstadt, Kyffhäuser, beim Bahnhof Heldrungen im Juli bis August, auf Haide nicht selten.

2873. **Recurvaria leucatella** Cl. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. R. an Obstbäumen, Weissdorn. 2874. **nanella** Hb. Um S. nicht selten an Obstbäumen im Juni und Juli.

2887. **Stenolechia gemmella** L. Verbreitet, im Juli und August an Eichen.

2890. **Argyritis pictella** Z. Kyffhäuser (Lenthe), bei Sachsenburg im Juli und August. 2892. **superbella** Z. Bei Jena (Kn).

2894. **Chrysopora stipella** Hb. (*Nannodia* Hein). Bei S. ein Stück am 4. August. Heinemann's Beschreibung ist nicht richtig. Die v. *naeviferella* Dup. verbreitet und nicht selten im Mai bis Juni und wieder im Juli und August. R. in Meldenblättern im Juni und Herbst. 2896. **hermannella** F. Bei Jena, Gotha, Fillede (Kyffh.).

2899. **Apodia bifractella** Dgl. Kyffhäuser (Lenthe), bei Sachsenburg, im August. Die R. im Samen von *Conyza squarrosa* überwintert. Bei 2899. **martinii** Petry. (Iris 1911 S. 99—101.) Kyffhäuser Geb., d. R. in den Köpfen von *Inula hirta*.

2909. **Brachmia rufescens** Hw. Bei Jena, Gotha, Sachsenburg im Juli. Die R. in gerollten Blättern von *Calamagrostis arundinacea*. 2910. **lutatella** HS. Bei Gotha (grosser Seeberg) (Lenthe). Bei S und SW. selten im Juli. Die R. in gerollten Blättern von *Triticum repens* und vielleicht auch anderen Gräsern. 2917. **dimidiella** Schiff. Bei Jena (Kn).

2924. **Rhinosia ferrugella** Schiff. Verbreitet im Juni und Juli. Die R. an *Campanula persicifolia* im Mai.

2935. **Paltodora striatella** Hb. (*Cleodora* Curt. *tanacetella* Schrk). Bei Rudolstadt, Eckartsberga, Schmücke. im Juli und August. 2936. **anthemidella** Wck. (*striatella* HS.) Bei Thal (Kn.), Gotha (Galberg), Fahner'sche Höhe. (Lenthe).

2944. **Mesophleps silacellus** Hb. Bei Jena (Kunitzberg) (Krause), Kyffhäuser (Lenthe), Sachsenburg, Ende Juni und Juli selten.

2951. **Ypsolophus ustulellus** F. Bei Jena Kn., Grossheringen, Burgwenden (hinter Cölleda) im Juni. 2952. **fasciellus** Hb. Verbreitet und gemein, doch nicht überall (bei S. fehlend), im Mai bis Juni. Die R. im Herbst wicklerartig an Schlehe. 2953. **limosellus** Schläg. Bei Jena im Juli (Hein 339). 2957. **juni-perellus** L. Bei Jena, Laucha, Thal (Kn).

2960. **Nothris marginella** F. Bei Jena (Kn.). 2961. **verbas-cella** Hb. Bei Jena (Kn.), Sachsenburg, SW. Die R. und P. in Menge an Verbascum, Falter im Juli und August. 2971. **sabinella** Z. Bei Blankenburg (Kesselberg), d. R. an Juniperus. (Dr. Schmiedeknecht).

2982. **Sophronia semicostella** Hb. Bei Jena, Eisenberg, Geor-genthal, Oberhof, Gross-Monra (hinter Kölleda) nicht selten im Juni und Juli. 2983. **chilonella** Tr. Kyffhäuser (Kattenburg) ein Stück 19. Juli (Dr. Petry). 2988. **humereella** Schiff. Ver-breitet und häufig im Juni und Juli. Die R. an Thymus und Artemisia campestris im Mai 2989. **sicariella** Z. Bei Jena, Burgwenden (hinter Kölleda), Kyffhäuser, Sachsenburg im Juli nicht selten.

2996. **Anarsia spartiella** Schrk. Bei Suhl (Kn.). 2999. **line-atella** Z. S., aber jedenfalls weit verbreitet, im Mai, Juni und wieder im August. Raupe im Frühjahr in den jungen Trieben und dann im Juli in abfallenden Früchten von Prunus-Arten, besonders gelben Sorten und Aprikosen.

3050. **Oegoconia quadripuncta** Hw. Bei Gotha ein Stück am 15. Juli (Lenthe).

B. Blastobasinae.

3051. **Endrosis lacteella** Schiff. Ueberall verbreitet und nicht selten fast zu jeder Jahreszeit in Häusern und Ställen. Die R. an Wollstoffen, Sämereien, getrockneten Pflanzen, Brotresten etc.

C. Oecophorinae.

3099. **Pleurota schlaegeriella** Z. Bei Gotha (Seeberg), Fran-kenhausen (Kalkthal) Jena, Eisenberg, Burgwenden (hinter Cölleda), Sachsenburg, Artern, (Salzterrain selten), SW. sehr häufig von Mitte Juni bis Ende August. Unter der Stammart findet sich an zuletzt genanntem Fundorte selten eine Ab-änderung mit ganz verloschenen Längsstreifen. 3116. **bico-stella** M. Ueberall auf Haide im Mai und Juni häufig.

3120. **Aplota palpella** Hw. Bei Rudolstadt (Meurer).

3131. **Dasystema salicella** Hb. Bei Arnstadt ein Stück im April (Liebmann). Sättelstedt (Lenthe).

3132. **Chimabacche phryganella** Hb. In Eichenwäldern im Oktober nicht selten. Bei Spröttau (bei S.) fand ich eine R. an Salix caprea, die ein ♀ lieferte. Die Weide stand mitten im Eichengebüsch. 3133. **fagella** F. Ueberall im ersten Früh-jahr häufig. Die R. an Laubholz polyphag. ab. *dormoyella* Dup. Unter der Stammart selten. (Schluss folgt.)

Neues über die alte Art *Satyrus fagi* Scop.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Ein kleines Heftchen von kaum 18 Seiten hat mein verehrter Freund Dr. Roger Verity im Mai 1913 als Separatum aus dem Journal of the Linnean Society an seine Korrespondenten und Kollegen versandt.

Verity beschäftigt sich darin mit den Linnéschen Schmetterlingen, welche jetzt noch in London aufbewahrt werden. Auf Grund dieser „Typen“, als welche sie Verity auffasst, beantragt mein geschätzter Kollege, eine Anzahl eingeführter Namen durch neue zu ersetzen.

Eine der schwerwiegendsten Aenderungen, welche Verity vorschlug, bezieht sich auf die vielumstrittene *Satyrus hermione*- und *Sat. alcyone*-Frage.

Verity kommt zu der Folgerung, dass Linné unzweifelhaft ein Exemplar der Art, welche wir jetzt als *S. alcyone* betrachten, mit dem Namen *S. hermione* belegt habe. Infolgedessen schlägt er p. 191 seiner Arbeit vor, anstatt:

Satyrus alcyone Schiff. den Namen *Sat. hermione* L. *Satyrus hermione auctorum* den Namen *Sat. major* Esp. zu setzen. Man wird zugeben, dass die Ausgrabungen Verity's einen Umsturz von seltener Tragweite im Gefolge hätten.

Verity selbst aber schreibt p. 184, dass Scopoli ein Jahr vor Linné in „*Entomologia Carniolica*“ einen *Satyrus* unter dem Namen „*fagi*“ beschrieben hat. Aber unglücklicherweise sei es ganz unmöglich, festzustellen, welche Art Scopoli eigentlich meinte, so dass der Name *fagi* als nicht vorhanden zu betrachten ist. Verity schlägt dann vor, die nächst ältesten Namen, also Esper's „*hermione major*“ und „*hermione minor*“ (1777) anzunehmen.

Roger Verity hat jedoch ausser Acht gelassen, dass sich bereits Fabricius 1775 mit der Synonymie unserer *Satyride* beschäftigt hat. Fabricius (*Species Insectorum* II, 1781, p. 77 und *Entomolog. System.* III, 1793, p. 233) sagt nämlich: *Papilio Hermione* Linnaeus (*P. Fagi* Scopoli) Habitat in Germania, Gallia.

Ihm folgte Butler, *Catalog of Diurnal Lep. described by Fabricius*, London 1869, der wiederum Fabricius wörtlich zitiert und p. 18 erwähnt, dass zwei *Satyrus fagi* in der Banks Collection des British Museum aufbewahrt werden.

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1916.

Wir kommen dann zu Kirby 1877, Nachtrag zu seinem Katalog p. 705 und zu Aurivillius Rec. Crit. Lep. Mus. Lud. Ulr. 1882, die beide wiederum *Hipparchia fagi* Scopoli die Priorität über *Papilio hermione* Linné einräumen. Im Jahre 1908, als ich anfang, mich mit palaearktischen Rhopaloceren im Allgemeinen und mit Satyriden im Besonderen zu beschäftigen und das Glück hatte, das schönste aller inneren Organe der Schmetterlinge, das Jullienische Organ bei *S. alcyone* und *S. fagi* nachzuweisen, stieg ich gleichfalls zu den Quellen hinab und brachte *S. fagi* Scop. wieder zu Ehren.

Neuerdings nun schlug ich Scopoli wiederum auf und begann bereits Verity beizupflichten, dass auf Grund der zwei halbe Seiten füllenden Diagnose p. 152 und p. 153 der Entomologia tatsächlich nicht zu ermitteln sei, welche Art Scopoli meinte. Noch stutziger wurde ich, als ich die Masse verglich, die Scopoli seinen Satyriden bewilligte. Da finden sich:

<i>Papilio galathea</i>	long. unc. 1 und lin. 1, lat. 7
<i>Papilio fagi</i>	long. unc. 1 und lin. 4, lat. 10
<i>Papilio dryas</i>	long. unc. 1 und lin. 3, lat. 9
<i>Papilio maera</i>	long. — lin. 11, lat. 7
<i>Papilio aegeria</i>	long. — lin 10, lat. 6
<i>Papilio achine</i>	long. unc. 1 lat. 8

Satyrus fagi Scop. übertrifft demnach *Satyrus dryas* Scop. nur um eine Linie an Länge und eine Linie an Breite. Die Scopoli'sche Grössenangabe würde demnach viel mehr jener von *S. alcyone* Schiff. als der *S. hermione auctorum* entsprechen. Meine eigenen Bedenken konnte ich zwar dadurch beschwichtigen, dass Massangaben in der Regel durchaus unzuverlässig sind und dass mir *S. alcyone* niemals aus Krain zugesandt wurde, wengleich ich Hunderte von *S. hermione* von dort empfangen hatte. Aber auf festem Boden stand ich immer noch nicht. In meiner Unsicherheit wandte ich mich an Herrn J. Hafner in Laibach, der mit seinem prächtigen Artikel „Was ist unter *Papilio rivularis* Scopoli zu verstehen“ (Entom. Zeitschrift Stuttgart, Dez. 1908 p. 148) die entsetzlichen Folgen der Stichel'schen *Limenitis rivularis* von uns abwandte. Ich wollte von Herrn Hafner erfahren, ob Scopoli die Spezies „*fagi*“ abgebildet habe. Daraufhin empfing ich von Herrn Hafner zwei Postkarten folgenden Inhalts:

24. Februar '16.

Das Werk von Scopoli besitze zurzeit nicht. Soweit ich mich erinnere, hat Scopoli „*hermione*“ abgebildet. *Alcyone* habe übrigens weder ich, noch andere Sammler, je in Krain gefangen.

3. März '16.

Scopoli habe inzwischen empfangen und teile mit, dass unter Nr. 428 *Papilio Fagi*, ein weibliches Exemplar von *Satyrus hermione* abgebildet ist. Die Figur ist als schlecht zu bezeichnen, weil die helle Binde ganz bis zum Vorderrand der Vfl reicht und nur von sehr feinen Adern unterbrochen wird.

Der „**fraglichen**“ Diagnose Scopoli's und seinen irreführenden Massangaben steht also eine „**sichere**“ Abbildung gegenüber. „*fagi* Scop.“ ist damit dokumentarisch nachgewiesen und über die Priorität von Scopoli 1763 gegenüber *S. hermione* Linné 1764 besteht somit kein Zweifel.

Möge der Name jetzt endlich Anerkennung finden und im nächsten Katalog von Staudinger und Rebel's Nachfolgern seine wohlverdiente Aufnahme finden.

Nochmals *Limenitis rivularis* Scop.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Herr Hafner hat im obengenannten Beitrag einwandfrei festgestellt, dass *Papilio rivularis* Scop. 1763, welchen Scopoli abgebildet hat, identisch ist mit *Neptis lucilla* Schifferm. 1776 und *Neptis lucilla* F. 1787.

Der Name *coenobita* Stoll., der im Seitz I p. 174 angewandt ist, stammt aus dem Jahre 1786 und hat infolgedessen dem älteren und gleichfalls durch eine Abbildung dokumentierten Namen *rivularis* zu weichen.

Limenitis rivularis Stichel, wie sie im Seitz I p. 182 geführt wird, muss demnach fallen, weil ja *rivularis* keine „*Limenitis*“, sondern eine „*Neptis*“ bezeichnet. Für den Namen *rivularis* ist aber ein Ersatz vorhanden, den Kirby 1914 im Handb. Lep. p. 146 bereits klargestellt hat.

Von der Umsturzbewegung, welche Stichel in der Gattung *Limenitis* veranlasst hat, ist als einziges Resultat der Name *camilla* Linné erhalten geblieben. Wir müssen nämlich an Stelle der durch den Kirby'schen Katalog und durch den Katalog von Staudinger populär gewordenen *L. sibilla* den Namen *camilla* Linné 1764 setzen. Dieser Name wurde gleichfalls bereits von Kirby 1894 zu Ehren gebracht, nachdem Aurivillius 1882 bewiesen hatte, dass *L. camilla* Linné (1764) und *sibilla* Linné (1767) die beiden Geschlechter einer Art vorstellen.

Durch Verity erfahren wir, dass sich in der Linné'schen Sammlung in London ein ♂ von *L. sibilla auctorum* befindet.

Noch einmal *Erebia epiphron vogesiaca*.

Von Frhr. v. d. Goltz, Strassburg.

Meine Ausführungen S. 107 ff. in Band XXVIII Heft 2 über die Vogesenform von *E. epiphron* bedürfen in einigen Punkten der Ergänzung.

Einmal vermag ich jetzt das Vorkommen vereinzelter, von der alpinen *cassiope* F. nicht zu unterscheidender Stücke in den Vogesen nicht mehr zu bezweifeln. Ich selbst fing am 19. 7. 1914 davon 2 am Hoheneck, der gleichen Oertlichkeit, von welcher auch die von mir s. Zt. nicht unbedingt anerkannten Stücke herrühren sollen. Auf der anderen Seite fand ich unter einer Reihe *cassiope*, welche ich am 3. 7. 1914 in Bérisal am Simplon erbeutete, ein Stück, das unter eine Reihe *vogesiaca* gesteckt, von diesen nicht unterschieden werden kann.

Uebrigens war *vogesiaca* 1914 ausserordentlich häufig. Im Windschutz eines auf deutscher Seite angepflanzten Legföhrenwäldchens, oberhalb des Weissen Sees, flog sie am 20. 7. 1914 auf einer schon in Frankreich gelegenen Wiese in solchen Mengen, dass auf einer Arnikablüte manchmal 2 oder 3 Stück sass. Auch die ♀♀ waren nicht selten. Obwohl ich damals oben auf dem Vogesenkamm einer französischen Offizierpatrouille begegnete, welche unbekümmert um die Grenze nicht selten auf deutsches Gebiet trat, um in die östlichen Gebirgstäler hinein sehen zu können, ahnte ich nicht, dass wenige Wochen später dort so viel edles deutsches Blut zur Verteidigung der heimatlichen Erde fliessen sollte. Noch jetzt liegen alle mir bekannten Fangplätze von *vogesiaca* im Hagel der Geschosse! Wie 1915 wird auch 1916 das Tier unbedingte Schonzeit haben.

Meine Sammlung habe ich inzwischen durch die Güte von Herrn Otto Leonhard in Blasewitz um die Form *epiphron orientalis* Rebel aus dem bulgarischen Rilogegebiet bereichern können. Sie verdient einen besonderen Namen und wäre zwischen *mnemon* Her. und *cassiope* F. einzureihen.

Auf Seite 81 der Nr. 15 der Internationalen Entomologischen Zeitschrift 1914 5, erschienen am 11. Juli 1914, hat Dr. Ferdinand Fuchs unsere *epiphron*-Form als *epiphron v. mackeri* kurz beschrieben. So sehr wegen seiner grossen Verdienste um die Entomologie Dr. Macker eine Ehrung verdient hat, so muss der Name doch fallen, da meine Benennung von *vogesiaca* unter dem 30. Juni 1914 erfolgt ist. Eben-

so muss *Erebia stygne eximia* Fuchs zu Gunsten meiner *stygne guttata* zurücktreten. Meine Diagnose auf Seite 107 a. a. O. ist wenigstens ebenso deutlich wie die Fuchs'sche S. 81 a. a. O.

Bücherbesprechungen.

Dr. Oskar Krancher, Entomologisches Jahrbuch, Leipzig. XXV. Jahrgang. Kalender für alle Insekten Sammler auf das Jahr 1916. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen. Preis 1,60 Mk. Druck und Verlag von Franckenstein und Wagner, Leipzig 1916.

Mit dem gewohnten reichen Inhalt, in der bekannten schmucken und trefflichen Ausstattung, ist das Jahrbuch nun zum 25. Male in die Welt hinausgegangen. Wir beglückwünschen den Herrn Herausgeber zu dieser Jubelausgabe, die ungeachtet aller Kriegsstürme mit überraschender Pünktlichkeit erschienen ist und der, wie schon allen ihren Vorgängern, die wohlverdiente Anerkennung der deutschen Entomologen wiederum in vollem Masse zuteil werden wird. Möchten sich alle Leser des Jahrbuches der genussreichen und frohen Stunden erinnern, die ihnen das Büchlein 25 Jahre hindurch mit seinen zahlreichen belehrenden und anregenden Darbietungen bereitete, möchten sie es ihm danken, indem sie ihm nicht nur die alte wohlwollende Treue und Anhänglichkeit fernerhin bewahren, sondern auch nach besten Kräften dazu beitragen, den Kreis seiner Freunde und Gönner stetig zu erweitern und ihm allseitige Unterstützung angedeihen lassen, damit zur Freude aller Entomologen das Weitererscheinen des beliebten Jahrbuches noch auf viele Jahre hinaus gesichert bleibt.

Das vorliegende Bändchen ist mit einer farbigen Titeltafel: *Deilephila euphorbiae* n. ab. *krancheri*, und mehreren wohlgelungenen textlichen Originalabbildungen ausgestattet. Die monatlichen Anweisungen bringen allerlei Sammelnotizen und Winke. Hieran schliessen sich verschiedene beachtenswerte Aufsätze aus fast allen Gebieten der Insekten-Wissenschaft. Es folgen sodann Besprechungen wichtiger Erscheinungen auf dem entomologischen Büchermarkte und zum Schlusse eine kleine Humoreske und Anzeigen. Möge dem Jubelbändchen die weiteste Verbreitung und überall ein herzliches „Willkommen“ beschieden sein.

Dresden, den 15. Januar 1916.

A. Winckler.

Seitz, Die Gross-Schmetterlinge der Erde. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen) Stuttgart.

Der IV. und letzte Band des Palaearktischen Teiles, in dem die Familie der „spannerartigen Nachtfalter“ von L. P. Prout behandelt werden, liegt vollständig vor; er umfasst, in 6 Subfamilien (der *Brephinae*, *Oenochrominae*, *Hemitheinae*, *Acidaliinae*, *Larentiinae* und *Geometrinae*) eingeteilt, die Spanner des alten Systems, denen nur die *Brephinae* (4 Arten) als 1. Unterfamilie zugesellt worden sind.

Eine Durchsicht des über 400 Seiten fassenden Textes zeigt, dass die Behandlung dieser artenreichen Falterfamilie den Textbearbeitungen der vorhergehenden Bände an Sorgfalt und Präzision nicht nachsteht

und lässt abnen, namentlich bei Würdigung der überaus zahlreichen Aberrationsbeschreibungen, welche umfassendes Faltermaterial aus allen Ländern zu Gebote gestanden hat. Die zu diesem Band erschienenen 23 Tafeln, mit ganz- und halbseitigen Abbildungen, sind wiederum technisch vollendet und vervollständigen den Wert dieses an erster Stelle stehenden Schmetterlingswerkes. A.

Bölsche, W. Stammbaum der Insekten. 91 Seiten und 13 Abbildungen, Stuttgart 1916, Frankh'sche Verlagshandlung, geh. 1,00 Mk., geb. 1,80 Mk.

Auf dieses neue Bändchen des Kosmos-Verlages möchten wir auch in unserer, ausschliesslich der Schmetterlingskunde dienenden Zeitschrift, deshalb besonders aufmerksam machen, weil es in knapper, übersichtlicher und dabei angenehm plaudernder Form die Ergebnisse neuer Forschungen über die Stammesgeschichte der Insekten zusammenfasst, über die auch der nur die Systematik treibende Sammler, soll seine Tätigkeit von tieferem Verständnis geleitet und mehr als nur ein angenehmer Zeitvertreib sein, unterrichtet sein muss. Unter den Schriftstellern, die sich die volkstümliche Verallgemeinerung der Naturwissenschaften zur Aufgabe gemacht haben, nimmt der Verfasser eine der ersten Stellen ein und auch in diesem Schriftchen ist es ihm gelungen, das vielfach Hypothetische und Lückenhafte, das diesem jungen Wissenszweig, trotz der gründlichen Forschungen A. Handlirsch', naturgemäss noch anhaftet und daher eine leichtfassliche Darstellung erschwert, dem Leser im Lichte kaum zu bezweifelnder Wahrscheinlichkeit erscheinen zu lassen und ihm ein geschlossenes Bild von der Stammesgeschichte der Insekten zu geben, so dass er es mit Befriedigung durchlesen wird.

Berichtigungen

zu A. v. Caradja: Beitrag zur geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden usw.

pag. 1—88 dieses Jahrganges.

Seite	3 Zeile	2	von oben	lies:	Karagaitan statt	Karagaetan
"	4	19	"	"	dilutellus	dilutalis
"	5	25	"	"	affinitella	offinitella
"	6	3	"	"	saxicola	saxiola
"	6	6	"	"	interfusella	interfussella
"	6	7	"	"	Varietät zu	Varietät
"	7	17	"	"	Gymnancycla	Gymnaucycla
"	8	16	"	"	subnitidella	rubricetella
"	9	10	"	"	je 1 ♂	1 ♀
"	11	4	"	"	Selagia	S.
"	15	20	"	"	hinzuzufügen: von	Amasia
"	19	13	"	"	lies: Merw in Turmenen	statt Mero
"	19	4	unten	"	connectalis	armenialis
"	20	2	oben	"	Da	Dass
"	21	16	"	"	Stgr.	Styr.
"	23	6	"	"	gracialis	gracialis
"	26	18	unten	"	Engeddi	Endeggi
"	27	13	"	"	einzufügen: von	Gafsa
"	27	18	"	"	lies: Zeichnungen	statt Zeichen
"	30	8	oben	"	carnealis	cannealis
"	35	17	"	"	Moschi am	Moschiam
"	36	12	unten	"	albidalis	albidalia
"	39	15	oben	"	Wlk.	Wek.
"	39	8	unten	"	dürfte	dürften
"	41	6	"	"	Namangan	Namanzan
"	48	5	"	"	„near sedana“	nearsedana
"	52	9	oben	"	1669	1660
"	54	10	"	"	Pyr.	Por.
"	54	13	"	"	hinzuzufügen: Raddé	normal, Kasakewitsch kleine lichte Form
"	59	8	unten	lies: Suifun	statt Seifun	
"	60	6	"	"	diese	"
"	64	3 u. 6	"	"	E.	Semasia und S.
"	66	1	oben	"	scopoliana	scoploiana
"	66	3	"	"	Canterbury	Canterburg
"	66	4	"	"	einzufügen: (2088)	
"	66	3	unten	lies: fulminana	"	fulmiana
"	67	12	oben	"	pflugiana	pflagiana
"	67	17	"	"	Kasakewitsch	Kasikoparan
"	68	16	unten	"	Rbl.	Ral.
"	73	6	"	"	Ouarda	Quarda
"	73	16	"	"	asiatica	asiatia
"	73	17	"	"	2 ♂ Typen	2 Typen
"	75	2	oben	"	Entdecker	Autor
"	75	8	unten	"	deliciosella	deliciocella

Seite	76	Zeile	14	von	oben	einzuschalten:	71 bis E. cartaginella Car
							1 ♀ Type von Gatsa
„	78	„	3 u. 5	„	„	Das ? auf Zeile 3	ist zu streichen und auf
						Zeile 5 nach Cremonophila	zu setzen
„	78	„	12	„	unten	lies: ♂	statt ♀
„	78	„	13	„	„	„ Lenkoran	„ Leukoran
„	79	„	1	„	„	„ ♀ von	„ ♀
„	79	„	10	„	„	„ extremalis	„ extremalis
„	82	„	3	„	oben	„ abiskoana	„ lapponana
„	82	„	2	„	unten	„ abiskoana	„ abisksana
„	87	„	7	„	„	} zu streichen:	Moschiano und Mero
„	87	„	10	„	„		(Moschiano? Italien)
„	88	„	17	„	oben	lies: Margueritte	statt Marqueritte
„	88	„	6	„	„	„ Ost-Sibirien	„ Schweden-Lappmarken.

Vorstand **des Entomologischen Vereins „Iris“ zu Dresden.**

Vorsitz.: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller, Dresden, Franklinstr. 22.

Stellvertr.: Dr. phil. P. Denso, Hellerau b. Dresden, Auf d. Sande.

Schriftf.: Bausekretär Ad. Winckler, Dresden A., Bayreutherstr. 2.

Stellvertr.: Dr. jur. G. Heusinger, Dresden N., Grosse Meissnerstr. 2.

Rechnungsf.: Kaufm. G. Kretzschmar, Dresden, Bismarckplatz 6.

Bücherwart: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Redakteur: Dr. med. H. Walther, Dresden N., Böhmertstrasse 4.

Stellvertreter: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Sitzungen: Mittwochs 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends im Hauptrestaurant des
Zoologischen Gartens. Gäste stets willkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden an den Vorsitzenden
erbeten.

Der **jährliche Mitgliedsbeitrag** von **10 Mark** ist
in den **ersten drei Monaten** eines **jeden Vereinsjahres** zu
zahlen (an den Rechnungsführer G. Kretzschmar).

Den Herren Mitgliedern, welche ihren **Beitrag** zu zahlen vergessen
haben, wird das **zweite** (Anfang Juli erscheinende) **Heft** gegen **Nachnahme**
des **Beitrages**, zuzüglich der **Portokosten**, zugesandt (soweit nach den
betreffenden Ländern **Nachnahme** zulässig ist).

Die Zeitschrift erscheint in Vierteljahrsheften.

Reklamationen wegen nicht empfangener Hefte können **nur**
innerhalb der Frist eines **Jahres**, vom Erscheinen dieser
Hefte an gerechnet, berücksichtigt werden.

Mitglieder erhalten auf Wunsch die früheren Hefte und
Sonderdrucke unserer Zeitschrift zu halben Preisen mit Aus-
nahme von Band I, Heft 1—3, und Band VII und VIII, welche
vergriffen sind. Anfragen sind an den Bücherwart (E. Möbius,
Dresden-Fr., Schlachthofring 3) erbeten.

Ende Februar erschien:

Seitz, die Groß-Schmetterlinge der Erde, Band IV

Geometrae (spannerartige Nachtfalter)

2 Halbfranz-Bände, gebunden,

Text und Tafeln getrennt Preis Mk. 40,00.

Mit diesem Bande schliesst der erste Hauptteil des einzigartigen Werkes, die Falter des palaearktischen Gebietes umfassend. Durch die Mitarbeit bedeutender Gelehrter fanden im ganzen 15444 Formen mit 12247 Abbildungen in vollendeter Naturtreue Aufnahme. Der Herausgeber, Prof. Dr. Ad. Seitz, hat damit anerkannter Weise ein Handbuch geschaffen, das jedem Entomologen nicht nur zur raschen und sicheren Bestimmung, sondern auch zu Studienzwecken unentbehrlich ist. Für den Wert des Werkes spricht am deutlichsten, dass die Lieferungs- ausgabe neben weitester Verbreitung unter Privatsammlern auch von vielen Universitäten, Bibliotheken, land- und forstwissenschaftlichen Instituten, naturwissenschaftlichen Vereinen und Museen des In- und Auslandes bezogen wurde.

Vom zweiten Hauptteile des Werkes, welcher die Exoten umfasst, sind insgesamt 239 Lieferungen erschienen, davon gehören 79 der amerikanischen, 125 der indo-australischen und
== 35 der afrikanischen Fauna an. ==

Prospekte

und Probetafeln stehen kostenlos zur Verfügung.

Verlag des Seitz'schen Werkes

Stuttgart.

(Alfred Kernen)

Poststr. 7.

NOV 3 0 1929

Iris, Dresden, Band XXX. Heft 4.

23,100

Deutsche
Entomologische Zeitschrift
„Iris“

herausgegeben

vom

Entomologischen Verein Iris zu Dresden.

Jahrgang 1916. Viertes Heft.
(Mit 2 Tafeln.)

1. März 1917.

Schriftleiter: Dr. H. Walther.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 8 Mark.

In Kommission bei
R. Friedländer & Sohn
Berlin, Carlstrasse 11.

In allen redaktionellen Angelegenheiten (Manuskripte, Tafeln, Bücherbesprechungen, Korrekturen usw.) bittet man, sich bis auf weiteres nur an den Vorsitzenden, Hofrat Prof. Dr. Heller, Dresden, Kgl. Zoolog. Museum, Zwinger, zu wenden. Die Autoren erhalten 25 Sonderdrucke kostenfrei, nach Vereinbarung (bei Einsendung des Manuskriptes) auf Wunsch mehr. Für die Form und den Inhalt der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze sind die Autoren allein verantwortlich.

Vorstand

des Entomologischen Vereins „Iris“ zu Dresden.

Vorsitz.: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller, Dresden, Franklinstr. 22.

Stellvertr.: Dr. phil. P. Denso, Hellerau b. Dresden, Auf d. Sande.

Schriftf.: Bausekretär Ad. Winckler, Dresden A., Bayreutherstr. 2.

Stellvertr.: Dr. jur. G. Heusinger, Dresden N., Grosse Meissnerstr. 2.

Rechnungsf.: Kaufm. G. Kretzschmar, Dresden, Bismarckplatz 6.

Bücherwart: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Redakteur: Dr. med. H. Walther, Dresden N., Böhmertstrasse 4.

Stellvertreter: Amtstierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.

Sitzungen: Mittwochs 8¹/₂ Uhr abends im Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens. Gäste stets willkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden an den Vorsitzenden erbeten.

Verzeichnis Thüringer Kleinfalter aus den Familien Pyralidae—Micropterygidae.

Von † Wilhelm Martini, Sömmerda.

(Fortsetzung und Schluss von Seite 144.)

3135. **Semioscopis strigulana** F. Bei Erfurt (Steiger) Frank.
 3136. **avellanella** Hb. Bei Gotha (Kn.).
 3138. **Epigraphia steinkellneriana** Schiff. Verbreitet, im März und April im Laubwald.
 3140. **Psecadia sexpunctella** Hb. In Thüringen im Juni und Juli nach Hein. 137. 3142. **pusiella** Roemer. Bei Thal (Kn.). Im südlichen Teile des Kyffhäusergebirges im Juli. Die R. auf *Lithospermum officinale*, Juni (Dr. Petry). 3143. **bipunctella** F. Bei Thal, Gotha (Kn.), SW., Sachsenburg. Die R. an *Echium*, *Anchusa* und *Cynoglossum*, im Juni und Herbst, die Falter April, Mai und Juli, August. 3146. **funerella** F. Fahner'sche Höhe, bei Gotha (Krahnberg) im Mai und Juni (Lenthe). 3147. **decemguttella** Hb. Kyffhäuser bei Frankenhäusern (Kalkthal), Raupe auf *Lithospermum officinale*, gesellig (Dr. Petry).
 3177. **Depressaria costosa** Hw. Bei Gotha (Lenthe). 3181. **flavella** Hb. (*litorella* Tr. Hein. 144). Bei Jena Kn., Gotha (Krahnberg), Sachsenburg, Mitte August gefangen. 3189. **culcitella** HS. Bei Jena (Hein. 146). 3193. **assimilella** Tr. Bei Suhl (Kn.). 3200. **atomella** Hb. Bei Rudolstadt (Meurer), beim Bahnhof Heldrungen. R. an *Genista tinctoria*. 3201. **scopariella** Hein. Bei Suhl (Kn.). 3204. **arenella** Schiff. Bei Gotha und Jena (Kn.), bei Rudolstadt (Meurer), Rossleben (Sprüngerts). 3205. **propinquella** Tr. Bei Thal (Kn.), Gotha (Lenthe). Um S., Sachsenburg nicht selten. 3206. **subpropinquella** Stt. (*variabilis* Hein. 152). Gotha (Lenthe), S. selten. 3207. **laterella** Schiff. Bei Thal (Kn.), um S. häufig. 3224. **ocellana** F. Verbreitet und nicht selten. R. an Weiden, besonders an *S. cinerea*, Falter von Ende Juli ab. 3226. **alstroemeriana** Cl. Bei Gotha (Lenthe). 3228. **purpurea** Hw. Bei Rudolstadt, Gotha, Sachsenburg, S., selten. 3229. **litorella** Hb. (*hypericella* Tr.). Verbreitet und nicht selten vom Juli an. R. an *Hypericum* im Mai und Juni. 3230. **conterminella** Z. Bei Gotha (Kn.). 3233. **applana** F. Verbreitet und häufig. R. an *Anthriscus silvestris*, *Chaerophyllum*. Einmal auch an

Phellandrium aquaticum erzogen. 3234. **ciliella** Stt. Bei Eisenberg (Krause). 3239. **capreolella** Z. Bei Jena, Gotha, Rudolstadt, Sachsenburg, SW., die R. an Falcaria Rivini in Blattröhren nicht selten. Falter von Mitte August an. 3242. **angelicella** Hb. Bei Thal (Kn.), Geschwenda (bei Graefenroda), (Krieghoff). 3248. **cnicella** Tr. Kyffhäuser, Eckartsberga, Sachsenburg, SW. Die R. zahlreich an Eryngium campestre, die Falter Ende Juni, Juli. 3253. **selini** Hein. Bei Jena (Hein. 167). 3254. **parilella** Tr. Bei Jena (Kn.). 3259. **furvella** Tr. Kyffhäuser (Dr. Petry). 3261. **depressella** Hb. Bei Georgenthal (Kn.), S. ziemlich selten. 3263. **bupleurella** Hein. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Sachsenburg. Die R. an Bupleurum falcatum. Die Falter entwickelten sich vom 21. Juli bis 23. August. 3264. **pimpinellae** Z. Bei Thal (Kn.). 3266. **libanotidella** Schläg. Bei Jena (Hein. 173). 3268. **badiella** Hb. Bei Gotha und Jena (Kn.). 3280. **heracliana** D. G. Bei Gotha (Kn.). 3282. **discipunctella** HS. Arnstadt (Liebmann), Gotha (Lenthe), Geschwenda (bei Gräfenroda). Hier erzog Herr Pastor Krieghoff einen Falter zufällig, der etwas heller ist als Stücke von S. und der undeutlichen Mittelstrich hat. S., SW. (Chausseehaus), bei S. (Ziegelei), vom 1. September an und im Frühjahr mehrfach gefangen und zwar nur in Gebäuden. Die von Herrn Ober-Amtsrichter Eppelsheim zum Vergleich erhaltenen Tiere, die für die HS.'sche *discipunctella* gelten, sind durchgängig viel heller als die Thüringer Stücke und es erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass zwei nahe verwandte Arten vorliegen. 3287. **olerella** Z. Tilleda (Kyffhäuser), Mitte Juli von Carum Carvi erzogen (Dr. Petry). 3288. **albipunctella** Hb. Bei Gotha (Kn.), S. selten. Die Falter von Anthriscus silvestris Mitte August erzogen. 3291. **weirella** Stt. Aus einer bei S., wahrscheinlich von Anthriscus silvestris, die an der Stelle stand, mit dem Netz abgestrichenen R. erzog ich den Falter am 7. Juli. Die R. war grün, mit gelblichen Einschnitten, Rücken und Nebenrückenlinie dunkler grün. Kopf bräunlich grün, von dem glänzend grünen Halsschild gelblich getrennt. Die R. soll nach v. Heinemann nicht von der *applanata* zu unterscheiden sein, es fehlten jedoch die bei der *applanata*-Raupe vorhandenen stets noch deutlichen Punktwarzen. Vielmehr glich die R. der von *albipunctella*. 3293. **pulcherrimella** Stt. Artern (Salzterrain) und bei S. je ein Stück. 3294. **douglasella** Stt. Saga (Hainleite) ein Stück am 16. Juli (Dr. Petry). 3296. **chaerophylli** Z. Bei Thal, Gotha, S. Die R. nicht selten in den Blütendolden von Chaerophyllum. Falter vom 21. Juli an.

Die R. erscheinen in verschiedener Zeichnung. Die länglich runden, dunkeln Segment-Rückenflecke der häufigeren Form verbinden sich bei der andern zu einer Rückenlinie, die hinten an den Einschnitten eckig erweitert ist. 3306. **nervosa** Hw. Siebelen (bei Gotha) (Kn.), Tilleda (Kyffhäuser) (Dr. Petry). 3308. **ultimella** Stt. Um S. an verschiedenen Stellen. Die R. u. P. in den Stengeln von *Phellandrium aquaticum*. Die Falter schlüpfen vom 9. September bis 1. November. Eine, wie mir schien, sicher zu dieser Art gehörende leere Puppe fand ich im November in einem Stengel von *Alisma plantago*.

3314. **Enicostoma lobella** Schiff. Bei Thal, Ruhla, Rudolstadt, Spröttau, S., die R. zahlreich im Herbst an Schlehe gefunden. Die Falter im Mai und Juni.

3315. **Anchinia daphnella** Hb. Bei Jena (Kn.). 3319. **crystalis** Sc. Bei Thal, Rudolstadt, Gotha, Erfurt (Steiger), Burgwenden, Sachsenburg. Die R. an *Daphne mezereum*. Falter im Juni und Juli.

3322. **Hypereallia citrinalis** Sc. Verbreitet, im Juni und Juli. Die R. an *Polygala chamaebuxus*.

3323. **Carcina quercana** F. Bei Arnstadt, Erfurt (Steiger), Gotha, Sachsenburg im Juli und August. Die R. an Eiche, Buche, *Sorbus torminalis*.

3329. **Harpella forcicella** Sc. (*proboscoidella* Sulz). In Laubwäldern selten im Juli.

3333. **Alabonia bractella** L. Bei Jena (Kn.).

3335. **Oecophora** (*Dasycera* Hw.) **oliviella** F. Bei Jena (Kn.).

3340. **Borkhausenia tinctella** Hb. Bei Thal (Kn.). 3341. **unitella** Hb. Bei Rudolstadt (Meurer, Burgwenden (hinter Kölleda), Sachsenburg, im Mai und am 18. August. 3350.

flavifrontella Hb. Verbreitet, von Ende Mai bis Anfang Juli.

3358. **pseudospretella** Stt. Gotha 21. Juli (Lenthe). 3361.

luridicomella HS. Bei Gotha (Lenthe), Erfurt (Badgasse), im Juli (Frank). 3364. **stipella** L. Verbreitet an Nadelholz, im Mai bis Juli. 3367. **similella** Hb. Bei Gotha (Kleiner Seeberg) (Lenthe), bei Eisenberg zwei Stück an Nadelholz im Juni (Krause). 3369. **cinnamomea** Z. Bei Ohrdruf, Amt Gehren, beim Bahnhof Heldrungen, Sachsenburg, SW., im Juni bis Anfang August. 3372. **angustella** Hb. Bei Thal (Kn.), Gotha (Boxberg) (Lenthe), Burgwenden, im Mai. 3382. **minutella** L.

Verbreitet und nicht selten in Gebäuden im Juni. 3387. **formosella** F. Bei Jena (Kn.), S. selten im Juli an Pappeln.

3390. **lunaris** Hw. Bei Sachsenburg am 4. August. 3394.

schaefferella L. Bei Thal (Kn.), Rudolstadt (Meurer). 3400.

procerella Schiff. Bei Erfurt (Alperstedt), SW., Sachsenburg, im Juli.

X. Elachistidae.

A. Scythridinae (Butalinae)

3405. **Schreckensteinia festaliella** Hb. Hirzberg (Habicht). Bei S. ein Stück am 27. Juni an einer Stelle gefangen, wo es nur *Rubus caesius* gibt.

3406. **Epermenia** (*Chauliodus* Tr.). **illigerella** Hb. Bei Jena, Gotha (Seeberg), Erfurt (Steiger) S. im Juli. 3408. **pontificella** Hb. Kyffhäuser (Lenthe), bei Burgwenden (hinter Kölleda) am 10. Juni zwei Stück. 3416. **chaerophyllella** Goeze. Beim Bahnhof Heldrungen am 7. Juli.

3423. **Scythris** (*Butalis* Tr.). **seliniella** Z. Kyffhäuser, bei Eckartsberga, Sachsenburg, im Juni und Juli häufig. 3426. **fallacella** Schläg. Bei Rudolstadt (Meurer), Jena und Eisenberg (Krause), Eckartsberga, Burgwenden im Mai bis Anfang Juni. 3444. **fuscoaenea** Hw. Kyffhäuser (Lenthe). Bei Sachsenburg im Juli und August nicht selten. Die R. an *Helianthemum*. Die Stücke Dr. Wocke's von Frankfurt a. M. sind heller erzfarben und haben stärkeren Kupferschimmer in der Flügelspitze. Charakteristisch ist die gleiche Färbung der Unterseite des Hinterleibes bei ♀ und ♂. 3449. **senescens** Stt. Bei Thal, Behringen, Erfurt (Steiger), beim Bahnhof Heldrungen, SW. Ende Mai bis Anfang Juli einzeln. 3471. **denigratella** HS. Bei Jena im Mai bis August (Hein. 451). 3477. **laminella** HS. Bei Rudolstadt, Gotha, Jena, Burgwenden, SW. nicht selten im Juni. 3487. **cuspidella** Schiff. Bei Erfurt (Kn.). 3492. **knöchella** F. Bei Erfurt (Kn.). 3515. **scopolella** Hb. Bei Geschwenda (Krieghoff), bei Schwarza, Orlamünda je ein Stück (Krause). Tilleda (Kyffhäuser) (Dr. Petry). 3516. **chenopodiella** Hb. Bei Erfurt (Kn.). 3525. **inspersella** Hb. Bei Thal, Ruhla, Rudolstadt, Oberrottenbach.

B. Momphinae (Laverninae)

3557. **Cosmopteryx eximia** Hw. (*drurella* Stt.). Erfurt (Badgasse) Ende Juni, Anfang Juli nicht selten (Frank). 3558. **schmidiella** Frey. Bei Erfurt (Steiger) (Frank).

3560. **Batrachedra praeangusta** Hw. Verbreitet und nicht selten im Juni bis August an Pappeln. 3561. **pinicolella** Dup. Ueberall an Nadelholz nicht selten. SW. fand ich die R. in

Fichtennadeln (Kiefern gibt es daselbst nicht), Falter im Juni und Juli.

3565. **Stathmopoda pedella** L. Bei Jena (Kn.), bei Kahla ein Stück am 10. Juli (Krause). SW. Ende Juni bis 21. August gefangen.

3568. **Ochromolopis ictella** Hb. Bei Jena, Dornburg, Kyffhäuser im Mai und Juni selten.

3569. **Cyphophora idaei** Z. Bei Thal, Gotha, Hirzberg (bei Georghental) im Juni.

3570. **Heinemannia festivella** Schiff. Bei Jena auf dem Hausberg Ende Juni. Herr Dr. Wocke bestimmte das Stück bereits im Jahre 1873 mit dem Bemerkten, dass es das erste deutsche Stück sei, welches ihm vorgekommen. Alle anderen seien *la-speyrella* gewesen (Krause).

3573. **Blastodacna hellerella** Dup. S. Ich fing am 14./6. und 2/7. in meinem Hause zwei Stück an einem Hoffenster, vor dem ein alter Apfelbaum steht. Da kein *Crataegus* in der Nähe ist, so halte ich die Art für richtig. 3575. **rhamniella** Z. Bei Sachsenburg und S. im Juni und Juli selten. R. an *Rhamnus cathartica*.

3576. **Mompha** (*Laverna* Curt). **conturbatella** Hb. Bei Jena (Kn.), Krawinkel (bei Ohrdruf) (Lenthe). 3577. **raschkiella** Z. Bei Ohrdruf (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen (Dr. Petry). Die R. in flacher Mine in den Blättern von *Epilobium angustifolium* Juli und Herbst. Falter Mai, Juni und wieder Ende Juli bis August. 3582. **subbistrigella** Hw. Rudolstadt (Meurer), Schwarzathal (Lenthe). 3586. **fulvescens** Hw. Bei Jena, Rudolstadt, Gotha, S. Der Falter vom Juni an, überwinternd. 3589. **miscella** Schiff. Kyffhäuser (Lenthe), bei Sachsenburg häufig. Die R. in Minen an *Helianthemum*. Falter im Juni und August.

3594. **Anybia epilobiella** Roemer. Bei Jena, Rudolstadt, Gotha, Sachsenburg, im August, überwinternd.

3595. **Chrysoclista linneella** Cl. Bei Erfurt, Rudolstadt, Geschwenda, Gotha, an Lindenstämmen im Juli.

3597. **Spuleria aurifrontella** Hb. Bei Nebra (Steinklöbe) (Spröngerts).

3604. **Stagmatophora heydeniella** F.R. Bei Geschwenda (Krieghoff) (bei Gräfenroda). 3606. **pomposella** Z. Bei Erfurt (Kn.).

3615. **Heliodines roesella** L. Bei Gotha (Kn.), S. in Gärten von Ende Juni an, überwinternd. Die R. in den Stengeln von Spinat.

3616. **Pancalia leuwenhoekella** L. Verbreitet, in zwei Generationen im Mai, Juni und August und oft häufig.

3618. **Augasma aeratella** Z. Ettersberg (bei Weimar), bei Sachsenburg, S. im Juni, aber auch noch im August gefangen.

C. Heliozelinae.

3619. **Antispila pfeifferella** Hb. Bei Erfurt, Spröttau (bei S.), Sachsenburg am Nordhang unter den Burgen, die M. an *Cornus sanguinea*. Es liegt sowohl die immer der Blattspitze zu ziehende, sich schnell stark erweiternde Anfangsmine als auch die grosse Minenfläche stets am Blattrande. Die Raupe ist Anfang Juli erwachsen. Nur eine Generation, Falter Ende April, Anfang Mai. 3620. **treitschkiella** F.R. Verbreitet, die Mine an *Cornus mas*. Bei Sachsenburg Ende September und Anfang Oktober. Die Falter schlüpfen vom 13. Mai bis 21. Juni. Die Minen der Sommergeneration im Juli, Falter August. 3621. **petryi** Martini. (Stett. ent. Z. 1898 p. 398.) Bei Sachsenburg, Kyffhäuser (Dr. Petry), Wachsenburg, Gotha (Lenthe). Jedenfalls aber sehr weit verbreitet. Die R. an *Cornus sanguinea* (und je einmal an *C. mas*. bei Sachsenburg und Gotha) von Mitte August bis Anfang Oktober. Die Falter schlüpfen vom 6.—24. Juni. Es ist nur eine Generation vorhanden.

3623. **Heliozela sericiella** Hw. Bei Gotha (Krahnberg), Eisenberg, Spröttau (bei S.), im Mai.

D. Coleophorinae.

3629. **Asychna modestella** Dup. Siebleber Holz, Hainich, Schmücke, bei Spröttau (bei S.), Erfurt (Steiger) im Mai und Juni.

3633. **Coleophora laricella** Hb. Ueberall an Lärchen gemein im Mai und Juni. Die R. oft durch ihre Menge den Bäumen schädlich. 3634. **antennariella** HS. Beim Bahnhof Heldrungen fand ich einen leeren Sack an einer Kiefer, bei Sachsenburg einige mit Raupen an *Luzula*. 3635. **badiipennella** Dup. Bei S. und bei Bahnhof Heldrungen, im Juli, von Schlehe erzogen. 3639. **milvipennis** Z. SW. ein Stück am 30. Mai. Herr Dr. Wocke bestimmte das Stück mit Fragezeichen als var. mit ganz ungeringelten Fühlern und bemerkte noch, dass alle seine Stücke feine, aber deutliche Ringelung haben. 3640. **lutipennella** Z. Verbreitet und nicht selten. Die R. im Mai an Eiche, Falter im Juni. 3641. **limosipennella** Dup. Bei Gotha und Artern. R. an *Ulmus campestris*. Falter im Juni und Juli (Lenthe). 3642.

ochripennella Z. Bei Gotha (Seeberg) (Lenthe), Jena, Ende Mai, Juni (Hein. 537) R. an Ballota bis Mai. 3644. **solitariella** Z. Fahner'sche Höhe, bei Gotha, Mühlhausen (Lenthe), Sachsenburg am Nordhange. Die R. an Stellaria holostea. Die Falter im Juni. 3645. **olivacella** Stt. Bei Gotha (Krahnberg) Mühlhausen (Lenthe), bei Sachsenburg, wie vorige Art. 3648. **gryhipennella** Bouché. Bei Gotha, Erfurt, beim Bahnhof Heldrungen, SW., die R. an Rosen häufig, die Falter im Juni. 3654. **viminetella** Z. Bei Jena, Gotha, S., R. an Salix caprea und viminalis. Falter im Juli und August. 3658. **glitzella** Hofm. Bei Georgenthal (Lenthe). 3659. **vitisella** Gregson. Ein beim Bahnhof Heldrungen gefangenes ♂ bestimmte Dr. Wocke für diese Art, obgleich Preiselbeere daselbst nirgends vorkommt, sondern nur Heidelbeere Auch Dr. Hofmann hielt das Tier für diese Art. 3661. **binderella** Koll. Bei Thal (Kn.), Gotha (Lenthe). 3663. **fuscadinella** Z. Bei Gotha, Erfurt. Sachsenburg, S. Die R. an Birke, Erle, Schlehe. Falter im Juni und Juli. 3664. **nigricella** Sph. Verbreitet und häufig. Die R. an Pflaume, Schlehe, Apfel, Weissdorn, Erle. Falter im Juni und Juli. 3665. **paripennella** Z. Bei Gotha (Lenthe), Rastenberg, SW. selten im Mai 3667. **ahenella** Hein. Bei Arnstadt, Jena (Lenthe), bei Sachsenburg, die R. im Herbst erwachsen an Viburnum, Rhamnus, Cornus sanguinea, die Falter im Mai und Juni. 3672. **albitarsella** Z. Hörselberg (Lenthe), Sachsenburg, beim Bahnhof Heldrungen im Juni. 3674. **alcyonipennella** Koll. Bei Thal, Rudolstadt, Sättelstedt, S. ziemlich selten von Mitte Mai bis Ende Juli. 3676 **frischella** L. Bei Gotha, Erfurt (Steiger) SW. im Juli nicht selten. Die R. an Melilotus. 3677. **cuprariella** Z. Bei S ein Stück am 12. Juli, zu dem Dr. Wocke bemerkte: „Nach Fühlern und Augen muss dies Stück cuprariella sein, von der ich ein gleiches Stück von Jena habe, ich bin aber sehr geneigt, die Art für schlecht und nur für var. von deauratella zu halten.“ 3679. **deauratella** Z. Bei Rudolstadt, Eisenach (Lenthe) (Meurer), Utzberg b. Hopfgarten, Erfurt (Steiger) S selten, Juli. 3680. **spissicornis** Hw. (fabriciella Vill.). Bei Erfurt (Kn.), Amt Gehren, Utzberg bei Hopfgarten, Ende Juli bis Anfang August. 3683. **chalcogrammella** Z. Bei Artern (Weinberg) einige Stücke am 7. August. 3685. **lixella** Z. Bei Thal, Gotha, beim Bahnhof Heldrungen, im Juli, August. Die R. fand ich an Koehleria cristata. 3687. **ornatipennella** Hb. Bei Rudolstadt, Gotha, (Seeberg) Sachsenburg, SW. Ende Mai bis Ende Juni nicht selten. 3688. **ochrea** Hw. var. **thuringiaca** Martini. Bresl.

e. Z. 1887, p. 61. Bei Gotha (grosser Seeberg) (Lenthe) Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Sachsenburg. R. an *Helianthemum vulgare*, oft sehr häufig. Die Falter im Juli und August. Von der Abart mit silberner Vorderrandlinie fing ich ein Stück. (ab. *aridatella* Z.). 3697. **salicorniae** H.W. Bei Artern (Salzterrain) nicht selten. Der Sack besteht aus einer abgebissenen Zweigspitze der *Salicornia herbacea*. Ein Teil der R. überwintert zweimal. In geöffneten Erdkokons, die seit August, wo sich kein Falter mehr entwickelte, in vollständig trockener Erde steckten, fand ich im November mehrere noch weiche, anscheinend tote R. vor. Bei einer derselben sah ich aber deutliche Bewegungen des Kopfes. Auch erschien aus den Anfang Juli 1908 gesammelten Erdkokons, welche die Falter vom 19. Juli bis 23. August lieferten, noch ein Nachzügler am 3. Aug. 1909. Zur Erreichung eines besseren Zuchtresultates ist es notwendig, den längeren oberen Teil der Kokons bis zu dem bläulichen glasartigen Abschluss des Verwandlungslagers zu entfernen und die kurzen, die R. oder Puppe enthaltenden, unten abgerundeten Kokon-Enden so in Erde einzusetzen, dass oben nur das Glasfenster frei bleibt. Verfährt man nicht so und setzt die ganzen Kokons in Erde, so gibt es viele Krüppel und Falter mit beschädigten Fühlern, da durch das Ausgraben der schlauchartige, weichere, obere Teil des Kokons, welcher bis zur Erdoberfläche reicht, leicht beschädigt, gedrückt oder in andere Lage gebracht wird. Der lehmige Boden des Salzterrains trocknet nie, es muss deshalb auch die Erde mit den Kokons immer feucht erhalten werden. 3708. **leucapennella** Hb. Bei Sachsenburg und an der Chaussee vom Bahnhof Heldrungen nach Sachsenburg zu Ende Mai bis 2. Juni gefangen. Am 2. Juli 1905 sassen eine Menge Raupen in den gelben Samenkapseln der *Silene nutans* an dem eisernen Geländer der Chausseestrecke. Aber keine R. nahm wieder Futter an; nur eine Kapsel enthielt eine nicht zur Entwicklung gekommene Puppe, in allen andern waren die R. verschimmelt. 3711. **niveicostella** Z. Kyffhäuser (Lenthe). 3712. **albicostella** Dup. Kyffhäuser (Dr. Petry). 3716. **discordella** Z. SW. zwei Stück im Juli. R. an *Astragalus danicus*. 3718. **bilineatella** Z. Bei Gotha (grosser Seeberg), R. an *Genista tinctoria*. Falter Ende Juni und im Juli (Lenthe). 3722. **serenella** Z. Kyffhäuser (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen, SW. Die R. an *Astragalus glycyphyllos* in Menge. Falter vom 15. Juli an. 3731. **trifariella** Z. Beim Bahnhof Heldrungen, einen Falter von *Genista tinctoria* am 14. Juli erzogen. 3744. **saponariella** Heeger. Blankenburg (Dr.

Schmiedeknecht). Beim Bahnhof Heldrungen. Die R. im Herbst an *Saponaria officinalis*. Die Falter im Juni und Juli. 3753. **gallipennella** Hb. Bei Gotha (Lenthe), Erfurt (Steiger), beim Bahnhof Heldrungen. Die R. an *Astragalus glycyphyllos*, von den Früchten lebend. Falter Ende Juni und Juli. 3754. **coronillae** Z. Bei Sachsenburg am 24. Juni, Utzberg bei Hopfgarten, am 7. August je ein Stück. 3766. **partitella** Z. Bei Jena im Juni (Hein. 572) Kyffhäuser (Lenthe). 3786. **conspicua** Z. Kyffhäuser (Spröngerts). 3788. **vibicella** Hb. Bei Gotha (grosser Seeberg) (Lenthe), bei Jena (Kn.), Kyffhäuser (Rothenburg), R. an *Genista tinctoria* bis Ende Juni. Falter Juli (Dr. Petry). 3791. **currucipennella** Z. Bei Eisenach, Gotha (Boxberg). R. an *Fagus*. Falter im Juli (Lenthe). 3794. **palliatella** Zk. Bei Sachsenburg, die R. an Eiche. Falter im Juli. 3799. **anatipennella** Hb. Bei Thal (Kn.), um S., die R. an *Salix caprea*, *cinerea* und Apfel. Falter im Juni und Juli. 3802. **hemerobiella** Sc. Verbreitet und nicht selten im Juli. Die R. an Obstbäumen, Weissdorn, Sorbus. 3809. **auricella** F. Bei Jena (Hausberg) (Lenthe), Kyffhäuser im Juni und Juli. Die R. an *Stachys recta* bis Juni (Dr. Petry). 3818. **conyzae** Z. Bei Jena Hein. 588. Kyffhäuser im Juli (Dr. Petry). 3820. **onosmella** Brahm. Bei Erfurt, Rudolstadt, Sachsenburg, SW., die R. an *Echium*, *Anchusa*; Falter Ende Juni und Juli. 3822. **lineolea** Hw. Bei Sachsenburg, die R. an *Ballota nigra* einzeln. Falter vom 9. bis 15. Juli erzogen. 3825. **therinella** Tgstr. Fahner'sche Höhe (Lenthe), bei S. selten im Juni. 3829. **troglydytella** Dup. Bei Jena (Kn.), Luisenthal, (bei Ohrdruf) (Lenthe), Sachsenburg selten im Juli. 3840. **murinipennella** Dup. Bei Sachsenburg, die R. an dem Samen von *Luzula pilosa* in Menge, Falter im Mai bis Juni. 3845. **caespititiella** Z. Bei Jena, Rudolstadt, S., Artern (Salzterrain, R. an *Juncus Gerardi*), Falter im Mai bis Juli. 3848. **adjunctella** Hodgk. Auf dem Salzterrain bei Artern. Die R. im Herbst bis Mai an *Juncus*. Die Falter Ende Mai bis Anfang Juni. Der Sack besteht nur aus einem Samenkorn der Nährpflanze. 3850. **nutantella** Mühlig und Frey. Bei S. zwei Stück Ende Mai. 3855. **silenella** HS. Bei Gotha (grosser Seeberg) (Lenthe), bei Eckartsberga, S. im Juni, Juli. 3857. **graminicolella** Hein. 599. Bei Jena. 3861. **millefolii** Z. Bei Gotha (Seeberg) Eckartsberga, Sachsenburg, SW. Die R. an Schafgarbe. Die Falter erzogen von Ende Juli bis Mitte September. 3871. **gnaphalii** Z. Bei Jena (Kn.). 3875. **muehligella** Hein.-Wck. Kyffhäuser, (bei Frankenhausen), R. an *Gypsophila fastigiata*. Stettin. ent.

Z. 1898 p. 397 (Dr. Petry). 3877. **fulvosquamella** HS. Kyffhäuser im Juli bis Anfang August. Die R. an *Chrysocoma Linosyris*, von Dr. Petry entdeckt. Diese in den höchsten Alpen an *Dryas octopetala* lebende Art wurde später bei Regensburg auf den Donaubergen auch an *Thymus* gefunden. 3879. **otitae** Z. Kyffhäuser (Kalktal bei Frankenhausen), R. unter oder an den Wurzelblättern von *Silene otites*. Falter Ende Juli, August. (Dr. Petry). 3881. **argentula** Z. Bei Gotha (gr. Seeburg), SW., Sachsenburg, Ende Juni und Juli. Die R. im Herbst auf den Blüten von *Achillea*. 3886. **simillimella** Fuchs. Tilleda am Kyffhäuser (Dr. Petry). 3887. **kyffhusana** Petry. Kyffhäuser bei Frankenhausen. (Stett. ent. Z. 1898 p. 394.) R. an *Gypsophila fastigiata* in zwei Generationen im Herbst und Juli, die Falter im Juni und August. 3895. **artemisiae** Mühlig. Tilleda am Kyffhäuser (Dr. Petry). 3904. **laripennella** Zett. Bei Gotha (Lenthe), Artern (Salzterrain), R. an *Atriplex nitens* (Dr. Petry). Bei S. selten, Ende Juni.

E. Elachistinae.

3920. **Stephensia brunnihiella** L. Bei Jena (Kn.), beim Bahnhof Heldrungen Ende Mai und Juni.

3921. **Elachista quadrella** Hb. Bei Eisenach, Thal, Hörselberg (Lenthe). Bei Arnstadt, Erfurt (Steiger), Sachsenburg, beim Bahnhof Heldrungen. Die Minen an *Luzula pilosa* ziemlich selten, aber durch den oberen, dürr gewordenen Teil des Blattes leicht auffindbar. Die Oberseite der langen Mine ist stark gewölbt und so weit grünlich weiss wie die R. die an der Oberhaut befindliche Blattsubstanz gefressen hat. Die mit Längsfalten versehene Unterseite ist hellgrünlich. Die Verpuppung findet im Blatt statt. Falter ab Mitte Juli. 3924. **trapeziella** Stt. Bei Erfurt (Steiger) (Frank), Georgenthal (Lenthe). Die Mine an *Luzula pilosa*. Falter Ende Juni. 3925. **te-tragonella** HS. Bei Gotha (Krahnberg) Erfurt (Steiger) Sachsenburg selten, bei Eckartsberga häufig. Die R. miniert in *Carex montana*, zuerst stets aufwärts und nur bei oben unzureichendem Blatt, später abwärts. Frey's Angabe, dass die R. von der Spitze des Halms an abwärts miniere, ist für Thüringen nicht zutreffend. Die Puppen sitzen abwärts gerichtet öfter auf der Oberseite der kleinen, mit einem Faden an dem Stamm befestigten Wurzelblätter. Seltener sitzen sie höher oben an langen Blättern, dabei eine einzige auf der Unterblattseite. Das früheste Stück erzog ich am 15. Mai, das späteste am 14. Juli, jedoch nicht in demselben Jahre. 3927. **magni-**

ficella Tgstr. Hirzberg (bei Georgenthal), oberes Schwarzatal (Lenthe), bei Erfurt (Steiger), bei Eckartsberga im dichten Laubniederwald. Die R. in langer, oberseitiger Mine an *Luzula pilosa* bis Anfang Juni. Die Verpuppung findet am Blatt statt. Die Falter Ende Juni bis Juli. 3928. **nobilella** Z. Bei Eisenberg (Krause), bei Behringen, Luisenthal (Lenthe). 3929. **gleichchenella** F. Bei Gotha, Ruhla, Thal, Friedrichroda, Georgenthal (Lenthe), bei Erfurt (Steiger), beim Bahnhof Heldrungen. Die R. in *Luzula pilosa*. Falter Anfang Juni erzogen. 3930. **apicipunctella** Stt. Bei Weissenfels (Hein. 500), Eisenach, Ruhla (Dr. Petry). Falter Ende Mai, Juni. 3932. **albifrontella** Hb. Verbreitet und häufig. Die R. an verschiedenen Grasarten. 3933. **holdenella** Stt. Bei Sachsenburg. Die R. der zweiten Generation an *Melica nutans* und *uniflora* bis Anfang Juli erwachsen, selten. Die nach abwärts gerichtete Puppe sitzt unten auf einem durch mehrere Fäden mit dem Stengel verbundenen Blatt. Falter im Juli. 3934. **elegans** Frey. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), bei Erfurt (Steiger), Sachsenburg oberhalb der Burgen, kurz bevor die höher liegenden letzten Steinbrüche beginnen. Da Frey die Mine mit der Bemerkung, sie erinnere an diejenige von *albifrontella*, nicht genügend kennzeichnet, indem sie mit letzterer Art gar keine Aehnlichkeit hat, so folgt eine ausführliche Beschreibung der Mine, Raupe und Puppe. Die Raupe lebt in *Calamagrostis arundinacea* Rth., nie in *Bromus* oder einem andern Grase, in unterseitiger, aufwärts ziehender, oft über 20 cm langer Mine, die auch oberseitig fast gleich deutlich hervortritt. Die jedenfalls überwinterte R. beginnt die Mine in der Breite von 1—1½ mm an verschiedener Stelle der Blattfläche, neben der Mittelrippe oder dem Rande mehr genähert. Die Mine verläuft mehrere Zentimeter in nur wenig erweiterter Breite, dehnt sich dann durch Hinzunahme neuer Blattfläche zwischen den Rippen aus und erreicht allmählich den Blattrand, dem sie derart folgt, dass eingemal äusserst schmale Streifen unberührt stehen bleiben. Die Breite wechselt nun in unregelmässiger Weise bis zum Ende der Mine in 5—10 cm Entfernung von der Blattspitze. Ist die R., hier angekommen, noch nicht erwachsen, was selten der Fall ist, dann kehrt sie um und vollendet die Mine abwärts fressend. Der Kot wird in einzelnen Körnern linienförmig abgesetzt und zwar in sehr charakteristischer Weise an einer Seite der Mine, entweder innen oder aussen dem Blattrande entlang, in einem Falle ohne Unterbrechung an der inneren Seite. Bei den meisten Minen, nach Erreichung des Blattrandes, setzt der Kot-

streif plötzlich ab und zieht nun, gegenüber wieder beginnend an der andern Seite der Mine entlang. Mitunter findet dies zwei Mal statt. Es kommen auch unregelmässige Strecken vor, wo der Streif fast verschwindet, indem Kotkörner über die ganze minierte Fläche zerstreut sind, oder wo er doppelt ist. Besonders im letzten Teil der Mine, auch bei nicht schwächer gewordenen seitlichen Kotstreif, ist oft die andere Seite und der dazwischen liegende Raum mit einzelnen Kotkörnern besetzt. Die Raupe ist gelblich grün, auf dem Rücken dunkler, mit einer weisslichen, ins bläuliche ziehenden Mittellinie. Kopf bräunlich gelb, vorn dunkler. Das Halsschild ist glasig hell, sodass die Hinterlappen des Kopfes bräunlich durchscheinen. Hierdurch ist ein Erkennen der Zeichnung sehr erschwert. Es sind drei Paar hinter einander liegend rundliche Fleckchen vorhanden, von denen das kleinste und dunkelste Paar in der Mitte liegt, aber seitlich herausgerückt ist. Die anderen Fleckenpaare sind matt gelblich und kaum erkennbar, die Fleckchen des dritten Paares etwas in die Breite gezogen. Die R. spinnt sich mit einem Faden um den Leib an der Basis eines Blattes. leider selten an dem Blatte welches sie bewohnt, fest. Die Puppe ist gelbbraun, mit weisslicher Rücken- und gelblicher Seitenkante, dazwischen ein brauner Strich. Thorax weisslich umzogen, die Stirn oben weissgesäumt. Stellung meistens aufwärts; nur zwei Mal fand ich Puppen nach abwärts gerichtet. Die Falter erzog ich in verschiedenen Jahren vom 24. Juni bis 17. Juli. 2935. **cinereo-punctella** Hw. Bei Jena (Krause), Hörselberg (Lenthe), Kyffhäuser (Rothenburg), (Dr. Petry). Bei Sachsenburg an den letzten Steinbrüchen einige Stücke Ende Mai bis Anfang Juni. 3936. **luticomella** Z. Bei Gotha (Seeberg), Erfurt (Steiger), Sachsenburg S. W. Die Mine an *Dactylis glomerata* und *Milium effusum* (Seeberg) (Lenthe), zuerst in den Blättern, dann im Stiel. Falter Juni bis Juli. 3939. **diederichsiella** Hering. Bei Erfurt (Steiger), Gotha, (Kranhnberg) Mühlhausen, (Lenthe). Die R. an *Milium effusum* Ende April bis Anfang Mai erwachsen. Falter im Mai. 3940. **stagnalis** Frey. Thüringer Wald ein Stück am 2. August am Schneekopf's Moor, (Lenthe). 3944. **poae** Stt. Bei S. ein Stück am 21. August gefangen. 3946. **perplexella** Stt. (*airae* HS.) Verbreitet und nicht selten R. an *Aira caespitosa*. Falter Ende Mai und Juni, die 2. Generation Ende Juli und August. 3950. **nigrella** Hw. (*aridella* Hein., *pullella* HS., *gregsoni* SH. *incertella* Frey). Bei Georgenthal, Gotha (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen, bei Sachsenburg, S. Die R. in *Poa*-Arten im April und Juli. 3954. **exactella** HS.

Bei S. selten Ende Mai und Juni. ♂♂ werden nur sehr selten gefangen. Eine bei Sachsenburg am 23. September gefundene R. lieferte aus der überwinterten Puppe ein ♂. Herr Dr. Schleich, Stettin erzog ganz gleiche Falter aus Minen in *Aira flexuosa*. Das Gras von Sachsenburg war eine andere Art mit breiteren Blättern. 3962. **bedellella** Sircom. Bei Gotha (Seeberg), Kyffhäuser, (Lenthe), Sachsenburg. Seit dem Jahre 1890, in dem die Art sehr häufig war, ist sie selten geworden. Die R. an *Avena pratensis* Ende Mai bis Juni und wieder im Juli. Falter Ende Juni bis Juli und wieder Ende Juli bis August. 3965. **pullicomella** Z. Verbreitet und häufig in 2 Generationen. Die Minen S.W. an *Poa pratensis* und *Festuca ovina* (der Form mit grünen Blättern) von Ende April bis Ende Mai. Die Falter vom 20. Mai an, in der zweiten Generation im August. 3966. **humilis** Z. (*obsurella* SH). Bei Georgenthal, (Hirzberg) ein ♂ von Lenthe erzogen, bei S. Anfang Juni gefangen. 3969. **reuttiana** Frey. Bei Gotha (Seeberg) (Lenthe), Sachsenburg, bei Bahnhof Heldrungen, SW. Die R. in *Koeleria cristata* unterseitig meist in voller Blattbreite minierend. Die früheste R. fand ich schon am 7. April zur Verpuppung angesponnen, der letzte Falter der 2. Generation erschien am 20. August. Beide Generationen scheinen in einander überzugehen, denn es gab festgesponnene Raupen in ununterbrochener Folge. Die Falter der ersten Generation weichen von solchen von Regensburg bedeutend ab, so dass sie von Autoritäten nicht für *reuttiana* angesehen wurden. Da aber die Exemplare aus dem Juli und August, die weniger abweichen, sich durch die Zucht aus dem Ei als zweite Generation erweisen, so war kein Zweifel dass die Tiere zu *reuttiana* gehören. 3974. **bifasciella** Tr. In Gebirgswäldern häufig; beim Bahnhof Heldrungen fand ich die Minen nicht selten in *Aira flexuosa* und erzog die Falter Ende Mai bis Anfang Juni. 3978. **megerlella** Stt. Bei Sachsenburg oberhalb der Burgen im Waldsaum, kurz vor den letzten höher liegenden Steinbrüchen. Die R. an *Dactylis glomerata*, *Brachypodium sibvaticum*, *Melica nutans*, *Calamagrostis arundinacea*, *Bromus erectus*. Nur zwei Minen waren besetzt an *Bromus* und *Brachypodium*, die 2 ♀♀ am 30. Juni und 13 Juli lieferten. Das gute Stück stimmt zu Heinemann's Beschreibung und zu damit verglichenen englischen Originalen. Besonders ist der oben dunkle Kopf auffallend. Das andere Stück ist leider beim Betäuben durch einen darauf fallenden Tropfen Aether am Kopfe und den Flügeln beschädigt. Dies zweite Stück ist aber so klein wie ich eine *cinctella* nie gesehen habe. Die Mine ist

ähnlich der *cinctella*-Mine, aber länger. Eigentümlich ist, dass die R. aufwärts minieren. Nur in zwei kleinen Blättern, die in der Länge für die Minen nicht ausreichten, haben zuletzt die R. sich nach unten gewendet. Die eine der erzogenen Raupen minierte in einem langen Blatt, welches ich umbiegen musste, um es im Zuchtbehälter unterbringen zu können. Hierdurch hatte ich die aufwärts minierende R. in entgegengesetzte Lage gebracht. Aber schon in der folgenden Nacht hatte sie die Frassstelle verlassen und sich umgedreht, um wieder aufwärts minieren zu können. Von Herrn Lenthe (Gotha) erhielt ich sehr zahlreiche Minen der *cinctella*, aber auch nicht eine R. minierte aufwärts; verliess eine R. die Mine, um eine neue zu bilden, was der wässrig werdenden Blätter wegen sehr oft geschah, so frassen sich die R. an frischen Blättern stets unter der Blattspitze nach unten zu ein. Wo *cinctella* vorkommt, ist sie eine gemeine Art; nie habe ich an der Sachsenburg einen Falter oder eine Mine gesehen, obgleich ich seit 1882, nach Eröffnung der Eisenbahn, alljährlich sehr oft den Höhenzug besuche. Herr Dr. Petry, Nordhausen, bestätigt mir dies für den benachbarten Kyffhäuser und auch für die Sachsenburg. Es ist doch auffällig, dass anderweitig in Deutschland unter der häufigen *cinctella* Stücke wie die meinigen nicht vorgekommen sind, während an dieser an seltenen Elachisten so reichen Fundstelle die Art ganz isoliert vorhanden ist. Nach diesen Merkmalen kann ich die ursprünglich *megerella* HS. benannte Form nicht zu *cinctella* ziehen, sondern halte sie für eine gute Art. 3978. ***cinctella*** Z. (*adscitella* SH.) Bei Ruhla, Eisenach, Fahner'sche Höhe, Gotha, (Lenthe). Die Mine in *Aira caespitosa* und *Milium effusum*. Falter im Juni bis Juli. 3981. ***taeniatella*** Stt. Bei Eisenberg, Gotha, Erfurt (Steiger) Sachsenburg. Die Mine im Herbst an *Brachypodium* nicht selten. Die R. überwintert erwachsen in der Mine. Falter im Mai bis Juni. 3983. ***chrysodesmella*** Z. Bei Bad Blankenburg, (Prof. Petry). Bei Sachsenburg in der Umgebung der Burgen. Ich fand einige bewohnte Minen an *Brachypodium pinnatum* im Juli und Anfang August und erzog die Falter vom 6.—21. August. Diese gehören jedenfalls der 2. Generation an, da eine leer gefundene Mine sicher alt war. 3984. ***gangabella*** Z. Bei Gotha (Krahnberg) Erfurt (Steiger), beim Bahnhof Heldrungen, Sachsenburg. Die Mine an *Dactylis glomerata*, auch einmal an einer *Bromus*-Art. Die Mine ist stark aufgetrieben, mehr oder weniger, besonders im oberen Teil entfärbt und längsstreifig miniert. Die Puppe an der Erde mit wenigen Fäden befestigt. Die Falter von Ende Mai an.

3985. **zonariella** Tgstr. Bei Erfurt (Steiger). Mine in *Aira caespitosa*. Falter im Juli. 3986. **serricornis** Stt. Bei Erfurt (Steiger). Ich fing ein Stück am 24. Juli 1904 an einem durch das Nonnenholz (Wegekarte vom Steigerwalde 1903. Thüringer Waldverein) führenden feuchten Waldwege, östlich von Schloss Hubertus. Die am 31. Juli gefundenen Minen an *Carex silvatica* gehören höchstwahrscheinlich der Art zu, da die R. an dieser Pflanze lebt. 3990. **freyi** Stgr. Iris XI. 1898 p. 144. Bei Jena (Hausberg) (Lenthe), Kyffhäuser (Dr. Petry), Eckartsberga, Sachsenburg oberhalb der Burgen an den letzten höher liegenden Steinbrüchen am Waldsaume. Die einseitige aufwärts ziehende Mine, in *Carex humilis*, Ende Mai bis Mitte Juni. Die Exkreme sind im untern Teil der Mine dicht zusammengedrängt. Diese Bildung des Kotstreifens erfolgt nicht durch regelmässige Entleerung der Raupe im unteren Teil der Mine. Die R. entleert sich oben, wo sie sich eben befindet. Haben sich nun die Exkreme hinter ihr in Menge angesammelt, so stampft sie mit dem Hinterende ihres Körpers so lange nach abwärts, bis sie den oberen Teil der Mine wieder gereinigt hat. Bei Besichtigung einer Mine mit der Lupe begann eine R. gerade diese Arbeit. Falter Ende Juni und Juli. 3991. **martini** Hoffmann, Iris XI. 1898, p. 143. Bericht des naturw. Vereins Regensburg VI p. 49. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Sachsenburg, an der Stelle der *freyi*, auch an *Carex humilis*. Die R. miniert im Herbst in einer einseitigen Mine, abwärtsziehend. (In der Iris steht fälschlich aufwärts.) In dieser Mine überwintert die R. und beginnt im Frühjahr eine neue, in voller Breite des Blattes nach aufwärts gerichtete Mine. In der zweiten Hälfte Mai bis Anfang Juni sind die R. erwachsen. Die Falter im Juni. 4001. **collitella** Dup. Bei Eisenberg, Behringen, Gotha (Seeberg), Erfurt (Steiger), Spröten (bei S.), Strausfurt, Eckartsberga, Sachsenburg, S.W. nicht selten. Ich fand die R. an *Poa pratensis*, ferner einmal an *Koeleria cristata*; an *Festuca ovina* (die graublättrige Form) ist sie nicht selten. Die Mine verläuft nach abwärts. Die R. ist heller oder dunkler grünlich grau. Kopf bräunlich, vorn dunkler, auch die Halsschildzeichnung dunkler. Diese besteht aus zwei nebeneinander stehenden, schmal getrennten Streifen, die in der Mitte und besonders hinten nach aussen stark erweitert sind. Die Segmente zeigen oben neben der Mitte je ein Paar feine dunkle Striche, die in Eindrücken stehen. Eine R., die sich am 15. Juni im Wurzelstock der eingesetzten Pflanze versponnen hatte, verpuppte sich erst am 21. Der Falter erschien am 5. Juli.

4002. **subocellea** Sth. Bei Jena (Hein. 478), Gotha (Lenthe), Erfurt, Sachsenburg. Bei letzterem Orte fand ich an freien Stellen des Südhanges die Minen an *Brachypodium pinnatum* am 23. Mai und 5. Juni. Die Falter schlüpfen vom 18. Juni an und wurden auch noch bis 15. Juli gefangen. Die R. ist matt hellgrün, Kopf und Halsschildzeichnung hellbraun, letztere streifenförmig, zweiteilig, schmal getrennt. Die Streifen aussen in der Mitte etwas eingebuchtet, kolbig. Die Mine zieht zuerst Nepticula-artig aufwärts, dann miniert die R. abwärts. Die vorhandenen Minen sind $5\frac{1}{2}$ und 8 cm lang, aufgetrieben und nur sehr wenig entfärbt, so dass sie sehr schwer zu finden sind.

4005. **pollinariella** Z. Verbreitet und häufig. Die M. an *Festuca ovina*, *Poa pratensis*. An letzterer Grasart die Mine sowohl auf- und abwärts ziehend. Falter Ende Mai, Juni. 4006. **hedemanni** Rbl. Kyffhäuser, in der Nähe des Waldschlösschens, an *Stipa* sitzend, (Dr. Petry.) 4011. **squamosella** HS. Am 1. Juni 1902 sah ich bei Sachsenburg an einem Busch von *Carex montana* mehrere feine Minen, die ganz nach Beschaffenheit der Minen von *El. luticomella* gebildet waren. Ich nahm die ganze Pflanze mit und brachte sie in einem Zuchtapparat unter. Täglich wurden die Minen besichtigt, es war aber keine Veränderung an ihnen wahrnehmbar. Schliesslich erlahmte das Interesse und der Apparat wurde nur noch geöffnet, um die Pflanze ab und zu mit Wasser zu versorgen. Da, am 30. August, sah ich zu meinem Erstaunen aussen an einem andern dabei stehenden Glasapparat eine helle *Elachista* sitzen, die ich glücklich einfing. Der Falter war vielleicht zwei Tage vorher beim Besssen der Pflanze oder früher schon die erwachsene Raupe aus dem Apparat entwischt. Das Suchen nach der Puppenhülle war erfolglos, da es rein unmöglich war die Unmenge alter Pflanzenbestandteile so genau durchzusehen. Die Untersuchung der Pflanze ergab, dass in einem Trieb eine Frassstelle nach der Wurzel zu zog, in Folge dessen das letzte feine Blättchen verdorrt war. Ich halte es für ausgeschlossen, dass der Falter etwa zum Fenster hereingeflogen sei, denn wenn meine Wohnung auch nur in geringer Entfernung von einem Tore der Stadt liegt, so ist ausserhalb doch Alles, bis auf einige in neuerer Zeit angelegte Gärten, bebautes Feld. Irgend ein *Carex* gibt es daselbst nicht. Leider ist der Falter ziemlich beschädigt und die Bestimmung desselben nicht ganz sicher. Nach meiner Ansicht ist das Tier *El. squamosella* HS., während Dr. Petry, dem ich es zeigte, nur sagte, es kann sein, dass es diese Art ist. Das Tier passt zu keiner der bisher an der Sachsenburg aufgefundenen

Arten und wüsste ich nicht, was es sonst für eine Art sein könnte. Bemerkung: An *Carex humilis* lebt im Mai die Larve irgend eines Insektes im Wurzelhals und darüber bis in den Stengelansatz. Tief unten am Stengel befindet sich ein Borloch, verdeckt durch die häutigen Rückstände alter Blätter. Nur einmal habe ich in den untersuchten aufgeschnittenen Pflanzen eine weissliche Larve gefunden, die mir aber leider zur Erde fiel und die ich nicht wiederfinden konnte. Ob es die Raupe eines Falters oder was es für ein Tier war, sah ich in dem Augenblick nicht. Fundort bei Sachsenburg. 4015. **anserinella** Z. Bei Eisenberg und Tentenburg, (bei Dornburg (Krause). Bei Sachsenburg im Mai, oberhalb der Burgen an freien Stellen des Südhangs, abends fliegend. Diese Tiere sind lange Zeit für *lugdunensis* gehalten worden, bis Dr. Hofmann die Sache aufgeklärt hat. Von *lugdunensis* gibt es nach Frey im Hochsommer eine zweite Generation; *anserinella* hat sicher nur eine Generation. 4018. **triatomea** Hw. Bei Jena (Kn.) 4019. **dispilella** Z. Bei Jena (Kn.), bei Eckartsberga. S. W. in zwei Generationen. Die Minen an *Festuca ovina*, v. *duriuscula* nach Wocke (Abart mit bläulichgrünen Blättern.) Die Falter erzog ich vom 7. bis 28. Mai. 4019 a. **variabilis** Martini. Breslauer ent. Ztg. 1902 p. 26. Oberhalb des Bahnhofes Heldrungen an Waldwegen. Die Mine in *Festuca ovina* (grünblättrige Form.) 4020. **dispunctella** Dup. Kyffhäuser (Dr. Petry). Beim Bahnhof Heldrungen gefangen. 4024. **argentella** Cl. Bei Erfurt (Steiger), Jena, Gotha, bei Bahnhof Heldrungen waren die Minen in einem Jahre sehr häufig an *Poa pratensis* und *Festuca ovina*, aber die R. fast sämtlich gestochen. Falter im Mai bis Juni. 4030. **subalbidella** Schläg. Bei Gotha, Jena, Erfurt, Kyffhäuser, Ende Mai und Juni. Dr. Wocke vermutete die R. an *Molinia coerulea*.

4036. **Scirtopoda herrichiella** HS. Bei Sachsenburg am Nordabhang unter den Burgen. Die flache, fleckartige, gelbliche Mine an *Lonicera xylosteum* im August. Die R. spannen sich auf einem Eichenblatt ein, indem sie die Oberhaut des Blattes abnagten und ihrem Gewebe beifügten.

XI. Gracilariidae.

A. Gracilariinae.

4040. **Gracilaria alchimiella** Sc. Ueberall in Eichenwäldungen in zwei Generationen, nicht selten. 4044. **stigmatella** F. Ueber-

all häufig, in zwei Generationen. R. an Weide und Pappel. Zwei auf Blättern von *Salix cinerea* eingesponnen gefundene Puppen lieferten in der warmen Stube die Falter erst am 3. und 18. November. 4047. **fribergensis** Fritzsche. Bei Gotha (Lenthe), bei S. fand ich die R. an *Acer pseudo-platanus* und *campestre* und erzog die Falter im August. Anderweitig kommt die Art, nach Mitteilung Dr. Wocke's nicht an *Acer campestre* vor. 4050. **falconipennella** Hb. Bei Gotha (Lenthe), Rudolstadt (Meurer), S. am 19. September zwei Stücke. Das eine ist stark verdunkelt, so dass die Zeichnung undeutlich ist. 4052. **semi-fascia** Hw. Bei Gotha (Lenthe), bei S. und Sachsenburg selten. R. an *Acer campestre* in Blattkegeln. Falter vom 12. Juli bis 24. August erzogen. 4056. **elongella** L. Verbreitet und häufig im Juli und Herbst; überwintert im Frühjahr. R. in gerollten Erlen- und auch Birkenblättern. 4058. **rufipennella** Hb. Bei Georgenthal, Eisenberg, Sachsenburg, S. Die R. in Blattkegeln an *Acer pseudo-platanus*, selten. Einige Falter erste Hälfte August erzogen. 4059. **tringipennella** Z. Bei S. zwei Stück Ende Juli. 4060. **limosella** Z. Kyffhäuser (Dr. Petry), Sachsenburg. Die R. an *Teucrium chamaedrys*. Ich erzog die Falter vom 17. Juni bis 3. Juli. Die Verpuppung findet ausserhalb der Mine an der Pflanze statt. Die R. spinnt die Ränder eines schmalen Blattes nach unten zusammen; seltener benutzt sie zwei auf einander liegende Blätter. Anders verhält sich die R. der Frühjahrgeneration, sie geht nicht aus der Mine heraus. Die Verpuppung findet wahrscheinlich vor dem Winter statt. 4063. **syringella** F. Ueberall gemein im Mai, Juli und August. R. an *Syringa*, *Fraxinus*. 4069. **phasianipennella** Hb. Tilleda am Kyffhäuser. Die R. an *Polygonum hydropiper* (Dr. Petry). 4071. **auroguttella** Sth. Verbreitet und nicht selten im Mai und August. Die Puppe überwintert in einem gerollten Blatte der Futterpflanze *Hypericum*. 4075. **ononidis** Z. Bei Eisenberg (Krause), Gotha (Suberg) Lenthe SW., Erfurt (Steiger), um *Ononis* nicht selten, vielleicht zwei Generationen, ich fing frische Stücke Anfang Juni und Ende Juli bis Mitte August. 4083. **cuculipennellum** Hb. Bei Erfurt (Kn.), bei S. ein Stück am 19. September. 4085. **sulphurellum** Hw. Rudolstadt (Meurer), bei S. ein überwintertes Stück am 22. Mai, zu dem Dr. Wocke bemerkte: „Meine Exemplare haben rein graue oder schwarze Zeichnung, während dies Stück braune Querflecken zeigt; entweder variiert die Art sehr, oder es stecken noch mehr Arten darunter.“ Eichen gibt es an der Flugstelle durchaus nicht. 4086. **Ornix guttea** Hw. Verbreitet und häufig im Frühjahr und

Juli, August. R. in flacher oberseitiger Mine und dann in einem kleinen und später grösserem Blattumschlag an Apfel im Juni und Herbst. 4095. **fagivora** Frey. Bei Erfurt (Steiger), Sachsenburg. An beiden Orten fand ich Minen und Blattumschläge an Fagus, die nur dieser Art angehören können. 4096. **carpinella** Frey. Hörselberg (Lenthe), bei Sachsenburg. Die R. in Mine und kleinen und grossen Blattumschlag an Carpinus. 2 Generationen wie guttea. 4097. **anglicella** Stt. Verbreitet R. an Crataegus in kleinen Blattkegeln, in zwei Generationen. Bei Sachsenburg fand ich die R. auch in Blattumschlägen an Sorbus torminalis, Mitte August bis Anfang September. Die im Frühjahr erzeugten Falter weichen nicht ab. 4098. **avellanella** Stt. Verbreitet und häufig im Frühjahr und Juli. R. an Haselnuss, der Blattumschlag sowohl nach oben als auch nach unten. 4099. **finitimella** Z. Bei Gotha (Lenthe), S. selten. R. an Schlehe, 2 Generationen. 4100. **torquillella** Z. Verbreitet und nicht selten. R. an Schlehe, 2 Generationen. 4101. **scoticella** Stt. Bei Thal, Hirzberg, Sachsenburg, die R. in Blattumschlägen an Sorbus aucuparia und torminalis. 4103. **betulae** Stt. SW. Die R. an Birke in Blattumschlägen, im Juli erzogen. 4103 a. **v. scutula-tella** Stt. Bei Sachsenburg, ein Stück der ersten Generation am 23. Mai erzogen. 4104. **anguliferella** Z. Um S. in Obstanlagen. Die R. im Juni und Herbst an Birne in Blattumschlägen. Die Puppe auf der Oberseite der Blätter in weisses Gespinnst auf und längs der Mittelrippe. Falter im Frühjahr und vom 10. Juli an erzogen.

B. Lithocolletinae.

4107. **Bedellia somnulentella** Z. Bei Wundersleben, $\frac{1}{2}$ Meile von S., ein Stück gefangen.
 4108. **Lithocolletis roboris** Z. Hörselberg (Lenthe), bei Erfurt, Spröttau (bei S), Eckartsberga, Sachsenburg häufig im Mai und August. R. an Eiche. 4109. **amyotella** Dup. Verbreitet, selten. Die R. an Eiche. 4110. **hortella** F. Bei Erfurt (Steiger), Gotha (Krahnberg), Sachsenburg selten. R. an Eiche. 4111. **sylvella** Hw. Verbreitet und nicht selten. R. an Acer campestre und platanoides. 4112. **geniculella** Rag. Bei Gotha (Lenthe), Gräfenroda, S. Die Minen nicht selten an Acer pseudo-platanus. 4115. **cramerella** F. Ueberall an Eichen gemein. 4116. **tenella** Z. Verbreitet und nicht selten. Die Mine unterseitig an Carpinus betulus. 4117. **heegeriella** Z. Ueberall gemein. R. an Eiche. 4118. **alniella** Z. Ueberall gemein. Die unterseitige Mine an Alnus glutinosa, auch einige an incana gefunden.

4120. **strigulatella** Z. Kyffhäuser, bei Sachsenburg, Erfurt, S. Die unterseitige Mine an *Alnus incana* häufig; auch an Stellen wo diese Erle kaum erst angepflanzt ist. 4121. **nigrescentella** Logan. (*bremiella* Frey). Bei Gotha, Erfurt (Steiger). Die Minen an *Orobus vernus* und einer hohen Wickenart. Die Falter weichen von der Heinemann'schen Beschreibung durch die dunkelbraunen Kopfhaare ab; jedoch ist die Farbe derselben nach Mitteilung Dr. Wocke's veränderlich. 4122. **lautella** Z. Verbreitet und nicht selten. R. an Eiche. Die Mine ist durch starkes Zusammenziehen der Unterblatthaut höher als breit. 4124. **insignitella** Z. Bei Jena (Kn.), Gotha (Krahnberg), (Lenthe), Sachsenburg. Die Mine an *Trifolium alpestre*, b. S. in nur einer Mine an Rotklee (*Trifolium pratense*) gefunden. Der erzeugte Falter weicht etwas ab durch die vorn braunen Kopfhaare, die sonst nur einfarbig grau sind. 4125. **ulmifoliella** Hb. Verbreitet und gemein. Mine unterseitig an Birke. 4129. **spinolella** Dup. Verbreitet und nicht selten. Die unterseitige Mine an *Salix caprea* und *cinerea*. Sie ist daran kenntlich, dass sie stets die Mittelrippe berührt, indem sie entweder, von zwei Nebenrippen begrenzt, bis an die Mittelrippe herantritt, oder, in der Fläche liegend, längs der Mittelrippe zieht, wobei öfter der Blattrand erreicht wird. 4132. **cavella** Z. Bei Erfurt (Steiger), Gräfenroda, Sachsenburg, SW. ziemlich selten. Die Mine unterseitig an Birke. Einige Falter zeigen den gebrochenen Querstreif in zwei Häkchen aufgelöst. 4133. **viminetorum** Stt. Bei S. sehr selten. Die Minen an glattblättrigen Weiden. 4134. **salicicolella** Sircom. Bei S., ziemlich selten. Die Mine an *Salix cinerea*. Auch erzog ich einen Falter von glattblättrigen Weiden unter *salictella*. 4135. **salictella** Z. Um S. häufig. Die Mine auch an *Salix cinerea*, die ausser normalen mehrere winzig kleine Falter lieferten. 4136. **dubitella** HS. Verbreitet und nicht selten. R. an *Salix caprea* und bei S. auch an *S. cinerea*. Einzelne Falter haben Wurzelstreif oben nicht schwarz gerandet. 4139. **sorbi** Frey. Kyffhäuser, Zella, Oberhof, Sachsenburg. Die Mine an *Sorbus aucuparia* nicht selten, besonders an Stockausschlag und kleinen Bäumen. 4140. **cydoniella** F. Bei Gotha, Sachsenburg, S. Die Mine nicht selten an wilden und kultivierten Birnen. 4141. **cerasicolella** HS. Bei Gotha (Lenthe), Sachsenburg, S. nicht selten. Die Mine an Süß- und Sauerkirsche und *Prunus Mahaleb*. 4142. **spinicolella** Z. Verbreitet und häufig. Mine an Schlehe und Pflaume. 4144. **pomifoliella** Z. Verbreitet und gemein an kultivierten und wilden Apfel. Diese Art ist in zwei Arten, *concomi-*

tella Bnks. und blancardella F. zerlegt, ich kann aber nicht sagen, welche der Arten der pomifoliella entspricht, oder ob beide Arten unter einander in Thüringen vorkommen. 4145. **oxyacanthae** Frey. Ueberall häufig. Mine an Weissdorn unterseitig. 4147. **mespilella** Hb. (torminella Frey.) Bei Gotha, Sachsenburg, S. W. Mine an Sorbus torminalis. Dr. Wocke glaubte nicht recht an die Verschiedenheit dieser Art von cydoniella. 4149. **faginella** Z. Ueberall gemein. Die Mine an Fagus, auch an ganz einzeln stehenden Bäumen, so z. B. S. W. 4150. **coryli** Nicelli. Verbreitet, die oberseitige Mine an Haselnuss häufig. 4151. **carpinicolella** Stt. Verbreitet und nicht selten. Die oberseitige Mine an Weissbuche. 4157. **lantanaella** Schrk. Bei Gotha (Krahnberg), Erfurt (Steiger), Sachsenburg. Die unterseitigen Minen nicht selten an Viburnum. 4158. **junoniella** Z. Bei Georgenthal und Ilmenau, (Lenthe.) Die Mine an Vaccinium vitis idaea. 4164. **quercifoliella** Z. Ueberall gemein. Die unterseitige Mine an Eiche. 4182. **corylifo-liella** Hw. Bei Sachsenburg äusserst selten, die oberseitige Mine an Crataegus. Unvollendete Minen fand ich auch an Sorbus torminalis. 4183. **betulae** Z. Hörselberg, bei Gotha (Boxberg) (Lenthe), b. Bahnhof Heldrungen. Die Mine oberseitig an Birke. 4185. **nicellii** Stt. Verbreitet und nicht selten. Die Mine unterseitig an Haselnuss. Die Entwicklung der R. kann sehr spät stattfinden. So fand ich bei S. Ende Oktober acht Minen, deren R. noch sehr klein waren, da sie eben erst die Unterhaut der Mine abgeschält hatten und jetzt anfangen, die an der Oberhaut sitzende Blattsubstanz abzunagen. Es machte sich dies durch einige leichte Fleckchen bemerkbar. Starke Nachtfröste brachten die durch Fäden gesicherten Blätter am 3. und 4. November zum Abfallen. Sie wurden nun ganz dürr, aber trotzdem frassen sechs der Raupen noch bis zum 20., die beiden letzten bis zum 25. November, ehe sie sich verpuppten. Es entwickelten sich sechs Falter. 4187. **froelichiella** Z. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Gotha (Lenthe). R. an Alnus glutinosa, Mine unterseitig. 4189. **stettinensis** Nicelli. Hörselberg (Lenthe), bei S. sehr selten, die oberseitige Mine an Alnus glutinosa. 4190. **klemannella** F. Bei Jena (Kn.), Hörselberg (Lenthe), bei S. sehr selten. Die unterseitige Mine an Alnus glutinosa. 4191. **schreberella** F. Verbreitet und häufig. Die Mine unterseitig an Ulmus. Die Puppe in einem grünen Kokon. 4192. **emberizaepennella** Bouché. Verbreitet und gemein. R. an allen Lonicera-Arten. Die in einem grünen Kokon befindliche Puppe schiebt sich beim Auskriechen des Falters fast nur durch die

Oberhaut des Blattes. 4193. **tristrigella** Hw. Bei Gotha (Lenthe), nicht selten. Aus zahlreichen Minen von Erfurt (Stadtanlagen) und S. (Stadtspark) erschien nur je ein Falter unter *schreiberella*. Die unterseitige Mine an Ulme. 4195. **scabiosella** Dgl. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), Erfurt (Steiger), Sachsenburg. Die Minen an *Scabiosa columbaria* im April, Mai und Juli bis Anfang August. Falter im Juni und August. Eine Farbenveränderung der Mine ins Rote, wie sie Dr. Rössler erwähnt, findet an meinen Fundstellen (Erfurt, Sachsenburg) nicht im Geringsten statt. 4199. **pastorella** Z. Um S. nicht selten vom Herbst bis Frühjahr. Die Mine an glattblättrigen Weiden. 4200. **populifoliella** Tr. Ueberall nicht selten im Juni und Juli und wieder von Mitte August bis Frühjahr. R. an *Populus nigra*, *pyramidalis*. 4203. **tremulae** Z. Verbreitet und stellenweise sehr häufig (bei Erfurt, Steiger.) R. an *Populus tremula*. Die Falter von Mitte September an. 4204. **comparella** Z. Gotha (im Park) (Lenthe). Mine an *Populus alba*.

4209. **Tischeria complanella** Hb. Gemein in Eichengehölzen. Die weissgelbe Mine oberseitig an Eiche im Herbst. 4210. **donanaea** Stt. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), Erfurt (Steiger), Sachsenburg, bei Bahnhof Heldrungen. Die gelbbraune Mine, mit exzentrischen Ringen, an Eiche im Herbst. Falter im Juni. 4213. **heinemanni** Wck. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), Sprötau (bei S.) zwei Stück von *Rubus* erzogen; beim Bahnhof Heldrungen an *Rubus* nicht selten und an *Agrimonia eupatorium* sehr häufig. Die weissgelbe Mine oberseitig im Herbst. 4214. **gaunacella** Dup. Kyffhäuser Ende Mai bis Juni. Die R. an *Prunus spinosa* (Dr. Petry). 4216. **angusticolella** Dup. Verbreitet und häufig. Die oberseitige Mine im Herbst in Rosenblättern. Beim Bahnhof Heldrungen fing ich zwei gut erhaltene Stücke am 19. August, die wohl einer zweiten Generation angehören werden. Eine solche kommt nach Möschler vor. Bresl. ent. Z. 1884 p. 43.

XII. Lyonetiidae.

A. Lyonetiinae.

4217. **Lyonetia clerkella** L. Ueberall gemein in zwei Generationen im Sommer und Herbst und überwintert im Frühjahr. Die R. an *Pyrus*, *Prunus*, *Crataegus*, *Sorbus*, *Betula* in einer langen schmalen Mine. 3217 a. ab. **aereella** Tr. Seltener als die Stammform, Zwischenformen sind häufiger.

B. Phyllocnistinae.

4224. **Phyllocnistis suffusella** Z. Gemein in zwei Generationen im Sommer und Herbst. Die R. in oberseitiger sehr flacher Mine an *Populus nigra* und *pyramidalis*. 4225. **sorhageniella** Lüders. Bei Ohrdruf (Tambuch), Gotha (Krahnberg) (Lenthe), SW., b. Erfurt (Steiger). Die Mine im August bis September an *Populus tremula*, Falter im September. 4226. **saligna** Z. Verbreitet und nicht selten in 2 Generationen wie *suffusella*. Die Mine an glattblättrigen Weiden, besonders an Stockausschlag von *Salix amygdalina* und *fragilis*. Die R. beginnt die Neptic.-artige Mine auf der Oberseite eines Blattes und zieht der Mittelrippe entlang über den Stiel in den Zweig. Unter der äussersten Rindenschicht verläuft hier die M. in einer Breite von $1\frac{1}{2}$ bis fast 2 mm; sie ist oft winkelig gebrochen und für das winzige Tier merkwürdig lang. Erwachsen geht die R. unterseitig wieder in ein Blatt über. Das Puppenlager befindet sich mitunter gleich am Blattrand nächst des Stieles, öfter aber mehr nach der Blattspitze zu oder auch am Rand der andern Blatthälfte. Die bewohnten Blätter sind leicht zu finden, wenn man die auffälligen hellen Minen an den meist rötlichen dünnen Zweigen beachtet.

4228. **Cemiostoma spartifoliella** Hb. Bei Suhl (Kn). 4230. **wai-lesella** Stt. Beim Bahnhof Heldrungen die braunen Minen in den Blättern von *Genista tinctoria* im Juli und September nicht selten. Die Falter im April, Mai und im August. (Herrn Oberamtsrichter Eppelsheim schlüpfen einmal aus Anfang Oktober gesammelten Minen acht Falter am 27. Oktober. 4236. **scitella** Z. Bei Erfurt (Kn.). Bei S. fand ich nur einmal einige leere Minen an Birne, Weissdorn und Apfel. Von Suhl erhielt ich einen lebenden Falter. Die grosse, rundliche, braune Mine mit spiralig liegenden Kotstreifen bis Anfang Juli und im Herbst auch an Schlehe, *Prunus padus*, *Sorbus*, Quitte, Birke, Erle. Falter im Mai und Ende Juli, August.

4238. **Bucculatrix thoracella** Thnbg. Bei Erfurt (Kn.), Gotha (Lenthe), bei Sachsenburg fand ich die R. der Frühlingsgeneration nicht selten an *Acer platanoides* schon am 29. Juli zum Teil erwachsen. Die Falter erschienen im Mai. 4241. **ulmella** Z. (nec Stt.) Bei S. ein Stück an Stelle, wo nur Ulmen, keine Eichen wachsen. 4241b. **sircomella** Stt. (*ulmella* Stt., *vetus-tella* Mn.) Beim Bahnhof Heldrungen einen Falter am 31. Juli aus einem unter Eiche an einem Grasstengel gefundenen Kokon erzogen. Nach Mitteilung Dr. Wocke's eine gute Art und nicht

var. von *ulmella* Z. Beide Arten sind sofort durch Farbe und Struktur der Kokons zu unterscheiden, gefangene Falter oft schwer.

4242. **crataegi** Z. Bei Burgwenden (hinter Cölleda), Erfurt (Steiger), Sachsenburg, S. selten. 2445. **maritima** Stt. Bei Artern (Salzterrain) häufig. R. an *Aster tripolium*. Die erste Generation im Mai, die zweite wurde erzogen vom 26. Juli bis 9. August. Die R. leben abwechselnd: bald minieren sie eine kurze Strecke, bald fressen sie frei wie andere Arten dieser Gattung.

4248. **boyerella** Dup. S. in einem Garten ein Stück an Ulme. 4258. **frangulella** Goeze. Verbreitet und nicht selten an *Rhamnus frangula* und *cathartica*. 4261. **artemisia v. ratisbonnensis** Stt. Bei Udersleben (am Kyffhäuser) (Dr. Petry), Gotha (Seeberg) (Lenthe), Sachsenburg. R. an *Artemisia campestris*, in zwei Generationen. Die Falter der Sommergeneration vom 1. Juli an erzogen. 4270. **nigricomella** Z. Verbreitet, ziemlich selten, im Mai, Juni und August. 4272. **cristatella** Z. Bei Eisenberg (Krause), Sachsenburg, S. selten in 2 Generationen. ab. **argentsignella** HS. Bei Eisenberg (Beuche, Gehölzrand) ein Stück am 4. August, von Dr. Nickerl in Prag determiniert (Krause).

4278. **Opostega salaciella** Tr. Bei Rudolstadt (Meurer.) 4282. **crepusculella** Z. Bei Eisenach im Juli (Lenthe).

XIII. Nepticulidae.

4284. **Trifurcula pallidella** Z. Von dieser Art besass Herr Oberamtsrichter Eppelsheim ein vom Amtsgerichtsrat Krause in Thüringen gefangenes Stück.

4289. **Nepticula pomella** Vaughan. Bei Sachsenburg an wilden Apfelsträuchern, um S. an kultiv. Apfel. Die R. im Oktober in rostgelber, fleckartig erweiterter Mine. 4291. **pygmaeella** Hw. Bei Erfurt (Steiger) Sachsenburg, oberhalb der Burgen am südlichen Abhang. Die hell ockergelbliche R. im Juli und September bis Anfang Oktober an freistehenden Weissdornsträuchern. Die Mine liegt meistens in den beiden Blattfeldern, welche die erste, von der Mittelrippe ausgehende, vom Stiel ab gezählte Seitenrippe mit dem Saume und der zweiten Rippe bildet. Entweder tritt die Mine, vom Stiele beginnend, aus dem ersten ins zweite Feld, oder umgekehrt, auch bleibt sie in einem der Felder bei genügend grossem Blatte. Nur selten finden sich Minen weiter nach der Spitze des Blattes zu. 4293. **atricapitella** Hw. Bei Sachsenburg, ein ♂ erzogen. Die R. an Eiche. 4294. **ruficapitella** Hw. Verbreitet und nicht selten. Die R.

an Eiche. 4296. **samiatella** HS. Bei Gräfenroda; ein ♂ aus einer Eichenmine erzogen. 4297. **basignatella** Hein. Gotha (Park) (Lenthe), Erfurt, (Steiger), Sachsenburg. Die grüne R. im Juli und September bis Anfang Oktober in Eichenblättern. 4299. **rhamnella** HS. Bei Sachsenburg. Die Mine Anfang Oktober an *Rhamnus cathartica*. Bei 4299. **thuringiaca** Petry. Stettin ent. Z. 1904 p. 179. Kyffhäuser (südliche Abhänge bei Frankenhausen). Die bernsteingelbe R. in einer Fleckenmine im Sommer und Oktober an *Potentilla verna* und *cinerea* häufig, seltener an *Pot. reptans*, *Agrimonia eupatorium*, *Spiraea filipendula* und *Fragaria*, aber nur, wenn die zuletzt genannten Pflanzen in Gesellschaft der *P. verna* und *cinerea* stehen. Diese neue Art fand ich auch bei Sachsenburg an *Potentilla verna* und erzog Falter Anfang Juni. 4302. **anomalella** Goeze. Verbreitet. Die R. an wilden Rosen; siehe *centifoliella*. 4306. **tiliae** Frey. Bei Gotha (Lenthe), Erfurt (Steiger), Sachsenburg. Die Minen an Linde im Juli und September nicht selten. 4307. **lonicerarum** Frey. Gotha (Park) (Lenthe), Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Sachsenburg, an den Abhängen unter den Burgen. Die Minen an den im dichten Wald stehenden Sträuchern von *Lonicera xylosteum* bis nach Mitte Oktober. Eine Sommergeneration scheint nicht vorzukommen, da mein Suchen danach in zwei Jahren vergeblich war, auch alte Minen im Oktober nicht zu sehen sind. Die Art tritt in drei Varietäten auf: 1. die Varietät der Schweiz, mit schwarzen Kopfhaaren beider Geschlechter, 2. die Varietät von Livland, mit schwarzem Kopfhaar des ♀ und mit bräunlich rostgelbem, nur in der Mitte schwarzem Kopfhaar des ♂, 3. die Varietät von Thüringen. Die ♀♀ haben vorn rostgelbe Kopfhaare, hinten sind sie in grösserer oder geringerer Ausdehnung tiefschwarz. Die ♂♂ haben rostgelbe Kopfhaare, denen hinten öfter bräunliche bis schwärzliche Haare beigemischt sind. 4308. **aucupariae** Frey. Bei Sachsenburg die Minen an *Sorbus aucuparia*, ganz gleich einer schlesischen Mine von Dr. Wocke. Bisher noch keinen Falter erzogen. 4309. **minusculella** HS. Bei S., (Obstanlagen bei der „langen Brücke“). Die Mine an Birne im Juni und August, September. Unter den typischen Faltern befinden sich einige, die als *stettinensis* Hein. beschrieben sind. Sie unterscheiden sich durch stärkeren Glanz, können aber nicht als eigene Art, sondern nur als Varietät von *minusc.* betrachtet werden. Dafür spricht, dass Minen und Raupen nicht zu unterscheiden sind, und dass sie an denselben Bäumen vorkommen. Ferner ist die Angabe bei Heinemann, die R. von *stettinensis*

lebe an Apfel, ein Irrtum, da mir Dr. Schleich, Stettin, mitteilte, er habe die Art aus Minen von einem Birnbaum in den städtischen Anlagen erzogen. 4311. **pyri** Glitz. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Sachsenburg an wilder Birne, um S. an wilden und kultiv. Birnbäumen öfter, besonders an letzteren, in Menge. Die R. fand ich schon am 19. August, häufiger gegen Ende September bis Mitte Oktober. Der Kotstreif der Mine hat in seltenen Fällen kurze Strecken lang Aehnlichkeit mit dem von oxyacanthella an Apfel und Birne. 4312. **oxyacanthella** Stt. Bei Gotha (Lenthe), Sachsenburg, S., die Mine an Crataegus, mitunter häufig, in anderen Jahren wieder selten. Die Entwicklung der Art ist eine sehr schlechte, zehn Jahre war mir die Mine bekannt, ehe es gelang, einige Falter zu erziehen. Die bei S. an kultiv. Apfel selten gefundenen Minen entsprechen den aus Grünstadt von Herrn Oberamtsrichter Eppelsheim erhaltenen Minen vollständig, ebenso auch einige Minen an kultiv. Birnen. Die Form dieser Apfel- und Birnmine ist dadurch charakteristisch, dass die dichter neber einander liegenden Kotkörner näher zusammenliegende, parallele, gebogene Reihen bilden, wodurch der Kotstreif wie gewölbt erscheint und so ein anderes Aussehen erhält, als der in der Mine an Crataegus. Bei dieser stellen die weiter stehenden Reihen eine zackige, sägezahn-artige Linie dar, von der die Spitzen die Ränder der Mine berühren. Von anderen Nepticula-Arten zeigt besonders catharticella diese Bildung des Kotstreifens sehr scharf ausgedrückt. Einzelne der Minen in Crataegus gleichen wenigstens auf kurzen Strecken den Apfel- und Birn-Minen. Die in der Mehrzahl beider Minensorten vorhandene Verschiedenheit mag ihre Ursache in der Dicke der Blätter haben. Die fressende Raupe kann in dem dickeren und mehr Nahrung bietenden Apfel- oder Birnblatt nicht so schnell vorwärts kommen als die in dem dünneren Crataegus-Blatt. Die Kokons sind dunkelgrün. Nepticula aeneella mit ganz gleicher Mine an Apfel, unterscheidet sich durch schön rosenrote Kokons (Dr. Wocke). 4313. **desperatella** Frey. Kyffhäuser (Lenthe), bei Sachsenburg im dichten Wald des Nordhanges. Die stark hellrostfarbenen Minen an wilden Apfelsträuchern nicht selten. Ich erzog einige Falter. Von der Sommergeneration fand ich am 25. Juli noch drei fressende Raupen und zahlreiche leere Minen. 4314. **pyricola** Wck. Bresl. ent. Z. 1877 p. 49. Kyffhäuser (Dr. Petry). Bei Sachsenburg an wilden Birnsträuchern im Wald des Nordhanges, im Steiger bei Erfurt fand ich die Mine noch am 28. Oktober meist mit R. besetzt, deren letzte bis zum 15. Novbr.

frass. Die Minen stimmen mit den schlesischen überein. Die Falter sind in der Färbung ziemlich veränderlich. Nach Mitteilung von Herrn Dr. Wocke erzog derselbe Stücke, die fast so hell kupferig sind wie *desperatella*. Da nun bei Sachsenburg der Apfel- und Birnstrauch nur wenige Schritte von einander stehen, so ist es fraglich, ob nicht *pyricola* nur var. von *desperatella* ist. Ich erzog mehrere Falter und fand auch die leeren Minen der Sommergeneration. 4317. **aceris** Frey. Gotha (Park) (Lenthe). Aus einer bei S. an *Acer campestre* am 27. August gefundenen Mine erzog ich den Falter am 16. September. Leere Minen waren schon am 19. August vielfach vorhanden. Bei Sachsenburg sah ich sie an *Acer platanoides*. 4318. **regiella** HS. Bei Sachsenburg und S. an Weissdorn im Oktober. Die R. ist blassgelblichgrün, Mine unregelmässig, breit, fleckartig erweitert, auch öfter länger ausgedehnt mit breitem Kotstreif in der Mitte, der aus unregelmässigen Windungen besteht, die mitunter eckig aneinander gesetzt sind. Bei Breslau fand Dr. Wocke die R. noch bis 28. November. 4322. **aeneofasciella** HS. Beim Bahnhof Heldrungen an *Agri- monia eupatorium* nicht selten. Obgleich es schon am 8. Oktober leere Minen gab, fand ich doch am 5. November noch eine Anzahl besetzte Blätter, deren Raupen meist bis zum 12., die letzte aber bis zum 22. frass. Die Falter wurden mehrfach erzogen. 4323. **fragariella** Heyd. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe). 4326. **tormentilella** HS. Bei Sachsenburg. Die Minen fand ich im Oktober an *Potentilla verna* und erzog Falter Ende April. 4328. **splendidissimella** HS. Bei Sachsenburg, die R. in Rubusblättern nicht selten. Die Falter mit schwarzen, als auch roten Kopfhaaren. 4339. **acetosae** Stt. Beim Bahnhof Oberhof fand ich die Minen an *Rumex*, aber ohne Zuchtresultat. 4340. **gratiosella** Stt. Bei S. und Sachsenburg, die R. in *Crataegus*blättern ziemlich selten. Bei Sachsenburg die Minen auch an *Sorbus aucuparia* (an Stockausschlag gefunden). Ein erzogener Falter weicht von *gratiosella* nicht ab. 4342. **prunetorum** Stt. Verbreitet und nicht selten. Die R. an Schlehe. 4343. **mespilicola** Frey. Bei Sachsenburg, die R. an *Sorbus torminalis* im Juli, der Falter im April. 4346. **marginicolella** Stt. Bei Gotha (Lenthe), S., die Mine an Ulme, Ende Oktober gefunden. 4347. **speciosa** Frey. Bei Sachsenburg, die Mine an *Acer pseudo-platanus* bis Anfang Oktober. 4352. **centifoliella** Z. Bei Gotha (Lenthe), SW., die R. an wilden Rosen häufig in zwei Generationen; die der Frühjahrs- generation fand ich vom 13. August bis Ende Oktober. Die Mine der SW. seltenen

anomalella ist nicht zu unterscheiden, ich erzog gleichzeitig wenige Stücke. 4354. **microtheriella** Stt. Bei Gotha (Lenthe), S., Sachsenburg. Die R. an Haselnuss und Weissbuche nicht selten, 4356. **betulicola** Stt. Beim Bahnhof Heldrungen, SW. Die Mine in Birkenblättern, oft mehrere in einem Blatt im Juli und Oktober. 4358. **plagicolella** Stt. Verbreitet und nicht selten. Die R. in zwei Generationen in Schlehen- und Pflaumenblättern. 4362. **glutinosae** Stt. Bei Gotha (Lenthe), bei S., die R. ziemlich selten im Juli und Oktober in den Blättern von *Alnus glutinosa*. 4368. **helianthemella** HS. Bei Sachsenburg bei den letzten am Südhange liegenden Steinbrüchen. Die Mine an *Helianthemum vulgare*, an versteckten, an der Erde kriechenden Zweigen, Anfang Oktober gefunden. Die am 30. Juni gesammelten Minen der Sommergeneration befanden sich an freieren Pflanzen. Die Falter gleichen denen von Regensburg nach Mitteilung von Dr. Wocke. 4369. **argentipedella** Z. Laucha'er Holz (Lenthe), SW., beim Bahnhof Heldrungen. Die R. in Birkenblättern bis Ende Oktober oft zahlreich. 4372. **freyella** Heyd. Bei Gotha (Lenthe), SW., beim Bahnhof Heldrungen fand ich die erwachsenen Raupen Anfang August. 1905, mit aussergewöhnlich nasser Herbstwitterung, fand Dr. Petry an dem zuletzt genannten Fundorte vier Raupen am 4. Oktober. 4373. **turicella** HS. Bei Gotha (Lenthe), Sachsenburg. Die R. in den Blättern der Rotbuche nicht selten. 4374. **basalella** HS. (*tityrella* Stt.). Bei Sachsenburg ein ♂ Mitte Mai gefangen. Die Art ist mit keiner andern zu verwechseln. 4378. **malella** Stt. Um S. auf Obstpflanzungen; die M. Ende August bis Mitte September, einzelne bis Anfang Oktober, nicht selten. Die R. sind tiefgelb bis wasserfarben und die Minen sehr abweichend in ihrem Verlauf und der Dichtigkeit des Kotstreifes. 4379. **agrimoniae** Frey. Bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen häufig. Die R. in den Blättern von *Agrimonia eupatorium* im Oktober. Die Puppe in violetten Kokons im äussersten Ende einer Blattzacke. Die Art entwickelte sich besser als die verwandten folgenden Arten. 4380. **atricollis** Stt. Bei S. und Sachsenburg, die Minen im September nicht selten. Die R. an kultiv. Birne, Apfel, Weissdorn, Schlehe, den Wurzelschösslingen von Zwetschenbäumen (*Prunus domestica*). Die sehr zahlreichen Kokons lieferten nur einen Falter von Birne und zwei von Apfel. 4381. **angulifasciella** Stt. SW. Die Mine im Oktober bis Anfang November in Rosenblättern häufig. Von 160 Kokons erhielt ich nur zwei Falter. 4382. **rubivora** Wck. Bei Sachsenburg, am Fusse des Nordhanges. Die R. im Oktober

in den Blättern von *Rubus caesius*. Ich erzog einige Falter Anfang Juni. 4383. **arcuatella** HS. Bei Gotha (Lenthe), beim Bahnhof Heldrungen und bei Sachsenburg. Die Mine selten an Erdbeere, Ende September und Anfang Oktober gefunden. Die Zucht gelang noch nicht, da die R. sehr langsam wachsen. 4385. **obliquella** Hein. (*diversa* Glitz). Bei Gotha (Lenthe), bei S. nicht selten. Die R. im Juli und Oktober in Blättern von glattblättrigen Weiden. Ueber die Artrechte schrieb mir Dr. Wocke: „*obliquella* besitze ich nicht, Heinemann hatte auch nur wenige gefangene Stücke; sie soll nach Glitz gleich seiner *diversa* sein. Was nun diese Art betrifft, so glaube ich auch, dass Glitz, wie schon manchmal, auch hier von dem Wunsche getrieben, neue Arten zu entdecken, Unterschiede gefunden hat, wo keine sind; ich habe vorigen Winter (1877/78) eine grosse Menge Neptic. von *Salix caprea* und *alba* erzogen; von beiden Pflanzen variieren die Falter sehr, aber im Ganzen sehe ich keinen Unterschied als die Angabe der verschiedenen Nährpflanze.“ 4386. **myrtillella** Stt. Kyffhäuser. Die R. im Juli und Oktober in Heidelbeerblättern. (Dr. Petry.) 4387. **salicis** Stt. Bei Gotha (Lenthe), SW. Die Mine an *Salix caprea*, an anderen Stellen auch an *S. cinerea*, in zwei Generationen. 4390. **floslactella** Hw. Bei Gotha (Lenthe), Sachsenburg, S., die Mine an Haselnuss ziemlich selten in zwei Generationen. 4395. **septembrella** Stt. Verbreitet und nicht selten in zwei Generationen. Die Minen in den Blättern von *Hypericum*. Verpuppung in der Mine. 4396. **catharticella** Stt. Gotha (Park) (Lenthe), bei S. und Sachsenburg in den Blättern von *Rhamnus cathartica* im Juli und Herbst nicht selten. 4398. **weaveri** Stt. Bei Luisenthal (bei Ohrdruf). Die R. an *Vaccinium vitis idaea*. Die Falter Anfang Juli erzogen (Lenthe). 4399. **sericopeza** Z. Bei Gotha. Die Kokons an Ahornstämmen im April und August. Falter vom 24. April bis 25. Mai und wieder vom 18. bis 24. August erzogen (Lenthe). 4400. **decentella** HS. Bei Gotha. Die Kokons an Ahornstämmen im Mai. Die Falter vom 8. bis 10. Juni erzogen (Lenthe). 4402. **turbidella** Z. Bei Gotha häufig. Die R. an *Populus nigra* und *alba* (Lenthe). 4403. **hannoverella** Glitz. Bei Erfurt (Steiger), bei S., in der Umgebung der Sachsenburger Unstrutbrücke; die R. in den abgefallenen Blättern von *Populus pyramidalis* nicht selten. Herr Dr. Wocke glaubte, dass *hannoverella* eine schlechte Art ist und zu *Turbidella* gehört. 4404. **trimaculella** Hw. Bei Gotha (Lenthe), S., Sachsenburg. Die R. in Pappelblättern nicht selten. Die Herbstminen kommen schon Ende August, aber auch noch im

Oktober vor. 4406. **assimilella** Z. Bei Erfurt (Steiger), Sachsenburg, SW. Die Minen an *Populus tremula* im Juli und September. 4408. **subbimaculella** Hw. Bei Gotha (Lenthe), Erfurt (Steiger), Sachsenburg, beim Bahnhof Heldrungen. Die Fleckmine im Spätherbst in Eichenblättern, im Winkel zwischen Mittelrippe und einer abzweigenden Seitenrippe. 4408 a. v. **albifasciella** Hein. Aus Minen erzogen, die beim Bahnhof Heldrungen gefunden waren. Hier sind Zwischenformen mit hellerer, nicht so dichter Grundfarbe und mehr oder weniger zusammenfließenden Gegenflecken häufiger als die Stammform. Die Falter schlüpfen vom 26. Mai bis 10. Juni. 4409. **argyropeza** Z. Bei Gotha (Lenthe), Sachsenburg, Erfurt (Steiger), SW. Die Raupe im Spätherbst in den abgefallenen Blättern von *Populus tremula* nicht selten. 4411. **pulverosella** Stt. Bresl. ent. Z. 1902 p. 31. Kyffhäuser (Dr. Petry). Bei Erfurt (Steiger), bei Sachsenburg am Nordhang unter den Burgen; die R. an wildem Apfel, Anfang Juli erwachsen. Zwei Falter schlüpfen trotz des nasskalten Wetters schon am 23. und 29. April.

XIV. Talaeporidae.

4423. **Talaeporia tubulosa** Retz (*pseudobombycella* Hb.). Verbreitet und nicht selten. Die R. Ende April erwachsen, besonders an Eichenstämmen. Falter Mai bis Juni.

4439. **Solenobia triquetrella** F. R. Bei Jena (Kn.), Kyffhäuser (Dr. Petry), S. W. 4441. **pineti** Z. Bei Ohrdruf (Lenthe). 4446. **inconspicuella** Stt. Kyffhäuser (Dr. Petry). Beim Bahnhof Heldrungen, ein ♀ im April aus einem an einer Kiefer gefundenem Sack erzogen.

XV. Tineidae.

B. Ochsenheimeriinae.

4467. **Ochsenheimeria taurella** Schiff. Um S. selten im August. Einmal in einer Scheune, in welche Roggen eingefahren war, an den Wänden in Menge. 4468. **bisontella** Z. Bei Gotha, Jena, Eisenberg, Erfurt, S. W., Utzberg b. Hopfgarten, Sachsenburg im Juli und August nicht selten.

C. Acrolepiinae.

4474. **Acrolepia valeriella** Snellen. Bei S. an der Stelle der *Notocelia (Aspis) junctana* und am Eisenbahndamm in der

Nähe der Unstrutt. Diese erst mit Beginn der Dunkelheit fliegende Art fing ich Ende Mai bis 22. Juni, das erstmal im Jahre 1874. 4475. **cariosella** Tr. Hirzberg (bei Georgenthal) Ende Mai (Lehrer Habicht, Gotha).

4490. **Roeslerstammia erxlebella** F. Bei Gotha (Kranberg) Georgenthal, Gehölz bei Griefstedt (Bahnhof vor Heldrungen) im Mai und Juli.

E. Lypusinae.

4495. **Lypusa maurella** F. Beim Bahnhof Heldrungen Ende Mai einige Stücke.

G. Tineinae.

4497. **Narycia monilifera** Geoffr.-Fourc. (melanella H.) Bei Erfurt (Kn.), beim Bahnhof Heldrungen im Juni.

4499. **Diplodoma marginepunctella** Stph. Bei Gotha (Kn.)

4511. **Euplocamus anthracinalis** Sc. Bei Thal, Ruhla, Eisenberg, Sachsenburg, im Mai.

4520. **Scardia boleti** F. Bei Jena (Kn.), Gotha (Lenthe).

4529. **Monopis** (Blabophanes Z.) **imella** Hb. S., SW., Artern (Salzterrain) selten. Diese Art scheint auf Salzboden breiteren hellen Vorderrand und auch solchen Innenrand zu bekommen; Dr. Wocke hatte gleiche Exemplare von Helgoland. 4531. **fenestratella** Heyd. Die Falter fing ich in S. an den Fenstern einer Niederlage vom 14.—28. Juni 1907 in Menge, aber meistens abgeflogen oder beschädigt. Leider sind alle gespannten Falter, oft bis zu dem hellen Fleck, mehr oder weniger ölig geworden. 4533. **ferruginella** Hb. Bei Eisenberg, Sachsenburg, S., SW. im Juli. 4537. **rusticella** Hb. Verbreitet und nicht selten, im Mai bis August.

4539. **Trichophaga tapetzella** L. Ueberall nicht selten im Mai bis Juni und wieder im August. Die R. an tierischen Stoffen.

4540. **Tinea fulvimitrella** Sodof. Bei Eisenach. (Dr. Petry). 4543. **arcella** F. Bei Jena (Kn.), Gotha (Lenthe). SW. im Juni. 4544. **corticella** Curt. Bei Rudolstadt (Meurer), Tilleda, (am Kyffhäuser), aus Zwetschenschwämmen im Juni erzogen. (Dr. Petry.) 4545. **parasitella** Hb. Bei Jena (Kn.), Thal (Lenthe), Kyffhäuser, aus Zwetschenschwämmen im Mai erzogen (Dr. Petry). 4550. **nigralbella** Z. Bei Weissenfels a. d. S. im Mai (Hein. 45). 4555. **granella** L. Verbreitet und gemein in zwei Generationen. R. an Getreide, Baumschwämmen, faulem Holze. 4556. **cloacella** Hw. Erfurt (Kn.), bei Gotha in Buchen-

schwämmen (Lenthe), S. in Kellern und auf Getreideböden. 4559. **ignicomella** HS. Bei Eisenberg (Krause), Gotha (kl. Seeberg) Lenthe, SW. im Mai und Juni sehr selten. 4580. **missella** Z. Verbreitet, in Häusern, Ställen, Böden nicht selten in zwei Generationen. 4583. **fuscipunctella** Hw. Wie vorige Art, doch häufiger. Die erste Generation in Viehställen oft schon Ende März. 4584. **pellionella** L. Ueberall gemein und schädlich. 4585. **columbariella** Wck. Bresl. ent. Z. 1877 p. 43. Gotha (Lenthe) aus Staarenkästen. Tilleda (am Kyffhäuser) (Dr. Petry), S., ich fand die von Federn lebende Art in Menge in einem Taubenschlage. Die R. ist eine Sackträgerin und hat nur eine Generation, wie die Zucht aus dem Ei dies ergeben hat. Vor Beschreibung der Art hat Dr. Wocke erzogene Falter an Professor Zeller geschickt und dieser hat, laut Dr. Wockes Brief vom 3. November 1876, die Art für verschieden von allen ihm bekannten Arten erklärt. Ferner sandte Dr. Staudinger die Falter nach England an Stainton. Am 1. Mai 1878 schrieb mir Dr. Staudinger: „Ihre Tiere *T. columbariella* sind gute neue Art, nicht eine Stainton'sche, nach diesem selbst.“ 4596. **lapella** Hb. Bei Jena (Kn.), bei Grossmonra (hinter Kölleda) SW., Sachsenburg. Bei letzterem Orte fand ich die erwachsenen R. in Menge in einem alten Vogelnest. Sie steckten einzeln in filzigen Röhren, die meist miteinander zu einem Knäuel verbunden waren. 4597. **semifulvella** Hw. Fabner'sche Höhe, Hirzberg (bei Georgenthal) (Lenthe). Bei Grossheringen, Sachsenburg Juni, Juli selten. 4605. **simplicella** HS. Bei Tilleda (Kyffhäuser) (Dr. Petry). SW. sehr selten im Juli.

4620. **Phylloporia bistrigella** Hw. Bei Eisenberg zwei Stück am 18. Mai und 2. Juli (Krause), bei Georgenthal, Hirzberg (Lenthe).

4624. **Tineola biselliella** Hummel. Ueberall (Kn.), Erfurt in Häusern gemein (Frank), S. nur einmal gefangen; die in einem Taubenschlage gefundenen R. in röhrenförmigen Gängen ziehe ich hierher. Die Zucht misslang.

4650. **Incurvaria morosa** Z. S. W. um wilde Rosen im Mai bis Anfang Juni schwärmend, öfter in Anzahl. Eine Varietät hat einen vom Innenrand abgesonderten darüberstehenden zweiten kleinen Fleck, der bei vielen Stücken schwach angedeutet ist. Herr Dr. Wocke besass ein gleiches Stück. 4654. **luzella** Hb. Bei Thal, Ruhla, Winterstein (Kn.) Sachsenburg 15. Juni. 4655. **praelatella** Schiff. Bei Thal (Kn.) 4657. **rubella** Bjerkander. Bei Gotha (Lenthe.) 4658. **tenuicornis** Stt. Seehausen (bei Frankenhausen), Diese seltene Art erhielt ich

im Mai und Anfang Juni auf dieselbe Weise wie *Epiblema bilunana*, (s. d.) Die R. lebt jedenfalls in Birkenknospen. 4666. **capitella** Cl. Bei Rudolstadt (Meurer). 4668. **oehlmanniella** Tr. Verbreitet und nicht selten im Juni und Juli. 4671. **rupella** Schiff. Im Berlach, (ein so benannter kleiner Wald) eine Stunde von Gotha, zwei Stück Ende Mai (Lenthe). 4673. **koerneriella** Z. Bei Rudolstadt (Meurer), Friedrichroda (Lenthe) bei Eisenberg im Buchenbestand (Krause), Kalkthal (bei Frankenhausen) (Dr. Petry). 4674. **muscaella** F. Bei Jena, Gotha, Rudolstadt, Eisenberg, Kyffhäuser, bei Griefstedt (Station vor Heldrungen) im Mai. 4676. **pectinea** Hw. Bei Jena (Kn.), bei Eisenberg einzeln, Anfang Mai (Krause).

4678. **Nemophora swammerdammella** L. Ueberall in Gehölzen häufig im Mai. 4680. **panzerella** Hb. Bei Gotha (Krahnberg), Behringen, Friedrichroda (Lenthe), Spröttau (b. S.) 4682. **schwarziella** Tr. Bei Erfurt (Kn.) 4685. **pilulella** Hb. Bei Georgenthal, Behringen, Rudolstadt, beim Bahnhof Heldrungen im Mai. 4686. **pilella** F. Bei Thal, Luisenthal, Rudolstadt, Grossmonra (hinter Kölleda). 4689. **metaxella** Hb. Kyffhäuser (Dr. Petry).

H. Adelineae.

4391. **Nemotois metallicus** Poda (scabiosellus Sc.). Bei Gotha (Kn.) Lieblebener Holz (Lenthe), Erfurt (Steiger) im Juli. 4696. **cupriacellus** Hb. Ettersberg (bei Weimar) (Kn.), bei Gotha, (Krahnberg) (Lenthe). 4704. **fasciellus** F. Bei Jena (Kn.). 4706. **violellus** Z. Bei S. selten. Anfang August gefangen. Artern Ende Juli. 4708. **minimellus** Z. Bei Gotha und Jena (Kn.) Kyffhäuser (Lenthe).

4713. **Adela viridella** Sc. Ueberall im Laubwald im Mai, bisweilen sehr häufig. 4717. **croesella** Sc. Bei Thal (Kn.), SW., bei Sachsenburg, im Juni selten. 4721. **degeerella** L. Verbreitet im Laubwald, nicht selten. 4725. **congruella** F. Bei Georgenthal (Kn.), bei Gotha (Krahnberg), Luisenthal, Kyffhäuser (Lenthe). 4726. **ochsenheimerella** Hb. Bei Georgenthal, Behringen, Rudolstadt, beim Bahnhof Heldrungen im Mai, selten. 4740. **violella** Tr. Bei Jena (Krause), Fahner'sche Höhe (Lenthe), bei Sulza, im Juni und Juli. 4741. **rufimitrella** Sc. Bei Jena, Rudolstadt, Sätelstedt. Gotha, Spröttau (bei S.), S., Sachsenburg im Mai. Die mir bekannt gewordenen Stücke gehören alle der dunkeln Form ohne weissen Innenrandfleck an. 4744. **ruffrontella** Tr. Bei Jena, Gotha, Rudolstadt, S., im Mai bis Juni. 4747. **leucocerella** Sc. Bei Jena Ende Mai (Hein. 75). Nach Krause daselbst auf dem Hausberg, aber

erst Ende Juni, an den Blüten einer *Veronica* in grösserer Anzahl. 4748. **fibulella** F. Verbreitet und nicht selten im Mai bis Juni.

XVI. Eriocraniidae.

4750. **Eriocrania sparmannella** Bosc. Bei Thal (Kn.). 4752. **subpurpurella** Hw. v. **fastuosella** Z. Bei Thal, Gotha, Sachsenburg, beim Bahnhof Heldrungen Ende April, Mai. 4753. **unicaculella** Zett. Bei Erfurt (Steiger) um Birken im ersten Frühjahr häufig, Frank. 4756. **semipurpurella** Stph. Hirzberg (Lenthe), Erfurt (Steiger) wie vorige Art. 4758. **purpurella** Hw. Kyffhäuser (Dr. Petry), bei Gotha (Krahnberg) (Lenthe), Erfurt (Steiger) (Frank).

XVII. Micropterygidae.

4760. **Micropteryx thunbergella** F. Bei Hohenebra (vor Sondershausen), Sachsenburg im Mai bis Juni selten. 4765. **aureatella** Sc. Bei Thal (Kn.), Rudolstadt (Meurer), Luisenthal, Inselsberg (Lenthe). 4766. **ammanella** Hb. (*anderschella* HS.) Bei Thal (Kn.). 4779. **aruncella** Sc. Bei Jena, Luisenthal, Burgwenden (hinter Kölleda), Spröttau (bei S.) SW., Utzberg bei Hopfgarten, häufig im Juni bis Juli, auch noch am 7. August ein frisches Stück. 4782. **calthella** L. Verbreitet und häufig im Mai an blühenden Gräsern und andern Pflanzen (in Rosenblüten).

Ueber eine Mikrolepidopterenausbeute aus dem östlichen Tannuola-Gebiet.

Von Prof. H. Rebel.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Otto Bang-Haas ging mir eine Mikrolepidopterenausbeute aus „Ost-Tannuola“ zur Bearbeitung zu. Das Material wurde bei Schawyr, zwischen den Flüssen Agyr und Tervis, im Juni 1914 in beiläufig 2500 m Seehöhe gesammelt.

Der Lage des Tannuola-Gebirges — zwischen dem Grossen Altai im Südwesten und dem Sajan-Gebirge im Norden — entsprechend zeigt die dortige Fauna auch nahe Beziehungen zu jener der beiden genannten Gebiete. Auch hier scheinen Steppe- und Hochgebirgsformen in sehr nahe Beziehungen zu treten.

Da die Mikrolepidopterenfauna Innerasiens noch viel zu lückenhaft bekannt ist, lässt sich zur Zeit auch nicht eine annähernde Kennzeichnung einzelner Gebiete in dieser Hinsicht geben.

Die in der vorliegenden Ausbeute enthaltenen Tortriciden wurden zum Teil bereits von Prof. von Kennel durchgesehen, welcher auch einige neue Arten aus Ost-Tannuola beschreiben wird. Ich führe solche Arten unter dem von ihm gegebenen Namen an.

Typen aller hier von mir neu beschriebenen Arten befinden sich im Naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Pyralidae.

1. **Crambus kindermanni** Z. Mehrere Stücke (♂♀)

2. **Crambus spodiellus** n. sp. (♂). Ein einzelnes, ganz frisches ♂ gehört einer neuen, offenbar Hochgebirgs-Art an, die nach den vollständig einfarbig grauen Vorderflügeln am besten in der perlellus-Gruppe untergebracht wird, von dieser aber durch die verhältnismässig kurze Flügelform stark abweicht.

Die kurzen Fühler einfarbig dunkelgrau, schwach bewimpert. Die Palpen viel kürzer als bei perlellus, beiläufig von nur 4 Augendurchmesserlänge, nach oben etwas buschig behaart, matt schwärzlichgrau. Ebenso gefärbt sind Kopf, Torax und Beine. Der schlanke Hinterleib ist dunkler schwärzlichgrau, mit kurzem hellergrauen Afterbusch. Die Vfl kürzer und beträchtlich breiter als bei perlellus, matt glänzend dunkelgrau, mit glanzloser, mehlig, staubgrauer Bestäubung. Die ebenfalls sehr breiten Hfl dunkelgrau. Alle Flügel mit feiner schwärzlicher Saumlinie und dunklem Schuppenstreifen nahe der Basis der gleichfärbigen Fransen. Unterseite der Vfl schwarzgrau, jene der Hfl dunkelgrau. Vfllänge 13, Exp. 26 mm, grösste Breite der Vfl 5.5 mm.

Von Cr. semicanellus Fuchs durch einfarbig graue Vfl und sehr bedeutendere Grösse, von Cr. cupriacellus Zerny durch viel lichtere Allgemeinfärbung leicht zu unterscheiden.

3. **Crambus rostellus** Lah. Eine Anzahl männlicher Stücke hat bei gleicher Grösse wie europäisch-alpine Stücke etwas lichtere silberfarbige Vfl.

4. **C. lanquidellus** Z. Ein einzelnes, grosses ♂ zeigt reiner, silberfarbige Vfl ohne gelblichen Ton.

5. **C. altaicus** Stgr. Mehrfach.

6. **Ancylosis maculiferella** Stgr. Mehrfach.

7. **Hypochalcia staudingeri** Rag. Eine grössere Anzahl ♂♂.

8. **Epischnia zophodiella** Rag. In grösserer Anzahl, aber nur ♂♂.
9. **E. boisduvaliella** (Gn.) var. **tabulella** Rag. Mehrere Stücke.
10. **Salebria semirubella** Sc. Mehrere Stücke der Stammform.
11. **Polopeustis annulatella** Zett. Zwei ♂, ein ♀.
12. **Nymphula nymphaeata** L.
13. **Evergestis sorhageni** Saub. Mehrere Stücke, dieser, der folgenden nahestehenden Art, welche nicht in die Gattung *Noctuella* gehört.
14. **E. lichenalis** Hmps.
15. **E. umbrosalis** F.
16. **Loxostege elutalis** Zerny. Mehrere Stücke dieser kürzlich aus dem Lob-Noor Gebiet beschriebenen Art.
17. **L. rhabdalis** Hmps. Nur ein ♂.
18. **Titanio schrankiana** Hoch. Eine grössere Anzahl männlicher Stücke dieser bereits aus dem Sajan-Gebiet (Carad.) angeführten Art.
19. **Pionea pandalis** Hb.
20. **P. affinalis** Zerny.
21. **Pyrausta accolalis** Z. Nur ein ♀.
22. **P. austriacalis** (HS.) var. **plumbalis** Zerny. Nur ein ♂.
23. **P. cespitalis** Schiff. Mehrfach.
24. **P. tithonialis** Z.
25. **P. aurata** Sc.

Pterophoridae.

26. **Platyptilia hedemanni** Snell. (Rbl. Cat. N. 1409). Zwei männliche Stücke weichen von der Abbildung bei Snellen nur durch einen beträchtlich breiteren weissen Querstreifen im Vorderzipfel der Vfl ab, auch erscheint der Saum des Hinerzipfels der Vfl etwas schräger und die zwei schwarzen Striche in den Innenrandfransen desselben fehlen. Erst grösseres Material wird erkennen lassen, ob hier eine neue namensberechtigte Form vorliegt.

Der Mangel eines schwarzen Schuppenhäufchens in den Innenrandsfransen der dritten Hflfeder hielt Snellen hauptsächlich ab, die aus dem Amurgebiet beschriebene Art als *Platyptilia* anzusehen. Bei Meyrick (*Genera Insectorum*) bilden solche Arten die „Section D“ der Gattung *Platyptilia*.

27. **Stenoptilia latistriga** n. sp. (♂♀). Ein gut erhaltenes Pärchen einer mittelgrossen, grau gefärbten Art, welche sich (wie die vorhergehende *Platyptilia hedemanni*) durch einen breiten, rein weissen Querstreifen im Vorderzipfel der Vfl sehr aus-

zeichnet. Allgemeinfärbung aschgrau. Die kurzen Fühler bräunlich. Kopf und Thorax weisslich bestäubt. Die Beine einfarbig, aussen schwach gebräunt, der schlanke Hinterleib an der Basis weisslich bestäubt, beim ♂ mit langem, sehr spitzem bräunlichem Afterbusch. Die Unterseite des Hinterleibes schwärzlich. Die Vfl mit sehr langer, scharfer Spitze des Vorderzipfels und sehr schrägem Saum des Hinterzipfels sind bräunlich aschgrau, in der Innenrandhälfte ziemlich dicht weissgrau bestäubt. Ein Längsfleckchen in der Mittelzelle (nach $\frac{1}{3}$ der Flügellänge) und ein nach einwärts gekrümmter, derber Querstrich an der Spaltung sind schwärzlich. Im Vorderzipfel, fast parallel dem Saum, liegt ein unterhalb des Vorderrandes beginnender und den Innenrand nicht ganz erreichender, ziemlich breiter, rein weisser, Querstreifen, der sich beim ♂ in fast gleicher Deutlichkeit auch auf den Hinterzipfel fortsetzt. Die Saum- und Innenrandsfransen des Vorderzipfels sind weiss, an der Flügelspitze selbst und am Innenwinkel jedoch braun. Jene des Hinterzipfels braun, nur am Innenrand weisslich gemischt. Die normal gestalteten Hfl samt Fransen braun, jene des Vorderzipfels an der Basis weisslich. Die Unterseite der Flügel dunkelbraungrau, mit breitem, verwaschenem weisslichen Querstreifen auf Vorder- und Hinterzipfel der Vfl und weisslicher Spitze der ersten Hflfeder. Vfllänge 10—11, Exp. 21—22 mm.

Tortricidae.

28. *Tortrix phaeana* n. sp. (♂). Ein einzelnes gut erhaltenes ♂ steht der *T. paleana* Hb. sehr nahe, kann aber doch artlich nicht damit vereint werden. Die Fühler sind entschieden schwächer in der (ebenfalls unterseits gekerbten) Geissel und kürzer bewimpert, dunkelgrau (bei *paleana* gelblich). Die Palpen länger, wie Kopf, Thorax und Vfl dunkelgrau, mit gelblichen Schuppen gemischt, wodurch eine olivengraue Färbung hervorgerufen wird. Beine und Hinterleib sind einfarbig dunkelgrau, letzterer schwächer als bei *paleana* mit hellerem, bräunlichem Afterbusch. Die Vfl, gleich breit geformt wie bei *paleana*, erscheinen zeichnungslos, glänzend dunkelgrau mit gelblichem Schimmer. Die Fransen bleicher. Die Hfl dunkelbleigrau mit schärfer vorgezogener (stumpfer) Spitze als bei *paleana*, die Fransen auch hier bleicher als die Fläche mit einer dunkleren Schuppenlinie an der Basis. Die Unterseite der Vfl einfarbig dunkel bleifarben, jene der Hfl lichter. Vfllänge 11, Exp. 22 mm.

29. *T. continentana* n. sp. (♂). Ein einzelnes, ganz frisches männliches Stück war ich geneigt für *T. praeclarana*

Kenn. (Pal. Torotr. p. 182, Taf. 9 Fig. 36 ♂ von Saisan) zu halten. Nachstehende Merkmale verhindern jedoch eine artliche Vereinigung beider: die Grösse ist eine viel beträchtlichere. Vflänge 14, Exp. 28 mm (gegen 10 : 22 bei *praeclarana*), die Grundfarbe der Vfl ist bleich (nicht lebhaft) ockergelb, die Adern im Saumfelde sind nicht bräunlich bestäubt, ein dunkleres Wurzelfeld fehlt, nur einzelne ganz verwachsene braune Fleckchen, von denen der deutlichste in der Mittelzelle liegt, können als äussere Begrenzung eines solchen gelten, die rotbraune Mittelbinde beginnt am Vorderrand nicht mit einem senkrecht stehenden, sondern mit einem schräg liegenden Fleckchen, ihr rhombischer Mittelfleck ist viel breiter, und ihre undeutliche Fortsetzung gegen den Innenwinkel ist in der Falte licht unterbrochen. Der Vorderrandsfleck vor der Spitze ist wurzelwärts gerade bezrenzt nicht abgerundet. Eine aus ihm „gegen den Innenwinkel ziehende fein rotbraune Linie“ fehlt vollständig. Die Fransen mit einer braunen Schuppenlinie nahe der Basis. Die Hfl sind hier hellgrau (nicht weisslich ockergelb). Die Unterseite der Vfl rötlich ockergelb, am Innenrand breit schwärzlich (bei *praeclarana* einfarbig rötlichgelb), jene der Hfl bleigrau. Kopf und Thorax rostfarben, das Abdomen bräunlichgrau mit sehr starkem bräunlichem Analbusch. Die Flügelform ist, entgegen der Angabe Kennels für *praeclarana*, hier dieselbe wie bei *T. amplana* Hb., von welcher letzterer, sehr nahestehenden küstenländischen Art sich die vorliegende *continentana* sofort durch mattgelbe, am Vorderrande nicht gerötete Vfl und anders gestaltete und gefärbte Mittelbinde unterscheidet.

Ein weiteres, ebenfalls ganz frisches, männliches Stück aus der Umgegend von Djarkent im Ili-Gebiet (West-Thian-Schan) unterscheidet sich von der *continentana* von Tannuola durch noch mattere Färbung, namentlich sind hier Kopf und Thorax nicht rostbraun, sondern hell ockerbräunlich gefärbt, die Mittelbinde der Vfl ist viel schmaler und über dem Innenrand breit unterbrochen. Ihr Vorderrandsteil bildet wurzelwärts einen scharfen Zahn. Bau, Grösse und Flügelschnitt stimmen ganz mit dem ♂ von Tannuola, sodass nur eine Lokalform von *continentana* vorliegen dürfte, welche den Namen *iliensis* führen mag.

30. *T. plagiferana* n. sp. (♂). Zwei männliche Stücke gehören einer neuen, grossen Art aus der Verwandtschaft, der vorigen an.

Die langgewimperten Fühler, wie Kopf, Thorax und Beine rostbraun, der Hinterleib schwärzlichgrau mit gelblichem Analbüschel.

Die wie bei *T. paleana* geformten breiten Vfl sind glänzend goldgelb (blass messingfarben) mit schmaler, gegen die Flügel- spitze zu sich etwas erweiternder rostbrauner Vorderrandsstrieme. Unterhalb des Schlusses der Mittelzelle, bis über die Falte her- abreichend, aber von dem Innenwinkel weit entfernt bleibend, liegt eine vollständig isolierte, gerundete, matt röttlich braune, sehr auffallende Makel. Die Fransen sind einfarbig hellgelb. Die Hfl sehr breit, mit nur schwach vortretender, sehr stumpfer Spitze sind grau, im Vorderrandsteil und der Spitze bleich gelblich. Unterseite der Vfl schwärzlich mit rostfarbigem Vorderrand und gelblichen Fransen, jene der Hfl wie oben gefärbt. Vfllänge 13, Exp. 26 mm.

31. **Enoditis praecana** Kenn. (Pal. Tortr. 115, Taf. 6, fg. 31, 31 a). Ein ♂ ist etwas reicher gezeichnet, als die von Witim aus Ostsibirien stammende Type.

Mit Recht hat Meyrick (Exot. Microl. I p. 2 [1912]) eine eigene Gattung (*Enoditis*) für diese Art aufgestellt.

32. **Conchylis deutschiana** Zett. Drei Stücke (♂♀).

33. **C. richteriana** F. R. Ein ♂, welches nach Prof. von Kennel zu einer eigenen Lokalform gehören dürfte.

34. **Euxanthis hamana** L.

35. **E. emiliana** Kenn. (i. l.) Mehrfach. Diese reich ge- zeichnete Art erinnert in der Zeichnungsanlage der Vfl etwas an die viel kleinere *E. multifasciana* Kenn. (Exp. 19—21 mm gegen 16—17 bei *multifasciana*).

36. **Oletreuthes helvinana** Kenn. (Pal. Tortr p. 422, Taf. 17, Fig. 46, ♂). Mehrere Stücke sind am Vorderrand und im Saumfelde der Vfl stark rötlich gefärbt, so dass nur der Innen- rand bis zur Falte gelblich bleibt. Von Urga (Mongolei) be- schrieben. Kommt auch im Ili-Gebiet (West-Thian-Schan) vor (M. C.)

37. **O. gordiana** Kenn. (i. l.) Eine Anzahl Stücke dieser sehr variablen, der *O. metallicana* Hb. sehr nahe verwand- ten Art. Ich kann Kennels Auffassung der artlichen Trennung von *O. metallicana* Hb. und *nebulosana* Zett. nicht teil- len (vgl. Pal. Tortr. p. 428—9), ebensowenig die Annahme einer eigenen Gattung (*Phiaris* Hb.) für diese Gruppe.

38. **O. sieversiana** Nolek. (Kenn. Pal. Tortr. p. 407, Taf. 17, Fig. 17). Ein ♂, welches vollständig mit Stücken von Riga (Teich) übereinstimmt. Die Spannweite ist hier nur 16 mm.

39. **Semasia cordulana** Kenn. (i. l.) Ein Pärchen wird von Prof. von Kennel als eigene neue Art bei *S. tundrana* Kenn. angesehen. Ich vermag sie von letzterer, welche mir in

Anzahl aus dem Thian-Schan-Gebiet vorliegt, nicht zu trennen.

40. **S. ornamentana** n. sp. (♂). Zwei ganz frische Stücke stehen der *S. arabescana* Ev. in der Zeichnungsanlage der Vfl nahe, gehören aber bestimmt einer davon verschiedener Art an, welche sich sofort durch rötliche (statt der bei *arabescana* grünlichen) Zeichnung der Vfl und den bis an den Vorderrand reichenden inneren, stark geschwungenen Querstreifen unterscheidet. Fühler grau, Kopf und Palpen (wie bei *arabescana* geformt) weiss, der Thorax weiss, an den Schulterdecken und nach rückwärts rötlich scherbenfarbig gemischt. Die Beine weiss, aussen grau bestäubt, Vorderschenkel und Vorderschienen aussen rötelrot. Der Hinterleib grau mit gleichfärbigem Analbusch. Die ebenfalls wie bei *arabescana* geformten Vfl zeigen die weisse Grundfarbe stark durch rötlich graue Bestäubung getrübt, so dass sie nur als Begrenzung der rötlichen Zeichnung rein weiss auftritt. Der Vorderrand bis $\frac{1}{4}$ seiner Länge, die Falte in der Mittelzelle bis gegen den Saum und letzterer selbst in schmäler Ausdehnung sind dicht grau bestäubt. Die rötlich scherbenfarbige Zeichnung entspricht in ihrer Anlage ganz jener bei *arabescana*, und besteht aus einem kurzen Innenrandsstrich an der Basis, einem, im Gegensatz zu *arabescana*, hier viel breiterem und geschwungen bis an den Vorderrand ziehenden Querstreifen bei $\frac{1}{4}$ der Flügellänge, einem von der Vorderrandsmitte ausgehenden Schrägstreifen gegen den Innenwinkel, welcher in der Flügelmitte abbricht und hier, im Gegensatz zu *arabescana*, bei welcher Art er gleichbreit endet, eine beträchtliche Erweiterung zeigt. Auch der getrennte Innenrandsteil dieses Querstreifens, welcher mit einem an Stelle des Spiegels stehenden länglichen Querfleck zusammenhängt, ist hier breiter. Auch die beiden weissen, vereinten Vorderrandshäkchenpaare sind hier grösser als bei *arabescana*. Die Fransen hellgrau, am Ende weisslich. Die Hfl grau (dunkler als bei *arabescana*) mit weisslichen Fransen. Unterseite der Vfl schwärzlich, mit dicken weissen Vorderrandshäkchen, von welchen das erste Paar getrennt bleibt, jene der Hfl weissgrau, unter dem Vorderrand streifenartig verdunkelt. Vfllänge 10, Exp. 21 mm.

41. **Epiblema disquei** Kenn. In Anzahl.

42. **E. jodocana** Kenn. (i. l.) Zwei ♂ dieser rötlichen, schwach gezeichneten Art aus der *caecimaculana*-Gruppe

Plutellidae.

43. **Cerostoma satellitella** Stgr. In Anzahl. Der braune Mittellängsstreifen der Vfl ist hier sehr breit und beschränkt

die graue Grundfarbe auf Vorder- und Innenrand. Die Stücke sind sehr gross (Exp. 25 mm).

Gelechiidae.

44. **Gelechia pergrandella** n. sp. (♂). Eine sehr grosse Art mit langgestreckten, schwärzlichgrauen Vfln und dunkelbestäubten Adern, welche ihren Platz nach *G. velocella* Dup. finden mag. Die gezähnelten Fühler sind schwärzlich. Die schlanken, schwärzlichgrauen Palpen von fast 5 Augendurchmesserlänge zeigen ein mässig breit beschupptes Mittelglied und ein fast ebensolanges, sehr spitzes Endglied. Körper und Beine einfarbig schwärzlichgrau, der Hinterleib schlank. Die sehr gestreckten Vfl mit schrägem Saum und gerundeten Innenwinkel sind sehr dunkel eisengrau (schwärzlich) mit noch dunkler, fein bestäubten Adern. (Das helle Vorderrandsfleckchen der *velocella* fehlt hier.) Die Fransen hellgrau, dunkler bestäubt. Die Hfl sehr breit (über 1) mit mässig vorgezogener, stumpfer Spitze, sind grau mit etwas helleren Fransen. Unterseite der Vfl einfarbig eisengrau, jene der Hfl lichter. Vfllänge 11, Exp. 22 mm.

45. **G. tannuolella** n. sp. (♂). Der vorigen verwandt, beträchtlich kleiner ohne dunkel bestäubte Adern der Vfl, dafür aber mit 3 schwarzen Punkten im Mittelraum derselben und zwar 2 in der Mittelzelle bei $\frac{1}{2}$ und am Schluss derselben und einem weiter basalwärts in der Falte gelegen. Die Hfl heller grau mit schärfer vorgezogener Spitze. Die Gestalt der Palpen, wie die sonstigen Merkmale, stimmen mit der vorigen Art überein. Vfllänge 8, Exp. 16 mm. Die breitere Flügelform allein schliesst schon jede nähere Verwandtschaft mit *G. eriicetella* Hb. aus.

46. **Acompsia tripunctella** Schiff. var. **maculosella** HS. Ein Stück.

47. **Aristotelia ericinella** Dup. Eine Anzahl geflogener Stücke, kann ich nur zweifelhaft zu dieser Art stellen. liche Stücke.

48. **Megacraspedus imparellus** FR. Zwei grosse männ-

49. **Depressaria agyrella** n. sp. (♂). Diese kleine (nach dem Flusse Agyr benannte) Art, von welcher ein gut erhaltenes ♂ vorliegt, steht der *D. quadripunctata* Wck. nahe, unterscheidet sich aber durch viel schwächtigeren Bau, schmälere Flügel, dichtere graue Bestäubung der Vfl und Mangel der bei *quadripunctata* so dicken, schwarzen Saumpunkte. Die kurzen Fühler sind ockerbräunlich. Der Kopf, samt den ungezeichneten Palpen, so wie Thorax und Vfl sind belich ockergelb.

Vorderschenkel und Vorderschienen sind gebäunt, sonst sind die Beine ockergelblich. Der sehr schlanke Hinterleib mehr graugelb mit ockergelblichem Analbusch. Die schmalen Vfl sind ziemlich dicht mit groben, schwärzlichen Schuppen bestreut welche längs des Vorderrandes sich zu Fleckchen verdichten, das durch einen schwarzen Querstrich vom Innenrand bis zur Falte abgegrenzte Wurzelfeldchen aber freilassen. In der Mitte der Mittelzelle liegt ein kräftiger schwarzer Punkt. (Der bei *quadripunctata* meist schräg darunter liegende Punkt fehlt hier, doch variiert die Punktzeichnung auch bei *quadripunctata*). Am Schluss der Mittelzelle liegt ein sehr kleiner, weisser, fein schwarz umzogener Punkt. Der Saum nur mit sehr feinen dünnen schwarzen Saumstrichen. Die sehr breiten Fransen sind einfarbig ockergelblich. Hfl samt Fransen hellgrau. Unterseite der Vfl braungrau, jene der Hfl heller, alle Flügel daselbst mit auf den Adern schmal unterbrochener schwarzer Saumlinie. Vfl-länge 9, Exp. 18 mm.

Eine ähnliche, mir in natura unbekannt gebliebene Art mag auch *D. imbutella* Chr. aus Armenien sein.

Atychiidae.

50. *Atychia straminella* (Stgr. i. l.) n. sp. (♂). Diese von der Firma Staudinger & Bang-Haas schon seit Jahren unter dem Namen „*straminella*“ in Verkehr gebrachte Art entbehrt bis jetzt einer Diagnose. Mir liegt eine grössere Serie von männlichen, untereinander gut übereinstimmenden Stücken aus dem Tannuolagebiete, ferner je ein ♂ aus dem Juldustal (südlich Thian-Schan) und Arsasagungol (Sajangebiet) vor. Diese grosse Art ist durch sehr gestreckte, strohgelbe, mit wenigen schwarzbraunen Längsstreifen gezeichnete Vfl sehr kenntlich. Die Fühler sind fadenförmig, gegen ihre Spitze stark verjüngt, sehr kurz bewimpert und reichen bis zur halben Länge des Vorderrandes der Vfl. Die schlanken, etwas geneigten Palpen von 2 Augendurchmesserlänge zeigen ein pfriemenförmiges Endglied von halber Länge des Mittelgliedes. Der Rüssel ist sehr dünn, fadenförmig. Kopf und Thorax strohgelb, die Stirne und der Halskragen nach oben mehr oder weniger breit weissgerandet, zuweilen fast ganz weiss, die Schulterdecken sind nach innen braun gesäumt. Die Beine strohfarben, schwach grau gemischt, der schlanke Hinterleib hellgrau mit kurzem gelblichen Analbüschel. Unterseits sind Brust und Hinterleib mehr weiss beschuppt. Die Vfl sehr gestreckt, mit vor der gerundeten Spitze schwach gebogenem Vorderrand, sehr schrägem Saum und deut-

lichem Innenwinkel, sind strohgelb mit weissen und braunen Längsstreifen in nachstehender Anordnung gezeichnet: Aus der Basis kommt ein weisser Mittellängsstreifen, welcher auf der Innenrandsseite durch einen sehr hervortretenden schwärzlichbraunen Längsstreifen begrenzt wird. Dieser dunkle Längsstreifen beginnt sehr schmal an der Basis und erweitert sich nach aussen, wo er meist gekrümmt in den Fransen über dem Innenwinkel endet. Am Schluss der Mittelzelle liegt ein in der Ausdehnung sehr variabler schwärzlichbrauner Mittelpunkt, welcher sich zuweilen keilförmig wurzelwärts verlängert. Oberhalb der Mittelzelle zieht ein unbestimmter weisser Längsstreifen gegen die Spitze, der sich zuweilen auch geteilt längs der Medianäste fortsetzt. Im Saumfeld liegen nach dem nach aussen breit weiss begrenzten Mittelpunkt zwei saumwärts divergierende kurze, schwarzbraune Längsstreifen. Der Innenrand ist sehr schmal weiss gesäumt. Die Fransen strohgelb, in ihrer Aussenhälfte weisslich. Die Hfl hellgrau mit dunklerer Staublinie vor den weisslichen Fransen. Unterseite der Vfl schwärzlichgrau, jene der Hfl weissgrau. Vfllänge 13—15, Exp. 26—30 mm.

Tineidae.

51. *Adela staudingerella* Chr. Nur ein sehr grosses ♂ dieser aus dem Ussuri-Gebiet beschriebenen Art.

52. *Adela hedemanni* Chr. Mehrere männliche Stücke, welche von solchen aus dem Amurgebiete etwas abweichen.

Plötzliches und häufiges Auftreten von *Lygris pyropata* Hb. in Ostpreussen 1915/16 nebst Beschreibung vom Ei, der Raupe und Puppe.

Von H. Zöllner, Königsberg i. Pr.

(Mit Tafel I und II.)

Nördlich von Königsberg, im Samlande, liegt der „Fritzener Forst“, ein herrlicher, sehr abwechslungsreicher Wald und das Hauptsammelgebiet der Königsberger Entomologen. Hier fliegt neben anderen Seltenheiten, zeitweise z. B. *Odontosia sieversi* Mén. *Hadena amica* Tr., regelmässig im Hochsommer die schöne *Argynnis laodice* Pallas u. a. Es war daher

auch nicht besonders Auffallendes, als im Jahre 1905 ein Falter von *Lygris pyropata* Hb. in dem so artenreichen Walde gefunden wurde. Immerhin aber sollte dieser Fund bis zum Jahre 1915 als auf diesen einzigen beschränkt bleiben. Da fügte es nun der Zufall, dass im vorigen Jahre, Anfang bis Mitte Juli Verfasser dieser Zeilen, sowie auch andere Mitglieder hiesigen entomolog. Kränzchens das begehrte Tier in z. T. frischen Stücken erbeuten konnten.

Diese schön und auffallend gefärbte Geometride, welche zweifellos dem östlichen Europa angehört und von welcher in Deutschland recht wenige Fundplätze bekannt sind, flog abends vom Beginn der Dämmerung bis spät in die Nacht hinein um das Gebüsch der zerstreut im dichten und feuchten Walde stehenden, schwarzen Johannisbeeren, *Ribes nigrum*. Diese Büsche sind im Sommer von mannhohen Brennesselstauden umwuchert, was naturgemäss das Fangen recht erschwert und jedenfalls die Futterpflanze und Flugstelle isoliert. Die massenhaft auftretenden Mücken, die im Frühjahr in den Gräben und anderen Wasserstellen gute Entwicklungsbedingungen hatten, sorgten zu ihrem guten Teile dafür, dass die Flugstellen bisher möglichst gemieden wurden.

Die s. Zt. ganz kahl gefressenen Zweige der Johannisbeerbüsche liessen keinen Zweifel aufkommen, dass hier im vergangenen Frühjahr massenhaft Raupen geweidet hatten, was den Anstoss gab, in diesem Frühjahr das Gebiet abzusuchen. Bis in den Juni d. J. hinein waren denn auch die frischen Triebe der Büsche dicht mit Raupen besetzt, sodass in kurzer Zeit etwa 600 Raupen eingetragen werden konnten; eine noch grössere Menge wurde noch an den verschiedensten Stellen wohl gefunden, doch sitzen gelassen.

Dieses plötzliche und massenhafte Auftreten der Raupen ist, trotz der oben geschilderten günstigen Bedingungen zur Isolierung der Flugstellen und deren schlechter und unbequemer Zugänglichkeit, doch recht auffallend. Zudem liegt, wie auch schon eingangs erwähnt, die Flugstelle in einem Teile des Forstes, in welchem Jahr für Jahr eifrigst nach Faltern gesucht und gesammelt und trotzdem nur ein Tier bis zum vorigen Jahr erbeutet wurde. Ein 1915 gefangenes Pärchen wurde zur Weiterzucht verwendet, welches etwa 30 Eier ablegte; diese wurden nach der Ueberwinterung im folgenden Jahre leicht zur Ausbildung gebracht. Dagegen wurden die gezogenen Tiere nicht zur Eiablage verwendet, um möglichst eine Inzucht zu vermeiden, sondern es sollten vielmehr frisch gefangene ♀♀ zur Weiterzucht

eingetragen werden. Leider aber konnten wegen der ungünstigen Witterung nur recht wenig Falter beobachtet werden; auch war wegen der Sommerzeit die Abfahrt des letzten Zuges noch zu früh, um wenigstens einige befruchtete ♀♀ zu erbeuten. Dieses muss deshalb (auch für den weiter unten angegebenen Zweck) für später verschoben werden.

A. Beschreibung des Eies.

Das Ei ist verhältnismässig gross, hat gleichmässig ovale Form in der Längs-, ziemlich runde Form in der Querachse. Die Länge ist in ersterer ca. 0,80—0,85 mm, in letzterer ca. 0,50—0,55 mm. Die Farbe ist bei (durch nachstehendes erklärter) matter Oberfläche rosagrau, d. h. rosa Grundfarbe, wobei der dunklere Inhalt durchscheint.

Die Struktur der Oberfläche ist sehr eigenartig mit unzähligen kleinsten Körnchen besetzt, welche meist in geschlossenen, 4, 5 oder vieleckigen, seltener ovalen oder runden Gruppen von ca. 20—40 Stück angeordnet sind. Bei schwacher ca. 80—100 facher Vergrösserung erscheint der Raum zwischen den Körnchen als im Zickzack verlaufende Kanälchen. Bei stärkerer Vergrösserung (ca. 350 facher) aber erkennt man zwischen den einzelnen Körnchen, besonders aber zwischen denen die Gruppen begrenzenden feinsten punktierten Linien. (Siehe Fig. 2, Tafel 1.) Im ganzen betrachtet erscheint auf der Eioberfläche manchmal und stellenweise schön regelmässig das Mosaikbild einer Bienenwabe; manchmal aber sind die Körnchen wahllos und sehr unregelmässig zerstreut. (Fig. 1, Tafel 1.)

Die Mikropyle in Fig. 2 und 3 erscheint bei mässiger Vergrösserung unter dem Mikroskop als eine unregelmässige 9—12 strahlige Rosette. Die einzelnen Strahlen derselben lösen sich bei stärkerer Vergrösserung in Keulen auf, deren Oberfläche unregelmässig eingefaltet erscheint. Recht interessant ist die Mikropyle nach Fig. 3, welche sehr ungleich lange und z. T. weit vom Zentrum abstehende Strahlen zeigt. Auch fehlt hier die in Fig. 2 deutlich sichtbare und fast regelmässige, meist zu Fünfecken gruppierte Einteilung der kleinen Körnchen. —

Von der Beschreibung abweichend sei hier noch kurz Folgendes eingeschaltet: Entgegen der von Dr. M. Draudt im „Iris“-Heft Jahrgang 1905, p. 280—320 beschriebenen Art und Weise der Eiabbildung, d. i. die Anwendung des Opak-Illuminators zur Oberbeleuchtung des vollen Eies und der Mikrophotographie, wurde mangels der dazu nötigen Apparate nur eine Durchleuchtung der Eischale vorgenommen. Die Eier wurden halbiert,

entleert und so direkt auf den Objektträger gebracht. Selbstredend fand auf verschiedenen Ei-Ab- und -Durchschnitten die nötige Kontrolle statt, um das bei Durchleuchtung ergebende Bild zu vergleichen und wann nötig zu korrigieren. — Die Handzeichnungen wurden mit Hilfe eines Zeiss'schen Zeichenapparates vom Verfasser angefertigt, während die beiden, ähnliche Arbeiten stets gerne fördernden und auch im erwähnten „Iris“-Heft genannten Herren, R. Stringe, Rentier und Dr. Fr. Unterberger, Privatdozent in Königsberg, dem Verfasser behilflich waren. Ersterer durch reichliche Lieferung des Ei-Materials, letzterer besonders durch die schenkungsweise Hergabe des zu dieser Arbeit benötigten Mikroskopes; beiden sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

(Eine Vergleichs-Tafel mit den Eiern sämtlicher Lygris-Arten gedenkt Verfasser im Herbst 1917 anzufertigen und an gleicher Stelle zu veröffentlichen.)

B. Beschreibung der Raupen und deren Puppen.

Wenn man von der kurzen Beschreibung der Raupen in der „Bartensteiner Zeitung“ v. 1. V. 1914 No. 101, in welcher Gegend die Raupen in sehr beschränkter Anzahl ebenfalls gefunden wurden, absieht, ist bisher eine eingehende Schilderung derselben und deren Gewohnheiten noch nirgends veröffentlicht worden. Aus diesem Grunde soll im Nachstehenden versucht werden, das noch Fehlende zu ersetzen, auch die noch fehlenden Abbildungen der verschiedensten Formen durch eine gemalte Tafel zu veranschaulichen.

So weit bisher beobachtet wurde, sind die Raupen vom Ei ab bis zur letzten Häutung meist lichtgrün und sehr schlank mit auffallend kleinem Kopfe. (Weiches Futter). Erst nach der letzten Häutung bekommen diese ihre charakteristische Form und Färbung; diese ist: Länge in ausgestreckter Rubestellung etwa 30 – 34 mm, Kopf klein, nur etwa $1\frac{1}{2}$ mm breit und hoch (trapezförmig). Die einzelnen Glieder sind, mit Ausnahme des zweiten vom Kopfe ab, nach hinten allmählich stärker werdend; Breite des letzten vom Nachschieber etwa 3 mm. Die Ansatzstellen der einzelnen Glieder sind fein aber scharf eingekerbt. In der Linie der Tracheen sind alle Glieder durchweg wulstig verdickt, auch sind die ersten Dritteile der Glieder scharf markiert. Das erw. zweite Glied hat auf der Oberseite einen kragenartigen Wulst, welcher beiderseits bis zur Trachee reicht und in einer runden, warzenartigen Verdickung endigt.

Die Färbung (als Grundton und zum Unterschiede von der Zeichnung) der ausgewachsenen Raupen schwankt von weisslich- oder gelblich-lichtgrün über hell graugrün, braungrün bis braun in allen Schattierungen. Die Zeichnung ist unabhängig von der Grundtönung und besteht bei gut ausgefärbten Tieren aus einem durch die mehr oder weniger scharf gezeichnete Mittellinie halbierten braunem Wisch, der vom hinteren Gliederende nach vorne bis zum erwähnten Gliederdrittel verläuft, schwächer wird. Dieser Wisch, einem)(nicht unähnlich, beginnt in zwei ausgezogenen Spitzen, welche ein kleines Dreieck von der Grundform zwischen sich frei lassen. Beiderseits der braunen Mittelzeichnung ist ein schmaler weisser Strich; darunter in der Tracheenlinie ein solcher, aber breiterer, von der Farbe der Mittelzeichnung; beide nach vorn verlaufend. Der übrige Gliedteil ist bis zur Dorsale dunkel marmoriert und gestrichelt. Das fast zeichnungslose vordere Gliedrittel hat meist nur die feine Mittellinie. Die ganze Zeichnung tritt am stärksten auf dem 8. und 9. Gliede auf und verläuft nach dem Kopfe bis zum völligen Verschwinden. Bei den Raupen mit dunkler Unter- tönung ist diese Zeichnung am stärksten ausgebildet, bei der hellen und grünen Form meist nur auf die obere Mittelzeichnung beschränkt, wie diese auch bei der letzteren Form fast garnicht oder nur andeutungsweise vorhanden sein kann. Während nun bei allen vorerwähnten Formen der kragenartige Wulst durch seine dunkelbraune Färbung stark hervortritt, sind unter den eingetragenen Raupen (dieser Art) auch völlig einfarbige grüne ohne die braune Kragenfärbung untermischt gewesen. Diese schienen einer anderen Art anzugehören und erst die aus den getrennt gehaltenen Puppen entschlüpfenden Falter belehrten, dass es sich ebenfalls um *L. pyropata* Hb. handelte. Bei allen Formen ist eine weissliche Dorsale mit durchgehender dunkler und feiner Mittellinie vorhanden. Auch die Nachschieber waren meist hell und dunkel halbiert.

Sehr charakteristisch sind die kleinen, mehr oder weniger mit je einem kleinen dunkleren Hofe umgebenen weisslichen Wärzchen in folgender Anordnung: hinter den Einkerbungen vom ersten zum zweiten und von da zum letzten Drittel der einzelnen Glieder sind auf der Oberseite beiderseits der Mittellinie regelmässig je 2. Nach unten und auf den Nachschiebern ungleich verteilt je 2—5. Besonders scharf treten die vier Wärzchen auf dem dunklen Kragenwulste hervor, woselbst auf den verdickten Enden desselben noch je ein Wärzchen, dieses aber etwas grösser, zu finden ist. Auch die schwach gezeich-

neten und die ganz einfarbig grünen Raupen haben die Wärzchen, was wohl ein Hauptkennungszeichen sein wird. Alle Wärzchen tragen je eine kurze weissliche Borste, wie solche auch ungleich verteilt und ohne Wärzchen, dann meist kleiner, auf dem ganzen Körper zu sehen sind. Der Kopf hat meist, aber symmetrisch angeordnet, 2×2 feine Borsten auf der Oberseite. Wie beigefügte Tafel zeigt, waren auch Raupen mit verschieden gefärbten Gliedern unter den anderen zu finden. (Siehe die Tafelerläuterung am Schlusse).

Die Raupen waren bei grosser Gefrässigkeit sehr leicht zu halten, jedenfalls weil es keine Inzucht- sondern Freilandtiere waren und diese meist erwachsen eingetragen wurden, (wobei wohl jeder der Sammler hoffte, es aber nicht genau wusste, dass es *pyropata* sein würde). Die Verpuppung erfolgte in losem Gespinnste zwischen Blattstielen ähnlich wie *Abr. grossulariata*. Die Raupen frassen zu jeder Tageszeit, auch nachts, sowohl draussen im Freien wie auch im Zuchtbehälter und ahmen sehr gut die Blattstiele und kleinen Aestchen der Johannisbeere nach, ohne jedoch eine vollständige Mimikry zu beobachten. Denn grüne Raupen fanden sich, starr ausgestreckt, auf den dunklen Zweigen und braune Raupen in gleicher Stellung an den (meist kahlen) Blattstielen, stets aber auf der Blattunterseite und selten an einem Blattrande, ausser beim Fressen. Erschreckt nahmen sie eine Stellung ein, welche der Figur a Tafel I entspricht. Vom Nachschieberpaare ab wird der ausgestreckte Körper um etwa 100 Grad abgebogen, das gleiche vom dritten Gliede ab, Kopf und Vorderbeine werden starr ausgestreckt. Ein gegenseitiges Anbeissen wurde nicht beobachtet, trotzdem oft viele Raupen im Zuchtbehälter beisammen waren.

Die Puppenruhe dauerte etwa $2 \frac{1}{2}$ —3 Wochen im nach Süden gelegenen Zimmer, im Walde mit den im Juni immerhin noch kühlen Nächten mag die Entwicklung etwas langsamer vor sich gehen, was die bisher beobachtete Erscheinungszeit der Falter beweist.

Die Puppe ist stark spindelförmig mit ausgezogenem Kremaster, welcher seitlich je 3 kurze, am Ende spiralig eingerollte Borsten trägt, (siehe Tafel). Die Grundfärbung der Puppen ist ebenfalls sehr veränderlich, von weisslichgrün über hell grünbraun bis hellbraun. Die grünen Raupen ergaben stets helle und grüne Puppen, die dunkleren waren von entsprechend dunklen Raupen. (Siehe Tafel). Auf der Ober- und Unterseite ist eine in der Körpermitte stärker werdende dunkle Mit-

tellinie vorhanden, welche meist gliedweise mehr oder weniger stark gezähnt ist. Die Flügelscheiden haben dunklere, bei der grünen Puppenform weissliche, aber stets scharf sich abhebende Doppelstriche, welche dem Adernverlauf des fertigen Flügels entsprechen. Am Flügelsaume sind die Doppelstriche meist so verbreitert, dass sie zu Fleckchen verlaufen. Der übrige Teil ist meist symmetrisch mit dunkleren Fleckchen und Punkten (auch Strichelchen) versehen. Die Schulterlinien sind von der Mitte ab bis zum Ansatz der Flügelscheiden dunkel gezeichnet, bei der grünen Form weisslich, und stets scharf hervortretend.

Die Entwicklung des geschlüpften Falters erfolgte auffallend schnell und zu jeder Tageszeit, auch fängt der Falter, besonders wenn etwas gestört, recht bald zu fliegen an.

Von all den vielen Faltern, die Verfasser und andere Sammler hier zur Entwicklung brachten, war nicht ein einziger, der eine nennenswerte Abweichung in der Zeichnung hatte. Dies ist doch recht auffallend, wenn man die verschiedensten Raupen- und Puppenfärbungen, von denen selten eine genau der anderen gleicht, berücksichtigt. Die Art muss daher im hiesigen Fluggebiet als sehr konstant in der Zeichnung betrachtet werden, nur in der Grösse waren einige Unterschiede festzustellen, indem die ♂♂ stets etwas kleiner waren als die ♀♀.

Zu der Tafel ist zu bemerken: Die obere Reihe zeigt, stark vergrössert, drei Kopfpforten mit den anschliessenden Segmenten f) grüne Form mit braunem Kragen, a) braune Form mit dunklem Kragen, b) einfarbig grüne Form, überall mit den Würzchen. Die sich rechts anschliessenden Glieder gehören zu den mit Buchstaben bezeichneten Raupen a, b, c, d, f und g, während I die etwa 2% stark auftretende dunkelste Form zeigt. II hatte verschiedenerlei Gliederfärbung; auffallend rosa-rot mit nur einem grünen Gliede vor den inneren Nachschiebern. Erstere Form ergab einwandfrei *pyropata*, letztere ging kurz vor der Verpuppung ohne sichtbares Krankheitszeichen ein. Die auf der Tafel befindliche Form d und f scheint wohl die häufigste zu sein, denn von dieser waren es etwa 40%, g etwa 20%, b (einfarbig grün) etwa 25%, a, d, u. cd etwa 10, 5% die übrigen Formen. Unter den eingetragenen Raupen waren, allerdings unerkant, etwa 8% *Lygr. prunata* und 1 $\frac{1}{2}$ % *associata*, sodass wohl, ohne der späteren und ausführlichen Unterschiedsbeschreibung der drei Arten vorgreifen zu wollen, mit Recht gesagt werden kann: Die einfarbig grünen Raupen von *pyropata* sind von denen der Art *associata* (siehe Tafel I Fig. b) und die grünen, mit scharfen braunen Zeichnungen ver-

sehenen Raupen nach Fig. f auf der Tafel sind von denen der Art *prunata* kaum zu unterscheiden. Sicher ist jedoch, dass speziell die auf Tafel II abgebildeten Raupen (bis auf II) alle zur Entwicklung gebracht wurden, demnach einwandfrei zur *Lygr. pyropata* gehören müssen.

Neue Lepidoptera des Berliner Zoologischen Museums.

Von M. Gaede, Charlottenburg.

I. Ostasiatische Thyrididen.

Striglina (?) schedeli nov. spec. Da der Rippenbau von dem der typischen *Striglina*-Arten etwas abweicht, könnte vielleicht später eine neue Gattung für diese Art aufgestellt werden. Am Vfl entspringen die Rippen 2, 3 und 4 in gleichen Abständen aus der Zelle, 5 etwas über 4, 6 auf $\frac{2}{3}$ der Querrippe, 7 und 8 sind kurz gestielt, 9 nahe an 8, 10 und 11 weit wurzelwärts entspringend. Die Rippen des Hfls, entsprechen denen der Gattung *Betousa* Wlk. (*Hypolamprus* Hmps.). Auch der Flügelschnitt zeigt leichte Abweichungen; am Vfl. ist der Vorderrand hinter der Mitte etwas eingedrückt, der Aussenrand unterhalb von R_2 nach innen geeckt und am Hfl. springt der Aussenrand an R_7 vor.

In der rötlichgelben Grundfarbe und den dunkel rotbraunen Linien der *Str. scitaria* Wlk. etwas ähnlich. Am Vfl. je eine schwache Subbasal- und innere Linie, die auf der Medianrippe stark nach aussen vorspringt; von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes 2 kräftige Mittellinien, die auf Mitte Innenrand, etwa 1,5 mm getrennt, münden; von der inneren dieser beiden Linien zieht senkrecht zu ihr eine dünne Linie zum Vorderrand und schliesst dort einen grauioletten Fleck ein, der Raum zwischen den 2 Mittellinien ist rosa; aus dem gleichen Punkt am Vorderrand geht noch je eine kräftige Linie zum Innenwinkel und zur Mündung von R_3 ; zwischen diesen und im Apikalfeld noch einige schwächere Linien. Auf dem Hfl. setzt sich die innere Mittellinie des Vfl. leicht gebogen zum Innenrand fort, ebenso die äussere bei R_3 am Aussenrand mündend und dazwischen eine am Innenwinkel mündende Linie; ausser diesen ebenfalls noch einige schwächere Linien; Fransen beider Flügel wie die

Grundfarbe, an den Spitzen etwas bräunlich. Unterseite blasser, mit den gleichen aber schwächeren Linien der Oberseite; ausserdem am Vfl. ein grosser schwarzbrauner Fleck um die helle Querrippe und eine Verdunkelung zwischen den 2 Mittellinien über R_1 .

Spannweite 26 mm.

Type: 1 ♀ aus Japan, wahrscheinlich von Jokohama, Sammler I. Schedel. Also eine neue palaearktische Art.

Rhodoneura (?) excavata nov. spec. Auch diese Art passt nicht ganz zur Gattung *Rhodoneura*, da die Fühler des ♂ deutlich kurz gewimpert sind und das vorgestreckte dritte Palpenglied nur kurz ist. Die Flügelform erinnert an *Morova* Wlk. aber der Rippenbau passt zu *Rhodoneura* Guen. mit der Ausnahme, dass im Hfl in die Zelle von R_3 und oberhalb von R_5 aus Wurzelstrahlen laufen, ähnlich wie bei *Herdonia* Wlk.

Kopf, Thorax und Leib braun, nur am Ende gelblich. Flügel schwefelgelb mit rötlich braunen Flecken. Am Vfl eine schwache Subbasallinie und eine am Vorderrande verstärkte innere Binde von $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes aus, die in der Submedianfalte unterbrochen ist; Mittelbinde von $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes aus, nur aus getrennten Flecken gebildet und dicht neben der inneren Linie endigend; die äussere Binde bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes aus einem breiten dreieckigen Fleck bestehend, dessen Spitze fast bis R_5 reicht und am Vorderrand einen hellen Fleck einschliesst; unterhalb R_3 eine Fortsetzung der Binde zum Innenrand, an ihren Rändern stärker verdunkelt; dicht am Apex ein heller Fleck, der auf der Innenseite braun gerandet ist. Am Hfl ist die Mittelbinde eine Fortsetzung des inneren Teils der äusseren Binde des Vfls; im Wurzelfeld ein Netzwerk feiner rotbrauner Linien auf etwas rötlicherer Grundfarbe als der Rest des Flügels; der äussere Teil der Vfl-Binde setzt sich auf dem Hfl schwächer bis etwa R_5 fort. Fransen wie die Flügel gefärbt. Auf der Unterseite ist am Vdfl, der dreieckige Fleck am Vorderrand dunkler, der hintere Teil der äusseren Binde rosa übergosssn.

Spannweite: 24 mm.

Type: 1 ♂ Tainan, Formosa, 5. IX. 07, Sammler Sauter.

Rhodoneura melli nov. spec. Aehnlich der *Rh. poligraphalis* Wlk. Palpen braun, letztes Glied lang, an der Wurzel weiss; Kopf und Thorax graubraun, nach hinten hin weisslich; Leib weissgrau mit gelbbraunem Afterbusch; Tibien und Tarsen graubraun, letztere weiss geringt, Flügel weiss mit graubraunen Querlinien: Vdfl. mit dichteren Strichen am Vorderrand und

einem grösseren Fleck auf der Querrippe: frei von Strichen ist das mittlere Drittel am Innenrand, der Innenwinkel und das Apikalfeld zwischen R_6 und R_8 , in diesem ein feiner schwarzer Punkt. Am Hfl. sind die Linien mehr bindenförmig vereinigt. Unterseits am Vorderrand des Vfls graubraun, die Querlinien bindenartig graubraun auf silberweissem Grund; am Apex 2 schwarze Punkte und innen davon ein etwa ovaler silberweisser Fleck. Hfl. silberweiss, die Bindenzeichnung nur am Vorder- und nahe dem Innenwinkel deutlich.

Spannweite: 18 mm.

Type: 1 ♀ Canton, Ostfluss, 7. VIII. 09. Sammler Mell.

Ausserdem liegen mir noch folgende Thyrididen aus China und Formosa vor, deren Vorkommen dort im Thyriden-Katalog v. Dalla Torre's meist nicht angegeben ist:

Striglina scitaria Wlk. von Kanshirei, Str. *glareola* Fld., (*decussata* Moore) von Kosempo, Formosa, Sammler Sauter.

Rhodoneura acaciusalis Wlk. (*strigatula* Fld.) aus Hainan, Sammler Schoede.

Rh. exusta Btl. und *Rh. argentalis* Wlk. von Canton, Sammler Mell.

II. Aethiopische Geometriden.

Petovia perversaria nov. spec. Sehr ähnlich einer verdüsterten *dichroaria* H.-Sch. Am Vfl. ist die gelbe Farbe so stark durch grau überdeckt, dass sich nur noch die Rippen etwas und der Aussenrand in gleicher Breite wie bei *dichroaria* noch schwarz davon abheben, um die Querrippe ist auch noch eine Verdunkelung erkennbar. Der Hfl. ist einer normalen *dichroaria* fast gleich, die Rippen eher weniger dunkel. Unterseits der Vfl. gelb, garnicht verdüstert, Vorder- und Aussenrand schwarzbraun, Rippen nicht dunkel. Hfl. gleichförmig graubraun, nur am Innenrand noch schmal gelblich. Die Verdüsterung also gerade umgekehrt wie oben. Leib schwarz mit schmal gelben Ringeinschnitten, seitlich und unten ganz schwarz.

Spannweite: 36 mm.

Type: 1 ♂ Durban, Natal, aus der Sammlung Wichgraf.

Aletis vicina nov. spec. (Maassen in litt.) Aehnlich *helcита* Clerk. Bei ♂ und ♀ ist der Leib grau, auch bei ganz frischen Stücken, nicht schwarz wie bei *helcита*, und die weissen Flecke sind grösser, fast immer zu einer durchlaufenden Binde vereinigt. Die Subapikalbinde des Vfls. ist ungefähr doppelt so breit wie bei *helcита*, sodass der Unterschied gegen deren

(meist 2) Flecke unterhalb R_4 weit mehr hervortritt; letztere sind durch weissliche Bestäubung mehr oder weniger deutlich mit der Subapikalbinde verbunden, was bei *helcita* nur ausnahmsweise für den oberen Fleck noch zutrifft. Am Hfl. sind die weissen Randflecke etwas länger als durchschnittlich bei *helcita*.

Typen: 1 ♂ 1 ♀ aus der Sammlung Maassen stammend, als *vicina* bezeichnet, aber wohl nicht veröffentlicht. Ausserdem noch einige Stücke, alle aus S. Nigerien.

Aletis helcita dissoluta forma nova. Bei ♂ und ♀ geht die schwarze Binde des Vdfls. in grossem Bogen um die Zelle herum, die Subapikalbinde ist in 4 kleine Flecke getrennt, besonders der zweite und dritte stehen weit von einander, während der dritte und vierte sich noch berühren. Bei den ♂♂ kommt diese Fleckteilung gelegentlich auch vor ohne dass die schwarze Randbinde verschmälert ist. Für solche Uebergangsstücke ist aber ein Name überflüssig.

Type: 1 ♂ 1 ♀ Akoaſim, Kamerun, 1914, Sammler Tessmann; ausserdem noch mehrere Stücke von dort.

Aletis helcita latfasciata forma nova. Am Vfl. die schwarze Randbinde sehr breit und gleichmässig gebogen, nicht mehr oder weniger in Feld 3 geeckt, bis zur Wurzel von R_3 reichend und am Vorderrand bis weit innerhalb der Mitte; Subapikalbinde breit und zusammenhängend, unter dieser 2–3 grosse längliche Flecke; Hfl. nicht von *helcita* abweichend; am Thorax fehlt der vorderste weisse Mittelfleck dicht über den Fühlern.

Type: 1 ♀ Kissakka, NO.-Tanganjika III. 97, Sammler Ramsay; ausserdem noch Stücke von Langenburg, Nyassa-See und Kamerun, alles nur ♀♀.

Cartaletis libyssa fusciventris forma nova und ***C. monteironis nigriventris*** forma nova. *Libyssa* Hopfer und *monteironis* Druce unterscheiden sich nur durch ihre mehr rötlichgelbe oder mehr graugelbe Farbe und werden von Prout in Genera Insectorum, Band 104, *Oenochrominae*, als wahrscheinliche Formen der gleichen Art aufgeführt. Diese Vermutung wird dadurch unterstützt, dass mir zu beiden eine gleiche Unterform vorliegt, nämlich Stücke, bei denen die seitlichen weissen Flecken am Hinterleib stark verkleinert sind und die sonst helle orangefarbige Unterseite stark rauchbraun verüstert ist.

Type für *libyssa fusciventris*: 1 ♂ Johannesburg, Transvaal aus der Sammlung Wichgraf, ausserdem noch 2 ♀

und ein Uebergangsstück (♀) bei dem die 2 kurzen schwarzen Seitenstriche am ersten Ring des Hinterleibes unten verbunden sind.

Type für *monteironis nigriventris*: 1 ♀ Bismarck-gletscher, Kilimandjaro, 3000 m, II 1913, Sammler Dr. Chr. Schröder; ausserdem noch ein ♀ von Intsubana D. O. A. IX. 1888 Sammler Bachmann.

In den *Annals of the Transvaal Museum* Band 3, S. 195 beschreibt Prout eine *Heterocrita deprensa*, die sehr ähnlich sein soll der *H. discerpta* Wlk. Worin die Ähnlichkeit besteht, wird nicht näher erläutert und aus Walkers Beschreibung ist es natürlich nicht zu ersehen, dagegen werden Strukturunterschiede angegeben, nämlich: Hinterschienen ohne Mittelsporen und Rippenverlauf anders. Ich schlage daher für *deprensa* Prout und die folgende neue Art den Gattungsnamen *Centrochria* vor.

Type der Gattung: *Centrochria unipunctata* nov. spec. Sehr ähnlich der *deprensa* Prout. Kopf rot, Stirn und Fühlerwurzel weiss, Thorax grün, Leib oben rotbraun, am Ende mit gelben Ringeinschnitten, unten Leib und Beine braun. Flügel hellgrün. Am Vfl. Costa fein weiss, dahinter schmal rot bestäubt; der kleine Wurzelfleck innen bläulich, aussen rot; Diskalfleck violettrot, dunkel und sehr klein (bei *deprensa* grösser); ante- und postmediane Linie fein weiss, ganz wie bei *deprensa*; Randlinie violettrot, Randflecke nicht blass violett, sondern gelblich weiss, rosa bestäubt. Die Abbildung und Beschreibung dieser Flecke bei *deprensa* stimmen nicht recht zusammen. Bei vorliegender Art sind sie so: Am Vfl. ein ganz kleiner Mond zwischen R_6 und R_7 , daran anschliessend ein Dreieck von R_6 bis R_4 mit Spitze auf R_5 und ein grösserer Mondfleck von R_2 bis zum Innenrand. Am Hfl. ein sehr schmaler dreieckiger Fleck von R_8 bis R_4 mit Spitze über R_5 und ein etwas grösserer von R_2 bis zum Innenrand; die weisse Mittellinie ist stärker gebogen als die Abbildung von *deprensa* zeigt und ein Mittelfleck fehlt vollständig; die rote Linie am Innenrand auf der ganzen Länge sichtbar; Fransen beider Flügel rötlich und weiss gemischt. Unten heller, Vfl. am Apex rein grün, Costalrand schwach rötlich; Randlinie und Fransen wie oben, von den Randflecken ist nur der zweite am Vfl. zwischen R_4 und R_6 schwach erkennbar.

Spannweite 27 mm.

Type: 1 ♀ „Ost-Afrika“, Sammler Kärger.

Clorodrepana sellata spec. nov. Aehnlich *cryptochroma* Wrr. Kopf und Palpen aussen schwarz, Stirn und Fühler hellbraun, Thorax dunkel blattgrün; Leib erster Ring ebenso, zweiter und dritter mit kräftigem dunkelbraunem Schopf, Rest graubraun; Beine und Unterseite graubraun. Vfl. dunkel blattgrün, Vorderrand schmal bräunlich, nahe der Wurzel am dunkelsten. Hfl. ebenso gefärbt, am Vorderrand bis etwa Mitte der Zelle braun, über der Wurzel von R_7 am hellsten. Randlinie beider Flügel dunkelbraun und schmal, Fransen braun. Unten Vfl. braun, am Innenrand heller, Vorder- und Aussenrand gelb, der Apex mit braunem Fleck; am Hfl. Wurzel und Innenrand gelb mit etwas rölichem Schein; ausserhalb der Querrippe bis zum Aussenrand dicht braun gesprenkelt.

Spannweite 32 mm.

Type: 1 ♀ Namjong b. Lolodorf, Kamerun, Samml. E. Conrad.

Rhamidava tessmanni nov. spec. Aehnlich *amplissimata* Wlk. Palpen braun, Kopf weiss mit schwarzer Horizontallinie und zwischen den Fühlern schwarz, Tegulae bräunlich, Thorax und Leib gelblich weiss. Beide Flügel gelblich weiss wie *amplissimata*, Vorderrand des Vfl. fein braun gesprenkelt, die braunen Querlinien dunkel und auch die innere deutlich. Da letztere etwas weiter nach innen liegt, und die Wurzel von R_2 nicht berührt, liegt der kräftige schwarze Diskalfleck fast in der Mitte zwischen den beiden Mittellinien, nicht $\frac{1}{3}$ von der inneren wie bei *amplissimata*. Die äussere Mittellinie am Vorder- rand näher dem Apex; die Submarginale erreicht den Innenrand nicht, sondern endet etwas vor R_1 ; Apikalfeld bis R_3 graubraun; braune Randlinie nahe am Innenrand unterbrochen. Fransen gelblichweiss. Am Hfl. Mittellinie in Form und Stärke ähnlich wie bei *amplissimata*; ein Diskoidalfleck bei dem vorliegenden Stück nur rechts angedeutet; die braune Sprenkelung im Winkelfeld sehr schwach; Submarginale dünn und scharf, fast parallel dem Aussenrand, ebenfalls in Feld 1 vor dem Innenrand endigend; Randlinie braun, schwach, unterbrochen, am deutlichsten zwischen R_7 und R_4 ; Fransen gelblich weiss. Unten am Vfl. Vorderrand graubraun, Apikalfeld breiter als oben und bis R_3 reichend graubraun, dunkler als oben. Wurzel und Mittelfeld dicht braun gesprenkelt.

Spannweite 40 mm.

Type: 1 ♂ Benito Gebiet, Span. Guinea, 16—31. VIII. 06, Sammler Tessmann. Benannt zu Ehren des unermüdlichen Forschungsreisenden, dem das Berliner Museum so viele wert-

volle Sendungen verdankt, von denen jetzt hoffentlich nichts in unrechte Hände gelangt.

Die Gattung *Rhamidava* (Type: *straminata*) besteht aus 2 Gruppen:

- a) Vfl am Apex spitz, Hfl auf Rippe 7 etwas geeckt.
 1. Submarginalbinde vorn zackig 1. *stramineata* Wlk.
 2. „ gerade 2. *fulvata* Drury
- b) Vfl weniger spitz, Hfl Aussenrand gleichmässig gebogen.
 1. Aussenfeld des Vfls gelblichweiss 3. *amplissimata* Wlk.
 2. „ am Apex graubraun 4. *tessmanni* n. sp.

III. Südamerikanische Limacodiden.

Perola inscripta nov. spec. Nach der undeutlichen Punktreihe am Aussenrand des Vfls in die Nähe von *subpunctata* Wlk gehörend Vfl stark seidenglänzend umbrabraun im Innenfeld, dessen wellige unbestimmte Grenze von der Mitte des Innenrandes zum Vorderrand kurz vor dem Apex läuft. Von der submarginalen Punktreihe sind diejenigen am Apex etwas in die Länge gezogen, ihre Umgebung ist so dunkel wie das Innenfeld, sonst ist das Aussenfeld ockerbraun. Hfl etwas heller gelbbraun. Fransen beider Flügel dunkel graubraun mit heller Grundlinie. Unterseite beider Flügel wie die des Hfls oben, Fransen dunkel. Kopf, Palpen oben und Halskragen ockerbraun, Thorax umbrabraun, Leib etwas heller besonders seitlich, Palpen unten und Beine dunkelbraun.

Spannweite 31 mm.

Type: 1 ♂ St. Catharina aus der Staudinger-Sammlung.

Perola aequicolor nov. spec. Durch das völlige Fehlen irgend einer Zeichnung von allen mir bekannten *Perola*-Arten abweichend. Beide Flügel dunkelbraun, der vordere stark wellig seidenglänzend, Der ganze Körper oben ebenso gefärbt. Unterseite der Flügel sowie Leib und Beine nur wenig heller als oben. Fühlerschaft etwas heller, Palpen etwas dunkler als die Flügeloberseite. Trotz des abweichenden Aussehens sicher eine *Perola*, da die Rippenbildung, Palpen und Mittelsporen der Hintertibien die Art dorthin weisen.

Spannweite 45--48 mm.

Type: 1 ♂ „Brasilien“, ausserdem noch 4 ♂♂ aus der Staudinger-Sammlung.

Epiperola argentilinea nov. spec. Innenfeld des Vfls dunkel graubraun, mit undeutlichem schwarzem Fleck auf der Querrippe und weissem Wurzelstrahl auf der Medianrippe; mit wenigen schwarzen Schuppen bestreut. Das Innenfeld ist be-

gränzt von einer weissen Linie, die von $\frac{1}{2}$ des Innenrandes ausgehend, bis zur Teilung von Rippe 2 und 3 schräg gradlinig nach aussen geht und dann im Bogen bei $\frac{3}{4}$ des Vorderandes endet. Aussenfeld am Apex bis R_6 grauweiss, nur unmittelbar ausserhalb der Teilungslinie am Vorderrand so braun wie im Innenfeld. Der übrige Teil des Aussenfeldes hell gelbbraun mit graubraunem Mittelschatten. Hfl einfarbig braun mit dunkler Randlinie, Fransen braun mit heller Grundlinie. Unterseits Vfl am Apex grau, sonst braun, am Innenrand am hellsten; Hfl braun mit dunkeln Schuppen bestreut; Randlinie beider Flügel dunkelbraun, unterbrochen. Kopf, Thorax und Leib graubraun, mit schwarzen Schuppen bestreut, Fühlerschaft weiss.

Spannweite 21 mm.

Type: 1 ♂ Rio Songo, 1200 m, Brasilien 1896, Sammler Garlepp, aus der Staudinger-Sammlung.

Epiperola radiata nov. spec. Körper und Flügel hellbraun. In der Zelle des Vfls nahe der Wurzel ein schwarzer Punkt. Auf der Medianrippe von der Wurzel an und auf Rippe 1 in der Mitte des Vfls je ein weisser Strich. Von der Wurzel von R_4 aus nach innen und von der Submarginallinie oberhalb von R_5 bis zur Querrippe je eine dunkelbraune feine Linie. Die Submarginale geht von $\frac{2}{3}$ des Innenrandes in einem Bogen, der sich nach vorn hin dem Aussenrande nähert, zum Vorderande kurz vor dem Apex; sie ist dunkelbraun, vorn innen verwaschen begrenzt. Innerhalb dieser Binde sind die Rippen 2—8 mit Ausnahme von 6 weiss; hellere unscharf begrenzte braune Flecke im äusseren Teil des Innenfeldes über R_1 , zwischen R_4 und R_5 und über R_8 . Aussenfeld etwas dunkler braun, mit dunkler Randlinie, Fransen braun. Hfl einfarbig braun wie der Aussenrand am Vfl. Unten beide Flügel gleichmässig braun, nur der Innenrand am Vfl aufgehellt.

Spannweite 20 mm.

Type: ♂ Rio Songo, 1200 m, Brasilien 1896, Sammler Garlepp, aus der Staudinger-Sammlung.

Vereinsnachrichten.

Die Vereinsämter wurden im Jahre 1916 von nachstehenden Herren verwaltet:

Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller,

Stellvertreter: Dr. phil. P. Denso,

Rechnungsführer: Kaufmann G. Kretzschmar,

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“ herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1916.

Bücherwart: Amtstierarzt E. Möbius,
 Schriftführer: Bausekretär A. Winckler,
 Stellvertreter: Rechtsanwalt Dr. jur. G. Heusinger,
 1. Redakteur: Dr. med. H. Walther,
 2. Redakteur: Amtstierarzt E. Möbius.

In Stellvertretung für den noch immer im vaterländischen Dienst stehenden und von seinem Wohnsitz abwesenden Herrn Dr. Walther, übernahm dankenswerter Weise der Vorsitzende abermals die Redaktionsgeschäfte. Als Mitglieder wurden neu aufgenommen die Herren: Dr. R. Feustel in München, Prof. Dr. A. Schweitzer in Zürich, Stabsarzt Dr. R. Wirtz in Düren und Ing. H. Zöllner in Königsberg i. Pr. Mit der „Entomologia“ in Zürich und dem Oesterreichischen Entomologen-Verein zu Wien wurde Schriftentausch vereinbart. Durch den Tod verloren wir die Herren: E. Biel in O'Porto, Prof. Blachier in Genf, H. Calberla in Dresden, L. v. Heyden in Bockenheim und A. Mees in Karlsruhe. Den Austritt erklärten die Entomologischen Vereine zu Karlsbad und zu Mühlhausen i. Th. Gestrichen mussten werden: H. Gauckler in Karlsruhe, Janet in Paris, Johnas in Libau und das Dominion-Museum zu Wellington.

Aus den gleichen Gründen wie schon in beiden Vorjahren, ist es leider auch diesmal noch nicht möglich gewesen, eine genaue Uebersicht des tatsächlichen Mitgliederbestandes zu geben, hoffentlich können im nächsten Jahre Angaben darüber veröffentlicht werden.

Zu den Druckkosten seiner Arbeit „Beitrag der Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebiets“, trug Fürst A. v. Caradja in Bukarest einen namhaften Teil bei. Auch der Bibliothek sind wiederum zahlreiche Zuwendungen an zum Teil wertvollen entomologischen Schriften und Sonderdrucken gemacht worden. Allen Herren, die uns durch Stiftungen erfreuten, sei hiermit nochmals für ihre so schätzbare Freigebigkeit der wärmste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Wir hoffen trotz der durch die Kriegslage bedingten erschwerenden Umstände auch ferner die Zeitschrift in gleichem Umfange wie bisher herausgeben zu können und bitten die verehrlichen Mitglieder uns darin in jeder Weise unterstützen zu wollen.

Von den Vorführungen und Besprechungen an den Vereinsabenden ist auszugsweise wie folgt zu berichten:

12. Januar 1916: Herr Seiler bringt über *Callimorpha dominula* L. nachstehendes zur Besprechung und Vorlage:

Zunächst zeigt der Vortragende die Stammform, die aus Freilandraupen der Dresdener Umgebung gezogen wurde. Eine beträchtliche Reihe benannter und unbenannter Spielarten veranschaulicht die ausserordentliche Abänderungsmöglichkeit dieser Art hinsichtlich der Färbung der Hfl., sowie Anzahl, Form und Farbe der Flecke auf Vf. und Hfl. Hierunter befinden sich Stücke, deren Rot die verschiedensten Abstufungen zeigt, vom Karmesinrot der Stammform ausgehend, zum Hellrot, Mennigrot, Gelbrot bis schliesslich zum Gelb der, in den Händlerlisten angeführten *ab. flava*, die von Oberthür in seinen „*Etudes de L'épidoptérologie comparée*“ Bd. V als *v. lutescens* Obth. beschrieben und in Bd. VI desselben Werkes abgebildet ist.

Diese Form ist ausser in Frankreich und England mehrfach in Deutschland und auch schon in Dresden gezogen worden. Einem Züchter in Thüringen gelang es durch fortgesetzte Zucht gelber Stücke rassereine Tiere zu erhalten. Als Spielart der roten Stammform ist die *v. insubrica* Wackerz. erwähnenswert. Sie wurde in der Stettiner Entom. Zeitung 1890, S. 216 beschrieben. Die Hfl. haben ein weit intensiveres Dunkelrot als die Stammart, die schwarzen Flecke sind zu einer Randbinde vereinigt und die hellen Flecke der Vf. stark vermindert, sie ähnelt im Gesamtaussehen der *v. italica* Stndf., die indessen gelbe Hfl. hat. Ihr Vorkommen ist in den südlichen Alpentälern festgestellt worden. Irrtümlicherweise wird im Katalog von Staudinger-Rebel *v. insubrica* unter den Formen mit gelben Hfln. aufgeführt und ist dieser Fehler auch auf andere entomologische Werke, leider auch auf Seitz, übertragen und ein Widerspruch mit der Urbeschreibung hervorgerufen worden. Die *ab. romanovi* Stndf. ist das Ergebnis einer Kreuzung der Stammform mit der gelben *v. italica* Stndf. und besitzt rote Hfl. Sie ist vom Autor in seinem „Handbuch der paläarktischen Grossschmetterlinge für Forscher und Sammler“ beschrieben und in verschiedenen Formen abgebildet.

Eine weitere rote Form ist die *v. bithynica* Stgr., sie ähnelt der Stammart, doch sind die Flecke der Vf. nicht weiss, sondern dottergelb gefärbt und nicht zu verwechseln mit den Stücken, die man häufig bei den Zuchten unter der Stammform mit erhält, deren Flecke aber nur einen gelblichen Anflug besitzen. Von den Spielarten mit gelben Hfl. ist zunächst die schon genannte *v. italica* Stndf. zu erwähnen, die besonders Dannehl aus den Abruzzen in den Handel brachte. Bei den Formen-*v. persona* Hb. und *v. donna* Esp. ist das Gelb der Hfl. nur noch durch einen schmalen Wurzelstrich oder wenige kleine

Fleckchen angedeutet; v. *domina* Hb. ist identisch mit v. *donna* Esp. Die Form v. *rossica* Stndf. aus dem Kaukasus ist von Standfuss in der „Iris“ Bd. I S. 26 beschrieben, sie unterscheidet sich von v. *lutescens* Obth. (ab. *flava*) durch die hell metallgrünen Vfl. mit zumist weißen Flecken und das helle Strohgelb der Hfl. Bei v. *lusitanica* Stgr., siehe „Iris“ Bd. VII, S. 256, sind die Hfl. und die Flecken der Vfl. gelb; sie fliegt in Portugal, ebenso die ab. *bieli* Stgr., deren Hfl. mennigrote Färbung besitzen. Die meisten der angeführten Spielarten wurden vom Vortragenden selbst gezüchtet, wie auch mancherlei Kreuzungsversuche von ihm vorgenommen, die in sehr reichhaltigen Reihen die verschiedenartigsten Ergebnisse zeitigten, die zur Vorzeigung gelangen. Durch fortgesetzte Nachzuchten, zu denen immer die dunkelsten Stücke ausgewählt wurden, erhielt der Thüringer Züchter stark verdunkelte Formen der *romanova*-Reihe, die total schwarze Hfl. haben und bei denen die Flecke der Vfl. bis auf kleine Reste verschwunden sind. Auf die vielen im Werke von Seitz angeführten Abarten wird ihrer fast allgemein recht unerheblichen Abweichungen wegen gegenüber den besprochenen, vom Vortragenden nicht weiter eingegangen.

16. Februar: Zum Vergleiche sind von den Mitgliedern die Vertreter der Geometriden-Gattung *Hybernia* mitgebracht worden. Die Erscheinungszeit dieser Spanner fällt bei einigen Arten ins zeitige Frühjahr, bei anderen in den Spätherbst, also in die kälteren Monate des Jahres, weshalb sie auch Frostspanner genannt werden. Die *Hybernia*-Weibchen haben alle mehr oder weniger stark verkürzte Flügelstummel und sind darum nicht flugfähig. Herr Seiler berichtet über die einzelnen Arten folgendes: *H. rupicaprarica* Hb. erscheint im März bis April, sobald die Schlehen blühen. Die ♂♂ schwärmen bei Eintritt der Dunkelheit, die ♀♀ sitzen an den Zweigen der Schlehenbüsche und sind durch Klopfen in den Schirm leicht zu erhalten. Die südliche Form ab. *ibicaria* H. S. ist dunkler und weniger gezeichnet, einige ♂♂ aus Bornich a. Rh. werden vorgezeigt. *H. bajaria* Schiff erscheint im Herbst, sie ist in Mitteleuropa verbreitet, soll auch schon bei Dresden gefunden worden sein. Ab. *sorditaria* Hb. fliegt mehr im Süden, ein ♂ aus dem Wiener Prater wird vorgelegt. Während Spuler und Seitz diese Spielart zu *bajaria* stellen, ist sie im Kataloge von Staudinger und Rebel bei *leucophaearia* Schiff. eingereiht, freilich mit einem ? versehen. Von dieser, sehr stark variierenden Art liegt eine grössere Serie vor. Sie ist durch ganz Europa verbreitet und erscheint im zeitigen Frühjahr, schon oft im Fe-

bruar an sonnigen Tagen. Die weiss und grau gemischte Flügelfärbung zeigt alle Abstufungen und Schattierungen. Benannte Spielarten sind *ab. marmorinaria* Esp. mit schwarz verdunkeltem Basal- und Saumfeld der Vfl., ferner *ab. merularia* Weymer, vollständig schwärzlich gefärbt und zwar sowohl im männlichen als auch weiblichen Geschlechte. Es kommen auch einfarbig verdunkelte ♂♂ von brauner Färbung vor, die besonders beim auffallenden Sonnenlichte, wenn die Falter an den Eichenstämmen ruhen, leuchtend hervortritt; die Form wurde *ab. subrufaria* Uffeln benannt. Eine weitere Form mit stark verdunkeltem Mittel- und hellerem Wurzel- und Saumfelde ist *ab. medio-obscuraria* Uffeln benannt worden. *H. aurantiaria* Esp. im Spätherbst bis Anfang November oft zahlreich, selbst inmitten der Grosstädte abends an den Laternen schwärmend. Die ♂♂ sind hell- bis zitronengelb, die ♀♀, mit ganz kurzen Flügelstummeln, rötlichbraun gefärbt.

ab. fasciaria Linstow hat dunkle Binden quer über die Vfl.

ab. fumipennaria Hellw., von Prof. Hellweger zuerst bei Innsbruck aufgefunden, hat einfarbig dunkelbraun verdüsterte Vfl. und Hfl., die Vfl. besitzen gelbe Franzen.

H. marginaria Bkh. überall häufig im März und April, abends fliegend, tagsüber an Baumstämmen, mehr aber im abgefallenen Laube sitzend und dann schwer zu erkennen. Die rötlichbraunen Flügellappen der ♀♀ haben dunkle Binden. Die ♂♂ variieren von hellbraun bis dunkelockergelb. Die Spielart *rufipennaria* Fuchs ist rostrot, fein schwärzlich bestäubt und von *ab. denigraria* Uffeln mit dunkel angelegten Wurzel- und Saumfeldern kaum verschieden. Die Form *ab. fuscata* Harris aus England bez. Schottland, ist schwärzlich verdunkelt, die ♀♀ sind total schwarz. (Nach Rebel mit *ab. denigraria* Uffeln zusammenfallend.)

Eine weitere braune Form, bei der die Querstreifen auf den Vfl. fehlen, wurde *ab. unistrigaria* Uffeln benannt. *H. defoliaria* Cl., ebenfalls stark variierend, fliegt mit *aurantiaria* zusammen allenthalben im Spätherbste. Stücke südlicher Herkunft sind wesentlich grösser als solche aus nördlichen Gegenden stammend. Die Spielart *ab. obscura* Helfer (*nigrofasciata* Neuburg) hat breite dunkle Bänder auf den Vfl., *ab. obscurata* Stgr. (*ab. brunnescens* Rebel) ist eine rötlichbraune Form, mit deutlichen Querstreifen und Mittelpunkt auf den Vfl., *ab. holmgreni* Lampa (*compressaria* Rothke) ist nach Rebel *ab. obscurata* Stgr., doch ohne Querstreifen und Mittelpunkten.

Ab. progressaria Haverk. ist eine einfarbig braune Form, ähnlich der *ab. obscurata* Stgr., doch hat sie noch dunkle Querstreifen, wie die *ab. obscura* Helfer, vereinigt also die Kennzeichen dieser beiden Spielarten auf sich. Von allen den besprochenen Arten werden vom Vortragenden eine grössere Reihe von Belegstücken vorgezeigt.

1. März: Herr Möbius spricht über die Schmetterlinge Bulgariens. Der Vortrag gründet sich allerdings nicht auf eigene Anschauungen, oder eigene in diesem Lande ausgeübte Sammeltätigkeit, sondern auf Rebels „Studien der Lepidopterenfauna der Balkanländer“ und mehrere in verschiedenen entomologischen Zeitschriften und Fachblättern zerstreut vorgefundene Veröffentlichungen und Mitteilungen. Nach einleitender Schilderung der geographischen Verhältnisse, Bodenbeschaffenheit, Klima und Flora Bulgariens, werden die hauptsächlichsten in diesem Lande bisher beobachteten Falter, insbesondere die Lokalformen, besprochen. Im allgemeinen wird die bulgarische Schmetterlingsfauna als artenarm bezeichnet, dabei aber betont, dass das Land lepidopterologisch durchaus noch nicht erschöpfend durchforscht ist. Es ist nur eine geringe Zahl von Entomologen bekannt, die mit Erfolg in Bulgarien tätig gewesen sind. Neben Rebel, Lederer, Haberhauer und wenigen anderen, ist vor allem der Landesfürst, König Ferdinand, zu nennen; dieser sammelte sehr fleissig und befasste sich auch mit Schmetterlingszuchten.

Im Anschluss an den Vortrag zeigt Herr Bang-Haas eine grössere Anzahl der vornehmlichsten bulgarischen Falter vor. Es sind dies: *Thais cerisyi* God., *Parnassius apollo* v. *rhodopensis*, *Pieris krueperi* Stgr., *P. chloridice* Hb., *Leptidia duponcheli* Stgr., *Colias myrmidone* v. *balcanica* Reb., *Melanargia larrissa* Hb., *Erebia gorge* v. *rhodopensis* Stgr., *E. melas* Hbst., *Coenonympha leander* Esp., *Lycaena anteros* Fr., *L. eros* v. *eroides* Friv., *Leucania balcania*, *Amphipyra micans* Ld., *Cleophana olivina*, v. *opposita* Ld., *Cucullia celsiae* H. S., *Acontia urania* Friv., *Larentia putridaria* v. *bulgariata* Mil., *Hybernia declinans* Stgr., *Phragmatobia placida* Friv., *Sesia lanipes* Ld., *Cossus balcanicus* Ld., *Crambus biformellus* Rbl.

Herr Heller legt darauf noch einige Bilder der bulgarischen Hauptstadt Sofia und Umgebung vor.

15. März: Herr Schopfer spricht über Larvengehäuse der Trichopteren. Die Larven dieser manchen, namentlich lang-

fühlerigen Lepidopterenarten, z. B. der Gattung *Adela* äusserlich ähnlichen Neuropteren, leben fast alle ausschliesslich im Wasser, wo sie aus den verschiedenartigsten, sich dort vorfindenden Baustoffen wunderliche, köcherförmige Schutzhülsen anfertigen. Die Larven bewegen sich kriechend und ziehen dabei den Köcher, der den dünnhäutigen Hinterleib vor Verletzungen zweckmässig schützt, hinter sich her. Diese Gehäuse erinnern vielfach an die von Psychiden-Raupen hergestellten Säcke. Aus der vom Vortragenden gezeigten interessanten Gegenüberstellung von Trichoptergehäusen und Psychidensäcken seien hier beispielsweise nachstehend angeführt:

Trichopteren	{	Glyphotaelius pellucidus Retz.	Pachytelia unicolor Hufn.	} Psychiden.
		Stenophylax latipennis	Pachytelia vilosella O.	
		Limnophilus subcentralis Br.	Psyche viciella Schiff.	
		Limnophilus nigriceps Zt.	Phalacropterix grasslinella B.	

Jede Gattung zeigt ihre eigentümliche Bauweise, die im allgemeinen streng eingehalten wird, meistens werden auch immer wieder die gleichen Baustoffe dazu verwendet, soweit die Umgebung ihnen diese liefert. Hauptsächlich kommen zur Anwendung: Grashalme, Pflanzenstengel, Blattreste und Holzstückchen, die sich die Larven zurecht schneiden, auch Sand, Steinchen, kleine Gehäuse von Tellerschnecken, Muschelschalen, Käferflügeldecken u. a. sind beliebte Baumittel. Eine reichhaltige, sauber präparierte Zusammenstellung von Trichopteren-Gehäusen wird vorgelegt und zeugt von dem Gestaltenreichtum dieser merkwürdigen Larvenwohnungen.

10. Mai: Von Herrn Heller wird ein Kriegsgefangener, eine Walzenspinne *Galeodes graecus* C. Koch aus Mazedonien lebend vorgeführt. Dieser Vertreter der im Orient recht häufig vorkommenden Walzenspinnengattung ist etwa 6 cm gross und mit kräftigen scherenartigen Chelizeren ausgerüstet. Der Biss der Walzenspinnen wird gefürchtet, nach neueren Untersuchungen (vergl. O. Taschenberg, „Die giftigen Tiere“, Stuttgart 1909) fehlen aber dem Tiere Giftdrüsen, immerhin ist durch den Biss aber eine Infektion möglich. In der Gefangenschaft verweigerte die Spinne die freiwillige Nahrungsaufnahme. schien aber aus vorgehaltenen Mehlwürmern, in die sie wütend biss, die nötige Ernährung zu entnehmen.

Herr Möbius zeigt einen *Crataegus*zweig mit einer grossen

Anzahl angehefteter Puppen von *Aporia crataegi* L. Die Raupen stammten aus dem Maasgebiete in Nordfrankreich.

14. Juni: Von Herrn Möbius wird ein, nach zweimaliger Ueberwinterung geschlüpfter weiblicher Falter von *Lasiocampa quercus* L. gezeigt. Alle Flügel sind äusserst dünn beschuppt. Während nun die Schuppen der Vfl. ockergelb, also weiblich, gefärbt sind, zeigen die Hfl. eine braune Färbung, wie sie den männlichen Faltern eigen ist. Sämtliche Flügelbinden sind nur ganz verschwommen angedeutet.

5. Juli: Herr Heller meldet das Ausschlüpfen eines Rüsselkäfers, *Hypera trilineata* Marsh., dessen tönnchenförmiges, an einen Pflanzenstengel (*Silene nutans*) angeheftetes Gespinnst vor kurzem vorgezeigt worden war. Die dünnhäutige, durchsichtige Wandung der Hülle liess die unaufhörlichen und äusserst lebhaften Puppenbewegungen, die zu den Eigentümlichkeiten dieser Gattung gehören, deutlich wahrnehmen. (Vergl. Ent. Zeitung, Stettin, 43. Jahrg. 1882 p. 138).

26. Juli: Derselbe berichtet unter Vorlage der betreffenden Schrift über: J. Bolle „Die Bedingungen für das Gedeihen der Seidenraupenzucht“ (Flugschrift der deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie No 4; 1916, Preis 1,60), die ihn in seiner Ansicht bestärkt, dass diese Bedingungen, vor allem die klimatologischen, in der Dresdener Gegend nicht vorhanden sind.

Ferner kommt Herr Heller nochmals auf das bereits in einer früheren Sitzung vorgelegte und damals noch unbekanntes Gespinnst, das in einem Staarenkasten in Dresden aufgefunden worden ist, zurück, und spricht es für das von *Aphomia sociella* L. an. Nach Zinken (1821) lebt die Raupe dieser Motte in den Nestern der Mauerbiene in einem gemeinschaftlichen Gespinnste, nach Treitschke (1832) gesellschaftlich in den Nestern der Steinhummel. Westwood (1836) berichtet von dem Fund eines Raupennestes mit 2–300 Puppengespinnten in einem hohlen Baume, *Robinia pseudacacia* L. Herrich-Schäffer erwähnt die Raupe aus Hummel- und Wespennestern. Wiesenhütter (1878, Ent. Zeit. Stettin, S. 313) fand in einem Kirschbaume das Nest eines Buntspechtes, das später von Blaumeisen bewohnt wurde, aus Haaren, Federn, Wolle, Grashalmen und dem Gespinste von *Aphomia sociella* bestehend, so dass die Verwendung dieses Stoffes zur Nestpolsterung nicht vereinzelt dasteht. — Herr Zerling gibt unter gleichzeitiger Vorzeigung einer recht umfangreichen Varianten-Reihe, einen ausführlichen Bericht über seine Zuchtergebnisse verschiedener *Lycæna*-Arten unter

Temperatur- und Feuchtigkeitseinwirkung, wobei bemerkenswerte Aberrationen erzielt wurden. Er führt folgendes aus: Im Jahre 1913 erhielt ich aus Erfurt eine Anzahl im gleichen Frühjahr gefangener Falter von *Lycaena damon* Schiff. und *L. coridon* Poda. Mehrere ♀♀ dieser Arten erregten durch ihre auffällig starke Blaufärbung meine besondere Aufmerksamkeit. Gewöhnlich tritt diese Blaufärbung bei den ♀♀ von *damon* nur in geringem Umfange an den Flügelwurzeln auf, gelegentlich auch kommen blauweisse Randpunkte vor. Da nun der Juni, also die Zeit der Verpuppung dieser Lycaeniden-Raupen, im Jahre 1913 sich durch ungewöhnliche kühle und nasse Witterung auszeichnete, liessen mich meine schon früher gemachten Beobachtungen und Erfahrungen vermuten, dass die Blaufärbung mancher Lycaeniden-♀♀ hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, dass die frischen Puppen dem Einflusse grösserer Feuchtigkeit in Verbindung mit niedrigen Wärmegraden ausgesetzt gewesen sind. Um nun die Richtigkeit meiner Vermutung festzustellen, beschloss ich die Zucht von Lycaeniden mit dem Endziele, blaufärbte ♀♀ zu erhalten. Erst in diesem Jahre aber war es mir möglich, meine Absicht zur Ausführung zu bringen und das erstrebte Ziel zu erreichen. Ein grössere Anzahl ziemlich erwachsener Raupen von *L. damon* erhielt ich durch die Liebenswürdigkeit des Herrn G. Jüngling in Regensburg. Fast ohne Verlust brachte ich die Raupen zur Verpuppung und stellte die frischen Puppen möglichst sofort in den Keller. Hier legte ich sie in eine Metallschale, stülpte eine Gazeglocke darüber, die ich mit recht nassen Tüchern überdeckte. Die Temperatur betrug $+ 10^{\circ}$ C.; sämtliche Puppen wurden 28 Tage hindurch in dieser Temperatur belassen, aldann ins Zimmer genommen. An den Tagen vom 10.—12. Juni, die einen grossen Wettersturz mit sehr niedrigen Temperaturen, zwischen $+ 3-7^{\circ}$ C. schwankend, brachten, legte ich eine Anzahl ebenfalls frischer Puppen auf ein Zinkblechdach ins Freie und behandelte sie in gleicher Weise, wie oben geschildert. Diese Versuche ergaben bei sämtlichen zur Entwicklung gelangten weiblichen Faltern eine mehr oder weniger ausgedehnte Blaufärbung. Bei einem grossen Teile der Falter, sowohl ♂♂ als auch ♀♀, sind ausserdem auf den Flügelunterseiten sämtliche Augen mit Ausnahme der Mittelmonde verschwunden = ab. caeca Courv. Bei den übrigen Faltern schwankt die Zahl der Augen auf der Unterseite der Vfl. zwischen 1 bis 4 Augen, die Hfl.-Unterseiten sind jedoch sämtlich augenlos = ab. paucipuncta.

Dieselbe Behandlung mit Puppen der *L. icarus* Rott ergab

bei vielen ♀♀ eine zum grossen Teile sehr ausgedehnte Blaufärbung = *amethystina* Gillmer. Oefters ist auch ein breiter schwarzer Randsaum oder auch noch eine ausgedehnte Schwarzfärbung von den Flügelrändern her, vorhanden. Auf den Flügelunterseiten treten vielfach Verschmelzungen und Zusammenfließungen der Augen und Punkte ein, die den Nebenformen *ab. arcuata* Courv., *ab. semiarctuata* Courv., *ab. arcuata-retrojuncta* Courv. u. a. angehören. Auch die ♂♂ zeigen diese Verschmelzungen, wenn auch nicht so stark hervortretend; es verschwinden hier auch teilweise die Randmonde. Bei den ♀♀ von *L. bellargus* Rott. entsteht bei gleicher Behandlung sehr oft ein tiefdunkles Blau mit starker Schwarzfärbung. Die ♂♂ zeigen sämtlich auf den Hfl. oberseits recht stark entwickelte Randpunkte, unterseits starke Verdunkelung des Farbentones und ebenfalls Verschmelzungen der Augen und Punkte.

Diese Versuche bestätigen also meine Annahme, dass mässig erniedrigte Temperatur, sowie Feuchtigkeit auf Puppen längere Zeit einwirkend, eine beträchtliche Umgestaltung der Flügelfärbung, wie auch auf die Grösse, Form und Anzahl der Augen und Punkte auszuüben vermögen.

2. August: Durch Herrn Möbius werden zwei schöne, stark verdunkelte *Argynnis*-Falter vorgelegt. Der eine *A. niobe*, var. *eris* Meig. wurde im Juli d. J. in Oberstdorf im Allgäu gefangen, während der andere *A. aglaja* L. aus einer Dresdener Raupe erzogen wurde.

9. August: Herr Heller berichtet, weil z. Z. von allgemeinerem Interesse, über: Experimentelle Untersuchungen zur Frage der Läusebekämpfung von Prof. Dr. Albrecht Hase, Jena. Die gründlichen und umfangreichen Versuche des Autors haben zu der Erkenntnis geführt, dass wir in Kreosolseifenlösung, Karbolsäure und Kreosolnatronlösung ausreichende Mittel zur Bekämpfung der Parasiten besitzen und das erstere in 3 bis 5% Lösung in einer, in 1% Lösung in 4 Stunden Läuse und Nisse tötet.

23. August: Herr Marquardt legte einige hervorragend schöne Spielarten vor, nämlich zwei farbenprächtige *Arctia caja* L., ein ♂ von *Endromis versicolora* L. und eine *Catocala sponsa* L.

4. Oktober: Von Herrn Möbius wird ein, von ihm am 1. d. M. am Stamme einer Linde im Ostragehege zu Dresden lebend gefangener fremdartiger, unbekannter Käfer vorgelegt. Herr Heller bestimmt ihn als einen Vertreter der Prioniden-Gattung *Parandra* und als *brunnea* F., die in Nordamerika

vorkommt. Die Nachbarschaft des an die Fundstelle angrenzenden Elbhafengebiets lässt mit Sicherheit darauf schliessen, dass das Tier mit Schiffsfrachten über den Ozean gelangte und dann von Hamburg aus hier eingeschleppt worden ist.

18. Oktober: Herr Walther, z. Z. hier auf Heimaturlaub weilend, berichtet, dass er auch in Feindesland der Entomologie treu geblieben ist und in dienstfreien Stunden kleinere Ausflüge zwecks Beobachtungen und Fang von Lepidopteren unternommen hat. Namentlich in Frankreich traf er recht gute Flugplätze an, die infolge vorhandener ausgedehnter Oedlandstrecken und der lässig betriebenen Forstwirtschaft, die den Insekten die günstigsten Lebensbedingungen darbieten, von zahlreichen Faltern belebt waren. Leider aber war während des ganzen Sommers die Witterung meist recht nass und kühl und gute sonnige Fangtage sind nur wenige zu verzeichnen gewesen, trotzdem gelang es dem Berichterstatter, eine ziemlich grosse Anzahl von Tagfaltern und Geometriden zu erbeuten. Vorgelegt wird ein Kasten mit Lycaeniden, die hauptsächlich aus Frankreich und Belgien, zum kleineren Teile aus der Gegend von Kelheim a. d. Donau stammen. Es sind folgende: *L. icarus* Rott., *L. bel-largus* Rott., ab. *ceronus* Esp., *L. coridon* Poda, *L. minimus* Fuessl., *L. semiargus* Rott., *L. cyllarus* Rott. u. a. —

Herr Möbius teilt unter Vorlage der erzielten Falter seine Erfahrungen über die Zucht des südlichen Schwärmers *Deilephila dahli* H. G. aus dem Ei mit. Ferner zeigt er einen in Oberstdorf im Allgäu erbeuteten albinotischen Falter von *Melitaea dictynna* Esp. und ein ♀ von *Lasiocampa quercus* L. vor. Von diesem Spinner ist nur der Umstand erwähnenswert, dass er an einem sehr heissen Julitage lebhaft im Sonnenschein schwärmend, erbeutet worden ist. Der Falter hatte sich fast schon völlig seines Vorrates an Eiern entledigt und setzte in der Gefangenschaft nur noch drei Stück ab, die sich zu kräftigen Raupen und Puppen entwickelten und als letztere z. Z. der Ueberwinterung entgegen gehn.

25. Oktober: Von Herrn Walther wird abermals ein Kasten grösstenteils von ihm in Frankreich gesammelter Lepidopteren vorgelegt. Es befinden sich darunter mehrere Arten von Dianthoecien, *Acontia luctuosa* Esp., *Toxocampa viciae* H., *Larentia designata* Rott., *L. procellata* F., *L. blomeri* Curt., *Abraxas grossulariata* L., *A. sylvata* Sc., *A. marginata* L., *A. adustata* Schiff., *Bapta bimaculata* F., *Boarmia*

angularia Thnbg., *B. lichenaria* Hufn. u. a. m., ausserdem *Diptera alpium* in Mehrzahl aus Kaiserslautern.

Herr Seiler zeigt 4 stark verdunkelte Formen von *Argynnis*-Faltern vor, nämlich 3 *A. laodice* Pallas und 1 *A. paphia* L., sie wurden sämtlich in Ostpreussen gefangen.

1. November: Herr Ayrer legt einen Teil seiner im Laufe des Jahres in der Umgebung von Dresden gesammelten Falter vor. Den Erläuterungen zu dieser Ausbeute ist folgendes zu entnehmen:

Aporia crataegi L. flog Ende Mai ziemlich häufig im Müglitztale und in der Oberlössnitz. Die Zwergform von *Argynnis selene* Schiff. (ab. *parva*) *selenia* Frr. und *A. paphia* L., ab. ♀ *valesina* Esp. vom Keulenberg bei Pulsnitz, *Zephyrus betulae* L., sowie ein aussergewöhnlich dunkles Stück von *Chrysophanus phlaeas* L. gen. aest. *eleus* F. aus der Oberlössnitz sind bemerkenswert. Durch Zucht wurden sehr grosse ♀♀ von *Gastropacha quercifolia* L. erzielt und mit diesen erfolgreiche Anflugversuche unternommen. Der Laternenfang im Grossen Garten ergab: *Charaetas graminis* L., *Xanthia gilvago* Esp. und *X. ocellarius* Bkh. Vom Köderfang sind hervorzuheben: *Celaenamatura* Hufn., *Cloantha polyodon* Cl., *Hydroecia micacea* Esp., *Mesogona oxalina* Hb., *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. Aus der Reihe der erbeuteten Geometriden sind *Acidalia moniliata* F., *Laurentia fulvata* Forst., *L. bicolorata* Hufn., *L. olivata* Bkh., *Tephroclystia venosata* F., *T. succenturiata* L., *Ennomos fuscantaria* Hev. und *E. quercinaria* Hb., von den Glasschwärmern *Sesia empiformis* Esp. und *muscaeformis* View. zu erwähnen.

Schliesslich ist noch von zwei gemeinschaftlichen Ausflügen mit Damen zu berichten. Die Teilnehmer wanderten am 21. Mai von Langenhennersdorf nach Zwiesel und Gottleuba, am 24. September von Klingenberg nach der sehenswerten Talsperre und Pretzschendorf. Prächtiges Wetter, das die besuchten Plätze im besten Lichte erscheinen liess, trug wesentlich zum befriedigenden Gelingen beider Unternehmungen bei, sodass sich die Beteiligten der gemeinsam verlebten Stunden ungestörten Naturgenusses wohl gern erinnern werden.

Dresden, Ende Oktober 1916.

A. Winkler,
z. Z. Schriftführer,

Bücherbesprechungen.

Schultze, Arnold, Die Charaxiden und Apaturiden der Kolonie Kamerun eine typographische und biologische Studie, mit Tafel IX—XIV 1 Karte und 2 Textfiguren. (Archiv f. Biontologie B.I. IV, Heft 1)

Diese prächtige, von anschaulichen Schilderungen des Lebens und Treibens der stolzen Charaxiden in den üppigen Tropenwäldern Kameruns belebte Monographie ist die Frucht einer 5jährigen Forschung des Verfassers während der Jahre 1903 bis 1906 und zuletzt 1910/11 als Mitglied der II. Innerafrikaexpedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Es ist keine monotone Beschreibung von Arten und Formen, sondern ein fesselnder, wissenschaftlicher Jagdbericht, vornehm ausgestattet mit 4 kolorierten, prachtvollen, nach Aquarellen des Verfassers und von Werner u. Winter hergestellten Tafeln mit Entwicklungsformen einiger Charaxiden, einer Lichtdrucktafel seltener Charakterformen, einer Tafel mit 6 photographischen Aufnahmen üppiger Tropenlandschaft und einer Versammlung von Charaxesfaltern um Leopardelosung. Eine Uebersichtskarte Kameruns ergänzt wesentlich die topographischen Ausführungen des Textes. Die Kolonie wird in 3 zoogeographisch wichtige Zonen eingeteilt, erstens in den äquatorialen Regenwald im südlichen und westlichen Küstengebiet mit üppiger Tropenvegetation, dann im Osten oft unvermittelt in das Grashochland mit kühlerer Temperatur übergehend, es sind baumlose Flächen mit bunten Kräutern und Galeriewäldern an den Wasserläufen, Im Norden schliesst sich die Baumsteppe an.

In dem an Lepidopteren reichen Kamerun sind die Charaxiden besonders stark vertreten, die sich hier selbst dem Nichtentomologen förmlich aufdrängen. Von den 72 im äthiopischen Gebiet vorkommenden Arten kommen in Kamerun allein 45 vor, fast ausschliessliche Bewohner des Regenwaldes. Die ♀♀ werden im Gegensatz zu den ♂♂ selten gefangen und dürften durch die allerdings mit grossen Hindernissen verknüpfte Zucht (z. B. gefräßige Ameisen) eher zu erlangen sein. So gelang es dem Verfasser von M. numenes Hew., wovon er noch kein ♀ in Freiheit gesehen hatte, aus einer kleinen Anzahl Puppen nur ♀♀ zu ziehen. Die ♂♂ sind für den Regenwald charakteristisch, im reisenden Fluge geradeaus gerichtet jagen sie die Urwaldwege entlang, als Aastiere menschliche und tierische Exkremente daselbst aufsuchend, aber auch den Schweiss von Mensch und Tier liebend, vor allem bevorzugen sie die stark riechende Losung der Zibetkatzen und Leoparden, so dass sie dabei alle Gefahren vergessen und sich sogar mit der Pinzette wegnehmen lassen; bis zu 20 Arten wurden an einer solchen Stelle versammelt gefunden, aber nur ♂♂, die ♀♀ bevorzugen den Saft verwundeter Bäume und Lianen. Die Raupen werden arg von Schmarotzern verfolgt, die Falter entwickeln sich rasch aus der Puppe, werden aber erst am nächsten Tage flugfähig.

Es folgt nun die systematische Beschreibung von 45 Arten mit Literaturangaben. Von den ♀♀ einzelner Arten sind bisher nur wenige Stücke bekannt geworden, systematisch noch wenig geklärt ist der so verblüffende Polymorphismus von *Char. ethocles* Cr., wovon allein 10 Formen in Kamerun gefunden worden sind. Von der verwandten Gattung *Euxanthe* Hb., deren Falter gerundete Flügel besitzen, kommen nur 3 Arten vor, ebenso von der 3. Gattung *Palla* Hb. Letztere ist

recht verschieden von den Charaxiden durch ihre ersten Stände, das Ei ist pokalartig mit Oberflächenvertiefung, ebenso sind Raupe und Puppe recht merkwürdig gestaltet.

Man muss dem Verfasser für diese lebendigen Schilderungen tropischen Falterlebens, für den köstlichen Genuss bei deren Studium recht dankbar sein.

E. Möbius.

Thoman, H., Beobachtungen und Studien über Schmetterlinge (Microl.) aus dem Kanton Graubünden, Landquart.

In einer 36 Seiten umfassenden Abhandlung, erschienen im Jahresbericht 1913/14 der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, beschreibt der Verfasser einige Kleinschmetterlinge des Föhrenwaldes bei Landquart, dessen Durchforschung er sich zur Aufgabe gemacht hat. Zunächst *Diorycetria mutata* Fuchs, welche vom Autor als kleinere Form der *abietella* Schiff. gehalten wurde. Nach eingehender Schilderung der anatomischen Merkmale, der verschiedenen Lebensweise von *abietella*, *mutata*, *splendidella* und *schützeella* kommt er zu dem Resultat, dass *mutata* eine eigene Art ist. Begründet soll diese Ansicht durch anatomische Untersuchung der Genitalien durch R. Standfuss jun. werden. Die wohl sehr geringen, auf der beigegebenen Tafel veranschaulichten Unterschiede dürften wohl, noch dazu bei dem wenigen Untersuchungsmaterial, welches zur Verwendung kam, nicht ausreichen, diese Frage entgültig zu lösen. Die folgenden *Evetria*-Arten wurden recht sorgfältig bez. ihrer Lebensweise durchforscht. Von *E. pinivorana* Z. kommt bei Landquart eine satt dunkelbraune Form vor, welche ab. *rhaetica* benannt wird. *Laspeiresia grunertiana* Rtzbg., welche als Variante von *pactolana* Z. nach einem einzigen von *Larix decidua* erzogenem Exemplar benannt wurde, war jahrzehntelang verschollen. Schütze berichtet 1911 in der Iris XXV ausführlich wieder darüber, er hatte sie in Schlesien von Raupen aus jungen Lärchenstämmen erzogen. Auch der Verfasser fand die R. 1913 in Parpan an jungen Lärchenstämmen und beschreibt ihre Lebensweise. Durch Genitaluntersuchungen wird die Artverschiedenheit zwischen *pactolana* und *grunertiana* nachgewiesen.

Im Anschluss beschreibt Müller-Rutz 3 neue Kleinfalter der Schweiz: *Epinotia imparana*, *Ochsenheimeria glabratella* und *Scythris thomani*. *Ep. imparana* ist an Flussufern, wo viel Ameisen vorkommen, heimisch, die R. an schmalblättr. Weiden und Pappeln. Zwei prachtvolle farbige Tafeln enthalten die genannten Falter in naturgetreuer Wiedergabe, 2 Lichtdrucktafeln die Genitalien der untersuchten Falter bez. die Frastücke der *Evetria*-Arten. Aus dieser schönen Abhandlung sieht man so recht, welch dankbares Feld die Erforschung der Kleinfalter bietet.

E. Möbius.

Alphabetische Liste

der in diesem Bande

beschriebenen neuen Gattungen, Arten, Varietäten und
Aberrationen.

<i>Acraea atolomis</i> ♀ ab. <i>nigra</i> Neust.	98
<i>caldarena</i> ♀ ab. <i>mediofasciata</i> Neust.	98
<i>esebria</i> v. <i>actinotis</i> Neust.	98
<i>petraea</i> ♀ ab. <i>grisea</i> „	97
<i>Acrobasis obtusella</i> v. <i>ottomana</i> Car.	15
<i>Acroclita grapholitana</i> Car.	60
<i>Aletis helcita dissoluta</i> Gaede	205
<i>latifasciata</i> Gaede	205
<i>vicina</i> Gaede	204
<i>Amauris echeria</i> v. <i>alba</i> Neust.	96
<i>Ancyliis unguicella</i> v. <i>cuencana</i> Car.	71
<i>ussuriensis</i> Car.	71
<i>Ancylolomia graciella</i> Car.	5
<i>Ancylopera minimana</i> Car.	71
<i>Ancylosis flammella</i> v. <i>nigrella</i> Car.	6
<i>gobiella</i> Car.	6
<i>Anusia imprimata</i> Wlsh.	60
<i>lavata</i> Car.	61
<i>Aphomia sociella</i> v. <i>asiatica</i> Car.	3
<i>Argroploce lapideana</i> v. <i>bartellana</i> Car.	56
<i>stibiana</i> v. <i>sibiriana</i> „	55
<i>striana</i> v. <i>anatoliana</i> „	57
<i>symmathetes</i> Car.	58
<i>Arsissa ramosella</i> v. <i>albiramosella</i> Car.	15
<i>Atychia straminella</i> Rbl.	194
<i>Bactra lanceolana</i> v. <i>lacteana</i> Car.	62
<i>Carposina viduana</i> Car.	55
<i>Cartaletis libyssa fusciventris</i> Gaede	205
<i>monteironis nigriventris</i> Gaede	205
<i>Centrochria unipunctata</i> Gaede	206
<i>Charaxes protoclea</i> ab. <i>nigropunctata</i> Neust.	106
<i>Chlorodrepana sellata</i> Gaede	207
<i>Christophia aksuella</i> Car.	11
<i>Cledeobia banghaasi</i> Car.	19
<i>Cnephasia alaicana</i> Car.	49
<i>argentana</i> v. <i>colossa</i> Car.	48
<i>gueneana</i> v. <i>maraschana</i> Car.	48
<i>uniformana</i> Car.	49
<i>Conchylis aequana</i> Car.	51
<i>amoenana</i> v. <i>alaiana</i> Car.	53
<i>clathrana</i> v. <i>obscurana</i> Car.	53
<i>deutschiana</i> v. <i>murciana</i> Car.	50
<i>dubitana</i> v. <i>clarana</i> Car.	52
<i>dysodana</i> Car.	52
<i>minimana</i> „	52

Constantia argentalis v. biscaensis Car.	19
persicalis Car.	18
Crambus chrysonuchellus v. dilutalis Car.	4
jucundellus v. kuldjaensis "	3
juldusellus Car.	4
rostellus v. nigerrimus Car.	4
spodiellus Rbl.	187
Cybolomia lutusalis v. claralis Car.	27
v. nigralis "	27
v. tunesalis "	27
rivasalis Car.	28
Cymothoe lucretia Neust.	105
Deilephila gallii ab. cuspidata Rett.	94
Depressaria agyrella Rbl.	193
Dichelia grotiana v. amasiana Car.	45
praecana v. abiskoana "	45
Dichrorampha petiverella v. slavana Car.	72
quaestionana v. latiflavana Car.	72
Diestogina fumana v. eburnea Neust.	105
gambiae v. deformata "	104
tadema v. caerulescens Neust.	103
Dioryctria teneriffella Car.	14
Ematheudes magnetella Car.	5
Ephestia minorella Car.	6
Epiblema bleuseana v. nubilana Car.	64
couleruana v. castiliana "	66
cumulana v. obscurana "	66
foenella ab. accentana "	67
v. circumflexana Car.	67
subrigidana Car.	66
Epiperola argentilinea Gaede	208
radiata	209
Epischnia elongatella Car.	10
juldusella "	9
nigerrimella "	11
subpallida "	10
zophodiella v. centralasiae Car.	10
Eromene ocella f. obscurior Car.	4
Euphaedra campaspe ab. uniformis Neust.	101
eleus ab. moderata "	101
franzina ab. latefasciata "	101
Euxanthis hilarana v. albidana Car.	55
v. dilutana "	55
Euzophera cartaginella Car.	8
gypsatella	8
Evergestis aegyptiacalis Car.	24
Gelechia pergrandella Rbl.	193
tannuolella "	193
Grapholitha adenocarpus v. lambessana Car.	68
albersana v. ussuriana "	67
amplidorsana Car.	70
auroscriptana "	69
cervinana "	69
cosmophorana v. alienana Car.	68

Grapholitha striatana Car.	69
succedana v. major Car.	68
Gypsonoma incarnana v. majorana Car.	61
Heliothela coerulealis Car.	43
Laodamia semirubella v. nigrella Car.	13
Loxostege clathralis v. aksualis Car.	25
ab. nivalis "	25
palealis v. extremalis "	25
Loxoterma latifasciana v. paleana Car.	59
Mecyna polygonalis v. gracilis Car.	27
v. mongolicalis Car.	27
Megasis cuencella Car.	9
Metasia ophialis v. parvalis Car.	30
oranalisis Car.	30
subtitialis "	30
Mycalesis ribbei Neust.	97
Myelois banghaasiella Car.	16
lutescentella "	16
Myrlaea amasiella Car. = Nephopter. melanotaeniella Rag.	12
Nephopteryx albicilla v. atricapitella Car.	14
genistella v. pallella Car.	13
johanella Car.	13
Noctuella floralis v. grisealis Car.	43
Nymphula affinalis v. alaicalis Car.	21
Osmodes barombina Neust.	106
Perola aequicolor Gaede	208
inscripta "	208
Petovia perversaria Gaede	204
Phlyctaenodes pustulalis v. orientalis Car.	26
Phycita diaphana v. biseraella Car.	15
luxurella Car.	15
Pieris balangensis ♀ ab. tassamagangae Neust.	96
zochalia ♀ ab. flavipennis Neust.	96
v. pondoana Neust.	95
Pionea crocealis v. signatalis Car.	32
elutalis v. exalbalis "	32
fulerialis v. karagaiialis "	34
hyperborealis v. alaicalis Car.	33
v. brunnealis "	34
Planema tellus ab. albofasciata Neust.	98
ab. helichta "	98
Platytes carectellus v. truncatellus Car.	4
Polychrosis characterana Car.	59
Precis archesia ab. inornata Neust.	100
cebrene ab. demaculata "	99
Pyralis imperialis Car.	17
tunesialis "	17
Pyrausta alpinalis v. insularis Car.	38
asiaticalis Car.	35
ciliialis v. simplialis Car.	34
delicatalis Car.	40
eversmanni Car.	38
falcatalis v. tauricalis Car.	41
flavalis v. cuencalis "	35

<i>Pyrausta fuscalis</i> v. <i>sibirica</i>	"	35
<i>intermedialis</i> Car.	. . . . .	36
<i>issykulensis</i> v. <i>differalis</i> Car.	. . . . .	41
<i>lotalbalis</i> Car.	. . . . .	37
<i>luteorubralis</i> Car.	. . . . .	34
<i>melanalis</i>	"	41
<i>micalis</i>	"	36
<i>neglectalis</i>	"	40
<i>palustralis</i> v. <i>amurensis</i> Car.	. . . . .	39
<i>zeitunalis</i> Car.	. . . . .	37
<i>Psorosa dahliella</i> v. <i>debilis</i> Car.	. . . . .	7
<i>Rhamidava tessmanni</i> Gaede	. . . . .	207
<i>Rhodoneura</i> (?) <i>excavata</i> Gaede	. . . . .	203
<i>melli</i> Gaede	. . . . .	203
<i>Rhodophaea cruentella</i> v. <i>alba</i> Car.	. . . . .	15
<i>Salebria confluella</i> Car.	. . . . .	12
<i>venustella</i> v. <i>hilarella</i> Car.	. . . . .	12
<i>Sarangesa quadrimaculata</i> Neust.	. . . . .	106
<i>Scoparia alpina</i> v. <i>lapponica</i> Car.	. . . . .	23
<i>anatolica</i> Car.	. . . . .	22
<i>ingratella</i> v. <i>nevadalis</i> Car.	. . . . .	22
<i>Semasia ignotana</i> Car.	. . . . .	64
<i>mirana</i>	"	62
<i>ornamentana</i> Rbl.	. . . . .	192
<i>verecundana</i> Car.	. . . . .	63
<i>Steganoptycha diniana</i> v. <i>desertana</i> Car.	. . . . .	61
<i>minutana</i> v. <i>albifasciana</i> Car.	. . . . .	61
<i>nigromaculana</i> v. <i>ussuriana</i> Car.	. . . . .	60
<i>quadrana</i> v. <i>abiscoana</i> Car.	. . . . .	61
<i>Stenoptilia latistriga</i> Rbl.	. . . . .	188
<i>Stiphrometasia monialis</i> v. <i>alba</i> Car.	. . . . .	31
<i>pharaonalis</i> Car.	. . . . .	31
<i>Striglina</i> (?) <i>schedeli</i> Gaede	. . . . .	202
<i>Talis quercella</i> v. <i>pallidella</i> Car.	. . . . .	5
<i>Tegostoma moeschleri</i> v. <i>tancreale</i> Car.	. . . . .	43
<i>Teracolus hildebrandti</i> ♀ ab. <i>intermedia</i> Neust.	. . . . .	95
<i>sypilus</i> ♀ ab. <i>flavofasciata</i>	"	95
<i>Terias habale</i> v. <i>hibernia</i> Neust.	. . . . .	96
<i>Titanio emiralis</i> Car.	. . . . .	29
<i>mortualis</i> "	. . . . .	29
<i>Tortrix aurichalcana</i> v. <i>auristellana</i> Car.	. . . . .	47
<i>continentana</i> Rbl.	. . . . .	189
v. <i>iliensis</i>	"	190
<i>phaeana</i>	"	189
<i>plagiferana</i>	"	190
<i>viburnana</i> v. <i>altaica</i> Car.	. . . . .	47



Gen. H. Zönnner, n. d. Leben.

Graph. Werke Martini & Sohn, Dresden.

Verschiedene Raupen und Puppen-Formen von *Lygris pyropata* Hb.

Fig. 1.

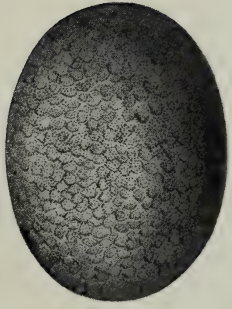


Fig. 2.



Fig. 3.



Gez. H. Zöllner, n. d. Natur.

Graph. Werke Markert & Sohn, Dresden.

Fig. 1. Ei von *Lygris pyropata*, 50 mal, Fig. 2 und 3, dessen Mikropyle, 600 mal vergrößert.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 10 Mark ist in den ersten drei Monaten eines jeden Vereinsjahres zu zahlen (an den Rechnungsführer G. Kretschmar, Bismarckplatz 6).

Den Herren Mitgliedern, welche ihren Beitrag zu zahlen vergessen haben, wird das zweite (Anfang Juli erscheinende) Heft gegen Nachnahme des Beitrages, zuzüglich der Portokosten, zugesandt (soweit nach den betreffenden Ländern Nachnahme zulässig ist).

Die Zeitschrift erscheint in Vierteljahrsheften.

Reklamationen wegen nicht empfangener Hefte können nur innerhalb der Frist eines Jahres, vom Erscheinen dieser Hefte an gerechnet, berücksichtigt werden.

Mitglieder erhalten auf Wunsch die früheren Hefte und Sonderdrucke unserer Zeitschrift zu halben Preisen mit Ausnahme von Band I, Heft 1—3, und Band VII und VIII, welche vergriffen sind. Anfragen sind an den Bücherwart (E. Möbius, Dresden-Fr., Schlachthofring 3) erbeten.

Der Inhalt der Deutschen Entomologischen Zeitschrift Iris besteht, ausser aus wissenschaftlichen Mitteilungen, aus Vereinsnachrichten, Bücherbesprechungen und Nekrologen, die letzten sechs Jahrgänge bringen von ersteren die folgenden:

Band XXV, 1911

(mit 2 Tafeln)

Ayrer, C. Vorkommen von *Colias edusa* F. im Oktober 1910. **Courvoisier, L. G.** Einige neue oder wenig bekannte Lycaeniden-Formen. **Fruhstorfer, H.** Neue Hesperiden des indo-malay. Faunengebietes. **Jäkel, H.** *Agrotis collina* in der sächsischen Oberlausitz. **Martin, L.** Ueber *Charaxes*-Raupen. **Marschner, H.** *Parnassius apollo* vom schweiz. Jura. **Möbius, E.** Zucht von *Arctia cervini*. **Nlepeit, W.** Eine neue Morpho-Form. Eine neue *Kallima*. Eine neue Brassolide. **Ney, F.** *Papilio epycides* v. *melanoleucus*. **Petry, A.** Eine neue *Apodia*-Art aus Thüringen. **Pfützner.** Die Macrolepidopteren der Sprottauer Gegend. Die Microlepidopteren der Sprottauer Gegend. Nachtrag 1. **Schütze.** Einige Beobachtungen. **Schultze, A.** Eine neue *Epitola* aus dem afrikanischen Aequatorial-Urwalde. **Strand, E.** *Ludia*- und *Holocera*-Arten. **Tetzner, R.** Etwas über *Arctinia caesarea*.

Band XXVI, 1912

(mit 8 Tafeln und mehreren Textfiguren).

Bang-Haas, A. Neue oder wenig bekannte palaearkt. Macrolepidopteren IV, V und VI. **Courvoisier L.** Ueber Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden. **Denso, P.** Palaearktische Schmetterlingsformen. **Hartert, E.** Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz. **Martin, L.** Ein neuer *Papilio* aus Celebes. Ein seltener *Ixias*. Zwei neue *Euploea* aus Celebes. Zwei neue *Delias* aus Celebes. **Martini, W.** Beiträge zur Kenntnis der Elachista-Raupen. *Grapholita arytropidis*, eine neue Wicklerart aus Thüringen. Kleine Mitteilungen. **Miller, E.** Neue *Rhopalocera* aus Transkaukasien. **Neustetter, H.** Neue oder wenig bekannte *Cimothoe*-Arten. **Phillipps, F.** Eine interessante Aberration und Hermaphroditen meiner Sammlung. **Rebel, H.** Beitrag zur Lepidopterenfauna Unter-Aegyptens. **Rothke, M.** Beitr. z. Kennt. von *Arctia figurata* und ihren Formen. **Sasse, Th.** *Saturnia pyri* forma *alticola*. **Schopfer, E.** *Epiblema niselli* und Varietäten. **Seiler, R.** Die Zucht von *Aparophyla nigra* Hw. **Sheljuzhko, L.** Eine neue Form von *Melitaea didyma* O. **Sterz, O.** Beitr. zur Macrolepidopterenfauna der Insel Teneriffa. Eine neue Form von *Polia dubia* aus Spanien. Drei neue Bombyciden-Formen des palaearktischen Faunengebietes. **Walther, H.** Lichtfangergebnisse im Jahre 1912. **Zerny, H.** Neue *Heterocera* aus dem naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Band XXVII, 1913

(mit 8 Tafeln, 1 Bildnis und mehreren Textfiguren).

Bang-Haas, A. Neue oder wenig bekannte palaearktische Macrolepidopteren VII. **Bryk, F.** Apologie der bewusst von mir aufgestellten Synonymen. **Chap-**

mann, T. A. Zur Biologie von *Prays curtisellus* ab. *rusticus*. **Denso, P.** *Celerio hippophaes*. Palaearktische Schwärmerhybriden. *Celerio zygophyli*. **Fruhstorfer, H.** Ein neuer *Sericinus* aus China. Neue indo-australische *Rhopaloceren*. Neue *Arhopala*-Rassen. Neue *Lycaeniden*. **Konias, R.** *Colias crocea* ab. v. **Linstow**. Das systematische Verzeichnis und *Lycaena argus* und *argyrognomon*. **Mabille, P.** Les genres *Charmion* de Nicév. et *Oerane* Elw. **Martin, L.** Neue *Rhopaloceren* aus Celebes (2 Teile). Zwei neue *Danaiden*formen aus Celebes und Sajejjer. **Martini, W.** Zur Biologie von *Pryas ab. rusticus* Hw. **Möbius, E.** Septemberfang in Bozen. **Rebel, H.** Zur Unterscheidung und Synonymie einiger Arten der Gatt. *Gracilaria*. **Schweitzer, K.** Die Grossschmetterlinge des Vogtlandes. **Sheljuzhko, L.** Gegen unnütze und bewusste Aufstellung von Synonymen.

Band XXVIII, 1914

(mit 4 Tafeln, 2 Textfiguren und 2 Kartenskizzen).

Courvoisier, L. G. Zur Synonymie des Genus *Lycaena*. **Fiedler, C.** Das bisher unbekannte Weibchen von *Charaxes cognatus* Vollh. **Fruhstorfer, H.** Neue *Lycaenidae*. Neue *Arhopala*-Rassen. v. d. **Goltz**. *Erebia epiphron vogesiaca*. **John, O.** Das Weibchen von *Epicraptura alicia* John. **Konas, R.** *Colias crocea* ab. *micans* forma nova. **Martin, L.** Die Tagfalter der Insel Celebes. **Petry, A.** Zwei für Deutschland neue *Mikrolepidopteren*. **Püngeler, R.** Neue palaearktische *Macrolepidopteren*. **Rebel, H.** Zweiter Beitrag zur *Lepidopterenfauna* Unter-Aegyptens. Ueber eine *Microlepidopteren*ausbeute aus dem westlichen Thian-Schengebiet. **Schopfer, Ed.** Beitrag zur *Microlepidopterenfauna* der Dresdener Gegend. **Seltz, A.** *Euchloë falloui* form. *lucida* Shelj. **Spröngerts, J. R.** St. Martin-Vesubie, Seealpen. **Stauder, H.** *Microlepidopteren* des Triester Gebietes und aus Istrien. Neue *Lepidopteren*formen aus dem österreichischen Litorale. *Lycaena argus* L. ♀ *flavodentata* aberr. nov. Bemerkungen über *Euchloë falloui* Allard (♀ = seitig Böber) und *Amicta ecksteini* Led. **Stertz, O.** Eine neue *Heterocere* aus Algerien. **Walther, H.** Ueber die Zucht von *Arctia cervini* Fall.

Band XXIX, 1915

(mit 10 Tafeln und 3 Textfiguren)

Bang-Haas, O. *Rhopalocera* der Chotan-Ausbeute 1914. Zur Kenntnis von *Parnassius delphius* und verwandter Arten. Einiges über *Parnassius*. Einheitliche Aberrationsbenennung der Gattung *Parnassius*. Einige seltene *Pieriden*-Aberrationen. **Fassl, A. H.** Neue *Pieriden* aus Südamerika. Neue Schmetterlinge aus Südamerika. Drei Schmetterlingszwitter aus Südamerika. **Fiedler, C.** Das bisher unbekannte Männchen von *Charaxes pyrrhus editha* Ribbe. **Fritsch, W.** Zur Phaenologie von *colias crocea* Foner. **Fruhstorfer, H.** Eine neue palaearkt. *Charaxes*-Rasse. Neue Formen der Gattung *Lathrodes* und Uebersicht der bekannten Rassen auf Grund morpholog. Untersuchungen. Neue *Terinos*-Rassen. **Gaede.** Neue afrikanische *Heteroceren* des Berliner Zoolog. Museums. *Lepidopteren* von Herrn P. Range in Nama-Land, D. S. W. Afrika, gesammelt. v. **Linstow**. Die Entstehung von *Amphydasis betularia* ab. *dubledayaria*. **Martin, Dr. L.** Tagfalter der Insel Celebes. **Möbius, E.** Beschreibung der Raupe von *Gnophos spröngertzi* Prinz. **Rebel, Dr. H.** Revision der palaearkt. *Eparmenia*-Arten. **Stauder, H.** Neue mediterrane *Lepidopteren*formen. **Stertz, O.** Mitt. über palaearkt. *Heteroceren*. Mitt. über die Zuchtergebnisse des Genus *Chondrostega* im Allgemeinen. Mitt. über meine algerischen Reisen. Mitt. über eine Zucht von *Arctia caja*.

Band XXX, 1916

(mit 2 Tafeln)

Caradja, H. Beitr. zur Kenntn. der geogr. Verbreitung der *Pyraliden* und *Tortriciden* des europ. Faunengebietes nebst Beschreibung neuer Formen. **Fritsch, W.** Phaenologische Anmerkungen. Eine neue Form von *Deilephila gallii* Rett. **Neustetter, H.** Neue und wenig bekannte afrikanische *Rhopaloceren*. **Pfltzner, R.** Die *Lepidopteren* der Sprottauer Gegend. **Martini, W.** Verzeichnis Thüringer Falter aus den Familien der *Pyralidae*-*Micropteridae*. **Fruhstorfer, H.** Neues über die alte Art *Satyrus fagi* Scop. Nochmals *Limenitis rivularis* Scop. v. d. **Goltz**. Noch einmal *Erebia epiphron vogesiaca*. **Rebel, Dr. H.** Ueber eine *Microlepidopteren*ausbeute aus dem östlichen Tannuola-Gebiet. **Zöllner, H.** Plötzliches und häufiges Auftreten von *Lygris pyropata* Hb. in Ostpreussen 1915/16. **Gaede, M.** Neue *Lepidopteren* des Berliner Zoologischen Museums.

MCZ ERNST MAYR LIBRARY



3 2044 128 384 740

